

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Familienkunde

8 (1966)

Oldenburgische Familienkunde



Herausgegeben von dem Oldenburger Landesverein für
Geschichte, Natur- und Heimatkunde
durch die „Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde“,
von Wolfgang Büsing, Oldenburg (Oldb), Stargarder Weg 6

Jahrgang 8

Heft 1/2

Januar/April 1966



Siegel des friesischen Häuptlings
Lubbe Onneken zu Rodenkirchen

STAMMFOLGE DES GESCHLECHTS LÜBBEN

in Butjadingen und Stadland

(1300-1966)

VON RICHARD TANTZEN +

eingeleitet von Dr. Burchard Lübben





Dr. phil. Heinrich Lübben, 1883 – 1931 (XIX. b)

Richard Tantzen †

Am 30. Januar 1966 ist nach einer kurzen, schweren Krankheit der frühere langjährige Vorsitzende der „Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde“, Landesminister a. D. Richard Tantzen, in Oldenburg im 78. Lebensjahr gestorben. Mit ihm verliert die oldenburgische Familiengeschichtsforschung und die nordwestdeutsche Heimatbewegung einen ihrer profiliertesten Förderer. Richard Tantzen entstammte einem alteingesessenen Butjadinger Bauerngeschlecht, dessen Ursprünge auf friesische Häuptlinge im späten Mittelalter zurückgehen. In Hoffe bei Abbehausen in der oldenburgischen Wesermarsch wurde er am 12. Dezember 1888 geboren. Nach dem Schulbesuch in Oldenburg führte ihn das Studium der Rechtswissenschaften auf die Universitäten Marburg, Lausanne, München und Berlin, bis er 1910 als Referendar in den oldenburgischen Staatsdienst eintrat. Aus dem ersten Weltkrieg kehrte er schwerverwundet als Leutnant zurück. Von 1923 bis 1927 wirkte er segensreich als Amtshauptmann in Jever. Seine organisatorischen Fähigkeiten und seine Erfahrungen in der Landwirtschaft konnten sich in einem größeren Rahmen entfalten, nachdem er 1927 zum Leiter des Staatlichen Siedlungsamtes und zum Ministerialrat im Oldenburgischen Ministerium des Innern ernannt worden war. Die Jahrzehnte hindurch erfolgreich betriebene innere Kolonisation trug Richard Tantzen damals den Ehrennamen „Vater der oldenburgischen Siedler“ ein. Gleichzeitig leitete er mit viel Umsicht die Denkmal- und Naturschutzbehörde. Nach seiner Pensionierung 1953 wurde er 1955 als Niedersächsischer Kultusminister in die Landesregierung nach Hannover berufen, ein Amt, das er im folgenden Jahr aus Gesundheitsrücksichten zurückgeben mußte.

Bereits in jungen Jahren fand Richard Tantzen den Weg zur Familienkunde, als er bald nach dem ersten Weltkrieg die Geschichte seiner Familie erforschte und veröffentlichte. Als dann im Jahre 1927 die „Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde“ gegründet wurde, gehörte er bereits dem vorbereitenden Ausschuß an, bis er 1932 selbst den Vorsitz dieser Gesellschaft übernahm und 33 Jahre hindurch bis 1965 vorbildlich führte. Aus dieser Zeit stammt eine Fülle von genealogischen Abhandlungen aus seiner Feder, es seien hier besonders seine in acht Teilen erschienenen „Quellen zur oldenburgischen Familienkunde“ erwähnt. Sein Verdienst ist es, all die heimatlichen Kräfte immer wieder erneut angeregt bzw. zusammengeführt zu haben. Er hat die Gesellschaft nach dem zweiten Weltkriege wieder neu aufgebaut und ihr weitere Ziele gegeben. Er begründete 1959 auch die Vierteljahrsschrift der Gesellschaft, die „Oldenburgische Familienkunde“. Hierin legte er noch in der letzten Nummer, wenige Wochen vor seinem Tode, die „Geschichte der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde 1927 – 1965“ nieder. Gleichzeitig hatte er auch aus Altersrücksichten den Vorsitz der Gesellschaft jüngeren Händen übertragen.

Daneben setzte sich Richard Tantzen für viele Bereiche der Heimatforschung wie auch der Naturkunde ein. Er war ein namhafter Ornithologe, wovon eine lange Liste vogelkundlicher Veröffentlichungen, insbesondere über den Vogelflug und die Storchenforschung, zeugt. Lange Jahre war er Vorsitzender und zuletzt Ehrenvorsitzender des „Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde“. Er führte auch den Vorsitz des „Mellumrates, Schutz- und Forschungsgemeinschaft für Oldenburger Naturschutzgebiete“, des „Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee“ und des „Niedersächsischen Heimatbundes“ in Hannover. So hat es im Leben dieses so außerordentlich vielseitig im Dienste der Heimat tätigen Mannes an Auszeichnungen und Ehrungen auch nicht gefehlt. 1954 erhielt er das Bundesverdienstkreuz I. Klasse, 1960 das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und 1962 das Große Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens. Viele Heimatvereine trugen ihm ihre Ehrenmitgliedschaft an. Auf dem Gebiete der Familienkunde wurde er mit der Bronzenen Christoph-Gatterer-Medaille der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft mit dem Sitz in Göttingen sowie mit der Mitgliedschaft der Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen und Bremen ausgezeichnet.

Richard Tantzen war stets ein Mann der Tat, und so hat er die Kräfte seines Ruhestandes verstärkt für die verschiedenen Gebiete der Heimatbewegung mit größtem Erfolg eingesetzt. Eine Krönung seines Schaffens bedeutete die Bildung der „Oldenburg-Stiftung“ zur Förderung der Heimatpflege und Forschung im Bereich des ehemaligen Landes Oldenburg, deren Vorsitz er seit ihrer Gründung 1961 fünf Jahre innehatte, wobei ihm seine reichen Erfahrungen als Verwaltungsbeamter zugute kamen.

Diesem aufrechten Manne, der sich sein Leben lang selbstlos mit Herz und Verstand für sein Vaterland einsetzte, schuldet die Heimat tiefsten Dank! Richard Tantzen lebte gemäß den Worten, die er im vergangenen Jahre ins Goldene Buch der Stadt Jever eintrug: „Die Liebe zur Heimat ist die feste Grundlage für jede erfolgreiche Arbeit in der Selbstverwaltung in Stadt und Land.“

Wolfgang B ü s i n g

Wenn wir die heutige Ausgabe der „Oldenburgischen Familienkunde“ dem Andenken Richard Tantzens widmen möchten, so bedeutet es die Erfüllung einer Ehrenpflicht, hiermit eine Arbeit aus dem Nachlaß dieses verdienten Forschers zu veröffentlichen. Seit Jahren hatte Richard Tantzen die Neuherausgabe der Stammliste Lübben vorbereitet. Leider war es ihm nicht vergönnt, die umfangreiche Arbeit vollends zum Abschluß zu bringen. Indessen war das Werk doch so weit gediehen, daß die Veröffentlichung dieser Nachlaßarbeit in der Reihe unserer „Oldenburgischen Familienkunde“ gerechtfertigt erscheint.

Zum Geleit

Noch während des ersten Weltkrieges hatte mein 1931 verstorbener Vater, Dr. Heinrich Lübben, von schwerer Verwundung genesen, das erste Heft der „Beiträge zur Geschichte der Familie Lübben im Stadland“ herausgebracht. Diese Folge war 1923 vorläufig abgeschlossen. Seit diesem Beginn sind nunmehr fast 50 Jahre vergangen. Sie umfassen zwei Generationen, die, wie wohl keine zuvor, Zeugen einer stürmischen Wandlung der Welt wurden, als deren Folge aber auch Bindung und Erinnerung an Herkommen und Überlieferung im persönlichen Lebensbereich, vor allem der Familie, verlorenzugehen drohen.

Unser Familienverband hat es daher dankbar begrüßt, daß es der Senior der Oldenburgischen Familienforschung, Herr Landesminister a. D. Richard Tantzen, übernahm, im Rahmen der Schriftenreihe „Oldenburgische Familienkunde“ die gesamte Stammfolge unserer Familie, – also erweitert auf alle verschwägerten Linien der letzten Generationen, – nach dem heutigen Stand zusammenzustellen und damit wieder den Anschluß an die Vergangenheit zu gewinnen.

Die Fülle der darauf verwendeten Arbeit und ergänzenden Forschung mag das nunmehr vorliegende Werk selbst bekunden, das vor allem auch die mannigfachen Verbindungen der alten oldenburgischen Geschlechter untereinander zeigt. Der Familienverband ist Richard Tantzen zu bleibendem Dank verpflichtet.

In Ehrfurcht ist der Familienangehörigen zu gedenken, die ihr Leben für Deutschland gaben, und manche unterbrochene Verbindung gibt gleichfalls Zeugnis von dem Schicksal des letzten Krieges und der deutschen Teilung. Zu danken habe ich weiter für die Geldspenden einzelner Familienangehöriger und die gleiche finanzielle Förderung durch die „Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde“, die eine Drucklegung erst ermöglicht haben. Einen besonderen Dank schuldet der Familienverband schließlich noch Herrn Verleger Dr. Th. Martens für die Beigabe des Farbdruckes von dem Bild „Der Bruderkuß“, das sich auf dem Stammhof Sürwürden befindet. Der Maler Hugo Zieger schuf es, – zugleich mit einem weiteren Bild, das ebenfalls in Familienbesitz ist, – nach seinem Original, das er 1894 auf Veranlassung des Marschendichters Hermann Allmers aus der v. Biehl zu Kalkhorst'schen Stiftung im Hause Ummo Lübben in Schmalenfletherwarp als Fresko ausführte. Es hält das überlieferte dramatische Geschehnis des Jahres 1418 fest, das auch in dem gleichnamigen Heimatroman wiederkehrt.

Burchard Lübben

Bremen, im Herbst 1965



Stammfolge des Geschlechts Lübben in Butjadingen und Stadland (1300-1966)

von Richard Tantzen †

I.

D u d e , „der edele Dude“ auf der Oldeborch bei Ruhwarden in Butjadingen, um 1300, (zu I. bis IV. Memorienstiftung der Frau Iwese vom 1. 9. 1462, Oldenburger Staatsarchiv, Doc. Jever)

○ R a m m o t , Tochter des Folkmar tor Oldeborch im Kirchspiel Wüppels, Jeverland, LK Friesland

Sohn: L u b b e O n n e k e n , s. II.

II.

L u b b e O n n e k e n (Duddesen), „hovetlingh tho Rodenkerken“, * um 1335, † nach 1388, (von Remmer von Seediek auch Lubbe Duddesen genannt, mit dem Stammsitz auf der Oldeborch bei Ruhwarden), (sein Siegel siehe auf der Umschlag-Titelseite)

○ S u s t e r

Kinder:

1. D i d e , s. III.

2. R a m m o t ,

○ G r o t e O n n e k e n zu Sengwarden im Jeverland

III.

D i d e (Lubbensone), „hovetlingh tho Rodenkerken und im Stadland“, zuerst 1384 urkundlich genannt, † vor 1418

○ E l m e r i c h

Kinder:

1. D u d e , s. IV.

2. G e r o l d , 1418 mit seinem Bruder Dude bei dem Überfall auf die Friedeburg gefangen genommen und beide 1419 in Bremen enthauptet

3. O n n e k e

4. S i w e r

○ D u r e H a y e s s o n , Häuptling zu Langwarden

5. I v e s e (vgl. Sello, Ostringen und Rüstringen, s. 319)

○ H a j e H a r l d a , Häuptling zu Jever. Beider Sohn Tanno Duren, Häuptling zu Jever, † 19. 8. 1468, war mit T e i t e t h o r Oldeborch verheiratet. Tanno Durens Sohn war E d e W i m e k e n der Jüngere, Häuptling zu Jever, † 19. 4. 1511, der in zweiter Ehe Heilwig, Gräfin von Oldenburg, † 1501, heiratete. Diese waren die Eltern von M a r i a v o n J e v e r , * 15. 9. 1500, † Jever 20. 2. 1575

IV.

D u d e (Didensone), Häuptling zu Rodenkirchen und im Stadland, 1418, bei dem Überfall auf die Friedeburg gefangen genommen, 1419 in Bremen enthauptet

∞ . . .

Sohn: D i d d e , s. V.

V.

D i d d e (Lubbesen), Vogt zu Hohenkirchen im Jeverland 1437, † (um 1470),

∞ I. G e i l e v o n S t e d e s d o r f

∞ II. U f f e k e v o n J e v e r

Kinder:

1. D u d d e , s. VI. a

2. T a n n e , s. VI. b

3. I v e s t

∞ A y k e t o A y k e w e r v e n , Kirchspiel Wiarden, LK Friesland

VI. a

D u d d e , vgl. V 1.

∞ . . .

Kinder:

1. M a m m e

2. D u d d e

3. H i l l e r t

VI. b

T a n n e , zu Düddingen, Kirchspiel Rodenkirchen

(Remmers Annalen: Tanne quam in Butjadingen to kope, telde Didde und Siabbe, Jeversche Chronik: Tanno thoch in Butjadingerlandt up sin grote vaders stede to Duddegen)

∞ . . .

Kinder:

1. D i d d e (Tansen)

2. S i a b b e

3. D u d d e s. VII.

VII.

D u d d e , vgl. VI. b 3.

∞ . . .

Sohn: W i r k (Dudden), s. VIII.

VIII.

Wirk Dudden (= Wierdt Dudden (1576) = Wirk tho Dudding = Weyerth tho Duddyng (1579 und 1586) = Wiardt zu Duddingen (1579) = Wiggerd zu Dudding (1581), zuletzt erwähnt 1604)

∞ vor 1579 Anna Didden Tansen („Weyards Hussfrauwe“), T. d. Didde Tansen, vgl. VI. b. 1.

Kinder:

1. Ede Wirksen (= Wirixen = Wirichs) = Ede Lübben zu Sürwürden, s. IX.
2. Hayo Wirksen zu Mittenfelde

IX.

Ede Lübben, vgl. VIII. 1, (Mannzahlregister 1581: Ede Wiggersen; 1613 Ede Lübben, Besitzer des Hofes Sürwürden, entrichtet $26\frac{1}{4}$ Rt Weinkauf für $13\frac{1}{8}$ Jück Altherrenland; Mannzahlregister 1632: Ede Lübben), * . . . (1560), † . . . 3. 8. 1640

∞ . . . Frouwe . . . , * . . . , † Rodenkirchen 20. 1. 1642

Sohn: Lübbe Eden, s. X.

X.

Lübbe Eden, vgl. IX., Hausmann zu Sürwürden, Deichgeschworener, * . . . 1604, † (1685)

∞ . . . Rinst . . . , † Rodenkirchen 6. 3. 1668

Kinder, nach dem Seelenregister der KG Rodenkirchen von 1675:

1. Sohn, „getauft über dem Sarge der Großmutter Frouwe“, vgl. IX., * . . . 1. 1642
2. Edo, * . . . (1645), s. XI. a
3. Ide, * . . . 1648), s. XI. b
4. Lübbe Eden jun., * . . . (1651), s. XI. c
5. Haye, * . . . (1653), s. XI. d
6. Umme, * . . . (1656), s. XI. e
7. Honrich, * . . . (1657), s. XI. f
8. Hinrich (genannt Lübbe Lübben), * . . . (1659), s. XI. g
9. Margarethe, * . . . (1662)

Sürwürder Stamm

XI. a

Edo Lübben II, vgl. X. 1., Hausmann zu Sürwürden, 1693 mit $109\frac{5}{12}$ Jück Land, * . . . (1645), □ Rodenkirchen 13. 2. 1696

∞ . . . Hille Franken, * . . . (1656), □ Rodenkirchen 13. 2. 1696, 40 Jahre alt („itim Hille Lübben, dessen Frau“, beide Eheleute sind am gleichen Tage begraben)



Kinder, geboren zu Sürwürden (KB Rodenkirchen):

1. Sophie Margarethe, * . . . , † . . .
○○ Rodenkirchen 2. 12. 1704 Anton Günther Armbster, Pastor Adjunktus zu Rodenkirchen, * Uthlede (Herzogtum Bremen) 28. 7. 1676, † Rodenkirchen 24. 4. 1716, S. d. Pastors Liborius Armbster, der 1693 erster Prediger in Rodenkirchen wurde, und Frau Catharina geb. Langhorst, T. d. Pastoren Anton Günther Langhorst ebd.
2. Hampte (Haamt), * 8. 2. 1684, † Hartwarden 15. 3. 1740
○○ Rodenkirchen 20. 3. 1702 Relf Hitz en, * . . . 1654, † ebd. 2. 6. 1730, S. d. Mendt Hitz en zu Hartwarden und Frau Grete geb. Karstens
3. Rinst, * . . . , † . . .
4. T e y s (Theis), * 28. 10. 1687, s. XII. a
5. E d e, * . . . (1689), □ Rodenkirchen 24. 1. 1696, alt 7 Jahr.
6. L ü b b e, * 24. 10. 1693, s. XII. b

Erster Sürwürder Ast

XII. a

T e y s (Teis) L ü b b e n, vgl. XI. a 4., Hausmann zu Sürwürden, 1744
108 Jück Land in der Dorfschaft Sürwürden, * ebd. 28. 10. 1687,
† ebd. 27. 9. 1749

○○ Rodenkirchen 9. 11. 1713 Elsabe (Ilsabe) Mengers, * Boving (KG Blexen)
22. 9. 1695, † Sürwürden 7. 1. 1763, T. d. Hausmanns und Kirchjuraten Athig
Mengers zu Boving

Kinder, geboren zu Sürwürden:

1. H e l e n a, ~ 26. 11. 1715, † Sürwürden 7. 7. 1722
2. E d e (Eduard), ~ 17. 3. 1717, † Sürwürden 1. 12. 1732
3. A t k e, ~ 16. 5. 1719, s. XIII. a
4. H e l e n a, * 20. 9. 1723, † Alserworp 29. 3. 1763
○○ Rodenkirchen 14. 5. 1744 Hergen T a n t z e n, Hausmann zu Alserworp, Kirchjurat, * Düddingen 17. 4. 1713, † Alserworp 31. 8. 1764, S. d. Hausmanns Hergen Tantz en zu Düddingen und Frau Grete geb. Hitz en.
5. T h e y s, * . . . (1724), s. XIII. b

Hayenwärfer Zweig

XIII. a

A h t i g (Atke, Ahtick) L ü b b e n, vgl. XII. a 3., Hausmann zu Hayenwärf,
~ 16. 5. 1719, † Hayenwärf (KB Rodenkirchen) 22. 9. 1782

○○ Rodenkirchen 8. 11. 1759 G r e t a J u n k h o f f, * . . . (1743), † Hayenwärf 30. 3. 1804, 61 Jahre 3 Monate alt, T. d. Hausmanns Hinrich Junkhoff zum alten Hoben.

Kinder, geboren zu Hayenwärf:

1. Theys, * 20. 8. 1760, † ebd. 21. 8. 1760
2. Anna Margaretha, * 12. 8. 1761, † ebd. 22. 10. 1773
3. Helena, ~ 27. 3. 1763
○ Golzwarden 3.7.1794 Kaufmann Johann Hermann Koeppen
in Golzwarden, S. d. Franz Michael Koeppen, Pastor zu Neuenbrok
4. Ilsabe, ~ 8. 4. 1765, † ebd. 13. 6. 1806
5. Hinrich, ~ 1. 6. 1767, □ Rodenkirchen 22. 10. 1767
6. Almuth Margarethe, ~ 7. 4. 1769, † ebd. 12. 2. 1776
7. Frouw Margaretha, ~ 21. 3. 1771, † ebd. 16. 10. 1775
8. Ahtke, * 4. 5. 1774, s. XIV. a
9. Thale Margaretha, * . . . (1776), † ebd. 5. 6. 1808, alt 32 Jahre
1 Monat
10. Thale Rebecca, ~ 22. 9. 1778
○ Rodenkirchen 2. 8. 1805 Christian Gerdes, S. d. weil. Schul-
halters Gerd Gerdes zu Edschenburg
11. Anna, * 3. 6. 1782, † ebd. 29. 9. 1787

XIV. a

Ahtig (Athke) Lübben, vgl. XIII. a 8., 1794 Hausmann zu Hayenwärf,
1811 Hausmann zu Hartwarderworp, 1839 Einwohner zu Rodenkirchen,
* 4. 5. 1774, † Rodenkirchen 28. 5. 1839

○ Rodenkirchen 23. 6. 1803 Thale Rebecca Hodders, * Golzwarden
5. 9. 1784, † Rodenkirchen 17. 12. 1829, T. d. Hausmanns Jolf Hodders zu
Golzwarden u. Frau Almuth geb. Hayßen

Kinder, geboren zu Hayenwärf:

1. Jolf Hinrich, * 14. 3. 1804, † ebd. 24. 4. 1809
2. Melchior, * 4. 6. 1805, † ebd. 19. 6. 1805
3. Almuth Margaretha, * 18. 4. 1806, † ebd. 1. 4. 1808
4. Athig Wilhelm, * 12. 9. 1808
5. Jolf Hinrich, * 26. 12. 1810
6. Almuth Sophie Margaretha, * Hartwarderworp 9. 5. 1813
○ Rodenkirchen 4. 10. 1853 Heuermann Diedrich Fasting zu
Sürwürderworp, * 23. 6. 1820, S. d. Heuermanns Diedrich Fasting, ebd.
u. d. Wübke Margareta geb. Büsing
7. Ahtig, * Hartwarderworp 23. 8. 1815
8. Melchior, * Hartwarderworp 17. 6. 1818, s. XV. a
9. Theodor, * Hartwarderworp 28. 4. 1821, † ebd. 27. 5. 1841
10. Eduard, * Hartwarderworp 7. 9. 1824, † ebd. 12. 9. 1842

XV. a

Melchior Lübben, vgl. XVI. a 8., Tischler, später Soldat u. Unter-
offizier in der Hamburgischen Kompagnie, dann Lazarettverwalter,
* Hartwarderworp 17. 6. 1818, † Hamburg 25. 7. 1891

∞ . . . Caroline Werber, * Krakow, Mecklenburg, 15. 6. 1835,
† Hamburg 21. 4. 1912

Kinder, geboren zu Hamburg:

1. Wilhelm, * 31. 1. 1861, s. XVI. a

2. Caroline,

∞ . . . Heinrich Röbbert, Krämer in Hamburg

Kinder:

a) Mimi Röbbert, * Hamburg 10. 5. 1890

b) Hermann Röbbert, Klempner in Hamburg, * ebd. 12. 1. 1893

XVI. a

Wilhelm Lübben, vgl. XV. a 1., Bürovorsteher in Blankenese,
* Hamburg 31. 1. 1861, † . . .

∞ . . . Emma Lüders, * Metz 18. 4. 1874, † . . .

Kinder, geboren zu Blankenese:

1. Toni, * 25. 2. 1896

∞ . . . Werner Voigt, Kaufmann in Berlin, * . . . 16. 5. 1887

Kind: Ursula Voigt, * . . . 7. 3. 1918

2. Hans, * 23. 9. 1899, Bürogehilfe

Erster Sürwürder Zweig

XIII. b

Theys Lübben, vgl. XII. a 5., Hausmann zu Sürwürden,
* . . . (1724), † Sürwürden 3. 9. 1772

∞ Rodenkirchen 30. 11. 1756 Alm (Almuth) Junkhoff, * . . . (1742),
† Schmalenfletherwarp 29. 11. 1800, T. d. Hausmanns Hinrich Junkhoff zum
alten Hoben

(∞ II. Rodenkirchen 28. 12. 1777 Melchior Lübben, Hausmann zu Schmalen-
fletherwarp, vgl. XIII. i)

Kinder (KB Rodenkirchen):

1. Ilsabe Margarete, * 2. 2. 1758

2. Ilsabe Margarete, ~ 8. 1. 1760, † ebd. 9. 7. 1761, 1½ Jahre alt

3. Henrich, * 14. 2. 1765, s. XIV. b

4. Theys, ~ 19. 12. 1767, † ebd. 2. 9. 1773

5. Helena Margarethe, * . . . (1770), † ebd. 20. 11. 1772,
zwei Jahre alt

XIV. b

Henrich (Hinrich) Lübben, vgl. XIII. b 3., Hausmann zu Sür-
würden, Kirch- und Armenjurat der Gemeinde Rodenkirchen, * ebd. 14. 2.
1765, † ebd. 11. 10. 1847

○ Rodenkirchen 18. 10. 1789 Alke Margaretha Kloppenburg, * Alse (Rodenkirchen) 12. 2. 1773, † Sürwürden 3. 12. 1839, T. d. Friedrich Kloppenburg, Hausmann zu Schmalenfletherwarp

Kinder, geboren zu Sürwürden:

1. „tot geborenes Söhnlein“, † * 14. 4. 1791
2. Almuth Margarethe, * 4. 6. 1792
○ Rodenkirchen 25. 5. 1809 Melchior Lübben, verwitweter Gutsbesitzer zum Deichhof, Kirchspiel Stollhamm, vgl. XIV. e
3. „tot geborenes Söhnlein“, † * 31. 7. 1794
4. „tot geborene Tochter“, † * 30. 10. 1795
5. Theis Friedrich, * 25. 11. 1796, † ebd. 17. 7. 1826
6. „tot geborenes Söhnlein“, † * 23. 3. 1799
7. Hinrich, * 27. 3. 1800, † ebd. 3. 1. 1806
8. Lüder Melchior, * 2. 7. 1802, † ebd. 25. 1. 1803
9. „tot geborene Tochter“, † * 21. 12. 1803
10. Hasche Helene, * 30. 12. 1804, † ebd. 3. 3. 1805
11. Henrica Helena, * 14. 3. 1814

Zweiter Sürwürder Ast

XII. b

Lübbe Lübben, vgl. XI. a 6., Hausmann zu Sürwürden, Kirchjurat zu Rodenkirchen, * Sürwürden 24. 10. 1693, † ebd. 3. 10. 1754

○ Golzwarden 11. 8. 1740 (im Hause des Bräutigams) Sophie Margarete Büsing, * ... 1705, † ... 1765, T. d. Hausmanns Hinrich Büsing zu Schmalenfleth

Kinder, geboren in Sürwürden:

1. Ede, * 11. 12. 1742, † ebd. 22. 1. 1773
2. Hinrich, * 3. 4. 1751, s. XIII. c
3. Sophie Margarethe, * 8. 7. 1752
○ Golzwarden 24. 10. 1771 Diedrich Christoph Reimers, S. d. Hausmanns Hinrich Reimers zu Großenmeer
4. Helene, * 4. 12. 1753
5. Christina Gesetta, * 4. 7. 1755

XIII. c

Hinrich Lübben, vgl. XII. b 2., Hausmann zu Sürwürden

* Sürwürden 3. 4. 1751, † ebd. 6. 9. 1784

○ Rodenkirchen 22. 10. 1772 Thale Junkhoff, T. d. Hausmanns Hinrich Junkhoff zum alten Hoben

Kinder, geboren zu Sürwürden:

1. Sophia Margaretha, ~ 14. 9. 1774
2. Hinrich, ~ 15. 8. 1776, † ebd. 10. 11. 1776
3. Lübbe, ~ 30. 4. 1778

4. „ein Töchterlein, welches gleich nach empfangener Nottaufe wieder verstorben“, * und † 18. 12. 1780
5. Hinrich, * 19. 5. 1782, † 5. 8. 1788 an den Blattern

Erster Boitwarder Stamm

XI. b

Ide Lübben, vgl. X. 3., Hausmann zu Boitwarden, * . . . (1648),
† . . . 1686

OO . . . Anna Weyers

Kinder:

1. Lübbe, ~ Golzwarden . . . 1684, † . . . 1720
2. Ide, † . . . 1686
3. Boike, † . . . 1688
4. Rinst,

OO . . . Dodo Wierichs

Die männliche Linie ist mit dem Tod der drei Söhne Lübbe, Ide und Boike ausgestorben. Das Vermögen geht durch die Tochter Rinst an Dodo Wierichs über.

Langwarder Stamm

XI. c

Lübbe Eden II. (jun.), vgl. X. 4., Hausmann zu Langwarden auf 51 Jück Land, * . . . (1651), □ Langwarden 8. 9. 1712, Grabplatte auf dem Friedhof in Langwarden hinter dem Chor der Kirche mit zwei ovalen Schildern, die die Initialen des Ehepaares L. E. und C. L. tragen, darüber im Relief die Krone des Lebens, darunter zwei Palmwedel und die einfache Inschrift: „Lübbe Eden und Christine Lübbes 1713“

OO Langwarden . . . 1678 Christine Meyer, verwitwete Sibbersen, T. d. Pastors Melchior Meyer zu Langwarden, * . . . , † Langwarden 8. 11. 1712

Kinder:

1. Melchior, s. XII. c
2. Lübbe Eden III., s. XII. d

XII. c

Melchior (Melcher) Lübben, vgl. XI. c 1., wohnt seit 1710 auf der Hofstelle seines Schwiegervaters Tönjes Herssen zu Kloster in der Gemeinde Abbehausen, 1720 Hausmann zu „Nedderbekkum“

OO Langwarden . . . (zwischen 10. u. 24. Juli 1708) Tiede Herssen, T. d. Hausmanns Tönnies Herssen zu Kloster, KG Abbehausen

Kinder:

1. Christine, * 19. 5. 1709
2. Tönjes, * . . . 1711, s. XIII. d

3. Thete Sophie, * . . . 1713
4. Lübbe, * . . . 1715
5. Frouwe Margarethe, * . . . (1718), † ebd. 25. 8. 1720
6. Reiner, s. XIII. e
7. Lübbe, * 17. 9. 1721
8. Melchior
9. Cornelius

XIII. d

Tönjes Lübben, vgl. XII. c 2., Hausmann zu Kloster,
* . . . 14. 10. 1711, † . . . 1748

∞ . . . Marie Christine . . .

Kinder:

1. Hinrich Wilhelm, s. XIV. c

XIV. c

Hinrich Wilhelm Lübben, vgl. XIII. d 1., Hausmann zu Kloster mit
78¹/₈ Jück Land und Harmhausen in der Gemeinde Burhave,
* . . . , † . . . 1787

∞ . . . Tete Sophie Itzen, verw. Schlichting, T. d. Burchard Itzen

Kinder:

1. Burchard Wilhelm, * Burhave 6. 5. 1769, s. XV. b
2. N.N.
3. Eleonore Sophie Margarethe
4. Tönjes Wilhelm, * . . . 1774, † . . . 1805, s. XV. c

XV. b

Burchard Wilhelm Lübben, vgl. XIV. c 1., Kaufmann und Eigen-
tümer zu Esenshamm, * Harmhausen, ~ Burhave 6. 5. 1769, † Esenshamm
11. 12. 1813, „in der Stille unter Betglockenschlag beigesetzt“,

∞ . . . Catharine Magdalena Petershagen, ~ Roden-
kirchen 19. 6. 1766, † Esenshamm 17. 6. 1818, „die Dispensation zur stillen
Beerdigung ist beim hohen Consistorio nachgesucht und am 22. 6. 1818 er-
teilt“, □ 24. 6. 1818, T. d. Ahlert Christoph Petershagen, adjungierter Küster
in Rodenkirchen, u. d. Anna Margarethe geb. Kortlang

Kinder, geboren zu Esenshamm:

1. Hinrich Wilhelm, * . . . 1794, † . . . 1799
2. Anton Burchard, * 3. 2. 1797, s. XVI. b
3. Sophia Margaretha Catharina, * 6. 3. 1800,
proclamiert Esenshamm 28. 4. 1816 Christian Rudolph, S. d.
Johann Hinrich Rudolph, Eigentümer in Seefeld

„N. B. Gegen Christian Rudolph ist Einrede gekommen und deshalb die Proclamation am 5. Mai nicht erfolgt. Notiert Mai 6. Herzogliches Consistorium hat am 8. Mai befohlen, mit dem ferneren Aufgebot des C. R. und der Tochter der Witwe Lübben bis weiter einzuhalten.

Notiert Mai 11“

○ 23. 9. 1819 Ide Ulbers, S. d. weiland Wilhelm Ulbers, Hausmann auf dem Prangenhof

„Das Herzogliche Landgericht zu Ovelgönne hat laut Decret vom 29. Juni d. Jrs. die Verehelichung des Ide Ulbers und laut Decret vom nämlichen Dato die Verehelichung der angeführten Braut des I. U. bewilligt, weil beide noch nicht majorenn sind. – Laut Kirchenbuch 1816 war die angeführte S. M. C. Lübben verlobt und einmal proclamiert mit Christian Rudolph. Prediger hielt, weil damals ein Inhibitorium gekommen, es jetzt für Pflicht wegen dieser Heirat vorzufragen. Das Herzogliche Consistorium decretierte Juli 13 d. Jrs., daß kein Grund vorhanden ist, welcher die jetzt beabsichtigte Ehe hindern könnte. Die Ursache dieses Decrets ist, weil Christian Rudolph die Person, welche damals Einrede getan, nachher geheiratet, und weil er auch bereits gestorben ist“

4. Henriette Wilhelmine, * 21. 1. 1803, † ebd. 9. 8. 1803
5. Burchard Wilhelm, * 24. 7. 1804, s. XVI. c
6. Catharina Magdalena, * 22. 4. 1807,
proclamiert Esenshamm 10./17. 4. 1831 Berend Meentzen, Blaufärber zu Ellwürden, S. d. weiland Hausmanns Arnold Friedrich Meentzen zu Jethausen
7. Elisabeth,
○ . . . Mendsen in Abbehausen

XVI. b

Anton Burchard Lübben, vgl. XV. b 2., Kaufmann, Bäcker, Brauer und Gastwirt „In der Traube“ und Eigentümer zu Esenshamm, * ebd. 3. 2. 1797, † ebd. 5. 12. 1878

○ Esenshamm 10. 7. 1818 Sophia Margaretha Hullmann,
* Oberbeckum 10. 12. 1797, † Esenshamm 12. 5. 1863, T. d. Pächters Gerd Hullmann zu Oberbeckum u. d. Anna Catharine geb. Kortlang

Kinder, geboren zu Esenshamm:

1. Burchard Wilhelm Gerhard, * 18. 10. 1819, s. XVII. a
2. Heinrich Gerhard, * 5. 2. 1821, s. XVII. b
3. Carl Anton Heinrich, * 25. 3. 1823, † Esenshamm 15. 6. 1827
4. Hayo Friedrich, * 28. 2. 1825, † Esenshamm 31. 8. 1825
5. Friedrich Wilhelm, * 23. 11. 1826, † verunglückt in Bremen 11. 11. 1844
6. Johanna Wilhelmine, * 30. 1. 1829, † Esenshamm 12. 3. 1829

7. Johanna Sophia, * 31. 12. 1830
 ○○ Esenshamm 18. 9. 1862 Johann Diedrich Ahlers, verwitweter Hausmann zu Okens, * ebd. 5. 3. 1807, S. d. Hausmanns Theile Ahlers ebd. u. d. Maria geb. Meyer
8. Heinrich Anton, * 1. 10. 1832, s. XVII. c
9. Karl Theodor, * 10. 3. 1835, s. XVII. d
10. Johann Wilhelm, * 19. 10. 1839, s. XVII. e
11. Helene Wilhelmine, * 5. 9. 1840, † Rastede . . . 12. 1892

XVII. a

Burchard Wilhelm Gerhard Lübben, vgl. XVI. b 1., Pastor in Esenshamm 1850 bis 1880

* Esenshamm 18. 10. 1819, † Berne 13. 3. 1903, studierte 1839 bis 1842 zu Jena, Leipzig und Halle, 1843 bis 1847 Haus- und Privatlehrer in Zwischenahn, Esenshamm und Berne, ab 1848 Hilfs- und Vakanzprediger in Waddens, Sengwarden, Zetel und Schweiburg, 26. 5. 1850 zum Pastor in Esenshamm gewählt

○○ Esenshamm 17. 9. 1850 Johanne Charlotte Rebecka Runge, * Esenshamm 1. 7. 1824, † Rehburg 26. 7. 1876 an Lungenbluten, T. d. Kaufmanns Johann David Runge ebd. u. d. Sophia geb. Schmidt

Kinder, geboren in Esenshamm:

1. Emma Johanne Sophie, * 10. 8. 1852, † ebd. 11. 1. 1856
2. Johannes Anton, * 8. 12. 1860, † ebd. 5. 11. 1868 an Masern

Langenrieper Ast

XVII. b

Heinrich Gerhard Lübben, vgl. XVI. b 2., Hausmann zu Esenshammer Langenriep, * Esenshamm 5. 2. 1821, † ebd. 10. 1. 1877

○○ Esenshamm 25. 4. 1851 Friederike Gesine Harms, * Kreuzmoor (Jade) 25. 4. 1824, † Rastede 13. 6. 1899, T. d. Hausmanns Gerd Harms zu Jader Kreuzmoor u. d. Engel Margarethe geb. Tantzen

Kinder, geboren zu Langenriep:

1. Jacob Heinrich, * 5. 2. 1853, † ebd. 16. 5. 1860 an Krämpfen
2. Anton Georg, * 8. 10. 1854, s. XVIII. a
3. Helena Margaretha Gerhardine, * 24. 9. 1856, † Hamburg 27. 7. 1911

○○ Esenshamm 1. 6. 1875 Kaufmann Karl Heinrich Dettmers zu Blexen, * ebd. 27. 1. 1843, † Oldenburg 25. 7. 1901, S. d. Kaufmanns Johann Philipp Dettmers ebd. u. d. Frouw Sophia geb. Hullmann

Kinder Dettmers siehe ANLAGE 1

4. Johanne Friederike Elise, * 21. 12. 1858, † ebd. 25. 5. 1859

5. Sophie Friederike (Frieda), * 27. 6. 1860, † Oldenburg 8. 5. 1955
 ○○ Esenshamm 24. 9. 1880 Hausmann Theodor Martens zu Butterburg, * ebd. 4. 12. 1844, † Oldenburg 25. 12. 1932
 Kinder Martens siehe ANLAGE 2
6. Johanne Elise, * 29. 7. 1862, † ebd. 17. 5. 1876 an Rückenmarkkrankheit
7. Bertha Wilhelmine, * 19. 10. 1865, † Oldenburg 7. 9. 1942
 ○○ Rastede 12. 11. 1886 Hausmann Carl Friedrich August Kickler zu Rasteder Brink, * ebd. 28. 1. 1860, † ebd. 13. 6. 1907,
 S. d. Hausmanns Johann Kickler u. d. Johanne Gerhardine geb. Mehrens
 Kinder Kickler siehe ANLAGE 3

XVIII. a

- Anton Georg Lübben, vgl. XVII. b 2., Hausmann zu Esenshammer Langenriep, * ebd. 8. 10. 1854, † Rastede 13. 9. 1929
 ○○ Blexen 7. 5. 1880 Johanne Adele Mathilde Dirksen, * Einswarden 18. 5. 1856, † Rastede 23. 1. 1921, T. d. Hausmanns Heinrich Adolph Dirksen zu Blexerwurf u. d. Ahlke Margarethe geb. Böger
 Kinder, geboren zu Esenshammer Langenriep:
1. Karl Friedrich, * 26. 4. 1881, s. XIX. a
 2. Heinrich Gerhard, * 29. 4. 1883, s. XIX. b
 3. Richard Wilhelm, * 4. 7. 1884, † ebd. 4. 2. 1890
 4. Georg August, * 12. 10. 1885, s. XIX. c
 5. Theodor Wilhelm, * 23. 2. 1894, s. XIX. d

Erster Bremerhavener Zweig

XIX. a

- Karl Friedrich Lübben, vgl. XVIII. a 1., Dr. med., Facharzt, Chefarzt des Städtischen Krankenhauses in Bremerhaven, * Esenshammer-Langenriep 26. 4. 1881, † Bremerhaven 23. 4. 1957
 ○○ Bremerhaven 23. 7. 1909 Hildegard Jahns, * Bremerhaven 11. 8. 1887, T. d. Lloydkapitäns Christian Rudolf Leopold Jahns ebd. u. d. Gesine Johanne geb. Wilmsen
 Kinder, geboren in Bremerhaven:
1. Gerold Georg Leopold, * 20. 5. 1910, s. XX. a
 2. Um mo, * 5. 3. 1915, Zwilling, † 26. 8. 1948, verunglückt durch Unfall im vierten Jahre der Kriegsgefangenschaft in Rußland, Dr. med., Stabsarzt
 3. Rosemarie, * 5. 3. 1915, Zwilling, Dr. rer. pol.
 ○○ Bremerhaven 4. 6. 1939 Apotheker Dr. Lothar Ambrosius in Bremerhaven, * Hildesheim 4. 6. 1903, zweiter Weltkrieg 1939 bis 1941



Bataillonskommandeur I. R. 12, 1942 Oberst und Regimentskommandeur G. R. 458 und 488, 1945 Lehrgruppenkommandeur Infanterie-Schule Döberitz, Ritterkreuz, Deutsches Kreuz in Gold usw.

Kinder:

- a) Barbara Ambrosius, * Drangstedt 25. 11. 1944, stud. iur.
- b) Gerold Ambrosius, * Bremerhaven 2. 2. 1949

XX. a

Gerold Georg Leopold Lübben, vgl. XIX. a 1., Marineoberstabsarzt, * Bremerhaven 20. 5. 1910, † 11. 2. 1945, untergegangen als Kommandant der „Steuben“, auslaufend von Gotenhafen, nach Torpedierung des Schiffes

OO . . . 18. 3. 1944 Erika Eichelberg, * . . . 16. 3. 1916, T. d. Rittergutsbesitzers Alfred Eichelberg in Drevenack (Ndrh.) u. d. Erika geb. Hachmeister; in 2. Ehe verheiratet mit Dr. med. Georg Hurtienne, ebd.

Zweiter Bremerhavener Zweig

XIX. b

Heinrich Gerhard Lübben, vgl. XVIII. a 2., Dr. phil., Studienrat in Bremerhaven, Verfasser der „Geschichte der Familie Lübben aus Stadland und Butjadingen“, Gründer der Tiergrotten in Bremerhaven, * Esenshammer Langenriep 29. 4. 1883, † Absen (Rodenkirchen) 27. 12. 1931, siehe Titelbild und Lebenslauf, ANLAGE 13.

OO Rodenkirchen 4. 7. 1911 Bertha Pauline Wulff, * Absen 5. 4. 1889, T. d. Hausmanns Hinrich Gerhard Wulff ebd. u. d. Caroline Theodore geb. Töllner

Kinder, geboren in Bremerhaven:

1. Burchard Hinrich, * 26. 4. 1912, s. XX. b
2. Melchior Heinrich, * 5. 10. 1914, Dr. med., Oberarzt, gefallen als Bataillonsarzt J. R. 52 am 3. 3. 1942 in Rußland am Ilmensee bei Staraja Russa

XX. b

Burchard Hinrich Lübben, vgl. XIX. b 1., Dr. jur., Regierungsdirektor bei der Senatsverwaltung in Bremen, 1939 Assessor, 1941 Kriegsgerichtsrat der Luftwaffe, 1944–1953 russische Kriegsgefangenschaft, KVK I. u. II. Klasse m. S., * Bremerhaven 26. 4. 1912

OO Bremen 18. 6. 1954 Hilde Rose Homann, * Bremen 4. 9. 1920, T. d. Kaufmanns Gerhard Hermann Heinrich Homann ebd. u. d. Frida Emma geb. Böttcher

Kinder, geboren in Bremen:

1. Ivesa, * 31. 12. 1954
2. Susanne, * 15. 2. 1957

Langenrieper Zweig

XIX. c

Georg August Lübben, vgl. XVIII. a 4., Bauer in Esenshammer Langenriep, * ebd. 12. 10. 1885, † ebd. 12. 12. 1958

○ Abbehausen 28. 7. 1920 Ella Sophie Ostendorf, * ebd. 25. 3. 1901, T. d. Bauern Eduard Ostendorf in Abbehauserwisch u. d. Agnes Karoline geb. Maas

Kinder, geboren in Esenshammer Langenriep:

1. Georg Eduard, * 12. 6. 1921, s. XX. c

2. Anita Hildegard, * 5. 10. 1922

○ Heidmühle (Schortens) 26. 7. 1945 Gerhard Heinrich Müller, Pastor in Golzwarden, jetzt Oldenburg, im zweiten Weltkrieg Oberleutnant (M. A.), * Bautzen 25. 3. 1921, S. d. Fabrikdirektors Johannes Müller u. d. Clara geb. Monse

Kinder:

a) Wolfgang Heinrich Müller, * Nordenham 16. 10. 1946, Elektro-Installateur

b) Christa Anita Müller, * Brake 10. 8. 1948

XX. c

Georg Eduard Lübben, vgl. XIX. c 1., Bauer in Esenshammer Langenriep, * ebd. 12. 6. 1921

○ Ovelgönne 26. 10. 1948 Lenchen Annelies Laverentz, * Frieschenmoor 26. 12. 1923, T. d. Bauern Friedrich Hermann Laverentz ebd. u. d. Catherine Theodore geb. Müller

Kinder, geboren in Nordenham:

1. Friedrich Eduard, * 16. 8. 1950

2. Erika Maria, * 21. 4. 1952

3. Georg Heinrich, * 6. 9. 1954

Der Hof Langenriep brannte am 29. 12. 1944 infolge eines Schadens am Schornstein mit dem gesamten lebenden und toten Inventar nieder, allein 49 Teile Vieh kamen in den Flammen um. Die Gebäude wurden in den folgenden Jahren unter großen wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten wieder aufgebaut. Der Viehstall wurde 1946, das Wohnhaus 1948 wieder errichtet.

Sarver Zweig

XIX. d

Theodor Wilhelm Lübben, vgl. XVIII. a 5., Marine-Ingenieur, dann Bauer in Sarve, im zweiten Weltkrieg Oberst der Luftwaffe

* Esenshammer Langenriep 23. 2. 1894

⊙⊙ Rodenkirchen 22. 3. 1921 Anna Helene Sophie Tantzen-Thien, * Dingen 12. 3. 1899, T. d. Bauern Hermann Theodor Tantzen-Thien zu Düddingen u. d. Johanne Mathilde geb. Töllner

Kinder, geboren zu Sarve:

1. Anna Mathilde, * 3. 3. 1922

⊙⊙ Norderney 12. 10. 1946 Ingenieur Peter Langen in Oberhausen, * Zülpich 12. 8. 1909, S. d. Rektors Heinrich Langen u. d. Maria Katharina geb. Schell

Tochter:

Petra Aenne Katharine Langen, * Mühlheim/Ruhr 11. 3. 1950

2. Klaus Hermann, * 9. 10. 1924, gefallen als Oberfähnrich zur See auf einem Vorpostenboot in Norwegen am 16. 1. 1945

Erster amerikanischer Ast

XVII. c

Heinrich Anton Lübben, vgl. XVI. b 8., Kaufmann in Milwaukee, Wisc., später in Hannover, * Esenshamm 1. 10. 1832, † . . . 1917

⊙⊙ . . . Luise Wendte

Kinder:

1. Percy Burchard, * 30. 4. 1863, s. XVIII. b

2. Anita Friederike Johanne, * 27. 10. 1865

⊙⊙ . . . Wilhelm Wenke, Kaufmann in Hannover, † . . . 1895
S. d. Lloydinspektors Wenke in Bremerhaven

Kinder, geboren Hannover:

a) Elfriede Wenke, * 9. 1. 1888

b) Gottfried Wenke, * 14. 3. 1889, Studienrat in Hannover

⊙⊙ . . .

Kinder:

aa) Wolfgang Wenke, * Hannover 3. 5. 1923

bb) Gottfried Wenke, * ebd. 7. 3. 1925

XVIII. b

Percy Burchard Lübben, vgl. XVII. c 1., Kaufmann in Milwaukee, Wisc. USA, * . . . 30. 4. 1863, † . . .

⊙⊙ . . . Frieda Aschermann, * . . . 28. 5. 1871

Kinder:

1. Gerold Eduard Heinrich, * Milwaukee 16. 8. 1894

⊙⊙ . . .

Tochter: Ingeborg

Zweiter amerikanischer Ast

XVII. d

Karl Theodor Lübben, vgl. XVI. b 9., Kaufmann in Milwaukee,
zuletzt in Eltville/Rhein, * Esenshamm 10. 3. 1835, † . . . 21. 1. 1908

⊙ . . . Luise Köffler, * . . . 9. 10. 1851, zuletzt wohnhaft in Hannover

Kinder:

1. Klara, * . . . 5. 4. 1874

⊙ . . . Dr. med. Berlet in Dresden

Kinder:

a) Margarethe Berlet, * . . . 1898

⊙ . . . Jäger

Kinder:

aa) Hans Jäger, * . . . 29. 11. 1922

bb) Dietrich Jäger, * . . . 2. 8. 1924

b) Johanne Berlet, * . . . 1900

⊙ . . . Hefmer

Sohn: Peter Hefmer, * Dresden 25. 3. 1928

c) Else Berlet, * . . . 1902

⊙ . . . Ziegs

Kinder:

aa) Otto Robert Ziegs, * Mannheim 15. 8. 1929

bb) Karl Gerhard Ziegs, * Hamburg 26. 11. 1934

d) Rolf Otto Berlet, * . . .

2. Alma, * . . . 18. 12. 1876

⊙ . . . Postrat R. Eymes in Schwerin

Kinder:

a) Theodor Eymes, * . . . 1899

⊙ . . .

Kinder, geboren in Schwerin:

aa) Karl Johann Eymes, * 2. 1. 1931

bb) Ruth Eymes, * 26. 4. 1933

cc) Thea Eymes, * 23. 5. 1936

b) Kurt Eymes, * . . . 1900

⊙ . . .

Kinder:

aa) Brigitte Erika Eymes, * 20. 10. 1938

bb) Dorothee Hildegard Eymes, * 18. 2. 1940

Esenshammer Ast

XVII. e

Johann Wilhelm Lübben, vgl. XVI. b 10., Kaufmann und Gast-
wirt im „Deutschen Kaiser“ und 1863 bis 1875 Postspeditionsgehilfe in
Esenshamm, * ebd. 19. 10. 1839, † ebd. . . 2. 1900

○ Esenshamm 14. 5. 1875 Bertha Margaretha Gerhardine Büsing, * Süderfeld (Hammelwarden) 3. 2. 1855, T. d. Oltmann Gerhard Büsing ebd. u. d. Meta Catharina Marie geb. Ohmstede

Kinder:

1. Martha Helene Friederike, * Esenshamm 5. 3. 1876

Morgenländer Ast

XVI. c

Burchard Wilhelm Lübben, vgl. XV. b 5., Kaufmann auf dem Seefelder Schart, später Hausmann zu Seefelder Außendeich

* Esenshamm 24. 7. 1804, † Seefeld 27. 12. 1845

○ Seefeld 30. 4. 1829 Maria Elisabeth Cassebohm, T. d. Hausmanns Hinrich Cassebohm zu Seefelder Außendeich

Kinder, geboren zu Seefeld:

1. Johanne Sophia Hinriette Magdalene, * 14. 1. 1830, proclamiert Seefeld 7./14. 4. 1850, ○ Langwarden . . . Landwirt Hinrich Daniel Rohde, * Mürrwarden (Langwarden) 30. 5. 1824, S. d. Hausmanns Hinrich Jacob Rohde u. d. Helene Catharine geb. Heriksen
2. Burchard Wilhelm, * 22. 10. 1831, s. XVII. f
3. Johanna Helena Wilhelmina, * 25. 1. 1834, † Oldenburg 25. 12. 1900 (Herzlähmung)

○ I. Esenshamm 11. 4. 1854 Ide Francksen, Hausmann zu Enjebuhr, * ebd. 16. 10. 1826, S. d. Hausmanns Jacob Francksen ebd. u. d. Anna Maria geb. Lübcken verwitweten Stöver

○ II. Oldenburg 19. 11. 1878 Geheimer Oberfinanzrat Karl Friedrich August Oeltermann, * Elsfleth 21. 2. 1836, † Oldenburg 18. 5. 1902 (Herzschlag), S. d. Oberamtmanns Johann Gottfried Carl Oeltermann zu Elsfleth u. d. Gesine Friederike Karoline geb. Oltmanns, Auditor der Regierung Oldenburg und Amt Jever (1863/4), Amtsassessor (1867), Sekretär und Hilfsbeamter im Staatsministerium (1871), Cammerassessor Zolldirektion (1873), Kammer- und Vortragender Rat im Finanzdepartement (1873), Amtmann in Damme (1879), Amtshauptmann des Amtes Wildeshausen (1. 10. 1879), Regierungsrat und Ordentliches Mitglied der Regierung Eutin (1881)

Tochter: Ida Johanne Wilhelmine Oeltermann, * Oldenburg 20. 2. 1879

XVII. f

Burchard Wilhelm Lübben, vgl. XVI. c 2., Hausmann im Morgenlande, * Seefeld 21. 10. 1831, † Morgenland 5. 2. 1864

○ Seefeld 21. 5. 1862 Gesine Katharine Hajen, * Stollhamm 17. 5. 1831, † Morgenland 14. 2. 1863 (Unterleibsentzündung), T. d. Hausmanns Heinrich Hajen zum Morgenlande u. d. Rebecka geb. Wiechmann

Kinder:

1. **Gesine Marie Johanne**, * Morgenland 6. 2. 1863
OO Oldenburg 4. 9. 1883 Bauinspektor Heinrich Ludwig Wilhelm Oeltermann, * Elsfleth 5. 7. 1847, † Oldenburg 31. 5. 1904, Baukondukteur (1878), Bezirksbaumeister für den Weg- und Wasserbaubezirk Vechta in Cloppenburg (1887), Oberweg- und Wasserbauinspektor (1892), Baurat (1899), S. d. weiland Oberamtmanns Johann Gottfried Carl Oeltermann in Elsfleth u. d. Friederike Gesine Karoline geb. Oltmanns

Harmhauser Ast

XV. c

Tönjes Wilhelm Lübben, vgl. XVI. c, Hausmann zu Harmhausen, * . . . 1774, † . . . 1805

OO . . .

Kinder:

1. **Sophie**
OO . . . Dr. med. Meinecke in Burhave
2. **Hinrich Wilhelm**, hat den Hof heruntergewirtschaftet und ist als Pelzjäger in Amerika verschollen

Ovelgöner Ast

XIII. e

Reiner Lübben, vgl. XII. c 6., Kaufmann und Eigentümer (1800) „in der Ovelgönne“, Schuljurat, * . . . , † . . .

OO Golzwarden 13. 5. 1766 Anna Christine Linemann, T. d. Kauf- und Handelsmanns Diedrich Linemann in Elsfleth

Kinder, getauft in Golzwarden:

1. **Anna Margarethe**, ~ 5. 12. 1766
OO Golzwarden 29. 7. 1784, Chirurgus Gottlieb Holzheier, S. d. Christian Holzheier in Halberstadt
2. **Diedrich Niklaus**, ~ 20. 11. 1768, Zwilling
3. **Cornelia Christine**, ~ 20. 11. 1768, Zwilling
4. **Christiane Marie**, ~ 26. 12. 1770
5. **Helene Reinhardine**, ~ 14. 9. 1774
6. **Christina Wilhelmina**, * 25. ~ 28. 2. 1777
7. **Tete Sophia**, * 15. 5. ~ 6. 6. 1780

Langwarder Ast

XII. d

Lübbe Eden III., vgl. XI. c 2., (= „Lübbe Eden der Jüngste“), Hausmann zu Langwarden, Hof 1729 groß 60 Jück, hatte einen Stuhl in der Kirche zu Langwarden (vgl. Begräbnisregister unter 20. 11. 1760), * . . . , † . . . 1738

○ I. Langwarden 14. 11. 1709 Sophia Sybrandt, * . . . ,
□ ebd. 10. 3. 1718

○ II. Langwarden 24. 8. 1719 Margarete Hagedorn, T. d. Hinrich Hagedorn

Kinder, geboren in Langwarden:

1. Diddo, * 15. 10. 1710, □ ebd. 29. 4. 1711
2. Lübbe, * 14. 12. 1712, □ ebd. 26. 9. 1715
3. Edelmuth, * 4. 10. 1714, □ ebd. 30. 8. 1715
4. Christine, * 23. 11. 1716
5. Hinrich, * 27. 8. 1720, □ ebd. 13. 6. 1721
6. Hinrich, * 23. 7. 1723
7. Sophie, * 11. 4. 1725
8. „Lübbe Eden sein kleines Kind“ □ ebd. . . 2. 1728
9. Anna Sophia, * 15. 2. 1730
10. Catharina, * . . . 1731
11. Tönjes, * . . . 1732

Die Nachkommen dieser Linie tragen den Familiennamen Eden, Hausleute in Nordbutjadingen. Ihre Nachkommen bleiben noch zu erforschen. (vgl. Heinrich Lübben, Stammtafel II der Familie Lübben vom Beginn des 30jährigen Krieges bis zum Ende des Weltkrieges)

Zweiter Boitwarder Stamm

XI. d

Haye Lübben, vgl. X. 5., Hausmann zu Boitwarden, (1693 84 Jück Land und 3 Werfstellen), * . . . 1653, † Boitwarden 19. 11. 1706

○ . . . 1680 Mette Bruns

Kinder, geboren in Boitwarden:

1. Lübbe, * 1681, s. XII. e
2. Rinst, * 1683
3. Nancko, * 1685
4. Holke, * 1686
5. Margarethe, * 1687
6. Johann, * 1688
7. Hayo, * 1689
8. Ido, * 1690
9. Mette, * 1693

XII. e

Lübbe Lübben, vgl. XI. d 1., Hausmann zu Boitwarden, * Boitwarden 1681, † vor 1719

○ . . . Wendel N.N.

Sürwürderwurper Stamm

XI. e

Ummo Lübben, vgl. X. 6., Hausmann zu Sürwürderworp, * . . . (1656), † . . . 17..

○○ I. . . . Frouwe N.N., * . . . , □ 24. 5. 1692

○○ II. Langwarden 20. 6. 1693 Anna Margarete Franken, * Ruhwarden . . . 1670, † ebd. 11. 3. 1718 „ihres Alters 48 Jahr“, T. d. Hausmanns Meendt Franken ebd., Pächter der Oberahnischen Felder und der Eysswührder Fähre

Kinder, getauft in Rodenkirchen:

1. Lübbe, ~ 4. 1. 1694, s. XII. f

2. Ummo, ~ 23. 3. 1695, † ebd. 31. 10. 1754

3. Mend, ~ 25. 4. 1696, s. XII. g

4. Anna Christine, ~ 14. 1. 1700, □ Rodenkirchen 10. 6. 1759

○○ Rodenkirchen 19. 9. 1720 Hausmann Hergen Tantzen zu Düddingen, ~ 5. 4. 1675, † ebd. 25. 1. 1747, S. d. Hausmanns Switke Tantzen ebd. u. d. Tamte geb. Meiners

Kinder, geboren zu Düddingen:

a) Umme Tantzen, * 5. 1. 1722, † Sürwürden 3. 6. 1740

b) Grete Tantzen, * 19. 8. 1723, † Düddingen 1. 11. 1727

c) Anna Margarethe Tantzen, * 25. 3. 1725

d) Tamte Sophia Tantzen

○○ Rodenkirchen 29. 4. 1755 Landwirt Johann Ernst Cordes, S. d. Heuermeiers Hinrich Cordes auf dem hochgräflichen Gut Roddens

e) N.N. (Name nicht eingetragen)

f) Meinert Tantzen, * 14. 12. 1730, † Kirchhöfing (Stollhamm) 16. 3. 1789, Heuerling zu Esenshamm und Inte, 1763 Hausmann in Stollhamm

○○ I. Stollhamm 16. 6. 1763 Meta Catharina Peters

* . . . 1747, † Abbehausen 31. 3. 1769, T. d. königlichen Heuermanns Reiner Peters auf dem Hayenschlot

○○ II. Stollhamm 8. 6. 1775 Anna Cornelius geb. Addicks ~ Seefeld 20. 4. 1742, † Kirchhöfing April 1788, Witwe des Hausmanns Eilert Cornelius zu Seefeld, T. d. Albert Addicks u. d. Anne

g) Anna Christina Tantzen, * 27. 5. 1733

○○ Rodenkirchen 30. 6. 1761 Carine Böschen, S. d. Heuermanns Carine Böschen in der Gemeinde Esenshamm

h) Schwitke Tantzen, * 16. 8. 1734, † vor 30. 4. 1796, Heuermann zu Alserworp

○○ Rodenkirchen 25. 10. 1764 Catharina Elisabeth Wulf, * Burhave 4. 9. 1747, † ebd. 10. 1. 1809, T. d. Hausmanns Harm Wulf u. d. Trine Elisabeth Wulf zu Hollwarden

- i) Grete Tantzen, * 28. 3. 1737
 ○○ Rodenkirchen 25. 5. 1758 Hercke Kloppenburg, S. d. Gerd Kloppenburg zu Niederbeckum
- k) Lübbe Tantzen, * 27. 8. 1739, † Eckwarden 23. 8. 1794, Heuermann zu Tossenser Groden und Eckwarden, Hausmann zu Düddingen
 ○○ I. . . . 23. 9. 1760 Anna Sophia Hagedorn, * Langwarden 10. 8. 1737, † Düddingen 16. 5. 1777, T. d. Hinrich Hagedorn zu Langwarden
 ○○ II. Rodenkirchen 29. 7. 1779 Elsabe Margarethe Hayssen, Witwe des Haye Hayessen zu Heuberg, Gemeinde Esenshamm, T. d. Bernd Wittvogel zu Rodenkircheroberdeich
- l) Frouwe Margaretha Tantzen, * 28. 10. 1742, † Düddingen 5. 9. 1744 (starb an heftigem Husten)
5. Rinst Margarethe, ~ 5. 8. 1702, † Rodenkircherworp 10. 9. 1729
 ○○ Rodenkirchen 16. 4. 1722 Hausmann Hergen Tantzen zu Rodenkircherworp, * ebd. 18. 2. 1680, † ebd. 13. 11. 1749, S. d. Hausmanns Hergen Tantzen zu Rodenkircherworp u. d. Gertrud Jacobe geb. Burhoff Tochter:
- a) Agnete Tantzen, * Rodenkircherworp . . . 1726
 ○○ Rodenkirchen 3. 5. 1753 Peter zu Rahde, S. d. Berend zu Rahde auf dem Alserworp
6. Frouw Rebecca, * 26. 1. 1705, † . . . 5. 1756
 ○○ I. . . . Herksen
 ○○ II. . . . 1730 Hinrich de Harde
 ○○ III. Rodenkirchen 27. 1. 1734 Franz Chorenge l
7. Melchior, * 26. 1. 1707, s. XII. h
8. Anna Margaretha, * 16. 3. 1712, † . . . 1746
 ○○ Rodenkirchen 7. 5. 1737 Berend Schnitger, S. d. Arp Schnitger beim Sürwürderdeich

XII. f

- Lübbe Lüb ben, vgl. XI e 1., Hausmann zu Sürwürderworp, * ebd. 4. 1. 1694, † ebd. 9. 5. 1746 um 7 Uhr an der Brustkrankheit
 ○○ I. Rodenkirchen 16. 2. 1723 Alke Margaretha Ulbers, T. d. Ide Ulbers, Witwe des Elcke Bohlcken
 ○○ II. Rodenkirchen 8. 10. 1738 Catharine Elisabeth zu Rahden, T. d. Peter zu Rahden beim Alserdeich
- Kinder, geboren in Sürwürderworp:
1. Anna Margarete, * Sürwürderworp 30. 9. 1724, † ebd. 30. 5. 1725
 2. Umme, * . . . (1740), † ebd. 7. 6. 1741, 7 Monate alt
 3. Catharine Elisabeth, * 27. 2. 1743, † ebd. 26. 3. 1744, 1 Jahr 4 Wochen 5 Tage alt
 4. Peter, * 19. 1. 1746, s. XIII. f

XIII. f

Peter Lübben, vgl. XII.f 4., Hausmann zu Sürwürderworp, 1774 in Hartwarden, 1814 ehemaliger Hausmann, jetzt Einwohner zu Sürwürden, * Sürwürderworp 19. 1. 1746, † Sürwürden 13. 1. 1814

○○ Rodenkirchen 29. 6. 1766 Frouwe Witting geb. Junkhoff, * . . . (1745), † Rodenkirchen 14. 1. 1798, T. d. Hausmanns Hinrich Junkhoff zum alten Hoben, Witwe des Menger Witting, Hausmanns zu Alserworp

Kinder (KB Rodenkirchen):

1. Hinrich, * 11. 4. 1770

2. Catharina Elisabeth, * 10. 3. 1772

○○ Golzwarden 12. 1. 1796 Berend Schnitker, Einwohner zu Schmalenfleth, S. d. Dodo Schnitger

3. Lübbe, ~ 15. 4. 1774, s. XIV. d

4. Thale Margaretha, ~ 13. 2. 1777

5. Almuth Margaretha, ~ 11. 1. 1780

○○ Rodenkirchen 5. 2. 1799 Johann Kerlin, S. d. weil. Johann Kerlin, Einwohner zu Stolpe (Pommern)

6. Jele Margaretha, ~ 25. 4. 1788, † ebd. 26. 4. 1788

XIV. d

Lübbe Lübben, vgl. XIII. f 3., Eigentümer und Arbeiter zu Sürwürden, ~ Rodenkirchen 15. 4. 1774, † Sürwürden 6. 9. 1835

○○ Rodenkirchen 17. 4. 1800 Gesche Margareta Vogelsang, * . . . , † Sürwürden 28. 12. 1831, T. d. Christian Vogelsang zu Schwei

Kinder, geboren zu Sürwürden:

1. Peter, * 11. 5. 1800, s. XV. d

2. Frouwe Margareta, * 20. 11. 1802

○○ Rodenkirchen 21. 5. 1826 Hinrich Meyer, S. d. Heuerlings Hermann Meyer zu Popkenhöhe

3. Almuth Christina, * 12. 2. 1805, † ebd. 11. 8. 1805

4. Hinrich, * 13. 4. 1807, † ebd. 15. 10. 1815

5. Ahlke Margarete, * 5. 8. 1809

○○ Golzwarden (proklamiert Rodenkirchen 22. u. 29. April 1832) Ummo Rabin, S. d. Heuermanns Addick Ludolph Rabin zu Golzwarden

6. Anna Christina, * 21. 11. 1812, † ebd. 9. 9. 1814

7. Lübbe, * 3. 10. 1816, s. XV. e

XV. d

Peter Lübben, vgl. XIV. d 1., Eigentümer und Einwohner zu Sürwürden (1822), * Sürwürden 11. 5. 1800, † . . .

○○ Rodenkirchen 17. 10. 1832 Marie Christine Döbke (= Detmers), T. d. Hinrich Jacob Döpke (= Detmers), Tischlers und Einwohners in Hartwarden

Kinder, geboren in Sürwürden:

1. L ü b b e , * 20. 1. 1823, † . . .
○ Rodenkirchen 7. 5. 1847 Christine Elise Dorothea H u s t e d e ,
* Elsfleth 2. 12. 1809, T. d. Friedrich Hustede, Organist und Küster zu
Elsfleth, u. d. Catharine Elisabeth Vied
2. Marie Margarete , * 1. 8. 1825, † ebd. 8. 8. 1825
3. Almuth Margarete Christine , * 17. 12. 1826,
prokl. Rodenkirchen 5. u. 11. 4. 1858, ○ Bremen . . . , Witwer Johann
Thein, Detaillist und Einwohner zu Bremerhaven, * . . . (ca. 1803),
S. d. Zieglermeisters Johann Thein zu Mainstockheim u. d. Elisabeth geb.
Schadsenberger
4. Helena Catharina , * 12. 12. 1828
5. Maria Sophia , * 2. 12. 1830, † ebd. 4. 5. 1832
6. Hinrich Georg Anton Wilhelm , * 2. 5. 1834
7. Almuth Margareta Maria , * Strückhausen 9. 9. 1836
○ Rodenkirchen 18. 4. 1856 Berend Hinrich Schröder , * Strück-
hausen 15. 3. 1822, Landköter zu Schwei, S. d. weiland Berend Schröder,
Heuerköter zu Schweiburg, u. d. Anna geb. Schumacher
8. Peter Hinrich , * 23. 9. 1840, † ebd. 13. 3. 1849

XV. e

L ü b b e L ü b b e n , vgl. XIV. d. 7., Schustermeister in Rodenkirchen, * Sür-
würden 3. 10. 1816, † . . .

○ Rodenkirchen 5. 8. 1844 Anna Catharina Meyerholtz, angenom-
mene Tochter des Arbeiters Hinrich Meyerholtz, ebd.

Kinder, geboren zu Rodenkirchen:

1. totgeborener Sohn, † * 17. 7. 1845
2. August Hinrich , * 11. 9. 1849
3. Johanna Hinrika Emilie , * 14. 2. 1850
4. Mathilde Johanne Friederike ,
* 23. 3. 1853, † ebd. 19. 10. 1859

Alserwurper Ast

XII. g

M e n d L ü b b e n , vgl. XI. e 3., Heuermann zu Alserworp, später Haus-
mann zu Sürwürderworp, * Sürwürderworp, ~ Rodenkirchen 26. 4. 1696,
† Sürwürderworp 25. 7. 1758

○ Rodenkirchen 30. 4. 1722 W ü b k e R a b b e n , Witwe des Boicke Rabben
in der Alse

Kinder (KB Rodenkirchen):

1. Anna Margarete , * 13. 2. 1723
2. J ü r g e n , * 22. 10. 1724, † ebd. 18. 10. 1738

Sürwürderwurper Ast

XII. h

Melchior Lüb ben, vgl. XI. e 7., Eigentümer zu Sürwürden, Haus- und Handelsmann auf dem Sürwürderworp

* Sürwürderworp 26. 1. 1707, † . . . 1776

○ I. Rodenkirchen 14. 5. 1739 Hille Ahrens, ~ ebd. 11. 8. 1713, † Sürwürderworp 18. 2. 1755, T. d. Hinrich Ahrens beim Sürwürderworp

○ II. Rodenkirchen 13. 4. 1758 Frouwe Cornelius, Johann Cornelius auf dem Havendorfersande nachgelassene Witwe

Kinder (KB Rodenkirchen):

1. Anna Margarete, ~ 20. 12. 1740, † ebd. 4. 10. 1746

2. Hinrich, ~ 8. 10. 1742, s. XIII. g

3. Helena, ~ 5. 4. 1744, † ebd. 3. 7. 1744

4. Um mo, ~ 3. 11. 1745, s. XIII. h

5. Anna Margareta, ~ 27. 1. 1748, † ebd. 19. 7. 1769

6. Melchior, ~ 4. 9. 1750, s. XIII. i

7. Lüb be, ~ 29. 6. 1753, s. XIII. k

XIII. g

Hinrich Lüb ben, vgl. XII. h 2., Hausmann zu Hartwarderworp, „auf dem hohen Warf“ (1773), ~ Rodenkirchen 8. 10. 1742, † „er starb zu Bingham im Reiderlande, den 9. August 1782, am Kopfweh, wohin er um des Pferdemarktes willen verreiset war“

○ I. Rodenkirchen 22. 11. 1768 Frouw Margarethe Cornelius,

* Havendorfersande, ~ Esenshamm 14. 9. 1750, † Hayenwärf 3. 7. 1773, T. d. Hausmanns und Schuljuraten Johann Reinhard Cornelius auf dem Havendorfersande

○ II. Rodenkirchen 27. 6. 1775 Afke Catharina Lau, T. d. Hausmanns und Schuljuraten Johann Reinhard Lau in Moorsee

Kinder, geboren zu Hartwarderworp:

1. Helena, * 15. 2. 1771, † ebd. 18. 3. 1773

2. Helene, * 16. 2. 1778, Zwilling

3. Anna, * 16. 2. 1778, Zwilling, † 22. 10. 1779 an den Blattern

4. Sophia Margaretha, * . . . , † ebd. 4. 12. 1779

5. Melchior, * 26. 8. 1781, s. XIV. e

6. Helena, * . . . , † Havendorf 26. 1. 1833

○ Stollhamm 1. 7. 1800 Theye Georg T antzen, Hausmann zu Stollhamm, später Einwohner in Havendorf, ~ Abbehausen 27. 1. 1776, † Havendorf 16. 3. 1844, S. d. Hausmanns Hergen T antzen zu Hoffe u. d. Engel Marie Gerdruth geb. Mengers

XIV. e

Melchior Lübben, vgl. XIII. g 5., Gutsbesitzer zu Deichhof, dann Hausmann und Roßhändler in Schmalenfletherworp

* Hartwarderworp 26. 8. 1781, † Schmalenfletherworp 31. 5. 1852

○ I. Stollhamm 23. 6. 1801 Catharine Margarethe Willms, * Deichhof 12. 5. 1781, † ebd. 11. 3. 1808, T. d. Wilhelm Willms, Eigentümer des adelig-freien Gutes Deichhof u. d. Sophie Margarethe geb. Harms

○ II. Rodenkirchen 25. 5. 1809 Almuth Margaretha Lübben, vgl. XIV. b 2, T. d. Hausmanns Hinrich Lübben zu Sürwürden u. d. Alke Margaretha geb. Kloppenburg, * Sürwürden 4. 6. 1792, † Bremen 4. 9. 1862, □ Golzwarden

Kinder, 2–13 geboren Schmalenfletherworp:

1. Sophie Catharine, * Deichhof (Gem. Stollhamm) 26. 4. 1802

○ Golzwarden 12. 6. 1828 Ummo Lübben Hausmann zu Golzwarderworp, * ebd. 21. 11. 1802, † ebd. 18. 7. 1882, vgl. XV. l

2. Margarethe Helene, * 16. 10. 1811, † ebd. 19. 5. 1818

3. Henriette Wilhelmine, * 11. 10. 1814, † . . . 30. 3. 1883

○ Golzwarden 9. 7. 1843 Martin Diederich Wilhelm Achgelis, * . . . 4. 5. 1815, † . . . 11. 12. 1881, Hausmann zu Sandstedt und Fabrikbesitzer zu Geestemünde, S. d. Hausmanns Abraham Achgelis in Schwei
Kinder Achgelis siehe ANLAGE 4

4. Sohn * und bald nach der Geburt † 21. 1. 1818

5. Hinrich Wilhelm, * 17. 8. 1819, s. XV. f

6. Melchior, * 8. 11. 1821, s. XV. g

7. Friedrich Georg, * 26. 6. 1823, s. XV. h

8. Bernhard August, * 12. 8. 1824, † ebd. 18. 8. 1826

9. Hermann Hugo, * 21. 2. 1826

○ . . . Aurilla Culver

10. Reinhard August, * 11. 4. 1827, s. XV. i

11. Eduard, * 28. 3. 1829, † ebd. 9. 5. 1829

12. Ummo, * 6. 9. 1831, s. XV. k

13. Lübbe, * 28. 12. 1832, † ebd. 2. 1. 1833

XV. f

Hinrich Wilhelm Lübben, vgl. XIV. e 5., Hausmann zu Hartwarderworp, * Schmalenfletherworp 17. 8. 1819, † Hartwarderworp 4. 4. 1886

○ I. Rodenkirchen 28. 8. 1849 Margaretha Elisabeth Sophie Friederike Lübben, vgl. XIV. h 2., * Sürwürderworp 22. 8. 1829, † Hartwarderworp 22. 10. 1856 (an der Schwindsucht), T. d. Hausmanns Melchior Lübben zu Sürwürderworp u. d. Sophia Margaretha geb. Folte

○ II. Strückhausen 12. 10. 1860 Dorothea Charlotte Sophie Kloppenburg, * Brake 12. 10. 1840, † . . . 16. 1. 1904, T. d. Hausmanns Diederich Christoph Kloppenburg zu Colmar u. d. Sophie Caroline geb. Kloppenburg

Kinder, geboren zu Hartwarderworp:

1. Hinrich Christoffer, * 31. 8. 1861, s. XVI. d
2. Sophie, * 12. 4. 1863, † Strohausen 25. 6. 1948
○○ Rodenkirchen 21. 4. 1888 Hausmann Johann Theodor Hitzen zu Hartwarden, * ebd. 21. 3. 1853, † Strohausen 16. 2. 1940, Gemeindevorsteher der Gemeinde Rodenkirchen 1899–1923, S. d. Hausmanns Edo Hitzen zu Hartwarden u. d. Sophie Catharine Elise geb. Carstens
Kinder, geboren zu Hartwarden:
 - a) Ilse Sophie Hitzen, * 2. 7. 1889, † Rodenkirchen 25. 7. 1964
 - b) Lina Johanne Elisabeth Hitzen, * 17. 7. 1890, † ebd. 25. 6. 1895
 - c) Hans Joachim Ritter von Hitzen, * 16. 12. 1892, gefallen am 13. Oktober 1918 als Leutnant u. Kompanieführer des Bayr. Res.-Inf.-Reg. Nr. 18 in Verpel (Frankreich), □ Sedan-Torsic, Grab 970, ihm wurde für die Erstürmung des Maguraberges in Rumänien die höchste bayerische Kriegsauszeichnung, der Militär-Max-Joseph-Orden, verliehen, mit dem gleichzeitig die Verleihung des persönlichen Adels verbunden ist, ferner Mil. Verdienst-Orden IV, EK I. u. II., Friedrich-August-Kreuz I. u. II.
3. Caroline Margarethe, * 29. 5. 1864, † ebd. 20. 6. 1879
4. Wilhelm, * 5. 12. 1865, † ebd. 8. 10. 1869
5. Elisabeth Johanne (Lilly), * 3. 11. 1868, † Rodenkirchen 28. 1. 1954
6. Johanne, * 16. 2. 1871, † ebd. 12. 3. 1883

XVI. d

Hinrich Christoffer Lüb ben, vgl. XV. f 1., Hausmann zu Hartwarderworp, * ebd. 31. 8. 1861, † ebd. 20. 11. 1902
○○ Rodenkirchen 21. 8. 1888 Frieda Auguste Hinrike Lüb b e n, vgl. XVI. g 1., * Sürwürderworp 28. 6. 1868, T. d. Hausmanns Theodor Lüb ben ebd. u. d. Lina Sophie Charlotte geb. Meendsen-Bohlken

Kinder, geboren zu Hartwarderworp:

1. Sohn, † * 24. 10. 1889
2. Charlotte, * 2. 1. 1892
○○ Rodenkirchen 31. 8. 1914 Pastor Franz L i n s e n b a r t h in Fernroda/Thüringen
3. Grete, * 28. 5. 1893
○○ Berlin 31. 1. 1928 Ingenieur Otto B o m h o f f, * Westerland (Sylt) 27. 10. 1880, † . . . 1936
Ehe geschieden 1935 in München
4. Elfriede, * 11. 5. 1899, † Hartwarderworp 16. 4. 1900

Hartwarder Zweig

XV. g

Melchior Lübben, vgl. XIV. e 6., Hausmann und Pferdehändler zu Hartwarden, * Schmalenfletherwarp 8. 11. 1821, † Hartwarden 16. 6. 1879, beigesetzt in seinem Garten

⊙ Bremen (proklamiert Rodenkirchen 21/28. 8. 1859) Anna Menke, * Bremen 28. 12. 1839, † . . . 1924, T. d. Landwirts Werner Menke zu Bremen u. d. Johanne geb. Bermund

Kinder, geboren zu Hartwarden:

1. Werner, * 19. 7. 1860, † Honolulu 22. 7. 1884
2. Almuth Margarethe, * 22. 5. 1862, † ebd. 8. 5. 1868
3. Johanna, * 29. 1. 1864, † Oldenburg 17. 7. 1948

⊙ Rodenkirchen 5. 9. 1885 Rechtsanwalt Friedrich Gerhard Molin Carstens in Oldenburg, * Wangeroog 3. 9. 1850, † Oldenburg 4. 4. 1904, S. d. Kaufmanns Johann Friedrich Carstens in Oldenburg u. d. Friederike Caroline geb. Müller

Kinder:

- a) Werner Friedrich Carstens, * Hartwarden 29. 8. 1886, † Bremen-Blumenthal 18. 9. 1963, Kaufmann in Antwerpen, später Hamburg, Leutnant d. R.

⊙ I. Oldenburg 6. 8. 1919 Henny Brase, * Bremen 16. 7. 1891 † Hamburg-Ohlstedt 9. 1. 1949

⊙ II. . . . Elsbeth (Beta) Menke verw. Carstens, vgl. XV. g 3. b

- b) Melchior Carstens, * Oldenburg 16. 10. 1891, † Nordenham 31. 3. 1942, Bankbeamter, Kaufmann

⊙ Oldenburg 23. 3. 1921 Elsbeth Menke, * Bremen-Grolland 13. 4. 1899, T. d. Gutsbesitzers Johann Menke u. d. Gesine geb. Bollmann, vgl. XV. g 3. a

Kinder:

aa) Heide Carstens, * Oldenburg 23. 4. 1922

bb) Anna Ivesa Carstens, * Oldenburg 27. 1. 1925

- c) Hans Ernst Carstens, * Oldenburg 25. 8. 1896, Landrat des LK Wesermarsch, später Regierungsdirektor im Niedersächsischen Verwaltungspräsidium in Oldenburg

⊙ Elsfleth 16. 11. 1928 Gertrud Mathilde Glüsing, * ebd. 25. 11. 1906, T. d. Medizinalrates Dr. med. Borchert Gustav Glüsing u. d. Anna Hermine Christine geb. Timme

Kinder:

aa) Anna Charlotte Carstens, * Oldenburg 13. 10. 1929

bb) Fritz Hartwig Carstens, * ebd. 5. 3. 1932, Landwirt, Staatliche Landbauschule Wilhelmshaven, Universität Madison, U. S. A.

- Madison 7. 7. 1962 Laurine Alice Olsen, * ebd. 3. 12. 1940,
 T. d. Kaufmanns Alvar E. Olson u. d. Lilien geb. Jörgensen
- cc) Christa Almut Margarete Carstens, * Oldenburg
 13. 12. 1934
- dd) Etta Carstens, * Brake 21. 7. 1941
4. Almuth Margarethe, * 20. 7. 1869, † Oldenburg 13. 10. 1938
 ○○ Rodenkirchen 18. 10. 1890 Kaufmann Carl Anton Fuhrken,
 * Norderschweiburg 25. 9. 1862, † Oldenburg 25. 2. 1917, S. d. Haus-
 manns Gerhard Hermann Fuhrken ebd. u. d. Almuth Maria geb. Cordes
Kinder:
- a) Annemarie Fuhrken, * Schweiburg 25. 10. 1892,
 † ebd. 30. 10. 1892
- b) Hans Gerhard Fuhrken, * Oldenburg 15. 7. 1895,
 Leutnant, später Landwirt, unverheiratet
5. Charlotte, * 9. 5. 1873, † Bad Pyrmont 24. 12. 1954
 ○○ I. . . . Dr. med. Ernst Adolf Gristede, * 31. 3. 1871, S. d. Carl
 Friedrich Adolf Gristede u. d. Elise Auguste Rosalie geb. Scholz
 ○○ II. . . . Landrat Seebohm, Bad Pyrmont
Sohn aus 1. Ehe:
 Ernst Adolf Gristede, * 12. 10. 1898, vermißt 31. 10. 1917 im
 ersten Weltkrieg
6. Anna Sophie, * 2. 10. 1877, † Alse 11. 9. 1947
 ○○ I. Rodenkirchen . . . 1897 Hauptmann Carl Christoph Aumann,
 * . . . , † Köslin .. 3. 1913, S. d. Landwirts Leopold Aumann in Gaden-
 stedt, Mitgründers der Ilseder Hütte in Peine, u. d. Anna geb. Crome
 ○○ II. . . . Major Carl von Lüpke
Kinder aus 1. Ehe, geboren in Celle:
- a) Margret Emma Anna Auguste Aumann, * 16. 12. 1899
 ○○ Oldenburg 10. 9. 1919 Kaufmann und Lebensmittelfabrikant
 Robert Heinrich Hess, * Kirchhain 27. 2. 1893, † Oldenburg-
 Etzhorn 9. 8. 1962, Leutnant d. R. und Kompanieführer 1/I I. R. Nr. 91,
 Hohenzollernorden mit Schwertern, E. K. I. u. II. Kl.; F. A. K. I. u.
 II. Kl., S. d. Landwirts Heinrich Hess in Trockfurt u. d. Maria geb.
 Bonch
Kinder:
1. Ina Maria Anna Hess, * Oldenburg 5. 7. 1920, † ebd. 7. 9.
 1952
 ○○ Lyck 7. 3. 1942 Rittergutsbesitzer Franz Josef von Löb-
 becke in Altjäger, Kreis Strehlen, Ostpreußen, jetzt Sager Heide
 (Oldb), * Breslau 14. 8. 1915, S. d. Oskar von Löbbecke u. d. Käthe
 geb. von Stutterheim von Rittergut Garbendorf, Kreis Brieg
Kinder:
- aa) Nikolaus Peter von Löbbecke, * Lyck 17. 3. 1943

- bb) Annette Cathrin von Löbbbecke, * Bremen
17. 1. 1951
2. Peter Hess, * Bremen 6. 5. 1922, gefallen als Flieger in Bialystock, Polen, 19. 8. 1942
- b) Hans Leopold Aumann, * 17. 1. 1905

Gröpelinger Zweig

XV. h

Friedrich Georg Lübben, vgl. XIV. e 7., Ziegeleibesitzer am Gröpelingerdeich, Mitglied der Bürgerschaft in Bremen, * Schmalenfletherwarp 26. 6. 1823, † Bremen 6. 3. 1893

○ Bremen 16. 8. 1853 Marie Wilhelmine Leusler, * Bremen 21. 1. 1825, † ebd. 8. 12. 1914, T. d. Bürgers und Buchbinderamtsmeisters Christoph Wilhelm Leusler u. d. Johanne Friederike geb. Wassmann

Kinder, geboren in Gröpelingen:

1. Margarethe Friederike, * 20. 7. 1854, † ebd. 29. 11. 1854
2. Christian Melchior, * 29. 7. 1855, † ebd. 13. 3. 1867, ertrunken
3. Friedrich, * 15. 9. 1856, † ebd. 13. 3. 1867, ertrunken
4. Margarethe Wilhelmine, * 15. 6. 1858

○ Bremen 21. 5. 1885 J. B. Ferdinand Degener-Böning, Kaufmann

Kinder:

- a) Friedrich Syabbe Böning, * 14. 3. 1886, † . . 10. 1956, Ingenieur in Saginaw, Milwaukee Wis., U. S. A.
 - b) Margarethe Wilhelmine Böning, * 6. 7. 1900
 5. Adelheid Johanne, * 20. 7. 1859, † Bremerhaven 2. 12. 1944
- Bremen 5. 8. 1879 Syabbe Degener-Böning, Kaufmann

Kinder, geboren in Bremen:

- a) Anna Elisabeth Degener-Böning, * 12. 3. 1881, † Düsseldorf 7. 9. 1902

○ Alfred Söhngen

- b) Wilhelmine Friederike Degener-Böning, * 3. 4. 1882, lebt in Bremen-St. Magnus, Ilsabenstift

- c) Johanne Degener-Böning, * 18. 12. 1884

○ . . . Professor Dr. Fritz Graetz in Hamburg

Tochter:

- aa) Almuth Marie Johanna Dorothea Charlotte Graetz, * Hamburg 11. 7. 1911, † Davos 14. 4. 1945

○ . . . Hermann Wilhelm Breyer, * Ulm 27. 1. 1905, † Linz/Donau 4. 2. 1958

Kinder Breyer:

- (a) Elisabeth Felicitas Ivesa Almuth Breyer, * Linz 30. 1. 1937

○ . . . Fuchshuber

Kinder Fuchshuber:

- (1) Claudia Michaela Fuchshuber, * Linz 27.1.1960
- (2) Niklas Johannes Fuchshuber, * Linz 11.4.1961
- (b) Ludwig Friedrich Wilhelm Hugo Breyer,
* Linz 10.1.1939
- d) Syabbe Friedrich Wilhelm Böning, * 9. 8. 1887, † 19.1.1964, Kaufmann in Bremen
○○ Stendal 4. 5. 1912 Anna Minna Else Henning, * Gr. Schwarzlosen (Kr. Stendal) 7. 12. 1886, † Bremen 29. 9. 1964
- e) Marianne Degener-Böning, * 9. 5. 1890, † ebd. 28. 10. 1963, Dentistin in Kolberg, später Bremen-St. Magnus
- f) Almuth Degener-Böning, * 9. 4. 1897
○○ Bremen 7. 7. 1935 Werner Eckstein, Kaufmann in Hamburg-Großflottbeck, * Leipzig 5. 5. 1888, früher Eigentümer des Allod-Gutes Duckwitz bei Gnoien, Mecklenburg-Schwerin
6. Almuth Margarethe, * 14. 7. 1860, † 9. 4. 1943
○○ Bremen 3. 5. 1890 H. Adolf Thumel, Kaufmann in Bielefeld, * 21. 7. 1859, † 25. 11. 1930

Kinder, geboren in Bielefeld:

- a) Friedrich August Melchior Thumel, * 28. 4. 1891, Kaufmann in Bielefeld
○○ Bielefeld 22. 5. 1935 Johanne Herta Kornfeld, * ebd. 3. 12. 1904, † 14. 4. 1965, T. d. Betriebsleiters Arnold Kornfeld in Brackwede (Bielefeld) u. d. Luise geb. Hüttemann

Kinder:

1. Joachim Thumel, * Hoberge-Bielefeld 27. 3. 1944
- b) Minna Luise Thumel, * 29. 8. 1894
○○ ... Walter Völker, * 3. 1. 1894, † 7. 6. 1964
- c) Louis Gustav Adolf Thumel, * 11. 6. 1904, † ... 1963
7. Hinrich Hugo, * 23. 10. 1861, † Bremen .. 1. 1942, Gärtnereibesitzer in Bremen
8. Marianne, * 15. 4. 1865, † Bielefeld 22. 12 1947
9. Hinrich, * 27. 9. 1866, † San Franzisko 8. 7. 1913 im German Hospital

Zweig Rodenkircher Wurth

XV. i

- Reinhard August Lübben, vgl. XIV. e 10., Heuermann zu Schmalenfletherworp, Sürwürderworp und Alserworp, später Hausmann auf der Wurth bei Rodenkirchen, * Schmalenfletherworp 11. 4. 1827, † Wurth 2. 10. 1889
○○ I. Rodenkirchen 27. 5. 1853 Almuth Lübben, * Sürwürderworp 15. 10. 1831, ~ am Sarge der Mutter, † Wurth 3. 3. 1871, T. d. Hausmanns Melchior Lübben zu Sürwürderworp u. d. Sophia Margaretha geb. Folte, vgl. XIV. h

○ ○ II. Rodenkirchen 7. 6. 1874 Johanne Eleonore Friederike Emma Alfken,
* Delmenhorst 3. 8. 1833, † . . . 1913, T. d. Kaufmanns Heinrich Hugo
Gottlob Alfken in Delmenhorst u. d. Ubke Margarethe geb. Schlichting
Kinder, geboren Rodenkirchen:

1. Melchior, * 22. 7. 1854, † ebd. 14. 8. 1876 an Auszehrung
2. Gerold, * 1. 8. 1855, s. XVI. e
3. Diddo, * 9. 2. 1857, † ebd. 13. 12. 1866 an Auszehrung
4. Auguste, * Alserworp 26. 1. 1859, † Absen 22. 3. 1932

○ ○ Rodenkirchen 10. 5. 1889 Hausmann August Rogge zu Brunswarden
* ebd. 23. 7. 1856, † Absen 17. 6. 1937, S. d. Hausmanns Hinrich Rogge
zu Brunswarden u. d. Hillene geb. Haase

Kinder Rogge, geboren in Brunswarden:

- a) Oskar Rogge, * 10. 2. 1890, † ebd. 28. 11. 1892
- b) Enno Rogge, * 5. 12. 1891, † 5. 12. 1964, Oberingenieur, techn.
Leiter der Betriebsabteilung Oldenburg der Energieversorgung
Weser-Ems in Oldenburg

○ ○ Seefeld 31. 5. 1922 Dora Hermine Kloppenburg, * Seefeld
21. 6. 1901, T. d. Bauern Johann Georg Theodor Kloppenburg ebd.
u. d. Minna Elise Wilhelmine geb. Oetken

Kinder, geboren in Oldenburg:

1. Thea Rogge, * 29. 9. 1925, Lehrerin

○ ○ Oldenburg 21. 4. 1950 Landwirt Walbert Strahlmann
Sohn: Dubbert Strahlmann, * Nordenham 16. 3. 1953

2. Hans Rogge, * 12. 7. 1929, Kaufmann

- c) Hinrich Rogge, * 12. 10. 1892, gefallen Seauhaet 3. 10. 1918,
Landwirt in Brunswarden, Leutnant d. R.

- d) Alma Rogge, * 24. 7. 1894, Dr. phil., Niederdeutsche Dichterin in
Bremen-Rönnebeck

5. Hugo, * 24. 10. 1860, † ebd. 13. 11. 1903, Ingenieur in der Firma
Körting

6. Sophie, * 30. 6. 1862, † ebd. 14. 8. 1868

7. Almuth, * 13. 11. 1863, † Bremen 13. 8. 1886

○ ○ Rodenkirchen 24. 4. 1885 Landwirt Johann Menke zu Grolland bei
Bremen, * ebd. 7. 12. 1857, S. d. Landwirts Werner Menke ebd. u. d.
Johanne geb. Bermund

8. Hermine, * 27. 4. 1865, † ebd. 5. 8. 1865

9. Hermine, * 4. 1. 1867, † Niereraschau am Chiemsee 27. 11. 1945

○ ○ Rodenkirchen 17. 5. 1887 Dr. med. dent. Ernst Hugo Schaefer,
* Beuthen (Schlesien) 30. 3. 1863, † Hannover 25. 7. 1927, Zahnarzt in
Emden, dann in Hannover, S. d. Landmanns Johann Schaefer zu Beuthen
u. d. Marie geb. Schneider

Nachkommen Schaefer siehe ANLAGE 5

10. Reinholda, * 17. 3. 1869, † ebd. 28. 6. 1871 an Auszehrung

11. August, * 22. 9. 1870, † ebd. 27. 3. 1871 an Auszehrung

12. Agnes, * Alserworp (= Wurth) 5. 8. 1876, † Zehmen-Cobern ... 1913
OO ... 1896 Eugen Volland, Weinhändler zu Bielefeld, später in
Lehmen an der Mosel

Kinder:

- a) Walter Volland, * 19. 11. 1897, † Lehmen 15. 1. 1923
- b) Ilse Volland, * 13. 8. 1899

XVI. e

Gerold Lübben, vgl. XV. i 2., Hausmann auf der Wurth bei Roden-
kirchen, * Wurth (= Alserworp) 1. 8. 1855, † ebd. 8. 5. 1893

OO Brake 17. 10. 1890 Johanne Gesine Edoline Thoms, * Brake 20. 10. 1865
(OO II. ... 1896 Hausmann Johann Friedrich Renken zu Eckwarder
Altendeich)

Tochter:

Else, * ebd. 16. 8. 1891, † ebd. 26. 2. 1894

Zweiter Schmalenfletherwurper Zweig

XV. k

Ummo Lübben, vgl. XIV. e 12., Hausmann zu Schmalenfletherworp,
* Schmalenfletherworp 6. 9. 1831, † ebd. 29. 5. 1890

OO Bunde (Ostfriesland) 29. 8. 1956 Eka Hinderika Groeneveld, * Bun-
derneuland 22. 5. 1831, † Hartwarderworp 7. 8. 1908, T. d. Hausmanns
Folkert Jans Groeneveld in Bunderneuland u. d. Ida Elberdina geb. Busemann

Kinder, geboren in Schmalenfletherworp:

1. Folkert Melchior, * 21. 9. 1858, † Oldenburg 20. 12. 1918
studierte Forstfach, dann Pächter des Hofes Wurth bei Rodenkirchen,
zuletzt Geschäftsführer des Hausbesitzervereins e. V. in Oldenburg
2. Almuth Margarethe, * 20. 1. 1860
OO Oldenburg 14. 8. 1903 Hausmann Eilert Diedrich Ahlhorn zu Hart-
warderworp, Abgeordneter des Oldenburgischen Landtages, * Roden-
kircherworp 19. 4. 1844, † Oldenburg 27. 8. 1932
Keine Kinder
3. Hendrik, * 23. 3. 1861, † ebd. 16. 6. 1877
4. Ummo, * 6. 4. 1863, s. XVI. f
5. Ida Theda, * 2. 11. 1870, † Oldenburg 21. 8. 1952, ledig

XVI. f

Ummo Lübben, vgl. XV. k 4., Hausmann zu Schmalenfletherworp,
* ebd. 6. 4. 1863, † ebd. 25. 10. 1928 am Herzschlag

OO Ovelgönne 24. 5. 1894 Anna Magdalene Töllner, * ebd. 6. 9. 1872,
† Schmalenfletherworp 2. 4. 1953, T. d. Hausmanns Friedrich Töllner u. d.
Gesine geb. Schild

Kinder, geboren in Schmalenfletherworp:

1. Ummo Friedrich, * 23. 7. 1895, s. XVII. g
2. Diedrich Melchior, * 19. 6. 1896, s. XVII. h
3. Friedrich Folkert, * 11. 6. 1899, † ebd. . . 1902
4. Gerold, * 25. 12. 1902, † 12. 11. 1926, Kaufmann
5. Eka Margarethe, * 28. 5. 1906, † . . . 1926
6. Anna, * 12. 6. 1911

OO Ovelgönne 1. 4. 1947 Hans Mann, Landwirt und Weinbauer in Mölsheim über Worms, * 16. 2. 1905 (Sohn von Johannes Mann u. d. Katharina Barbara Anna geb. Benninghoff)

Kinder:

- a) Hans Kurt Mann, * Mölsheim 18. 7. 1948

XVII. g

Ummo Friedrich Lübben, vgl. XVI. f 1., Bankbevollmächtigter in Oldenburg, * Schmalenfletherworp 23. 7. 1895, † Oldenburg 15. 7. 1959

OO Wittmund 1. 12. 1928 Gertrude Johanna Haase, * ebd. 12. 11. 1903, T. d. Kaufmanns Ludwig Haase ebd. u. d. Helene geb. Albers

Kinder:

1. Diddo Folkert Gerold, * Delmenhorst 24. 4. 1933, s. XVIII. c
2. Gerold Ummo Ludwig, * Oldenburg 10. 2. 1939

XVIII. c

Diddo Folkert Gerold Lübben, vgl. XVII. g 1.

* Delmenhorst 24. 4. 1933

OO Mainz 17. 8. 1957 Elisabeth Schmitz, * . . .

Kinder:

1. Brigitte, * Oldenburg 17. 1. 1959
2. Thomas, * Teheran (Iran) 22. 4. 1960

XVII. h

Diedrich Melchior Lübben, vgl. XVI. f. 2., Bauer zu Schmalenfletherworp, * ebd. 19. 9. 1896, † ebd. 22. 5. 1963

OO Esenshamm 5. 11. 1926 Charlotte Margarete Helene Tantzen, * Hobensühne 14. 1. 1906, T. d. Bauern Karl Ferdinand Tantzen ebd. u. d. Ida Johanne geb. Tantzen

Kinder, geboren zu Schmalenfletherworp:

1. Iwesa Anna Ida, * 8. 7. 1928

OO Ovelgönne 20. 10. 1953 Landwirt Johann Wilhelm Georg von Schnehen-Honnen in Welle, LK Wesermünde, * Nesse 12. 5. 1926, S. d. Kapitänleutnants Georg von Schnehen u. d. Käthe Bertha Margarete Karoline geb. Honnen

Kinder, geboren in Bremerhaven-Lehe:

a) Ingrid Annemarie Käthe von Schnehen-Honnen,
* 27. 7. 1954

b) Margret Lotte Inge von Schnehen-Honnen, * 22. 1. 1957

2. Inge Elisabeth, * 26. 9. 1931

OO Ovelgönne 20. 10. 1953 Landwirt Kurt Anton Wilhelm Reinstrom,
* Neuhamm 1. 9. 1926, S. d. Bauern Rudolf Hinrich Reinstrom zu Trumpf-
hörne u. d. Elisabeth Anna Wilhelmine geb. Willms

Kinder, geboren zu Nordenham:

a) Lübbe Rudolf Reinstrom, * 30. 9. 1954

b) Gerd Kurt Reinstrom, * 4. 5. 1957

Zweig Golzwarder Altendeich

XIII. h

Ummo Lübben, vgl. XII. h 4., Hausmann zu Golzwarder Altendeich,
~ Rodenkirchen 3. 11. 1745, † Golzwarder Altendeich 10. 10. 1800

OO Golzwarden 15. 11. 1770 Anna Metta Töllner, ~ Golzwarden 5. 1.
1743, † ebd. 23. 3. 1799, T. d. Hausmanns Hinrich Töllner, Kirch- und Armen-
jurat zu Golzwarder Altendeich, u. d. Anne Mette geb. Töllner

Kinder, geboren zu Golzwarder Altendeich:

1. Hinrich, * 13. 3. 1772, † . . . 1774

2. Christine Elisabeth, * 16. 6. 1773

3. Hinrich, * 6. 6. 1774, s. XIV. f

XIV. f

Hinrich Lübben, vgl. XIII. h 3., Hausmann zu Golzwarder Altendeich,
Kirchjurat, maire in der französischen Zeit 1810–1813, dann Vogt in herzog-
lich oldenburgischem Dienst, Eigentümer zu Wittbeckersburg, * Golzwarder
Altendeich 6. 6. 1774, † ebd. 17. 7. 1846

OO Golzwarden 15. 8. 1799 Almuth Sophie Hoddersen, * Golzwarden
7. 9. 1779, † Golzwarder Altendeich 23. 12. 1857 an Altersschwäche, T. d.
Hausmanns Jolf Hoddersen zu Golzwarden u. d. Almuth geb. Hayssen

Kinder, geboren zu Golzwarder Altendeich:

1. Anna Metta, * 12. 9. 1800, † Neuenburg 9. 8. 1822

OO Neuenburg 28. 8. 1821 Christian Friedrich Arnold Lauw, Kapellen-
prediger ebd., * Apen 27. 1. 1788, † Rodenkirchen 21. 4. 1851, S. d. Pastors
Johann Arnold Lauw in Apen u. d. Charlotte Elisabeth Hedwig geb.
Schmedes

2. Ummo, * 21. 11. 1802, s. XV. l

3. Almuth Sophia, * 25. 5. 1805

OO Golzwarden 30. 5. 1824 Vinzent Friedrich Wilhelm Trentepohl
zu Sürwürden, S. d. Pastors Johann Friedrich Trentepohl zu Oldenbrok

4. Hinrich, * 18. 8. 1807, s. XV. m.



5. Thale Catharine Rebecke, * 24. 3. 1811, † Rodenkirchen 1. 3. 1865
 ○○ Golzwarden 16. 9. 1830 Hayo Hayssen, * Rodenkirchen 4. 5. 1805, † ebd. 1. 12. 1883, Hausmann zu Hartwarden, Kirchspielvogt in Rodenkirchen
 Nachkommen Hayssen siehe ANLAGE 6
6. Johanna Juliana Helena, * 21. 5. 1814, † Hammelwarder Außendeich 13. 12. 1889
 ○○ Golzwarden 29. 8. 1833 Landwirt Johann Friedrich Syassen, * Boitwarden 9. 6. 1805, † Wittbeckersburg 5. 4. 1856, S. d. Hausmanns und Schuljuraten Hinrich Syassen in Boitwarden u. d. Almuth geb. Töllner
7. Eduard, * 28. 7. 1816, † ebd. 31. 5. 1823

XV. 1

Ummo Lübben, vgl. XIV. f 2., Hausmann zu Golzwarderworp, Eigentümer des Gutes Deichhof, Mitglied der Staatlichen Pferdekörungskommission, * Golzwarder Altendeich 21. 11. 1802, † Golzwarderworp 18. 7. 1882
 ○○ Golzwarden 12. 6. 1828 Sophie Catherine Lübben, * Deichhof (Gem. Stollhamm) 26. 4. 1802, † Golzwarderworp 5. 3. 1873, T. d. Hausmanns Melchior Lübben zu Schmalenfletherworp u. d. Margarethe Catharine geb. Willms, vgl. XIV. e 1.

Kinder, geboren in Golzwarderworp:

1. Sophie Margarethe, * 17. 7. 1829, † ebd. 22. 7. 1835
2. Hinrich, * 2. 10. 1831, † ebd. 9. 9. 1840
3. Johanne Henriette Catharine, * 15. 8. 1835, † Berxen bei Vilsen 21. 5. 1911
 ○○ Golzwarden 15. 9. 1859 Hausmann Johann Hinrich Becker zu Tongern, später zu Schmalenfletherworp, * Tongern 2. 12. 1830, † Schmalenfletherworp 19. 2. 1908, S. d. Johann Hinrich Becker, Hausmanns zu Tongern, adelig freies Gut, u. d. Helene Catharine geb. Peters
 Nachkommen Becker siehe ANLAGE 7
4. Wilhelmine Friederike Helene, * 20. 12. 1838
 ○○ Golzwarden 25. 1. 1861 Carl Franz Gottfried Claussen, Ökonom zu Blumenau, Kirchspiel Bremerlehe, * Bremerhaven 24. 4. 1835, S. d. Kaufmanns u. Spediteurs Georg Claussen ebd. u. d. Annette Adeline geb. Joppert
 Kinder:
 a) Ummo Claussen
 b) Karl Claussen
5. Melchior, * 3. 6. 1841, † 3. 9. 1847
6. Ummo, * 18. 5. 1844, † 18. 3. 1845

XV. m

Hinrich Lüb ben, vgl. XIV. f 4., Hausmann zu Sürwürderworp, 1847
Golzwarder Altendeich, * Golzwarder Altendeich 18. 8. 1807, † ebd. 3. 8. 1883
○ Rodenkirchen 21. 6. 1836 Henrica (Henrieke) Helena Lüb ben, * Sür-
würden 14. 3. 1814, † Sürwürderworp 5. 4. 1843, T. d. Hausmanns Hinrich
Lüb ben zu Sürwürden u. d. Ahlke Margarethe geb. Kloppenburg, vgl.
XIV. b 11.

Kinder, geboren in Sürwürden:

1. Hinrich, * 26. 3. 1837, † Sürwürderworp 24. 12. 1837
2. Theodor, * 30. 11. 1838, s. XVI. g
3. Eduard Friedrich Um mo, * 22. 3. 1840, s. XVI. h

XVI. g

Theodor Lüb ben, vgl. XV. m 2., Hausmann zu Sürwürderworp (bis
1879), dann in Strohausen (bis 1890), darauf Rentner in Hannover (bis 1902),
zuletzt in Oldenburg, * Sürwürden 30. 11. 1838, † Oldenburg 20. 11. 1904
○ Blexen 19. 9. 1867 Lina Sophie Charlotte Me endsen - Bohlken,
* Blexen 7. 5. 1845, † Hannover 28. 3. 1929, T. d. Hausmanns Heinrich
Diedrich Meendsen-Bohlken zu Blexen u. d. Thidea Rebecka Auguste geb.
Francksen

Kinder, geboren zu Sürwürderworp:

1. Frieda Auguste Hinrike, * 28. 6. 1868, † Bad Ems . . . 1941
○ I. Rodenkirchen 21. 8. 1888 Hinrich Christoffer Lüb ben, Haus-
mann zu Hartwarderworp, * ebd. 31. 8. 1861. † ebd. 20. 11. 1902, vgl.
XVI. d
○ II. Weimar 21. 3. 1907 Kaufmann Johann Grünewald
Tochter:
Irmgard Grünewald, * Hannover-Kleefeld 9. 9. 1907
○ Bad Ems 18. 8. 1948 Kaufmann Karl Rösler, * Nixdorf (Sudeten-
land) 16. 2. 1893, † Bad Ems 16. 12. 1955
2. Marie, * 19. 5. 1870, † Köthen 15. 2. 1946, □ Jena
○ Rodenkirchen 31. 7. 1889 Hermann Friedrich Hohl, Pfarrer in Hel-
mershausen (1887–1903), Legefeld bei Weimar (1903–1910), Superinten-
dent in Lobeda bei Jena (1910–1929), * Bürgel (Thüringen) 28. 8. 1862,
† Jena 15. 6. 1944, S. d. Christian Friedrich Hohl, Kaufmann ebd., u. d.
Marie Auguste Pauline geb. Geussenhainer
Nachkommen Hohl siehe ANLAGE 8
3. Johanne Auguste, * 4. 8. 1872, † ebd. 28. 5. 1873
4. Theda, * 2. 6. 1874, † Weimar 25. 2. 1956
○ Erfurt 26. 4. 1898 Ernst Alberti, * Ilmenau 22. 10. 1867, † Weimar
2. 7. 1947, Pfarrer in Klettbach bei Erfurt (1893–1910), Ulrichshabben
(1910–1915), Oberweimar (1915–1938), zuletzt im Ruhestand in Weimar
Nachkommen Alberti siehe ANLAGE 9

5. Lina Theodore, * 28. 8. 1876, † Berlin-Pankow 9. 9. 1945 (zuckerkrank)
 ○○ Rodenkirchen 23. 9. 1896 Karl Schmidt, * Nördlingen 5. 10. 1869, † Berlin-Pankow 3. 2. 1941, Pfarrer in Mühlfeld (Franken), später in Creußen und Simmersdorf
 Nachkommen Schmidt siehe ANLAGE 10
6. Ella, * 13. 9. 1878, † Witzhausen (Werra) 31. 3. 1960
 ○○ 12. 8. 1905 Dipl.-Ing. Wilhelm Leithäuser in Kassel, * Vaihingen b. Stuttgart 11. 10. 1878, gefallen 16. 9. 1914 in Frankreich.
 Tochter:
 Elisabeth Leithäuser, * 2. 7. 1914, adoptiert nach dem Tode des Ehemanns
7. Anna Auguste, * Strohausen 5. 9. 1882, † Hammelburg (Unterfranken) 20. 2. 1963
 ○○ Berlin 4. 5. 1915 Wilhelm Roselius, * Vaihingen (Württemberg) 21. 2. 1875, † Vaihingen April 1952, Fabrikant in Ulm
 Adoptiert: Almuth Roselius, * Ulm 18. 9. 1919
 ○○ I. Ulm 10. 1. 1942 (1950 geschieden) Oberleutnant Hans Hägele, ebd.
 ○○ II. Dänisch Niendorf 5. 2. 1951 Professor Heinrich Wigge, vgl. ANLAGE 8 B
 ○○ III. Mölln 29. 9. 1956 Oberstleutnant Rudolf Neubert in Hammelburg, * Böhlen 8. 9. 1914
 Sohn aus 1. Ehe:
 Hans Rolf Hägele * Ulm 5. 9. 1943, Ingenieur der Hochfrequenztechnik in Hammelburg

Zweiter Sürwürder Zweig

XVI. h

- Eduard Friedrich Ummo Lübben, vgl. XV. m 3, Hausmann zu Sürwürden, Ökonomierat, Vorsitzender und Gründer des Verbandes der Züchter des Oldenburger Pferdes, * Sürwürden 22. 5. 1840, † Sürwürderdeich 15. 9. 1916
 ○○ Golzwarden 11. 9. 1862 Elise Sophia Catharina Syassen, * Wittbeckersburg 7. 1. 1839, † Sürwürderdeich 15. 9. 1914, T. d. Hausmanns Johann Friedrich Syassen zu Boitwarden u. d. Johanne Helene Juliane geb. Lübben
 Kinder, geboren zu Sürwürden:
 1. Bertha Helene, * 4. 11. 1863, † Oldenburg 5. 11. 1926
 ○○ Rodenkirchen 15. 9. 1885 Hausmann Anton Eugen Fuhrken zu Süderschweiburg, * ebd. 2. 8. 1858, † ebd. 21. 11. 1914, S. d. Hausmanns Gerd Fuhrken ebd. u. d. Antoinette geb. Peters

Tochter:

- a) Johanne Sophie Fuhrken, * Süderschweiburg 20. 7. 1886
○○ Schweiburg 17. 5. 1907 Carl Heinrich Achgelis, Bauer zu
Schweiburg, * Hakendorferworp 17. 5. 1880, † Schweiburg 31. 1. 1942,
S. d. Hausmanns Bernhard Achgelis zu Havendorfersande u. d. Hiske
Johanne Henriette geb. Tantzen
Nachkommen Achgelis siehe ANLAGE 11
2. Ida, * 18. 7. 1865, † Groß-Heere 2. 10. 1943
○○ Rodenkirchen 15. 4. 1887 Gustav Anton Fuhrken, Stadtbauinspek-
tor in Hannover. * Süderschweiburg 15. 2. 1851, † Hannover 25. 12. 1894,
S. d. Hausmanns Gerd Fuhrken zu Süderschweiburg u. d. Antoinette
geb. Peters

Kinder, geboren in Hannover:

- a) Eduard Karl Gustav Fuhrken, * 17. 1. 1894, Generalland-
schaftsdirektor
○○ Offenbach/Main 16. 1. 1926 Marie Magdalene Erna Frieda
Heyne, * Offenbach 25. 12. 1906, T. d. Rechtsanwalts Richard
Heyne u. d. Helene geb. Roth

Kinder, geboren in Hamburg:

- aa) Dietrich Fuhrken, * 8. 5. 1929, † ebd. 15. 12. 1954
bb) Jutta Fuhrken, * 9. 10. 1930
○○ . . . Dr. Ing. Eliezer Batista da Silva, Esperito Santo,
Brasilien
- Kinder, geboren in Vitoria, Esperito Santo, Brasilien:
(a) Dietrich Batista da Silva, * 11. 5. 1955
(b) Eike Batista da Silva, * 4. 11. 1956
(c) Monika Batista da Silva, * 28. 8. 1959
(d) Werner Batista da Silva, * 13. 9. 1960
(e) Helmut Batista da Silva, * 19. 5. 1964
- b) Theodor Gustav Eduard Fuhrken, * Berlin 4. 12. 1888,
Oberstleutnant, Kaufmann in Rio de Janeiro
○○ . . . Zares Marinko-Rego

Kinder:

- aa) Fredy Fuhrken
bb) Fernando Fuhrken
c) Thekla Sophie Ida Fuhrken, * 3. 5. 1892
○○ Groß-Heere 27. 9. 1919 Kaufmann Gustav David Ludwig Ernst
Theodor Mackensen, * Bierbaumsmühle 23. 11. 1891, † ebd. 6. 12.
1962, Mühlenbesitzer ebd., Hauptmann d. R., EK I, S. d. Mühlenbesit-
zers Georg u. d. Elise Anna Mackensen

Kinder:

- aa) Helga Mackensen, * 7. 9. 1921

- bb) Ivesa Thekla Mackensen, * Groß-Heere 19. 7. 1924
 ○○ Groß-Heere 21... 1949 Karl Heinrich Laux, * Uerdingen/
 Rhein 18. 9. 1924, Landgerichtsrat in Braunschweig, Leutnant z. See,
 EK II, Verw. u. Mienensuchabz., S. d. stellvertretenden Vor-
 standsmitgliedes der I. G. Farbenindustrie A. G. Julius Laux u. d.
 Millie geb. Bock
 Kinder, geboren in Groß-Heere:
 (a) Christine Laux, * 7. 9. 1950
 (b) Ulrike Laux, * 25. 12. 1951
 (c) Sabine Laux, * 9. 6. 1957
- cc) Almuth Mackensen, * 14. 9. 1929
 ○○ Groß-Heere 7. 11. 1947 Gerhard Hugo Otto Luther, * Dres-
 den 27. 9. 1921, Mühlenkaufmann in Bierbaumsmühle, S. d. Fabri-
 kanten Stephan Luther in Braunschweig u. d. Johanna geb.
 Zschocke
 Sohn: Michael Luther, * Kropp (Schleswig) 11. 2. 1954
3. Hinrich, * 12. 5. 1868, s. XVII. i
4. Eduard Friedrich, * 5. 1. 1870, † ebd. 22. 5. 1883, beim Baden
 ertrunken

XVII. i

- Hinrich Lübben, vgl. XVI. h 3., Hausmann zu Sürwürden, * Sür-
 würden 12. 5. 1868, † Hannover 30. 5. 1928
 ○○ Esenshamm 24. 10. 1902 Helene Johanne Hermine Achgelis,
 * Havendorfersande 3. 10. 1883, T. d. Hausmanns Bernhard Achgelis zu
 Havendorfersande u. d. Hiske Johanne Henriette geb. Tantzen
 Kinder:
 1. Eduard, * Golzwarder Altendeich 10. 11. 1903, † Sürwürden 18. 8. 1913
 2. Helene Sophie Johanne, * Sürwürden 19. 1. 1907
 ○○ Rodenkirchen 10. 3. 1926 Johannes Karl Wilhelm Haxsen, Bauer
 in Uterlande, * Wiemsdorf 30. 3. 1898, † Bremerhaven 19. 5. 1945, S. d.
 Bauern Friedrich Haxsen in Uterlande u. d. Dorothea geb. Börger
 Kinder, geboren in Bremerhaven:
 a) Oltger Lübbe Haxsen, * 30. 3. 1927, Bauer in Sürwürden
 ○○ Söllingen (LK Helmstedt) 30. 3. 1962 Lisa Grosse
 b) Gerold Friedrich Eduard Haxsen, * 29. 7. 1931, Bauer
 in Uterlande
 ○○ Dedesdorf 8. 5. 1959 Henny Ohmstedt, * Schiffdorf (LK Weser-
 münde) 30. 12. 1936, T. d. Bauern Hinrich u. d. Agnes Ohmstedt
 Kind:
 aa) Almuth Haxsen, * Bremerhaven 1. 5. 1961
3. Almuth, * Sürwürden 6. 2. 1915
 ○○ Rodenkirchen 19. 10. 1937 Gerhard Hinrichs Onnen, Bauer in
 Förrien, * ebd. 17. 8. 1910, hat mit der Eheschließung den Namen

Onnen-Lübben angenommen, S. d. Bauern Gustav Onnen in Förrien u. d. Alma geb. Jürgens

Kinder:

- a) Gerd Hinrich Onnen-Lübben, * Sürwürden 5. 3. 1939
○ 25. 8. 1966 Freya Franzius, * Schloß Domanze 4. 11. 1944,
vgl. Anlage 7 A. 1. a
 - b) Almut Helene Onnen-Lübben, * Förrien 17. 4. 1940
 - c) Irmgard Onnen-Lübben, * ebd. 14. 7. 1941
○ 25. 8. 1966 Manfred Richter
 - d) Theda Onnen-Lübben, * ebd. 30. 5. 1944
 - e) Reinhard Anton Edo Onnen-Lübben, * ebd. 21. 4. 1946
4. Eda Bertha, * 29. 12. 1919, Landwirtin in Alse

Erster Schmalenfletherwurper Zweig

XIII. i

Melchior Lübben, vgl. XII. h 6., Hausmann zu Sürwürden (1780), dann in Schmalenfletherworp, * Sürwürderworp 4. 9. 1750, † Ovelgönne 20. 6. 1812, Pferdehändler

○ Rodenkirchen 28. 12. 1777 Almuth Margarethe Lübben geb. Junckhoff, * . . . (1742), † Schmalenfletherworp 29. 11. 1800, Witwe des Hausmanns Theys Lübben zu Sürwürden, vgl. XIII. b, T. d. Hausmanns Hinrich Junckhoff zum alten Hoben

Kinder (KB Rodenkirchen):

1. Helene, * 3. 7. 1780
○ Golzwarden 1. 8. 1799 Jacob Bollenhagen, Hausmann zu Moorsee und Schmalenfletherworp, Witwer
2. Melchior, ~ 6. 9. 1781, □ 23. 12. 1782
3. Almuth Margarethe, * 16. 10. 1784, □ 12. 7. 1788, an Blattern

Sürwürderwurper Zweig

XIII. k

Lübbe Lübben, vgl. XII. h 7., Hausmann zu Sürwürderworp, Schuljurat, * Sürwürderworp 29. 6. 1753, † Sürwürderworp 15. 11. 1811

○ Rodenkirchen 27. 6. 1776 Almuth Wilms, * Hoben 29. 8. 1759, † Sürwürderworp 16. 2. 1820, älteste T. d. Wilm Wilms, Erbgesessenen auf dem adeligen Gute Hobeneck, u. d. Anna geb. Junckhoff

Kinder, geboren zu Sürwürderworp:

1. Helene, * 8. 7. 1777
2. Hinrich, * 23. 9. 1778, † ebd. 11. 8. 1805
3. Anna, * 1. 2. 1781
○ Strückhausen 1. 6. 1802 Hinrich Dettmers, einziger S. d. Hausmanns Johann Dettmers zu Frieschenmoor

Sohn:

Johann Dettmers (Detmers)

○○ Strückhausen 22. 4. 1841 Ahlke Marie Mathilde Henriette Wulf,
T. d. Kaufmanns Johann Wulf zu Frieschenmoor u. d. Helene geb. Batter-
mann

4. Wilhelm, * 2. 6. 1784, s. XIV. g

5. Melchior, * 27. 11. 1786, s. XIV. h

6. Helena, * 14. 1. 1793

○○ Schwei 9. 9. 1821 Hausmann Johann Achgelis zu Norderschwei,
Kirchspielsvogt, S. d. Pastors Abraham Achgelis zu Schwei

Sohn:

Melchior Hinrich Achgelis, * Norderschwei 24. 10. 1823,
Hausmann zu Havendorfersande

○○ Seefeld 15. 11. 1850 Johanne Helene Bollenhagen, * Ahndeich
(Stollhamm) 10. 6. 1830, T. d. Hausmanns Berend Bollenhagen zu Gnaden-
feld u. d. Anna Catharine geb. Rabben

7. Almuth Christine, * ... (1800), † Sürwürderworp 11. 8. 1805

XIV. g

Wilhelm Lübben, vgl. XIII. k 4., Hausmann zu Düddingen, * Sür-
würderworp 2. 6. 1784, † Düddingen 4. 8. 1861

○○ Rodenkirchen 11. 8. 1820 Anna Elisabeth Thyen, * ebd. 20. 2. 1802,
† ebd. 1. 6. 1874, T. d. Hausmanns Oltmann Thyen zu Düddingen

Sohn:

Hermann Dietrich, * ebd. 2. 11. 1841

XIV. h

Melchior Lübben, vgl. XIII. k 5., Hausmann zu Sürwürderworp,
Kirchjurat, * ebd. 27. 11. 1786, † ebd. 25. 4. 1864

○○ Rodenkirchen 16. 11. 1824 Sophie Margaretha Folte, * Binnenau 5. 9.
1804, † Sürwürderworp 15. 10. 1831, T. d. Hausmanns Diedrich Folte, Erb-
gesessener auf Binnenau zum alten Hoben, u. d. Margareta Elisabeth Sophia
Friederike geb. Hodders

Kinder, geboren zu Sürwürderworp:

1. Lübbe Dietrich, * 6. 1. 1826, s. XV. n

2. Margaretha Elisabeth Sophia Friederike, * 22. 8. 1829,
† Hartwarderworp 22. 10. 1856

○○ Rodenkirchen 28. 8. 1849 Hausmann Hinrich Wilhelm Lübben zu
Hartwarderworp, vgl. XV. f

3. Almuth, * 15. 10. 1931, („die Mutter starb 1½ Stunden nach der
Geburt ihres Kindes und ward am Taufstag ihrer Tochter beerdigt“),
† Rodenkircher Wurth 3. 3. 1871



○○ Rodenkirchen 27. 5. 1853 Reinhard August Lübben, * Schmalenfletherworp 11. 4. 1827, † Rodenkircher Wurth 2. 10. 1889, Hausmann ebd., vgl. XV.i

XV. n

Lübbe Dietrich Lübben, vgl. XIV.h 1., Hausmann zur Wurth bei Rodenkirchen, Kirchenältester, * Sürwürderworp 6. 1. 1826, † Wurth 17. 4. 1902

○○ I. Esenshamm 18. 9. 1853 Anna Sophie Dierksen, * Ruschsande 7. 10. 1833, † Wurth 28. 11. 1858 am Schlagfluß, T.d. Hausmanns Johann Dierksen zu Ruschsande u. d. Frouw Margarethe geb. Cordes

○○ II. Loga 16. 7. 1866 Maria Ettine Hinderike Folkers, * 3. 5. 1832, † 21. 12. 1876, T.d. Amtsvogts Albertus Folkers zu Bunde (Ostfriesland) u. d. Johanne Louise geb. Boelsums

Kinder, geboren zu Wurth:

1. Johann Melchior, * 5. 6. 1854, s. XVI.i
2. Wilhelm, * 11. 11. 1855, † 30. 3. 1911, Hausmann zu Sürwürderworp
3. Margarethe Elisabeth Sophie Johanne, * 2. 8. 1857, † Rodenkirchen 28. 1. 1931

○○ Rodenkirchen 17. 6. 1881 Hausmann Heinrich Georg Dettmers zu Rodenkircherfeld, * ebd. 24. 8. 1854, † Sürwürderworp 7. 12. 1944, S. d. Hausmanns Wilhelm Ferdinand Dettmers zu Rodenkircherfeld u. d. Margarethe Sophie geb. Kortlang

Nachkommen Dettmers siehe ANLAGE 12

4. Lubbina Diederike, * Wurth 11. 10. 1866, † ebd. 6. 10. 1875

XVI. i

Johann Melchior Lübben, vgl. XV. n 1., Hausmann auf der Wurth bei Rodenkirchen, * ebd. 5. 6. 1854, † Oldenburg 23. 6. 1928

○○ Schortens 20. 2. 1905 Martha Eliese Albertine Hintzen, * Varel 22. 5. 1875, † Alse 29. 4. 1945

Kinder:

1. Sophie Margarethe, * Wurth 24. 8. 1906
○○ Rodenkirchen 11. 5. 1934 Landwirt Udo Bremer, Neuwerdumer Grashaus, später Alse, S. d. Landwirts Friedrich Martin Bremer u. d. Dora geb. Siuts

Kinder:

- a) Friedrich Martin Bremer, * Esens 28. 4. 1936
- b) Margarethe Sophie Bremer, * Jever 27. 4. 1939
○○ Rodenkirchen 25. 3. 1966 Hinderk Bruns, Landwirt in Stollhamm, * ebd. 28. 9. 1937, S. d. Heinrich Bruns u. d. Helga geb. Thomas
- c) Gerd Melchior Bremer, * Jever 2. 9. 1940

2. Lübbe Diedrich, * Alse 28. 4. 1908, Landwirt, Uffz. in einem Feldartillerie-Regt., geriet März 1945 in russische Gefangenschaft, seit Ende Mai 1945 vermißt

Alserwurper Stamm

XI. f

Honrich (Hunrich) Lübben, vgl. X. 7., Hausmann auf dem Alserworp, Kirchjurat, * . . . (1657), † . . . 1726, (1692 „Honrich Lübben, Lübbe Eden zu Sürwürden ehelicher Sohn“)

○ I. . . Margret Sophie Hodders, T. d. Hausmanns Syabbe Hodders zu Alserworp

○ II. Rodenkirchen 1. 12. 1692 Alcke Ilcksen, * . . . (1675), † Rodenkirchen 22. 12. 1720, 45 Jahre 7 Monate 2 Tage alt, T. d. Eilert Ilcksen zu Brundswarden

Kinder, getauft zu Rodenkirchen:

1. Nanke Catharine, * . . . (1689), □ Rodenkirchen 21. 2. 1696, alt 7 $\frac{1}{2}$ Jahr
2. Hinrich, ~ 27. 1. 1692, s. XII. i
3. Lübbe, ~ 3. 9. 1693, † 15. 8. 1697
4. Trine Lisabeth, ~ 9. 11. 1694
5. Trine Elisabeth, * . . . (1696), □ 25. 11. 1696, alt $\frac{1}{2}$ Jahr
6. Trine Elisabeth, ~ 25. 3. 1698
7. Anna Alheit, ~ 14. 5. 1700, □ ebd. 8. 7. 1705
8. Christina, ~ 25. 3. 1702, □ 25. 12. 1702
9. Christine, ~ 29. 8. 1703
10. Anna Alheit, ~ 27. 9. 1705
11. Eilert, ~ 4. 1. 1708, † ebd. 25. 1. 1708
12. Honrich, ~ 24. 2. 1710
13. Christina, ~ 28. 12. 1711, † ebd. 7. 12. 1714
14. Catharina, ~ 26. 1. 1714
15. Rinst

○ . . . Ihne Burgen zu Butterburg (Gem. Esenshamm)

XII. i

Hinrich Lübben, vgl. XI. f 2., Hausmann auf dem Alserworp, ~ Rodenkirchen 27. 1. 1692, † . . .

○ Rodenkirchen 30. 7. 1716 Eileke Hüpers, * (1700), † Alserworp 5. 6. 1733, 32 Jahre, 27 Wochen alt, T. d. Anton Hüpers zu Esenshammeroberdeich, Kirchjurat

Kinder (KB Rodenkirchen):

1. Hinrich, * 8. 12. 1723, † ebd. 20. 10. 1724
2. Hinrich, * 30. 10. 1728
3. Anna Maria, * . . . (1732), † ebd. 4. 5. 1734, „im Wasser, da in einen Graben gefallen, 2 Jahre 4 Monate alt“



Ovelgönnner Stamm

XI. g

Hinrich (genannt Lübbe) Lübben, vgl. X. 8., Auktionator in Ovelgönne, * . . . 1659, † Golzwarden 7. 12. 1705

○ I. . . . N.N.

○ II. . . . 1690 Sophie Agnese (Angertha) . . .

Kinder (KB Golzwarden):

1. Catharina Marie, * . . . , † ebd. 20. 4. 1706

2. Kind, * . . . , □ Strückhausen 13. 12. 1689

3. Hero, * 1689, s. XII. k

4. Rudolf, * 1693, s. XII. l

5. Gerd, ~ 23. 2. 1694

6. Anna Sophie, ~ 27. 9. 1691

7. Lübbe, ~ 10. 7. 1698, s. XII. m

8. Gerhard, ~ 17. 9. 1700, † Langwarden . . . 1748

○ . . . 28. 1. 1735 Witwe Wolberich Bartholomäus, * . . . 1696,
† 15. 4. 1737

Tochter:

N.N., * . . . 1736, † . . . 1737

9. Anthon Günther, ~ 8. 3. 1703

10. Marie Agnese, ~ 17. 7. 1705

XII. k

Hero Lübben, vgl. XI. g 3., Hausmann zu Hofswürden, * . . . 1689,
† . . . 5. 5. 1749

○ I. 16. 7. 1715 Esche Ahlers

○ II. . . . Eleonora Marie Adami

Kinder:

1. Sophie Magdalena

2. Sohn * . . . 1749, † 5. 5. 1749, wenige Tage alt

XII. l

Rudolf Lübben, vgl. XI. g 4., Wachtmeister bei der Kgl. Leibgarde zu Pferde in Kopenhagen, seit 1731 Vogt zu Eckwarden und Stollhamm
* . . . 1693, † . . .

○ . . .

Kinder:

1. Hinrich Wilhelm, * 1720, s. XIII. l

2. Christian, * . . . , † Eckwarden 14. 7. 1734

XIII. l

Hinrich Wilhelm Lübben, vgl. XII.l 1., Kanzleirat, Amtsvogt zu Bockhorn und Neuenburg, * . . . 1720, † Varel 5. 3. 1767

○ . . .

Sohn: Hero, * Tossens . . . 1761, † Blexen . . . 1783

XII. m

Lübbe Lübben, vgl. XI.g 7., Königlicher Botenmeister zu Ovelgönne, ~ 10. 7. 1698, † Ovelgönne . . . 1761

○ I. . . . N.N.

○ II. Golzwarden 17. 6. 1756 Anthonetta Wilhelmine Marie Pötter, T. d. Kgl. Controlleurs am Elsflëthischen Weserzollcomtoir Karl Pötter

Kinder:

1. Sophie Agnese, verlobt Golzwarden 17. 9. 1744 Alviçh Reinhard Maes, Bürger und privilegierter Buchhändler in Oldenburg, S. d. Königlichen Receptors Johann Hinrich Maes im Lande Wüürden

2. Maria Elisabeth

3. Margarethe Marie

○ (KB Golzwarden) 16. 10. 1755 „in des Botenmeisters Hause zu Ovelgönne“ Conrad Ramien, priv. Chirurgus zu Elsflëth

ANLAGE 1

Nachkommen des Kaufmanns Karl Heinrich DETTMERS u. d. Helena Margaretha Gerhardine geb. Lübben (vgl. XVII. b 3.)

A.

Johanna Gerhardine Dettmers, * Blexen 6. 6. 1877, † Oldenburg . . .

○ Esenshamm 4. 11. 1898 Ernst Friedrich Wilhelm Rodenbrock, Pfarrer in Wardenburg und Huntlosen, * Oldenburg 30. 11. 1866, † Huntlosen 29. 10. 1931, S. d. Kaufmanns Johann Friedrich Wilhelm Rodenbrock in Oldenburg u. d. Maria Wilhelmine Dorothea geb. Pape

Kinder Rodenbrock, geboren zu Wardenburg:

1. Magdalene Rodenbrock, * 23. 7. 1901

○ Huntlosen 1. 8. 1927 Friedrich Heinrich Mauritz, * Dortmund 28. 4. 1897, Dipl.-Brauerei-Ingenieur, Direktor der Dortmunder Aktien-Brauerei, Hauptmann d. R. E. K. I., Spange zum E. K. II., S. d. Kommerzienrats Brauereidirektor Dr. Alfred Mauritz, ebd., u. d. Luise geb. Bröckelmann

Kinder Mauritz:

a) Heiko Mauritz, * Bielefeld 19. 9. 1929, Brauereidirektor der Dortmunder Aktien-Brauerei in Dortmund

† 20. 12. 1966



- Dortmund 15. 12. 1956 Anneliese Ella Erika Groth, * Rügenwalde (LK Schlawe) 24. 11. 1929, T. d. Kaufmännischen Angestellten Willi Groth in Hamburg u. d. Erika geb. Buckow
 Kinder Mauritz, geboren in Dortmund:
 aa) Katrin Mauritz, * 13. 7. 1957
 bb) Anke Mauritz, * 5. 8. 1959
 cc) Henrike Mauritz, * 5. 12. 1960
 b) Ute Mauritz, * Dortmund 27. 1. 1934
 ○○ Dortmund 18. 5. 1962 Chemiker Dipl.-Ing. Dr. Erich Hans Christian Zeeck, * Rostock 1. 11. 1932, S. d. Kaufmanns Erich Zeeck in Hamburg u. d. Margarete geb. Keydel
 Tochter:
 Almut Zeeck, * Frankfurt/Main 29. 9. 1963
 c) Rainer Mauritz, * Dortmund 1. 5. 1937, Getreidekaufmann in Würzburg
 ○○ Dortmund 29. 10. 1964 Herlinde Stoelzig, * Aussig/Elbe 26. 11. 1936, T. d. Verwaltungsdirektors Heinz Stoelzig u. d. Elisabeth geb. Biedel
 Sohn:
 Holger Mauritz, * Würzburg 1. 6. 1965
 d) Volker Mauritz, * Dortmund 6. 1. 1944, Student
 2. Hanna Maria Rodenbrock, * 5. 4. 1907
 ○○ Huntlosen 30. 12. 1932 Rechtsanwalt und Notar Dr. Günther Hinrich Bernhard Onken in Delmenhorst, * Oldenburg 8. 10. 1901, S. d. Kaufmanns Heinrich Friedrich Karl Onken, ebd., u. d. Hermine Mathilde Auguste geb. Henjes
 Kinder Onken, geboren in Delmenhorst:
 a) Gunda Onken, * 22. 2. 1936, Lehrerin
 ○○ Delmenhorst 8. 6. 1962 Dr. med. Hannes Budelmann, Arzt in Wildeshausen, Fachklinik der LVA, * Delmenhorst 4. 3. 1936, S. d. Angestellten Wilhelm Budelmann ebd. u. d. Alma geb. Meyer
 Kinder Budelmann, geboren in Delmenhorst:
 aa) Dirk Budelmann, * 4. 5. 1963
 bb) Geerd Budelmann, * 2. 9. 1965
 b) Ekhart Onken, * 5. 3. 1938, Referendar
 c) Christoph Onken, * 17. 4. 1942, cand. theol.
 d) Reinhard Onken, * 1. 4. 1948

B.

- Frieda Sophie Dettmers, * Blexen 12. 2. 1879, † Oldenburg 16. 1. 1962
 ○○ Oldenburg 5. 9. 1899 Dr. med. Johann Nikolaus Meyer, Praktischer Arzt in Rastede, * Apen 6. 6. 1866, † Rastede 21. 4. 1937, S. d. Kaufmanns Hinrich Meyer in Apen u. d. Gesine Sophie Gerhardine geb. Renken

Kinder Meyer, geboren in Rastede:

1. **Elfriede Margarethe Meyer**, * 25. 2. 1902

○ Rastede 1. 11. 1922 Dr. phil. **Karl Rudolf Georg Fissen**, Studienrat in Oldenburg, namhafter Heimatforscher, * Jever 9. 2. 1885, S. d. Rektors Anton Hinrich Fissen in Jever u. d. Helene Henriette Auguste geb. Ohmstede

Sohn:

Dethard Fissen, * Oldenburg 3. 5. 1926, Abteilungsleiter im Nordwestdeutschen Rundfunk in Hamburg

○ Hamburg 18. 8. 1961 **Antje Stark**, * Hamburg 12. 3. 1941, T. d. Beamten **Bernhard Gerhard Jakob Stark** u. d. **Bertha Margarethe Marie** geb. **Klinck**

Tochter:

Nikola Fissen, * Hamburg 7. 1. 1964

2. **Anneliese Meyer**, * 29. 5. 1905, Schwester im Städtischen Krankenhaus in Oldenburg-Kreyenbrück

3. **Hans Gerd Meyer**, * 9. 1. 1908, gefallen Hastedt im Harz 20. 4. 1945, Dr. med., Praktischer Arzt in Rastede

○ Dänischenhagen 30. 8. 1938 **Liselotte Schwerdtfeger**, * Rönhof/Alsen 28. 1. 1912, T. d. Gutsbesitzers **Otto Schwerdtfeger** u. d. **Marie** geb. **Stein**

Kinder:

a) **Gerd-Jürgen Meyer**, * Oldenburg 24. 10. 1939, cand. med.

b) **Reinhard Meyer**, * Rastede 8. 3. 1943, Kaufmann

C.

Ernst Dettmers, * Blexen 22. 3. 1881, † Monapo (Portugisisch Ostafrika) 23. 9. 1957, Plantagenleiter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft ebd., später Pflanzler in Portugisisch Ostafrika

○ Oldenburg 4. 3. 1921 **Anna Gesine Wilhelmine Maas**, * Altenhutorf 15. 9. 1899, † Oldenburg Okt. 1960, T. d. Landwirts **Johann Maas** in Butteldorf u. d. **Anna Rebecca** geb. **Meinardus**

Kinder Dettmers:

1. **Adelheit Edith Dettmers**, * Oldenburg 12. 8. 1921

○ Mossuril (Mocambique) 2. 9. 1944 **Hans Werner Spethmann**, Ingenieur für tropische Landwirtschaft, * Berlin-Charlottenburg 29. 7. 1913, S. d. Privatdozenten und Wirtschaftshistorikers in Berlin und Köln Dr. phil. **Johannes Hermann Friedrich Spethmann** u. d. **Emma Amanda** geb. **Besthorn**

Kinder Spethmann, geboren in Mocambique-Insel:

a) **Hans Jürgen Spethmann**, * 29. 11. 1945

b) **Klaus Spethmann**, * 15. 2. 1949

c) **Traude Inge Spethmann**, * 12. 9. 1952

- d) Joachim Spethmann, * 18. 3. 1956
2. Barbara Cocola Dettmers, * Mboria (Moma, Portugisisch Ostafrika) 13. 11. 1924
 ○○ Mossuril, Mocambique, 2. 9. 1944 Hans-Joachim Otto Stobbe-Kaiser, * Handeni (Deutsch-Ostafrika) 2. 6. 1916, Pflanze in EAM-Monapo via Nampula, Mocambique, S. d. Pflanzers Vollmar Heinrich Otto Stobbe, * Grünhoff (Kreis Lötzen, Ostpreußen) 6. 10. 1890, u. d. Cäcilie Ulrike Charlotte geb. Lütke, * Nestau (Pommern) 23. 5. 1886
 Kinder Stobbe-Kaiser, geboren in Mocambique (Stadt und Insel):
 a) Barbara Ilse Stobbe-Kaiser, * 14. 11. 1945
 b) Uta Stobbe-Kaiser, * 10. 1. 1947
 c) Hans Heiko Stobbe-Kaiser, * 23. 3. 1948
3. Ursula Hildegard Dettmers, * Mboria (Moma, Mocambique) 29. 4. 1928
 ○○ Umtali (Rhodesien) 29. 7. 1950
 Gustav Franz Erlach, Kaufmann ebd., * 30. 8. 1913, S. d. Polizeibeamten Gustav Erlach u. d. Bertha Anna Sophia geb. Paetow
 Kinder Erlach, geboren in Umtali (Rhodesien):
 a) Ingrid Marilien Erlach, * 13. 6. 1951
 b) Peter Erich Erlach * 20. 10. 1959
4. Sieglinde Lore Dettmers, * Mboria (Moma, Mocambique) 14. 9. 1932
 ○○ Monapo 4. 6. 1955
 Joachim Friedrich Gessner, * Breslau 16. 10. 1930, Mechaniker und Pflanze zu Quirimba (Port. Ostafrika), S. d. Friedrich Gessner (* Breslau 6. 8. 1901, † Lourenco Marques / Port. Ostafrika 26. 9. 1962), Pflanze, u. d. Erna geb. Zimpel (* Breslau 2. 11. 1905)
 Kinder Gessner, geboren Mocambique-Insel:
 a) Rainer Gessner, * 1. 10. 1955
 b) Carola Gessner, * 6. 9. 1956

D.

Martha Auguste Dettmers, * Blexen 8. 4. 1887
 ○○ Oldenburg 12. 10. 1905 Georg Anton Adolph Heinrich Hornbostel, * Ellwürden 14. 7. 1868, † Oldenburg 9. 12. 1915, Fabrikbesitzer in Oldenburg, Eigentümer der ehemaligen Meyerschen Eisengießerei in Oldenburg am Stau

Kinder Hornbostel, geboren in Oldenburg:

1. Ernst Fedor Karl Hornbostel, * 26. 1. 1907, Landwirtschaftlicher Oberrat bei der Landwirtschaftskammer Weser-Ems in Oldenburg, stellvertretender Direktor der Mittelstandsbank in Schneidemühl,



⊙ Oldenburg 13. 6. 1947 Frieda Johanne Margarete Grobe, * Bürgerfelde 27. 4. 1915, T. d. Postbeamten Friedrich Heinrich Grobe ebd. u. d. Helene Marie geb. Hobbie

Tochter:

Irmgard Frieda Helene Martha Hornbostel, * Oldenburg 12. 1. 1949

2. Helga Henriette Helene Erica Hornbostel, * 11. 3. 1909

⊙ I. Bremen 7. 2. 1940 Ernst Karl Koch, * Schmachtenhagen bei Oranienburg/Berlin 16. 9. 1914

⊙ II. Oldenburg 10. 7. 1943 Dr. med. Ulrich Jettel, * Solnitz, Kreis Reichenau, Adlergebirge 1. 9. 1903 (Kath.)

⊙ III. Wiefelstede 28. 6. 1956 Industriekaufmann Walther Karl Erich Günzel, * Breslau 3. 6. 1902, S. d. Verwaltungsdirektors Karl Günzel ebd. u. d. Margarete geb. Biehan

Sohn aus 2. Ehe:

Ulrich Josef Jettel, * Oldenburg 7. 10. 1943

ANLAGE 2

Nachkommen des Hausmanns Theodor MARTENS zu Butterburg (Gem. Esenshamm/Wesermarsch) u. d. Sophie Friederike geb. Lübben (vgl. XVII. b 5.)

A.

Hinrich Gustav Martens, * Butterburg 21. 2. 1882, † Hamburg 24. 10. 1954, Exportkaufmann

⊙ Düsseldorf 4. 10. 1918 Elfriede Gertrud Hennig, * Siegen (Westf.) 11. 2. 1892, † Hamburg 11. 12. 1965, T. d. Studienrats Carl Hennig in Düsseldorf u. d. Laura geb. Becker

Kinder Martens:

1. Inge Elfriede Martens, * Berlin 29. 8. 1919

⊙ 31. 10. 1942 Betriebsberater Arno Wilhelm Seeger, * Wuppertal-Barmen 12. 2. 1914, S. d. Studienrats Heinrich Julius Seeger ebd. u. d. Cäcilie Wilhelmine Theodore Adelheid geb. Cramer

Kinder Seeger:

a) Klaus Udo Seeger, * Essen 10. 1. 1940

b) Barbara Seeger, * Tegernsee 20. 9. 1943

c) Martin Seeger, * Goslar 10. 5. 1945

d) Ursula Seeger, * Bad Godesberg 28. 12. 1948

e) Christian Seeger, * ebd. 4. 1. 1950

f) Andrea Seeger, * ebd. 4. 7. 1951

g) Stephan Seeger, * ebd. 17. 2. 1953, † ebd. 22. 1. 1955

- h) Bettina Seeger, * ebd. 21. 2. 1956
- i) Malte Seeger, * ebd. 20. 7. 1957
- 2. Marten Dietrich Martens, * Hamburg 4. 5. 1922, vermißt 1943
- 3. Klaus Martens, * Hamburg 29. 1. 1925, Verleger in Hamburg

B.

Ernst Georg Martens, * Butterburg 24. 6. 1883, Regierungsbau-
meister, Baurat, Niedersächsischer Landesminister i. R., Generaldirektor der
Julius Berger Tiefbau A.G. zu Berlin-Wiesbaden, Dr. Ing. E. h., Bauer in
Alttreuenfeld (Gemeinde Esenshamm), Großes Bundesverdienstkreuz mit
Stern

○○ Kusel (Pfalz) 31. 7. 1909 Elisabetha Orb, * Grünstadt (Pfalz) 27. 6. 1883,
† Königstein (Taunus) 19. 8. 1956, T. d. Landwirts Philipp Orb in Westhofen
(Rheinhessen)

Kinder Martens:

- 1. Anne Freuke Martens, * Köln 3. 12. 1910
 - Berlin-Lichterfelde 24. 10. 1940 (geschieden 16. 7. 1942) Dipl.-Ing.
 - Heinz Hugo Schulte-Hostede, Architekt
 - Tochter:
 - Helga Schulte-Hostede, * Berlin Lichterfelde 30. 7. 1941
 - Esenshamm 13. 3. 1964 Landwirt Klaus Degen, * Bremerhaven-
Wulsdorf 17. 11. 1935, S. d. Tierarztes Dr. med. vet. Kurt Degen ebd.
u. d. Anna Elisabeth geb. Tantzen
 - Sohn:
 - Rolf Degen, * Nordenham 19. 12. 1964
- 2. Max Renke Martens, * Köln 9. 8. 1913, † Bremen 26. 5. 1963

C.

Rudolf Wilhelm Martens, * Butterburg 21. 1. 1885, † Nordenham
3. 3. 1960, Bauer in Butterburg (Gem. Esenshamm)

○○ Oldenburg 24. 4. 1919 Toni Ahlers, * Jaderbollenhagen 24. 4. 1891,
† Nordenham 10. 1. 1955, T. d. Bauern Heinrich Ahlers zu Jaderbollenhagen
u. d. Frieda geb. Harms

Kinder Martens:

- 1. Heinz Theodor Martens, * Butterburg 3. 3. 1920, Bauer in
Waddens (auf dem Kuck'schen Hof)
 - Nordenham 31. 3. 1950 Marianne Margarethe Helene Geil, * Colde-
wärf 10. 9. 1927, T. d. Bauern Franz Geil u. d. Annemarie geb. Kuck
 - Kinder, geboren zu Nordenham:
 - a) Theodor Friedrich Martens, * 17. 2. 1951
 - b) Annegret Martens, * 17. 2. 1955

2. Renke Martens, * Butterburg 6. 11. 1921, Bauer zu Butterburg
 ○○ Nordenham 14. 12. 1950 Gertrud Geil, * Coldewärf 20. 12. 1928,
 T. d. Bauern Franz Geil ebd. u. d. Annemarie geb. Kuck
 Kinder, geboren zu Butterburg:
 a) Renate Margarete Martens, * 30. 3. 1952
 b) Ursel Marianne Martens, * 10. 11. 1953

D.

Theodor Heinrich Martens, * Butterburg 1. 7. 1886,
 † ebd. 24. 10. 1889

E.

Frieda Helene Martens, * Butterburg 25. 6. 1889, † Oldenburg
 12. 12. 1955

○○ Esenshamm 27. 8. 1911 Hergen Tantzen, Bauer zu Grönland (Gem.
 Esenshamm), * ebd. 6. 10. 1884, † ebd. 1. 4. 1939, S. d. Hausmanns und
 Gemeindevorstehers Hergen Tantzen ebd. u. d. Anna Helene geb. Ruschmann

Kinder Tantzen:

1. Hergen Tantzen, * Grönland 28. 6. 1912, gefallen Rußland 5. 8.
 1943, Oberleutnant der Wasserschutzpolizei in Bremen
 ○○ . . . Elke Voss
2. Hanna Frieda Grete Tantzen, * Oldenburg 23. 8. 1914,
 Bäuerin zu Grönland
 ○○ Abbehausen 21. 3. 1947 (später geschieden) Landwirt Emil Wilhelm
 Diedrich, S. d. Reichsbahnbeamten Emil Diedrich u. d. Johanna geb.
 Streger in Ulzen
 Kinder Diedrich:
 a) Hergen Claus Diedrich, * Grönland 10. 1. 1948
 b) Jürgen Diedrich, * Grönland 15. 1. 1949
3. Ferdinand Rudolf Edo Dettmers-Tantzen, * Grönland
 27. 12. 1917, gefallen Koschino Dunchow vor Moskau 9. 1. 1942, Landwirt

F.

Margarethe Wilhelmine Martens, * Butterburg 25. 8. 1891
 ○○ Oldenburg 6. 8. 1920 Rudolf Grabhorn, Bankdirektor der Spar- und
 Leihbank zu Oldenburg, * Seefeld 13. 6. 1879, † Oldenburg 23. 4. 1952,
 S. d. Bauern Heinrich Grabhorn zu Seefelder Außendeich u. d. Elise geb.
 Pundt

Tochter:

Liesel Grabhorn, * Oldenburg 21. 6. 1921, Kindergärtnerin

G.

Theodor Dietrich Martens, * Butterburg 16. 3. 1897, Dr. jur., Verleger in München, 1947 Gründung des Verlages Th. Martens & Co. GmbH, Korvettenkapitän d. M. A.

OO Berlin 17. 12. 1927 Margot Frieda Lilli Martha Koch, * München 8. 5. 1907, T. d. Rechtsanwalts und Notars Dr. iur. Richard Koch in Berlin-Charlottenburg, zuletzt in München, u. d. Käthe geb. Boehme

Kinder Martens:

1. Jürgen Dietrich Martens, * Berlin 19. 9. 1929, Verleger in München

OO München 7. 12. 1953 Rika Schulze-Buxloh, * Düsseldorf 13. 6. 1934, T. d. Bergwerksassessors Friedrich Schulze-Buxloh u. d. Marianne geb. Hegeler

Kinder Martens:

a) Wolfgang Andreas Martens, * Coesfeld 16. 9. 1954

b) Cornelia Martens, * München 7. 7. 1957

c) Nicolas Martens, * München 1. 4. 1963

2. Annekatriin Martens, * Berlin 4. 8. 1931

OO München 17. 12. 1952 Rechtsanwalt und Verlagsdirektor Klaus Georg Heinrich Wagner, * 8. 10. 1929, S. d. technischen Direktors Dipl.-Ing. Georg Wagner in Essen-Werden u. d. Anna geb. Kuhn

Kinder Wagner:

a) Gabriele Renate Wagner, * München 25. 7. 1954

b) Reiner Mathias Wagner, * München 10. 3. 1957

3. Ute Martens, * Berlin 8. 9. 1934

OO München 26. 3. 1954 Rechtsanwalt Klaus Paul Fritz Storch, * Berlin 22. 6. 1928, S. d. Industriekaufmanns Rudolf Storch in München u. d. Sophie geb. Puwalski

Kinder Storch:

a) Thomas Storch, * München 11. 1. 1956

b) Christian Storch, * München 20. 6. 1958

c) Katharina Maria Theresia Storch, * München 13. 7. 1963

4. Jens Uwe Martens, * Berlin 22. 7. 1940, stud. phil.

OO München 28. 11. 1963 Anna Neumaier, * München 24. 1. 1940, T. d. Bäckermeisters Josef Neumaier ebd. u. d. Anna geb. Nickl

Sohn:

Jan-Peter Martens, * München 7. 1. 1965

5. Dierk Reiner Martens, * Berlin 23. 9. 1942, cand. jur.

ANLAGE 3

Nachkommen des Hausmanns Carl Friedrich August KICKLER zu Rasteder Brink u. d. Bertha Wilhelmine geb. Lübben (vgl. XVII. b 7.)

A.

Johann Friedrich August Kickler, * Rastede 30. 9. 1887, † Bremen 31. 5. 1956, Kaufmann in Bremen, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Penicillin-Gesellschaft in Göttingen, 1939–45 Hauptmann und Abwehr-offizier im Generalkommando Hamburg

○ I. Rüstringen . . . 1914 Berta Wippich

○ II. Rastede 24. 6. 1918 Marie Marguerite de Grave del Campo * Ostende (Belgien) 7. 2. 1894, T. d. Schiffsreeders Joseph de Grave del Campo in Ostende u. d. Josephine Augustine Boutens de Camara (Kath.)

○ III. Oldenburg 16. 8. 1924 Frieda Anna Heinen, * Jever 23. 4. 1896, T. d. Stadtkämmerers Johann Friedrich Heinen in Jever u. d. Henriette Antoinette geb. Neumann

Kinder Kickler:

1. Hans Friedrich Kickler, * Rüstringen 29. 1. 1912

2. Anna Marie Kickler, * Rüstringen 29. 1. 1912

3. Wladimir Kickler, * Köln . . . 1922

4. Ivesa Hanni Aenne Kickler, * Bremen 5. 1. 1927

○ Bremen 4. 9. 1948 Klaus David Christian Ortgies, * Bremen 30. 3. 1924, Direktor der Gehörlosenschule ebd., S. d. Kaufmanns Wilhelm Ortgies ebd. u. d. Dorothea geb. Brünjes

Tochter:

Katrin Ortgies, * Bremen 17. 6. 1960

B.

Johann Hinrich Georg Kickler, * Rastede 27. 6. 1889, † ebd. 9. 3. 1895

C.

Anna Helene Kickler, * Rastede 20. 4. 1892

○ Abbehausen 2. 8. 1914 Richard Hinrich T antzen, * Hoffe (Gemeinde Abbehausen) 12. 12. 1888, † Oldenburg 30. 1. 1966, studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Marburg, Lausanne, München, Berlin, 1910 Referendar, 1917 Assessor, 1919 Regierungsassessor, 1923 Amtshauptmann des Amtes Jever, 1927–53 Ministerialrat im Oldenburgischen Ministerium des Innern und Vorsitzender des Oldenburgischen Siedlungsamtes, 1955/56 Niedersächsischer Kultusminister, 1961–66 Vorsitzender der Oldenburg-Stiftung e. V., Leutnant d. R. und Bataillonsadjutant R.-I.-Rgt. 227, EK. II., Friedrich-August-Kreuz I. und II. Kl., Verwundetenabzeichen, B. V. K. I. Kl., Ehrennadel des Verbandes der Züchter des Oldenburger Pferdes in Gold, Bronzene Johann Christoph Gatterer-Medaille, Großes Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland, Großes Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens

Kinder Tantzen:

1. Anneliese Tantzen, * Oldenburg 12. 5. 1916, Lehrerin
OO Oldenburg 7. 11. 1936 Graf Johannes Hermann Heinrich Ibbeken,
* Warfleth 12. 7. 1907, 1934 Assessor, bis 1956 Bankdirektor bei der
Oldenburgischen Landwirtschaftsbank in Oldenburg, dann Regierungsdirektor bei dem Evangelischen Kirchenamt des Bundesverteidigungsministeriums in Bonn, zweiter Weltkrieg: Leutnant Flak-Abt. 1122.
1943 Militärverwaltungsrat bei der Zentralwirtschaftsbank der Ukraine in Rowno, 1945–1950 russische Kriegsgefangenschaft, S. d. Pastors Carl Hermann Heinrich Ibbeken u. d. Frieda Helene Elisabeth geb. Janssen in Rüstringen

Kinder Ibbeken, geboren in Oldenburg:

- a) Graf Karl Gustav Ibbeken, * 27. 9. 1937, Gerichtsreferendar
 - b) Engel Ibbeken, * 7. 5. 1944, cand. päd.
 - c) Ivesa Ibbeken, * 9. 7. 1951
 - d) Heilwig Ibbeken, * 16. 3. 1953
2. Engel Margarete Tantzen, * 3. 10. 1919, † ebd. 9. 5. 1946
OO Oldenburg 3. 6. 1939 Dr. med. Hans Hermann Diedrich Arkenau, Facharzt für innere Krankheiten in Wilhelmshaven, * Rüstringen 26. 8. 1911, S. d. Rechtsanwalts und Notars Dr. jur. Heinrich Sophus Johannes Arkenau ebd. u. d. Johanne Amalie Antonie geb. Janssen

Kinder Arkenau:

- a) Cord Dieter Arkenau, * Oldenburg 16. 4. 1940, Dr. med.
 - b) Hans Enno Arkenau, * Cleve (Rhein) 21. 9. 1943, cand. iur.
3. Tanno Gustav Tantzen, * 23. 5. 1922, Referendar, Bankbevollmächtigter der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen / Bremer Landesbank in Oldenburg, Leutnant d. R.
OO Oldenburg 29. 5. 1954 Irmgard Johanne Müller, * Bremen 11. 1. 1927, T. d. Ministerialrats Heinrich Ludwig Müller u. d. Anna Käthe Luise geb. Lüllmann

ANLAGE 4

Nachkommen des Hausmanns Martin Diedrich Wilhelm ACHGELIS in Sandstedt, Fabrikbesitzers in Geestemünde, u. d. Henriette Wilhelmine geb. Lübben (vgl. XIV. e 3.)

A.

Hinrich Abraham Achgelis, * 2. 6. 1845, † 5. 9. 1913, Maschinenbauer und Fabrikbesitzer in Geestemünde
OO . . . 16. 11. 1886 Anna Margarethe Bosse, * 2. 3. 1862, † 11. 4. 1943

Kinder Achgelis, geboren in Geestemünde:

1. Walter Achgelis, * 8. 4. 1888, † Sommer 1964
2. Frieda Achgelis, * 16. 8. 1889, † 27. 3. 1942
3. Bertha Alma Johanne Achgelis, * 12. 6. 1892, Jugendleiterin
○○ Geestemünde 7. 7. 1921 Schiffbau-Ingenieur und Gewerbeoberlehrer
Hans Wilhelm Lorenzen, * Kiel 7. 7. 1890, † Wilhelmshaven 28. 1. 1951

Kinder Lorenzen, geboren zu Bremerhaven:

- a) Helga Marianne Lorenzen, * 18. 9. 1922
○○ 13. 4. 1952 Karl G. Wittje, * Essen/Ruhr 21. 8. 1913, Zahnarzt
 - b) Harald Wilhelm Otto Lorenzen, * 28. 5. 1926, Industriekaufmann
○○ . . . 24. 5. 1961 Gertraud Fels, * . . . 15. 4. 1936, Apothekerin
 - c) Hermann Dieter Allmer Lorenzen, * 23. 7. 1931,
† 3. 12. 1960
 - d) Reinhard Heinrich Adolf Lorenzen, * 4. 5. 1933,
Betriebswirt
○○ . . . 22. 7. 1957 Annett Schnabel, * . . . 27. 6. 1934
4. Willi Achgelis, * 16. 11. 1893, † . . . 22. 1. 1949
 5. Almuth Achgelis, * 29. 5. 1895, † . . . 13. 11. 1895

B.

Melchior Achgelis, * 14. 6. 1847, † Rechtenfleth 6. 9. 1910, unverheiratet

C.

Gustav Achgelis, * Geestemünde 25. 10. 1849, † ebd. 28. 4. 1927,
Fabrikbesitzer in Geestemünde

○○ . . . Johanne Rodenburg

Sohn:

Günther Achgelis, * Geestmünde 7. 9. 1898, † . . . 1943

D.

Wilhelm Achgelis, * 5. 1. 1852, † Hamburg 23. 8. 1907

○○ . . . Dora Julfs

E.

Alma Achgelis, * 27. 1. 1854, † Rechtenfleth 19. 7. 1927

F.

Johanne Achgelis, * 4. 10. 1855, † Rechtenfleth 22. 3. 1929

ANLAGE 5

Nachkommen des Zahnarztes Dr. med. dent. Ernst Hugo SCHAEFER zu Hannover u. d. Hermine geb. Lübben (vgl. XV. i 9.)

A.

Almuth Schaefer, * Emden 3. 5. 1888, † Berlin 13. 2. 1960
OO Hannover 7. 5. 1920 Dr. Ing. Gottfried Wilhelm Hubert Maria Josef Zimmermann, * Aachen 8. 11. 1892, S. d. Joseph Zimmermann ebd. u. d. Anna Sibilla Hubertina geb. Weyhrauch

Kinder:

1. Annelore Zimmermann, * Uerdingen (Niederrhein) 10. 8. 1921, Dr. med. dent., Zahnärztin
OO Berlin-Kreuzberg 8. 5. 1946 Dipl.-Ing. Gerhard Friedrich Wolfgang Sander, * Harkerode (Mansfelder Gebirgskreis) 20. 5. 1921, S. d. Landwirts Kurt Eugen Sander u. d. Frieda geb. Müller

Tochter:

- Cornelia Almuth Frieda Sander, * Berlin 14. 5. 1954
2. Wiltruth Elisabeth Valeska Zimmermann, * Gelsenkirchen 11. 1. 1925

B.

Valeska Schaefer, * Emden 29. 11. 1889, † Hannover 1. 7. 1925, ledig

C.

Irma Schaefer, * Emden 20. 6. 1892, Malerin in Eggstätt über Rosenheim (Obb.)

ANLAGE 6

Nachkommen des Hausmanns Hayo HAYSSEN zu Hartwarden u. d. Thale Catharine Rebecke geb. Lübben (vgl. XIV. f 5.)

A.

Sophie Adeline Hayssen, * Hartwarden 12. 12. 1831
OO Rodenkirchen 18. 10. 1854 Georg Friedrich Ludwig Meinke (Meinecke), * Axstedt 28. 4. 1823, Farmer zu Morphys Camp, später Modesta, Kalifornien, S. d. Georg Friedrich Ludwig Meinke, Reitender Förster zu Axstedt (Hannover), u. d. Margaretha geb. Almers

B.

Henriette Elise Hayssen, * Hartwarden 15. 7. 1833, † ebd. 13. 1. 1843

C.

Johanne Catharine Hayssen, * Hartwarden 9. 2. 1835
○○ Rodenkirchen 9. 10. 1860 Hinrich Ferdinand Hayssen, * Blexersande
13. 12. 1828, † Hartwarden 3. 1. 1875, Müller ebd., S. d. Hausmanns Hinrich
Hayssen zu Galing u. d. Barbara Catharina geb. Müller

Kinder Hayssen, geboren zu Hartwarden:

1. Hayo Wilhelm Hayssen, * 19. 7. 1861
2. Sophie Catharine Hayssen, * 13. 8. 1862, † Strohausen 14. 7.
1894, Lehrerin
3. Johann August Hayssen, * 6. 3. 1864
4. Anna Elise Hayssen, * 16. 2. 1866
5. Wilhelm Christian Hayssen, * 3. 6. 1871

D.

Adde Hinrich Hayssen, * 2. 6. 1836, † ebd. 3. 5. 1841, ertrunken

E.

Wilhelm Hayssen, * 8. 5. 1838, † . . . 20. 1. 1910, ledig, Farmer in
Ramso Ojai, Kalifornien (1873), später Landwirt in Wulsdorf (1891)

F.

Anna Auguste Hayssen, * 24. 9. 1840, † Strohausen 6. 1. 1915
○○ Rodenkirchen 27. 6. 1861 Kaufmann und Gemeindevorsteher Gerhard
Anton Christian Janssen in Strohausen, S. d. Kaufmanns Johann Gerhard
Janssen ebd. u. d. Amalie Sophie geb. Tobias

Kinder Janssen:

1. Amalie Janssen, ○○ . . . Klostermann
2. August Janssen
3. Gerhard Janssen
4. Lorenz Johann Ferdinand Janssen, * Strohausen 30. 1. 1869,
† Alserdeich 25. 10. 1949, Bauer in Alserdeich
○○ Middoge (Gem. Tettens) 20. 4. 1894 Amalie Catharine Bruhnken
aus Friedrich-Augustgroden
5. Annette Janssen
6. Ida Janssen, ○○ . . . Klügel
7. Bertha Janssen

G.

Hayo Hinrich Hayssen, * 22. 11. 1841, † Hartwarden 28. 12. 1918,
Hausmann ebd.

○○ Rodenkirchen 18. 6. 1875 Agnes Elise Fuhrken, * Schweiburg 20. 4.
1853, † Rodenkirchen 20. 9. 1928, T. d. Hausmanns Gerd Fuhrken zu Süder-
schweiburg u. d. Antoinette geb. Peters

Kinder Hayssen:

1. Hayo Karl Hayssen, * Hartwarden 18. 6. 1876, Oberregierungs-
baurat in Kiel, Vorstand des Wasserbauamtes Kaiser-Wilhelm-Kanal in
Kiel-Holtenau 1939 – 1943

OO Rodenkirchen 18. 6. 1906 Charlotte Menke, * Grolland 10. 1. 1884,
† Kiel 19. 1. 1958, T. d. Hausmanns und Ziegeleibesitzers Hermann Menke
in Grolland u. d. Emma geb. Hayssen

Kinder Hayssen:

- a) Emma Margarethe Hayssen, * Kiel 9. 12. 1907, Landwirt-
schaftslehrerin in Bredstedt

- b) Charlotte Hayssen, * Kiel 4. 3. 1910

OO Kiel-Holtenau 25. 4. 1936 Dr. med. Werner Haupt, prakt. Arzt
in Trittau, Bez. Hamburg, * Köln 3. 9. 1908, Marinestabsarzt d. R.,
S. d. Studiendirektors und Pastors Friedrich Haupt in Hilden u. d.
Else geb. Hasenclever

Kinder Haupt:

- aa) Hayo Nikolaus Haupt, * Berlin 30. 4. 1937

- bb) Jürgen Hinrich Haupt, * Oldesloe 15. 7. 1939, † ebd.
13. 8. 1949 ertrunken

- cc) Niels Dietrich Haupt, * Trittau 14. 1. 1941

- c) Ingeborg Anna Veronica Hayssen, * Kiel-Holtenau
24. 3. 1914, Chefsekretärin am Krankenhaus Bergmannsheil in Gelsen-
kirchen-Buer

2. Hinrich Wilhelm Hayssen, * Hartwarden 25. 9. 1877, † Olden-
burg 14. 3. 1956, Kaufmann in Berlin-Pankow, später wohnhaft in Oldenburg
OO Rodenkirchen 5. 8. 1922 Helene Caroline Marianne Schüssler,
* Jaderberg 2. 5. 1896, T. d. Landwirts Justus Adolf Maria Schüssler zu
Jaderberg u. d. Sophie Dorothea geb. Horn

Kinder Hayssen:

- a) Marie Agnes Elise Hayssen, * Oldenburg 11. 8. 1925

OO Oldenburg 14. 2. 1948 (geschieden Oldenburg 3. 5. 1949, wieder
verheiratet Oldenburg 9. 10. 1954) Dolmetscher Heinz Diedrich Mult-
haupt, * Eversten 16. 4. 1916, S. d. Hermine Johanne Schmidt, jetzt
verheirateten Multhaupt

Kinder Multhaupt, geboren zu Oldenburg:

- aa) Uwe Robert Multhaupt, * 26. 3. 1949

- bb) Peter Hayo Multhaupt, * 15. 5. 1955

- cc) Hannelore Multhaupt, * 19. 7. 1956

- dd) Jochen Multhaupt, * 12. 8. 1957

- b) Ute Gretchen Helene Hayssen, * Berlin-Wilmersdorf
28. 5. 1928

OO Oldenburg 7. 8. 1948 Robert George Atkinson, Beamter
* Cardiff (England) 29. 6. 1915, S. d. Bertram Charles Atkinson u. d.
Lily geb. Price

Kinder Atkinson:

aa) Maurice Atkinson, * Llandaff bei Cardiff, S. Wales
28. 10. 1950

bb) Stuart Atkinson, * Llandaff 14. 9. 1954

cc) Carol Yoy Atkinson, * Llanrumney bei Cardiff 4. 10. 1957

3. Emma Antoniette Catharine Hayssen, * Hartwarden
17. 1. 1879

OO Rodenkirchen 16. 4. 1901, Bauer Heinrich Hergen T a n t z e n in Hiddingen, * Hiddingen 8. 8. 1875, † Oldenburg 11. 10. 1926, S. d. Hausmanns Heinrich Cornelius Tantz en in Hiddingen u. d. Annette Catharine Luise geb. Cordes

Kinder Tantzen, geboren zu Hiddingen (Gem. Rodenkirchen):

a) Agnes Marianne Anette Tantz en, * 22. 4. 1902

OO Rodenkirchen 30. 5. 1922 Wilhelm August R ö b e n, Bauer und Ziegeleibesitzer in Schweinebrück, * Neuenburg 16. 12. 1893, † 20. 11. 1956, S. d. Bauern und Ziegeleibesitzers Friedrich Bernhard Röben u. d. Anna Hermine Hedwig geb. Lauw

Kinder Röben:

aa) Ina Maria Röben, * 11. 6. 1923

OO Zetel 22. 6. 1942 (später gesch.) Hans Joachim Pe e m ö l l e r, Kaufmann, * Hildesheim 9. 12. 1910, S. d. Kaufmanns Franz Gustav Hans Peemöller, Präsident der Industrie- und Handelskammer, u. d. Emilie Mary Henriette geb. Otto in Hildesheim

bb) Anne Röben, * 5. 7. 1925

OO Zetel 14. 12. 1949 Bauunternehmer Gerhard Friedrich Konrad Ziese in Westerstede, * Oldenburg 6. 2. 1915, S. d. Baumeisters Karl Heinrich Konrad Ziese u. d. Helene Christine geb. Hobbie

cc) Inge Helene Röben, * 16. 8. 1929

OO Zetel 21. 4. 1954 Dipl.-Landwirt Karl Heinrich J a n s s e n in Hoffe, * Jever 28. 12. 1926, S. d. Buchstellenleiters Karl Gustav Janssen in Varel u. d. Anna Minna geb. Thymian

dd) Maria Elisabeth Röben, * 28. 11. 1932

OO Zetel 29. 5. 1956 Dr. med. Horst Friedrich G r i e s e m a n n in Sanderbusch, * Magdeburg 19. 1. 1921, S. d. des Kaufmanns Bruno Erich Griesemann in Magdeburg u. d. Gretchen Elisabeth geb. Jacobs

ee) Wilhelm Heinrich Röben, * Wilhelmshaven 29. 9. 1935, Bauer in Schweinebrück

OO Jever 8. 3. 1958 Elsa Müller, * ebd. 1. 4. 1935, T. d. Bauingenieurs Wilhelm Müller ebd. u. d. Ella geb. Rieken

b) Hayo Heinrich Tantz en, * 28. 6. 1904, Bauer in Hiddingen, Vorsitzender des Oldenburger Herdbuchvereins

OO Rodenkirchen 4. 11. 1930 Anna Helene A t h i n g, * Düddingen

30. 3. 1910, T. d. Bauern Georg Athing zu Düddingen u. d. Anna Wilhelmine Luise geb. Thaden

Kinder Tantzen:

aa) Georg Heinrich Tantzen, * Hiddingen 31. 1. 1934

bb) Annette Luise Tantzen, * Oldenburg 1. 4. 1936

cc) Hayo Hergen Tantzen, * Oldenburg 23. 2. 1940 † Hiddingen 8. 7. 1945

dd) Margret Emma Tantzen, * Oldenburg 21. 2. 1948

c) Wilhelm Tantzen, * Hiddingen 5. 1. 1908, Dr. med., praktischer Arzt in Sulzbach (Saar)

○○ Sulzbach 26. 8. 1939 Ingeborg Unterstenhöfer, * Lessy bei Metz 16. 1. 1917, T. d. praktischen Arztes Dr. med. Unterstenhöfer u. d. Anna geb. Rollin in Sulzbach

Kinder Tantzen, geboren in Sulzbach:

aa) Elke Heide Tantzen, * 1. 5. 1941

bb) Hella Vera Tantzen, * 25. 3. 1947

d) Claus Heinrich Tantzen, * Hiddingen 21. 9. 1912, Kapitän, Lotse in Brunsbüttelkoog

○○ Hamburg-Altona 31. 8. 1939 Magdalene Minna Castan, * Hamburg 25. 2. 1913, T. d. Bäckermeisters Joseph Miroletto Amadeo Castan u. d. Magdalene Albertine geb. Eichhorn in Hamburg

Kinder Tantzen:

aa) Ute Emma Tantzen, * Hamburg-Altona 11. 11. 1939

bb) Claus Hergen Tantzen, * Brake 6. 5. 1941

cc) Hilke Herma Tantzen, * Brake 22. 9. 1943

4. Gustav Hinrich Hayssen, Bauer in Hartwarden, * Hartwarden 25. 3. 1880, † als Offiziersstellvertreter 29. 4. 1915 im Feldlazarett in Houlthoust (Belgien)

○○ Rodenkirchen 22. 4. 1910 Elly Lina Johanne Meyer, * Moringen 7. 4. 1890, T. d. Rittergutsbesitzers Carl Friedrich Julius Meyer in Moringen u. d. Elise Margarethe geb. Dierksen

Kinder Hayssen, geboren in Hartwarden:

a) Agnes Elisabeth * 14. 10. 1911, Lehrerin in Wildeshausen

b) Emma Helene Mathilde, * 26. 12. 1912, † Hartwarden 8. 1. 1913

c) Annelene, * 22. 2. 1914

○○ Rodenkirchen 14. 10. 1938 Heinz Hermann Dierksen, Bauer in Esenshammer Oberdeich, Bürgermeister der Gemeinde Esenshamm, * Havendorf 12. 10. 1905, S. d. Bauern Hermann Diedrich Dierksen u. d. Lina Sophie geb. Hüpers in Esenshammer Oberdeich

Kinder Dierksen:

aa) Anke Dierksen, * 17. 1. 1940

bb) Frauke Dierksen, * 13. 7. 1941

- cc) Hille Dierksen, * 5. 4. 1943
- dd) Rixte Gertrud Dierksen, * 11. 1. 1945
- 5. Agnes Anna Hayssen, * Hartwarden 6. 12. 1881
 - OO Rodenkirchen 20. 4. 1906 Friedrich Drohla, Kantor und Organist, später Musikdirektor in Schweidnitz, * Schwarzcölm 12. 9. 1875, † Varel 8. 10. 1953, S. d. Lehrers Otto Emil Drohla in Küpper (Schlesien) u. d. Auguste Emma geb. Schaefer

Kinder Drohla:

- a) Hildegard Drohla, * Schweidnitz 3. 2. 1907, Musiklehrerin in Oldenburg
 - OO Oldenburg 14. 9. 1946 Georg Emil Wilhelm Thiedig, Landwirt, * Königsberg (Neumark) 11. 4. 1903, Gutsbesitzer in Neuendorf, S. d. Landwirts Friedrich Wilhelm Thiedig in Königsberg (Neumark) u. d. Frieda Johanna Wilhelmine geb. Stoltenburg
- b) Erika Agnes Drohla, * Schweidnitz 30. 6. 1908, Oberstudienrätin in Varel
- c) Anneliese Gertrud Margarete Drohla, * Schweidnitz 27. 8. 1914
 - OO Nieder-Welstritz (Kreis Schweidnitz) 16. 9. 1938 Regierungsrat Dr. jur. Ferdinand Maximilian Seiffert, * Babitz (Standesamt Buchenau, O. S.) 7. 8. 1913, gefallen bei Navena (Italien), S. d. Amtsvorstehers Walter Ernst Seiffert in Babitz u. d. Ilse Eveline Luise Berta Helene geb. Hilbig

Kinder Seiffert:

- aa) Renate Ilse Seiffert, * Olpe/Westf. 30. 7. 1939
- bb) Reinhold Friedrich Seiffert, * Olpe/Westf. 8. 8. 1943
- cc) Konstanze Ulrike Seiffert, * Neuenburg/Oldb. 9. 3. 1945
- 6. Agnes Bertha Johanne Hayssen, * Hartwarden 28. 7. 1883
 - OO Rodenkirchen 11. 9. 1908 Wilhelm Ludwig Adolf Kaper, Bauer in Tange, * Tange 12. 12. 1879, † Tange 27. 4. 1946, S. d. Bauern Wilhelm Gustav Kaper u. d. Anna Magdalene Georgine geb. Oeltjen

Kinder Kaper, geboren in Tange (Landgemeinde Varel):

- a) Gertrud Kaper, * 11. 10. 1909, Schwesternhelferin in Varel
- b) Irmgard Agnes Johanne Kaper, * 15. 11. 1911
 - OO Varel 11. 9. 1934 Dodo Gerold Ahting, Bauer in Schmalenfleth, * Düddingen 8. 8. 1907, S. d. Bauern Georg Ahting in Düddingen u. d. Anna Wilhelmine Luise geb. Thaden

Kinder Ahting, geboren in Düddingen:

- aa) Lüder Wilhelm Georg Ahting, * 16. 1. 1936
- bb) Dierk Releff Ahting, * 4. 11. 1938
- cc) Edelmut Agnes Ahting, * 31. 1. 1942

- c) Gustav Adolf Kaper, Bauer in Tange, * Tange 26. 8. 1912
OO Dortmund-Wellinghoven 12. 9. 1942 Johanna Loh, * Dortmund
2. 10. 1915, T. d. Betriebsführers Wilhelm Loh u. d. Wilhelmine Johanna
Adele Sophie Charlotte geb. Droop

Kinder Kaper:

- aa) Hans-Wilhelm Kaper, * Hahn 26. 4. 1945
bb) Almuth Kaper, * Varel 16. 3. 1948
cc) Enno Kaper, * Varel 29. 8. 1951
dd) Henning Kaper, * Varel 13. 3. 1957
- d) Wilhelm Kaper, Bauer in Schmalenfleth, * Tange 20. 9. 1914
OO I. Langendamm (Gem. Varel) 1. 5. 1942 (geschieden 2. 5. 1944)
Elisabeth Frieda Martha Meyer, * Groß-Klecken bei Hittfeld 15. 3.
1921, T. d. Pferdehändlers Georg Meyer u. d. Martha geb. Kröger
OO II. Rodenkirchen 23. 7. 1948 Olga Sophie Fischbeck, * 2. 5.
1914, T. d. Bauern Werner Fischbeck in Schmalenfleth u. d. Sophie geb.
Borchers
Sohn aus 1. Ehe:
Hans-Peter Kaper, * Harburg 14. 12. 1942

7. Helene Elise Hayssen, * Hartwarden 15. 1. 1885, † Oldenburg
10. 12. 1952
OO Rodenkirchen 4. 1. 1907 Kaufmann Theodor Heinrich Martens in
Ellwürden, Inhaber der Getreidefirma G. Martens & Co. in Nordenham
* Moorsee (Abbehausen) 3. 6. 1881, † Nordenham 1. 1. 1966, S. d. Haus-
manns Peter Hermann Martens in Moorsee u. d. Margarethe Rebecca
geb. Tantzen

Kinder Martens:

- a) Margarethe Martens, * Enjebuhr (Abbehausen) 12. 4. 1908
OO Abbehausen 27. 5. 1930 Regierungsrat Dr. jur. Karl Ludwig Wil-
helm Götz, Mosbach in Baden, * Karlsruhe 21. 8. 1888, † Bremer-
haven 17. 9. 1939, S. d. Kaufmanns und Bankiers Ludwig Götz in Karls-
ruhe u. d. Elisabeth geb. Michelbach

Kinder Götz:

- aa) Hayo Götz, * Moosbach 27. 6. 1931, Kaufmann in Bremen
bb) Almuth Elisabeth Götz, * Heidelberg 2. 4. 1935, Apo-
thekerin
cc) Hergen Ludwig Götz, * Bühl (Baden) 25. 4. 1937
- b) Anna Luise Martens, * Ellwürden 6. 2. 1913, Dr. med., prakt.
Ärztin in Oldenburg-Ohmstede
OO Abbehausen 20. 5. 1938 Dr. med. Friedrich Wilhelm Gotthold
Klehmet, praktischer Arzt in Ohmstede, * Zieckau 16. 4. 1909,
S. d. Pastors Friedrich Klehmet in Steinhagen bei Stralsund u. d.
Martha Maria Luise geb. Teschendorf

- Kinder Klehmet, geboren in Oldenburg-Ohmstede:
- aa) Peter Hermann Friedrich Klehmet, * 4. 6. 1939
 - bb) Ingeborg Marta Helene Klehmet, * 21. 6. 1940
 - cc) Gerd Martin Karl Klehmet, * 4. 9. 1941
- c) Agnes Helene Martens, * Ellwürden 13. 2. 1916
 ○○ Oldenburg 19. 3. 1942 Dr. med. vet. Hermann Wilhelm Rabben,
 Tierarzt in Burhave, * Esenshammergroden 11. 9. 1910, S. d. Bauern
 Gerhard Rabben in Esenshammergroden u. d. Lubgina geb. Dettmers
- d) Almut Ottilie Martens, * Ellwürden 1. 9. 1917
 ○○ Abbehausen 25. 1. 1941 Johann Franz Wilhelm Trnka, Bau-
 meister in Wien, Major der Flieger, * Wien 22. 8. 1914, S. d.
 Baumeisters Anton Trnka u. d. Rosa Helene geb. Baumgart

Kinder Trnka:

- aa) Rolf Hans Trnka, * Oldenburg 17. 9. 1941
 - bb) Almut Helene Trnka, * Ellwürden 16. 3. 1944
- e) Hermann Theodor Martens, * Nordenham 3. 9. 1923, Bauer
 in Moorsee, Kaufmann und Teilhaber der Getreidefirma G. Martens
 & Co. in Nordenham
 ○○ Abbehausen 21. 4. 1950 Hilde Lührs, T. d. Dr. med. Friedrich
 Johannes Lührs in Halle (Saale) u. d. Hedwig Nanny Sophie geb.
 Rodiek
- Kinder Martens, geboren in Oldenburg:
- aa) Elisabeth Johanna Martens, * 5. 3. 1951
 - bb) Klaus Hermann Martens, * 13. 11. 1952
8. Hayo Hermann Hayssen, * Hartwarden 8. 8. 1887, † Hart-
 warden 25. 4. 1888

H.

- Elise Hayssen, * 7. 5. 1844
 ○○ Rodenkirchen 8. 11. 1869 Carl Christian Friedrich von
 Stockmayer, Witwer, Revisor, später Rechnungsrat bei der Württem-
 bergischen Eisenbahndirektion in Stuttgart, * Stuttgart 4. 5. 1821, † 15. 2.
 1896, S. d. Generalleutnants und Gouverneurs von Stuttgart Ludwig Friedrich
 von Stockmayer u. d. Charlotte Wilhelmine Christine geb. Reuß

Kinder von Stockmayer:

1. Karl Hayo Ludwig Friedrich von Stockmayer, * 27. 3.
 1871, † 18. 3. 1948, Oberbibliothekar, Professor
2. Ludwig Friedrich von Stockmayer, * 10. 7. 1872, † 10. 6.
 1936, Oberstleutnant
 ○○ Margarethe Keller, * 5. 1. 1888

Kinder von Stockmayer:

- a) Ilse von Stockmayer, * 16. 7. 1907
 ○○ ... Freiherr von Seckendorf-Gudent
- b) Reinhild von Stockmayer, * 10. 4. 1910

3. Friedrich Karl von Stockmayer, * 18. 12. 1877, † 11. 7. 1940,
Kunstgewerbler

I.

Emma Hayssen, * 11. 3. 1847

OO Rodenkirchen 9. 12. 1868 Ziegeleibesitzer Hermann Menke in
Grolland, später in Bremen, * 15. 5. 1843, † Bremen 13. 8. 1934, S. d. Land-
wirts Werner Menke u. d. Johanne geb. Bermund

Kinder, geboren in Grolland:

1. Werner Hayo Menke, * 10. 2. 1868, † 18. 5. 1951, Kaufmann in
Bremen
OO San Franzisko 6. 8. 1894 Maria Anna Holzhauser-Kühne,
* 10. 8. 1872, † Bremen 26. 2. 1953, keine Kinder
2. Katharine Menke, * 10. 2. 1869, † Bremen 1. 7. 1933, ledig
3. Emma Menke, * 29. 7. 1872, † Bremen 23. 11. 1941
OO Bremen 8. 11. 1899 Pastor Gotthilf Cuntz, * Bad Ems 3. 5. 1867,
† Willstedt 22. 4. 1923, S. d. Pastors an St. Pauli in Bremen Philipp Friedrich
Cuntz u. d. Julie Dorette Lisette Alwine geb. Ninck; keine Kinder
4. Anna Agnes Menke, * 26. 7. 1875, † Bremen 3. 2. 1955, Oberlehrerin
in Bremen
5. Hermann Menke, * 16. 3. 1877, ausgewandert 1902 nach Südafrika,
verschollen
6. Charlotte Menke, * 10. 1. 1884
OO Bremen 25. 4. 1906 Oberregierungsbaurat Hayo Karl Hayssen
(vgl. ANLAGE 6, G. 1.)
7. Johanna Veronika Menke, * Bremen 19. 11. 1890
OO Bremen 20. 10. 1919 Kaufmann Emil Karl Edlef Friedrich Ipsen
in Bremen, wohnhaft in Platjenwerbe bei Vegesack, * Bremerhaven
9. 4. 1892
Kinder Ipsen, geboren in Bremerhaven:
a) Werner Hayo Ipsen, * 1. 8. 1920, Kaufmann in Bremen
b) Wronke Ipsen, * 9. 2. 1929

K.

Ida Charlotte Caroline Hayssen, * 26. 10. 1848, † Roden-
kirchen 9. 6. 1912

OO Rodenkirchen 11. 5. 1875 Detlef Anton Georg Schmedes, Gastwirt
in Rodenkirchen, * Rodenkirchen 30. 12. 1847, S. d. Gastwirts Hans Christian
Heinrich Schmedes zu Rodenkirchen u. d. Helene Catharine geb. Sparke

Kinder Schmedes, geboren in Rodenkirchen:

1. Hayo Heinrich Schmedes, * 7. 10. 1876
2. Johannes Georg Elimar Schmedes, * 26. 11. 1878,
† Rodenkirchen 24. 11. 1948

3. Georg Heinrich August Schmedes, * 11. 3. 1881,
† Rodenkirchen 16. 11. 1944
4. Helene Catharine Schmedes, * 25. 11. 1882

L.

Anna Henriette Catharine Hayssen, * 7. 10. 1850, † Stro-
hausen 22. 6. 1918

○ Auktionator Franz Adolf Eduard Schüssler in Ovelgönne
Keine Kinder

M.

Pauline Luise Helene Hayssen, * 20. 5. 1854, † Strohausen
21. 11. 1923

○ Rodenkirchen 5. 5. 1881 Dr. med. Friedrich Adolph Kreymborg,
praktischer Arzt in Strohausen, * Lohne 16. 12. 1842 (Kath.), † 1. 7. 1924,
S. d. Kaufmanns Franz Joseph Kreymborg in Lohne u. d. Marie Elisabeth
geb. Sieverding

Kinder Kreymborg, geboren zu Strohausen (Gem. Rodenkirchen):

1. Anna Elisabeth Kreymborg, * 17. 2. 1883
2. Friedrich Gerhard Kreymborg, * 8. 7. 1884
3. Charlotte Sophie Kreymborg, * 15. 8. 1886, † Helmstedt
25. 5. 1944
4. Adolf Georg Kreymborg, * 3. 2. 1891

ANLAGE 7

Nachkommen des Hausmanns Johann Hinrich BECKER zu Schma-
lenfletherwarp u. d. Johanne Henriette Catharine geb. Lübben (vgl. XV. 1. 3.)

A.

Ummo Hinrich Becker, * Schmalenfletherwarp 21. 12. 1860,
† Oldenburg 11. 10. 1908, Hausmann zu Schützelfeld

○ Rodenkirchen 17. 5. 1889 Emma Auguste Umb sen, * Mittenfelde
21. 9. 1869, † Sonnenstein bei Dresden 23. 2. 1927, T. d. Hausmanns Wilhelm
Umb sen zu Mittenfelde u. d. Emilie Friederike geb. Ritter

Tochter:

1. Margarethe Emilie Johanne Becker, * Schützelfeld 6. 6.
1890, † Rodenkirchen 14. 8. 1959

○ Nordenham 17. 2. 1910 Kaufmann Folkmar August Wilhelm Fran-
zius in Bremen, * ebd. 7. 4. 1874, † ebd. 23. 4. 1945, verschüttet bei
einem Bombenangriff

Kinder Franzius, geboren in Bremen:

- a) Folkmar Ummo Nikolaus Franzius, * 13. 12. 1910, Feld-
meister im Reichsarbeitsdienst, jetzt Bauer in Mittenfelde

- Schloß Domanze bei Saarau (Kreis Schweidnitz, Schlesien) 7. 2. 1943
 Edith Klara Käthe Franzius, * Finkenwalde bei Stettin 3. 7. 1920,
 T. d. Strombaudirektors Georg Franzius u. d. Leni geb. Grothe
 Tochter:
 Freya Franzius, * Schloß Domanze 4. 11. 1944
 ○○ 25. 8. 1966 Gerd Hinrich Onnen-Lübben, * Sürwürden 5. 3.
 1939, vgl. XVII. i 3. a
 b) Margot Emilie Helene Franzius, * 2. 4. 1913, Fotografin
 in Rodenkirchen

B.

Helene Catharine Becker, * Schmalenfletherwarp 26. 5. 1863,
 † Rodenkirchen 12. 2. 1936

○○ Golzwarden 19. 4. 1887 Karl Hermann Tantzen, Bauer in Beckum,
 * Hoffe 1. 7. 1862, † Rodenkirchen 18. 11. 1942, S. d. Hausmanns Hinrich
 Gerhard Tantzen zu Hoffe u. d. Anna Catharine geb. Meyer

Kinder Tantzen:

1. Kurt Hinrich Tantzen, * Beckum 26. 3. 1888, Bauer zu Beckum,
 später wohnhaft in Rodenkirchen

○○ Langwarden 25. 4. 1911 Elisabeth Dora Catherine Vischer, * Fed-
 derwardersiel 17. 4. 1888, T. d. Kaufmanns u. Holzhändlers Eduard Vischer
 u. d. Diederike Gesine Mathilde Bertha geb. Brakenhoff, ebd.

Kinder Tantzen:

a) Henning Karl Eduard Tantzen, * Beckum 12. 12. 1912,
 Bauer zu Beckum, Hauptmann d. R., Bürgermeister der Gemeinde
 Rodenkirchen

○○ Oldenbrok 16. 4. 1948 Erna Ida Schwarting, T. d. Bauern
 Wilhelm Heinrich Schwarting in Kuhlen u. d. Johanne Magdalene
 geb. Renken

Kinder Tantzen:

aa) Karl Wilhelm Tantzen, * Beckum 31. 1. 1949

bb) Elke Annemarie Tantzen, * Nordenham 19. 7. 1952

b) Edith Mathilde Helene Tantzen, * Beckum 3. 9. 1914
 ○○ Rodenkirchen 7. 5. 1937 Bauer Georg August Grashorn in
 Hekeln, * ebd. 1. 3. 1903, S. d. Bauern August Grashorn u. d. Maria
 geb. Schriefer

Kinder Grashorn:

aa) Inge Marie Elisabeth Grashorn, * Oldenburg
 3. 3. 1938

○○ Berne 30. 10. 1959 Landwirt Gerold Theilen zu Abbehauser-
 wisch, * Jeringhave 20. 5. 1928, S. d. Bauern Hinrich Reinhard
 Theilen u. d. Marie geb. Eilks

Kinder:

(a) Rainer Theilen, * Brake 12. 7. 1960

(b) Renke Theilen, * Abbehauserwisch 16. 11. 1961

(c) Anke Theilen, * Brake 18. 11. 1962

bb) Elisabeth Annehilde Grashorn, * Oldenburg
24. 11. 1944

OO . . . 1965 Hans Hermann Bohlen, Landwirt in Moorhausen

2. Hans Gustav Tantzen, * Beckum 10. 11. 1889, † Oldenburg 25. 6.
1942, Diplom-Ingenieur, technischer Direktor der Weser-Flug AG in
Lemwerder

OO Oldenburg 22. 3. 1921 Hermine Elisabeth Rieken, * Atens 17. 5.
1891, † 6. 6. 1944, T. d. Geheimen Oberbaurats Carl Rieken u. d. Hermine
Charlotte Elise geb. Tantzen in Oldenburg

Keine Kinder

C.

Johanne Antonie Friederike Becker, * Schmalenfletherwarp
31. 5. 1865, † Oldenburg 11. 4. 1946

OO Golzwarden 19. 10. 1886 Gustav Diedrich Tantzen, Bauer in Hoffe,
Gemeindevorsteher der Gemeinde Abbehausen 1898 – 1933, * ebd. 9. 1. 1865,
† Ellwürden 18. 9. 1937, S. d. Hausmanns Hinrich Gerhard Tantzen zu Hoffe
u. d. Anna Catharine geb. Meyer

Kinder Tantzen, geboren zu Hoffe:

1. Richard Hinrich Tantzen, * 12. 12. 1888, † Oldenburg 30. 1.
1966, Ministerialrat in Oldenburg, Niedersächsischer Kultusminister

OO Abbehausen 2. 8. 1914 Anna Helene Kickler, * Rastede 20. 4. 1892,
T. d. Hausmanns Carl Friedrich August Kickler ebd. u. d. Bertha Wilhelm-
mine geb. Lübben (vgl. XVII. b 7.)

Nachkommen von Richard Tantzen siehe ANLAGE 3 C

2. Enno Karl Hermann Gustav Tantzen, * 14. 2. 1893, Bauer
zu Hoffe

OO Stollhamm 12. 10. 1917 Marta Gerhardine Emilie Janssen, * Oster-
hausen 1. 6. 1896, T. d. Bauern Theodor Bernhard Eduard Janssen ebd.
u. d. Johanne Henriette geb. Willms

Tochter:

a) Gundel Gerhardine Erna Tantzen, * Oldenburg 22. 12.
1918

OO Abbehausen 19. 11. 1948 Landwirt Friedrich Karl Wilhelm Dogs,
* Hansfelde (LK Schlochau, Pommern) 1. 10. 1912, Oberleutnant d. R.,
S. d. Bauern Wilhelm Friedrich Dogs u. d. Margarete Wilhelmine
geb. Pfeiffer

Kinder Dogs, geboren in Hoffe:

aa) Margarete Johanne Dogs, * 31. 8. 1949

- bb) Wilhelm Gustav Dogs, * 3. 11. 1950, † Oldenburg
5. 3. 1952
- cc) Ernst Dogs, * 22. 7. 1953

D.

Hermann Becker, * 22. 7. 1867, † Deichhof (Stollhamm) 31. 12. 1898,
Landwirt zu Deichhof

OO Rodenkirchen 24. 4. 1894 Henriette Elise T a n t z e n, * Hiddingen 29. 4.
1873, † Oldenburg 24. 2. 1956, T. d. Bauern Heinrich Cornelius Tantz en in
Hiddingen u. d. Annette Catharine geb. Cordes

Kinder Becker:

1. Johanna Annette Becker, * Deichhof 26. 1. 1895

OO Oldenburg 11. 5. 1920 Regierungsbaumeister, Dipl.-Ing. Paul Wilhelm
T a n t z e n, * Hobensühne 13. 10. 1888, † Oldenburg 24. 9. 1956, Haupt-
geschäftsführer der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft in Oldenburg,
S. d. Bauern und Gemeindevorstehers Georg August Ferdinand Tantz en
in Hobensühne u. d. Johanne Tidea Margarethe geb. Kohlmann

Kinder, geboren in Oldenburg:

- a) Annette Johanna Tantz en, * 21. 1. 1926, landwirtschaftlich-
technische Assistentin am Pflanzenschutzamt Münster
OO Gütersloh 16. 5. 1956 Reinhard Heinrich Wilhelm M a a s,
* Gütersloh 22. 3. 1925, Bauer ebd., S. d. Bauern Wilhelm Maas ebd.
u. d. Luise geb. Maas

Tochter:

Christine Annette Luise Maas, * Gütersloh 10. 1. 1962

- b) Heinz Ferdinand Tantz en, * Oldenburg 29. 8. 1927, Syn-
dikus der Hannoverschen Landeskreditanstalt zu Hannover
OO Hamburg-Wandsbeck 2. 2. 1962 Ingrid Gisela Helene L a n g e,
* Hamburg 28. 3. 1940, T. d. Amtsgerichtsdirektors Walter Louis
Albert Lange zu Hamburg († 6. 4. 1963) u. d. Margot Gretchen Marie
geb. Lüders († 30. 3. 1965)

Kinder:

aa) Cordula Annette Tantz en, * Bonn 16. 1. 1964

bb) Hergen Walter Tantz en, * Bonn 31. 1. 1966

2. Heinz Becker, * 17. 6. 1896, Dr. phil., Privatdozent für landwirt-
schaftliche Betriebslehre an der Universität Kiel, dann Abteilungsleiter
bei der Osthilfe, später Kulturamtsvorsteher in Verden, zuletzt Ober-
regierungs- und Kulturrat sowie Kulturamtsvorsteher in Göttingen
OO Kiel 7. 6. 1930 Frieda Elisabeth Strack, * Bonn 19. 6. 1901, T. d.
Ordentlichen Professors für alte Geschichte an der Universität Kiel Dr.
phil. Max Lebrecht Strack u. d. Agnes Eleonore geb. Prym

Kinder:

- a) Konrad Cornelius Becker, * Kiel 15. 8. 1931, Referendar

○○ Verden 23. 2. 1957 Margit Ursula Liselotte Fliessbach,
* Stolp 26. 12. 1936, T. d. Rittergutsbesitzers und im zweiten Welt-
krieg gefallenen Rittmeisters Carl Georg Fliessbach-Landechow u. d.
Nora geb. Freiin von Ungern-Sternberg

Kinder:

- aa) Christian Georg Cornelius Becker, * Kiel 21. 10.
1957
- bb) Enno Hinrich Cornelius Becker, * Celle 23. 9. 1961
- b) Johanna Eleonore Henriette Becker, * Stettin 22.5.1933,
Lehrerin in Göttingen
- c) Gerold Ummo Becker, * Stettin 12. 4. 1936, cand. theol.
- d) Heinrich Max Paul Becker, * Verden 6. 3. 1942

E.

Friedrich Karl Becker, * Schmalenfletherworp 14. 8. 1869, † ebd.
3. 10. 1897, Landwirt in Schmalenfletherworp

ANLAGE 8

Nachkommen des Pfarrers Hermann Friedrich HOHL, Superinten-
dent in Lobeda bei Jena, u. d. Marie geb. Lübben (vgl. XVI. g 2.)

A.

Margarethe Anna Frieda Hohl, * Helmershausen 23. 8. 1890,
† ebd. 11. 9. 1890

B.

Elisabeth Lina Emilie Hohl, * Helmershausen 20. 11. 1891,
† Jena 24. 3. 1957

○○ I. Lobeda 5. 6. 1914 Dr. phil. Wilhelm Sauerbrei, * Gotha 18. 4. 1887,
gefallen Spidlak (Ostpreußen) 11. 9. 1914, Leutnant d. R., Wissenschaftlicher
Mitarbeiter der Carl Zeiss-Werke in Jena, S. d. Gymnasialprofessors Paul
Sauerbrei in Gotha u. d. Fanny geb. Regel

○○ II. Radebeul 19. 11. 1922 Dr. med. Alexander Wolff, praktischer Arzt
in Baldenburg/Westpreußen, * Oderbrück/Harz 24. 7. 1884, † Baldenburg
23. 7. 1934, S. d. Försters Alexander Wolff in Oderbrück u. d. Mathilde geb.
Schütze

Kinder:

1. Annelore Ruth Erika Sauerbrei, * Jena 3. 4. 1915, Buch-
halterin in Zehdenik (Mark)

○○ Jena 19. 8. 1937 Wilhelm Ferdinand Paul Berlin, Fischmeister und
Fischereibesitzer in Baldenburg, * ebd. 1. 9. 1912, gefallen als Grenadier

an der Narwa 29. 4. 1944, S. d. Fischmeisters u. Fischereibesitzers Wilhelm Berlin in Baldenburg u. d. Emma geb. Haase

Kinder Berlin, geboren in Baldenburg:

a) Gunther Wilhelm Ingo Berlin, * 25. 4. 1940, Elektro-Ingenieur in Berlin-Ost

○ Berlin 31. 10. 1964 Renate Vagler

b) Gudrun Annelore Berlin, * 30. 3. 1943, Unterstufenlehrerin

○ Zehdenik 15. 2. 1964 Dietrich Schädler, Mittelschullehrer ebd.

2. Renate Marie Wolff, * Baldenburg 16. 6. 1924, Ärztin

○ Bielefeld 4. 11. 1951 Dr. med. Ben Koch, * Tukkum (Lettland)

7. 11. 1920, Internist, Oberarzt in Munster

Kinder:

a) Gerd Koch, * Bielefeld 2. 4. 1953

b) Thomas Koch, * Verden 30. 6. 1956

c) Martin Koch, * Verden 10. 11. 1958

3. Doris Gudrun Wolff, * Baldenburg 4. 5. 1926

○ Jena 14. 4. 1956 Gerhard Canters, * Berga/Elster 20. 11. 1924, Linoleumleger in Wismar/Ostsee

Tochter:

a) Renate Canters, * Jena 8. 8. 1950, adoptiert

(Mutter Doris Wolff)

C.

Theodor Martin Hohl, * Helmershausen 3. 11. 1892, Dr. rer. pol., Syndikus der Industrie- und Handelskammer in Halberstadt (1921) und Magdeburg (1943), früher Schriftführer des „Familienkundlichen Abends“ in Halberstadt, Leutnant d. R., Ritterkreuz des weißen Falkenordens, EK I und II, wohnhaft in Magdeburg-Buckau

○ Halberstadt 19. 9. 1923 Christa Elisabeth Wilhelmine Margarethe Grolman, * ebd. 1. 4. 1903, T. d. Zivilingenieurs Wilhelm Grolman u. d. Margarethe geb. Diederichs

D.

Gertrud Clara Hohl, * Helmershausen 7. 10. 1894, † Köthen 7. 4. 1957
○ Lobeda/Jena 7. 10. 1918 (später geschieden) Dr. phil. Heinrich Wigge, Professor für angewandte Technik an der Hochschule in Köthen, * Coswig/Anhalt 4. 6. 1889, † Mölln/Lauenburg 15. 8. 1954, S. d. Rektors Heinrich Wigge in Artern

Kinder Wigge:

1. Hans Enno Wigge, * Jena 26. 8. 1919, gefallen 30. 4. 1945 in Oberitalien

○ Köthen 15. 1. 1944 Liselotte Schwarz, * Euskirchen 3. 5. 1924 (in zweiter Ehe verheiratet mit Gerhard Howe in Köthen)

Tochter:

- a) Heide Wigge, * Jena 3. 12. 1944
2. Walter Erhard Wigge, * Köthen 6. 4. 1921, Leutnant z. S., gefallen 15. 7. 1943 auf einem U-Boot westlich der Canarischen Inseln
3. Almut Wigge, * Köthen 24. 8. 1923,
OO Neukrug auf Wollin 7. 2. 1945 Hans Jürgen Reeb s, * Rostock 12. 3. 1916, Ingenieur; S. d. Kaufmanns Otto Reeb s in Rostock u. d. Hedwig geb. Grube

Kinder Reeb s:

- a) Wulfhard Reeb s, * Hohnstein / Holstein 28. 10. 1945
- b) Gunhild Reeb s, * Eckernförde 20. 11. 1948, † Köthen 28. 7. 1949
- c) Irmela Reeb s, * Rheda (LK Berken) 23. 6. 1950
- d) Roland Reeb s, * München 21. 12. 1951
- e) Rüdiger Reeb s, * ebd. 10. 7. 1953
- f) Uwe Reeb s, * ebd. 3. 9. 1955
- g) Heiko Reeb s, * ebd. 4. 4. 1964

ANLAGE 9

Nachkommen des Pfarrers Ernst ALBERTI zu Oberweimar u. d. Theda geb. Lübben (vgl. XVI. g 4.)

A.

Johannes Woldemar Alberti, * Klettbach bei Erfurt 14. 7. 1895, † Jena 28. 4. 1917 an den Folgen einer Kriegsverwundung

B.

Theodor Edmund Alberti, * Klettbach bei Erfurt 10. 3. 1899, † Celle 14. 4. 1965, kaufm. Angestellter in Celle
OO Römhild (Thüringen) 22. 4. 1930 Marianne Valerie Gertrud Georgii, * ebd. 15. 9. 1902

Kinder Alberti, geboren in Celle:

1. Isolde Ilse Alberti, * 22. 8. 1931
OO Celle 23. 4. 1955 Justiz-Amtmann Klaus Fick in Hamburg, * ebd. 1. 5. 1928

Kinder Fick, geboren in Hamburg:

- a) Arne Fick, * 7. 3. 1956
- b) Maren Fick, * 26. 11. 1958
2. Sigune Alberti, * 9. 3. 1936
OO Celle 28. 2. 1958 Johann Paul Gustav Hermin g h a u s e n, Sozialgerichtsrat in Hannover, * Hamburg 1. 9. 1927

Kinder Hermin g h a u s e n:

- a) Imke Hermin g h a u s e n, * Celle 23. 2. 1959
- b) Jens Hermin g h a u s e n, * Hannover 13. 12. 1960

3. Volkhardt Hinrich Alberti, * 13. 11. 1938, cand. med. vet.
4. Helfried Alberti, * 8. 1. 1940, † 26. 2. 1940

C.

Anton Günther Alberti, * Klettbach bei Erfurt 28. 6. 1900, Silikat-Ingenieur bei der Firma Buderus in Wetzlar, Oberstleutnant a. D.

OO Castrop 21. 9. 1929 Carla Rix, * Castrop-Rauxel 14. 3. 1903

Kinder Alberti:

1. Imke Alberti, * Biebrich 3. 3. 1932, Lehrerin in List auf Sylt
OO 29. 6. 1964 Klaus Thomas, * 4. 10. 1912, Kapitänleutnant
2. Ive Alberti, * Mainz 9. 4. 1934, lebt in Wetzlar
3. Heike Alberti, * Wetzlar 19. 7. 1937, Apothekerin

D.

Ilse Alberti, * Klettbach bei Erfurt 2. 7. 1901, † Weimar 6. 4. 1919

E.

Elfriede Alberti, * Klettbach bei Erfurt 16. 11. 1903, Fürsorgerin in der Lungenberatungsstelle Kölleda

ANLAGE 10

Nachkommen des Pfarrers Karl SCHMIDT in Mühlfeld (Franken)
u. d. Lina Theodore geb. Lübben (vgl. XVI. g 5.)

A.

Eleonore Schmidt, * Mühlfeld 10. 9. 1897, † Berlin-Steglitz 25. 8. 1954
OO ... Max Poppe, * Eilenburg 15. 1. 1890, Oberstudiendirektor, jetzt in Landshut

Kinder Poppe, geboren Berlin-Pankow:

1. Hannelore Poppe, * 3. 7. 1925
OO ... Ernst Fricke, * Eisleben-Lutherstadt 15. 4. 1905, Direktor der Lorenz-Schule in Landshut

Kinder Fricke:

- a) Ernst Fricke, * Berlin 28. 6. 1949
- b) Lolo Fricke, * Stuttgart 9. 4. 1951
2. Ilsemarie Poppe, * 20. 10. 1927
OO ... Helmut Dittweiler, * München 28. 8. 1915, Ingenieur in Bayreuth

Kind:

- a) Christine Dittweiler, * Bayreuth 23. 11. 1959

B.

Walter Schmidt, * Creussen 26. 4. 1901, † Heidelberg 31. 12. 1938,
Dr. med. habil., Chef des Lungenkrankenhauses Heidelberg-Rohrbach

○ I. ... 1930 Käthe Muckelmann, * Oldenburg 14. 5. 1903, † Heidelberg 4. 2. 1934

○ II. Heidelberg ... 1936 Dr. med. Mary Dehio, * Dorpat 1. 4. 1902.
† Heidelberg 21. 6. 1940, Ärztin in Heidelberg

Kinder, geboren in Heidelberg:

1. Klaus Schmidt, * 20. 4. 1932, Rechtsanwalt in Oldenburg

○ ... Gudrun Bartels, * Itzehoe 6. 12. 1940

Tochter:

a) Cathy Schmidt, * Oldenburg 4. 9. 1964

2. Renate Schmidt, * 9. 4. 1934, Sportlehrerin in Frankfurt/Main

3. Walter Schmidt-Hueck, * 6. 11. 1936, cand. med.

4. Peter Schmidt-Hueck, * 19. 1. 1938, cand. ing.

ANLAGE 11

Nachkommen des Bauern Carl Heinrich ACHGELIS zu Schweiburg
u. d. Johanne Sophie geb. Fuhrken (vgl. XVI. h. 1. a)

A.

Gerd Achgelis, * Golzwarderwarp 16. 7. 1908, Ingenieur-Kaufmann
in Hude, Chefpilot und Fluglehrer an der Ingenieurschule in Weimar, später
Chefpilot und Einflieger der Focke-Wulf-Albatroswerke in Berlin, Deutscher
Meister im Kunstflug, Flugkapitän

○ Hude 31. 10. 1933 Erika Helene Luks, * ebd. 26. 1. 1909, T. d. Direk-
tors Hermann Luks der Bremer Chemischen Fabrik AG, Werk Klaffenbach
(Erzgebirge), u. d. Luise geb. Pflug

Kinder Achgelis:

1. Ivesa Renate Achgelis, * Berlin-Wilmersdorf 5. 11. 1938

2. Hannelore Achgelis, * Varel 1. 2. 1950

B.

Melchior Hinrich Achgelis, * Golzwarderwarp 31. 8. 1911,
Bauer ebd.

○ Saarbrücken 19. 8. 1943 Hedwig Margarete Angelika Schmitt, * ebd.
18. 9. 1914, T. d. Reichsbahninspektors Joseph Schmitt u. d. Adelheit Hedwig
Marta geb. Mönch

C.

Berend Anton Achgelis, * Schweiburg 19. 2. 1919, gefallen als
Kradmelder im Raume von Orel 23. 8. 1943

D.

Almuth Bertha Achgelis, * Schweiburg 3. 11. 1922

OO Schweiburg 2. 4. 1948 Bauer Heinz Diedrich Backhaus, * Jaderaußen-
deich 10. 10. 1918, S. d. Bauern Gerhard Backhaus ebd. u. d. Olga geb. Henken

Kinder Backhaus:

1. Meike Backhaus, * Bremen 23. 12. 1946
2. Gerd Backhaus, * Varel 17. 1. 1949

E.

Gertrud Achgelis, * Schweiburg 16. 1. 1924, † ebd. 21. 8. 1939

ANLAGE 12

Nachkommen des Hausmanns Heinrich Georg DETTMERS zu
Rodenkircherfeld u. d. Margarethe Elisabeth Sophie Johanne geb. Lübben
(vgl. XV. n 3.)

A.

Lübbina Dettmers, * Rodenkircherfeld 29. 3. 1882, † 16. 12. 1960
OO Rodenkirchen 16. 4. 1907 Gerhard Rabben, Hausmann zu Esenshammer-
groden, * Morgenland 9. 9. 1877, † 29. 11. 1950, S. d. Hausmanns Hermann
Wilhelm Rabben ebd. u. d. Mathilde Catharine geb. Busch

Kinder Dettmers:

1. Elisabeth Mathilde Rabben, * Esenshammergroden 29. 4. 1908
OO Esenshamm 2. 2. 1934 Gerold Reinhard Hinrich Wächter, * Rastede
15. 2. 1906, Dipl.-Landwirt und Bundestagsabgeordneter
2. Hermann Wilhelm Rabben, * Esenshammergroden 11. 9. 1910,
Dr. med. vet., Tierarzt in Burhave (Wesermarsch)
OO Abbehausen 27. 5. 1942 Helene Agnes Martens, * Ellwürden
13. 2. 1916
3. Hans Gerhard Rabben, * Oldenburg 15. 4. 1915, Bauer auf dem
väterlichen Hof in Esenshammergroden
OO Syubkelhausen 20. 1. 1950 Anneliese Geil, * Syubkelhausen
10. 10. 1924

Kinder Rabben, geboren in Nordenham:

- a) Anke Elisabeth Rabben, * 25. 2. 1951
- b) Almut Rabben, * 23. 2. 1954
- c) Silke Rabben, * 7. 2. 1958



B.

Wilhelm Ferdinand Dettmers, * Rodenkircherfeld 2. 5. 1884,
Bauer in Rodenkircherfeld

○ Rodenkirchen 5. 10. 1934 (geschieden 26. 4. 1942) Bertha Johanne
Dreyer, * Osnabrück 1. 1. 1904, T. d. Kaufmanns Hermann Dreyer, ebd.,
u. d. Bertha Johanne geb. Heye

Kinder Dettmers, geboren zu Rodenkircherfeld:

1. Dettmar Heinrich Georg Dettmers, * 4. 4. 1935, jetzt in
Flensburg-Mürwik
2. Dierk Dude Dettmers, * 3. 3. 1939, Landwirt in Rodenkircherfeld
○ Rodenkirchen 25. 2. 1965 Ursel Fuhrken

C.

Heinrich Georg Dettmers, * Rodenkircherfeld 30. 8. 1886, Dr. iur.,
Rechtsanwalt und Notar in Oldenburg

○ I. Rastede 14. 7. 1914 Clara Katharina Brötje, * Kleibrok b. Rastede
7. 9. 1889, † Juist 14. 8. 1921, T. d. Hausmanns Anton Brötje in Kleibrok u. d.
Pauline geb. Duhme

○ II. Oldenburg 5. 10. 1923 Hildegard Magdalene Schumacher,
* Oldenburg 11. 8. 1899, † ebd. 27. 9. 1957, T. d. Prof. Gottlieb Adolf
Schumacher u. d. Helene geb. Niebuhr

Kinder Dettmers:

1. Almuth Edel Dettmers, * Oldenburg 29. 10. 1915, Dr., Dipl.-
Landwirtin, Universitätsassistentin in St. Paul (Minnesota-USA)
2. Gerhard Erdwin Dettmers, * Oldenburg 10. 7. 1918, Rechts-
anwalt und Notar in Oldenburg
○ Oldenburg 8. 6. 1951 Ilse Emilie Edda Alice Tilemann, * Olden-
burg 29. 9. 1921

Kinder Dettmers, geboren in Oldenburg:

- a) Silke Elisabeth Dettmers, * 11. 5. 1952
 - b) Eilert Egge Dettmers, * 7. 3. 1956
 - c) Imke Ivesa Dettmers, * 2. 7. 1957
3. Klara (genannt Ursula) Lübbina Dettmers, * Olden-
burg 13. 9. 1919, Krankenschwester in St. Paul (Minnesota-USA)
○ Oldenburg 9. 3. 1941 Assistenzarzt Dr. med. Hans-Hermann Koenecke
* , gefallen 1942
 4. Ilse Marita Ivesa Dettmers, * Oldenburg 31. 12. 1924
○ Oldenburg 9. 2. 1949 Landessparkassenoberrat Reinhold Wilhelm
Hartig, * Oldenburg 17. 12. 1917

Kinder Hartig, geboren in Oldenburg:

- a) Hille Lisa Helene Hartig, * 29. 3. 1950
- b) Helmut Carl Egge Hartig, * 22. 6. 1953

5. Hille Dettmers, * Oldenburg 17. 7. 1929
 ○○ Oldenburg 24. 3. 1964 Verlagsbuchhändler Rolf Karl Leo Ritter,
 * 24. 9. 1921
 Sohn:
 a) Jörg Karl Heinrich Ritter, * Oldenburg 9. 1. 1965
6. Egge Dettmar Dettmers, * Oldenburg 8. 10. 1934, Referendar
 ○○ Mengershausen b. Göttingen 1. 5. 1962 Elfriede Bollig, * Neu-
 kirchen b. Moers 29. 10. 1938
 Sohn:
 a) Dierk Egge Dettmers, * Oldenburg 7. 10. 1964

D.

Ernst Albert Dettmers, * Rodenkircherfeld 4. 11. 1888, Oberregie-
 rungsbaurat i. R., Vorstand des Wasserstraßenamtes Emden, Leutnant d. R.,
 jetzt wohnhaft in Rodenkirchen

○○ Rodenkirchen 3. 9. 1918 Anna Helene T a n t z e n, * Rodenkirchen 6. 3.
 1894, T. d. Hausmanns Hergen Robert Tantz en ebd. u. d. Anna Helene geb.
 Achgelis

Kinder:

1. Detmar Dode Dettmers, * Bremerhaven 13. 4. 1921, Dr.-Ing.,
 Diplomingenieur in Bremen-Horn
 ○○ Hannover 13. 4. 1950 Hanna Alwine Helene Simon, * Bergen
 (LK Dannenberg) 3. 12. 1924, T. d. Pastoren Hermann Heinrich Georg
 Simon in Hannover-Kleefeld u. d. Alwine Minna Emilie geb. Gropp

Kinder:

- a) Almut Dettmers, * Hannover 22. 6. 1951
 b) Dorothee Dettmers, * ebd. 20. 7. 1953
 c) Gesa Dettmers, * Harburg 25. 10. 1957
2. Karl Heinrich Dettmers, * Bremerhaven 26. 5. 1926, Bauer in
 Rodenkirchen
 ○○ Rodenkirchen 30. 3. 1951 Hildegard Auguste Cordes, * Beckum
 3. 7. 1927, T. d. Bauern Johann Hinrich Cordes ebd. u. d. Helene Marie
 Margarethe geb. Wulff
3. Geerd Dettmers, * Harburg 3. 3. 1928, Dipl.-Ing., Oberingenieur
 in Wuppertal
 ○○ Rodenkirchen 18. 7. 1953 Liesa Johanna Addicks, * Oldenburg
 27. 11. 1924, T. d. Landwirts Wilhelm Addicks, zuletzt wohnhaft in
 Schmalenfletherworp, u. d. Luise Christine geb. Rathjen

Kinder:

- a) Hille Dettmers, * Köln 18. 11. 1955
 b) Christian Dettmers, * Köln 7. 2. 1958

ANLAGE 13

Dr. phil. Heinrich Lübben

L ü b b e n , Heinrich Gerhard, Dr. phil., Studienrat, Zoologe, * 29. April 1883 in Langenriep (Wesermarsch), † 27. Dezember 1931 in Rodenkirchen (ev.).

„Lübben entstammte dem friesischen Häuptlings- und Bauerngeschlecht des Stadlandes, das mit der Geschichte des Kampfes um die bremische Weserherrschaft im 14.-15. Jahrh. eng verbunden ist (Höhepunkt: Der Kampf um die Friedeburg und der Tod der beiden Häuptlingssöhne Dide und Gerold auf dem Hochgericht zu Bremen 1418.)

Vater: Georg (1854 – 1928), Sohn des Heinrich Gerhard (1821 – 1877);

Mutter: Mathilde Dirksen aus Blexen;

○ Rodenkirchen 1911 Bertha Wulff;

Söhne: Burchard (* 1912), Melchior (* 1914, † 1942).

Das Höferecht der oldenburgischen Heimat, das den väterlichen Besitz dem jüngsten Sohne zuweist, führte drei Brüder Lübben fort von der heimatlichen Scholle auf die hohe Schule. Lübben erwählte nach Privatunterricht und Oberrealschule in Oldenburg das Studium der Naturwissenschaften in Marburg, Greifswald und Berlin. Von den künftigen Fächern seines Lehramtes galt seine Neigung von Anbeginn der Zoologie und hier vor allem bereits der Fauna des Meeres. Sie hielt ihn nach seiner Promotion (1906) noch zwei weitere Jahre als Universitäts-Assistent in Greifswald fest. Früh entstanden aber auch schon seine ersten heimatlichen Skizzen. Nach Abschluß seiner nachfolgenden Präparandenzeit kam Lübben nach kurzer Lehrtätigkeit in Flensburg 1910 als Oberlehrer an das „Lyzeum und O.-R. Studienanstalt Bremerhaven“, der aufstrebenden Stadt der Unterweser, die bereits seinem ältesten Bruder, dem Internisten Dr. med. Karl Lübben, zur zweiten Heimat geworden war.

Als 1912 die Strandhalle am Weserdeich entstand, machte Lübben den Vorschlag, hier an den Grenzen von Strom, Land und See ein See-Aquarium zu errichten. Es sollte, wie er es damals in seiner Denkschrift ausdrückte, „in der Stadt der Seeschifffahrt und -fischerei dem Besucher die Lebewelt der nordischen Hochsee- und Küstengewässer vor Augen führen“. Der Plan fand Zustimmung und bereits am 1. 8. 1913 konnte die Anlage, – schon damals die nach Berlin größte ihrer Art in Deutschland, – eröffnet werden. Lübben wurde ihr erster Leiter. Der erste Weltkrieg und die Not der Nachkriegszeit drängten größere Erweiterungspläne, die er schon damals hatte, zurück.

So wandte sich Lübben, aus dem Kriege schwerverwundet heimgekehrt, neben seiner Lehrtätigkeit und seinen Aufgaben im Aquarium der Heimatforschung zu. In Vorzeit und Vergangenheit fand er die Verbindung zu seiner

Arbeit in der lebendigen Gegenwart, für die er auch die ihm anvertraute Jugend zu begeistern suchte. In diese Periode fallen seine zahlreichen Beiträge zur Geschichte seiner Familie sowie sein unter dem Pseudonym „Garlich Frerking“ erschienener historischer Roman „Der Bruderkuß“ (1922), in dessen Mittelpunkt die genannten Ereignisse des Jahres 1418 stehen.

Das Aquarium gestaltete der auch formkünstlerisch hochbegabte Mann in eigener Mitarbeit u. a. durch ein Fischerei-Modellpanorama aus.

1927 gab die Hundertjahrfeier der Stadt Gelegenheit, einen seit langem von Lübben entwickelten Gedanken zu verwirklichen: Das Nordseeaquarium durch eine geschlossene Freianlage mit den Säugetieren und der Vogelwelt des Küstengebietes zu erweitern, um so „den Lebensraum Meer – Küste möglichst geschlossen darzustellen“ (Dr. Ehlers). Manchen Widerstand hatte Lübben bei seiner Idee zu überwinden. Aber mit tatkräftiger Unterstützung von Magistrat und privater Seite konnte die neue, allein nach seinen Plänen gebaute Anlage, – nunmehr Tiergrotten und Nordseeaquarium genannt, – am 24. Juni 1928 der Öffentlichkeit übergeben werden. Bereits in den ersten Jahren des Bestehens gingen jährlich über 100 000 Besucher durch die nach ihrer Lage im Angesicht der See einmalige Anlage. Heute sind es mehr als eine Viertelmillion. Nicht zuletzt durch die laufenden wertvollen Gaben der Kapitäne und Besatzungen der Handels- und Fischereiflotte gilt die Anlage heute als Deutschlands zwar kleinster, aber international anerkannter Zoo. Auch Lübben selbst fand bald die Anerkennung in- und ausländischer Fachleute, seiner Stadt und ihrer Bürger. Bekannte Zoodirektoren wie L. Hagenbeck, L. Heck, Männer wie Prof. Schauinsland (Bremen) und andere gaben und empfangen von ihm Anregungen und Vorschläge. Lübben hat den Niedergang seines Lebenswerkes in der Bombennacht des 18. September 1944 und sein Wiedererstehen nicht erlebt. Ein Herzschlag setzte seinem rastlosen Schaffen schon im 49. Lebensjahr ein allzu frühes Ende.

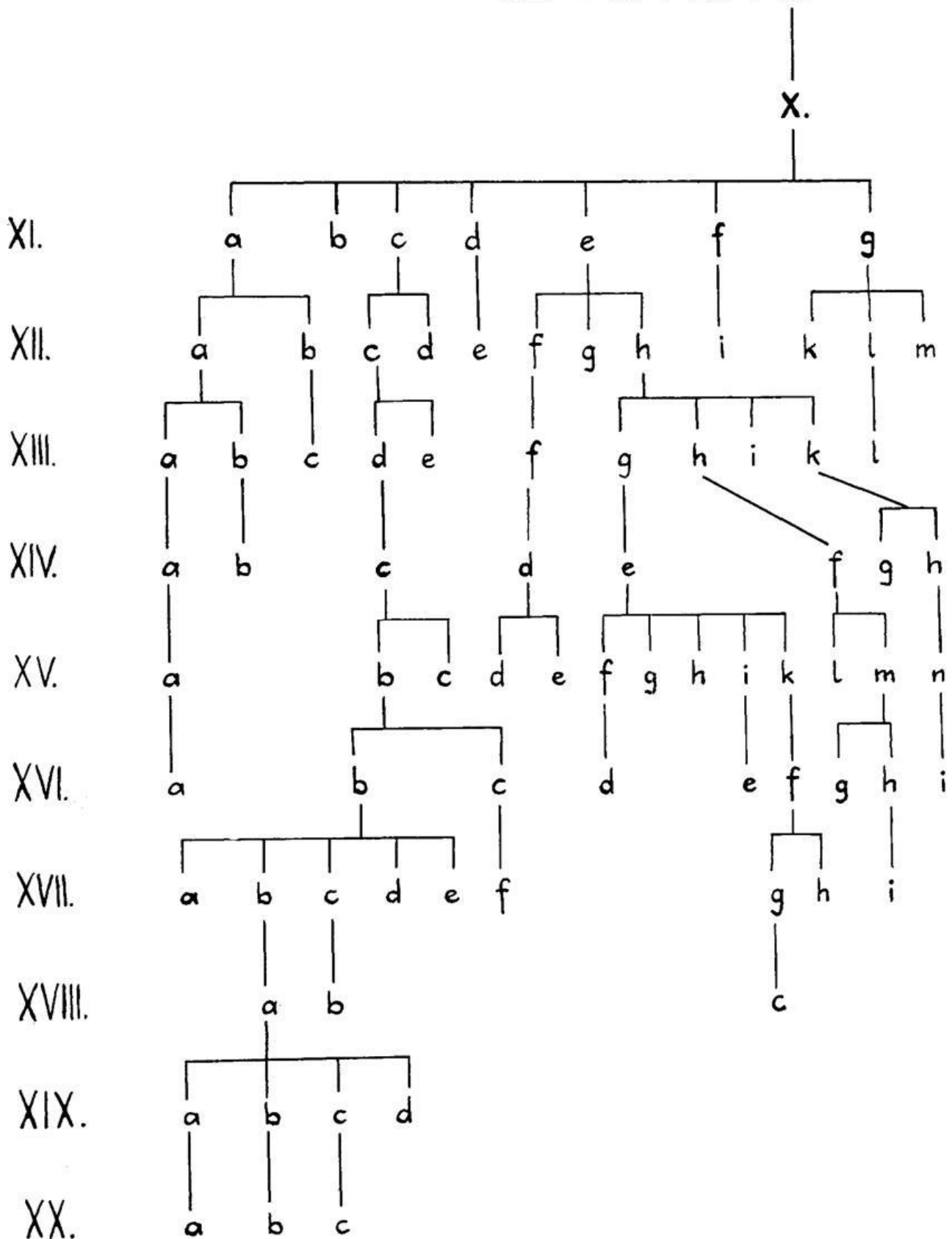
Dr. F r i t z K l e i n e

(in der „Bremischen Chronik“, Bremen, 1966)

ÜBERSICHTSTAFEL

zur Stammliste Lübben

I. → II. → III. → IV. → V. → VI. a
 VI. b → VII. → VIII. → IX.



Druck: Ad. Littmann, Oldenburg (Oldb)



Oldenburgische Familienkunde



Herausgegeben von dem Oldenburger Landesverein für
Geschichte, Natur- und Heimatkunde
durch die „Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde“,
von Wolfgang Büsing, Oldenburg (Oldb), Stargarder Weg 6

Jahrgang 8

Heft 3

Juli 1966

WILHELM MÜLLER

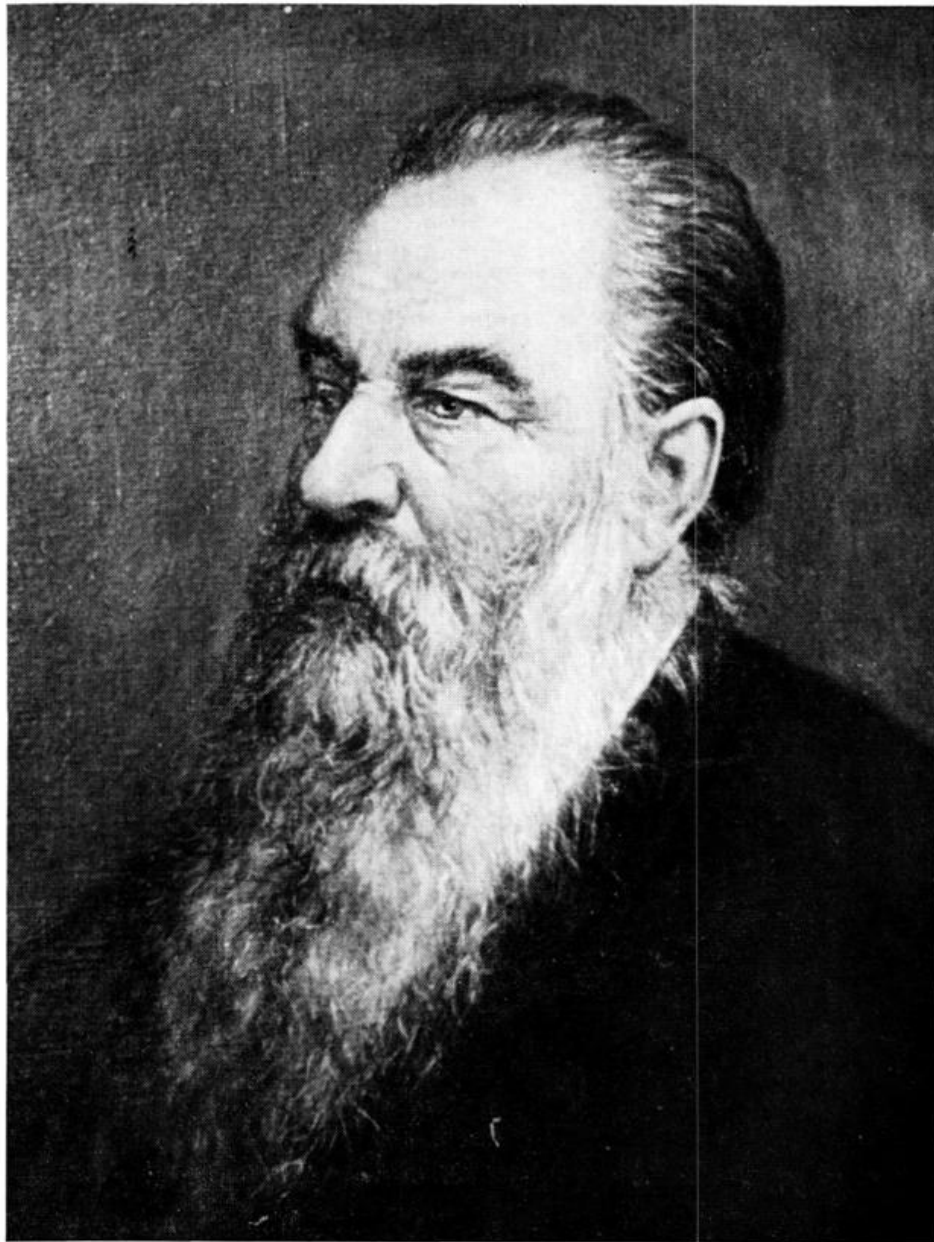
(1821-1899)

DER GRÜNDER

DER STADT NORDENHAM

VON EDUARD KRÜGER





Wilhelm Müller (1821 – 1899), der Gründer Nordenhams

WILHELM MÜLLER

(1821 – 1899)

der Gründer der Stadt Nordenham

von Eduard Krüger

Die grasreichen Niederungen unserer Marschen haben den Menschen der benachbarten Geesthöhen immer wieder Veranlassung gegeben, ihre heimatlichen Äcker zu verlassen und sich im Butenlande anzukaufen. Es waren vornehmlich Bauern der Friesischen Wehde, der volkreichen Kämpe um Bockhorn und Zetel, die die sich bietenden Gelegenheiten nutzten, in den Landen zwischen Jade und Weser eine Hofstelle zu erwerben. Diese Geestbauern haben unseren oft schwer mitgenommenen Marschen unschätzbare Dienste geleistet und ihrer durch Marschenfieber und Sturmfluten geschwächten Bevölkerung neue Lebensquellen erschlossen. Eine dieser von der Geest kommenden Familien war die Familie des Johann Friedrich Müller, Gutsbesitzers zu Schützfeld; sie schenkte ihrer neuen Heimat einen Mann, der diese heimatliche Landschaft aus den Angeln und eine Stadt aus der Taufe hob: Wilhelm Müller, den Begründer Nordenhams.

Kranenkamp

Schon der Großvater des Johann Friedrich Müller, Teile Müller, war auf dem Kranenkamp bei Bockhorn geboren, 1717, kurz vor den Schreckensnächten der Weihnachtsflut; er hatte sich die Kranenkamper Mühle erheiratet, 1747, und war auch auf dem Kranenkamp gestorben, 1768. Teile Müller hinterließ einen Sohn und eine Tochter; der Sohn, Johann Diederich, 1750 geboren, erlernte das Tischlerhandwerk und betätigte sich mit besonderer Lust in der Bildhauerei; die Tür zum Haupteingang des Schlosses zu Gödens entstammt seinen geschickten Händen. Am 20. August 1778 ehelichte der tüchtige Handwerksmann die Gesche Catharina Margarethe Gerd es, 1748 zu Steinhausen geboren, eine ausgezeichnete Frau mit vielseitigen Kenntnissen und einem ausgeglichenen Gemüt, die ihren eigenwilligen, herrschsüchtigen und unumgänglichen Mann durch Sanftmut und Klugheit zu nehmen und zu leiten wußte, so daß beide Eheteile bei aller Gegensätzlichkeit ihrer Veranlagungen stets friedlich und freundlich miteinander verkehrten. Johann Diederich Müller hatte seit dem Tage seiner Heirat das erlernte Handwerk nicht mehr ausgeübt; er hatte eine Bierbrauerei angelegt, die ihm viel Geld ins Haus brachte, um so mehr, als er sie um eine Brennerei ergänzte. So gelangten die Müllers durch Sparkamkeit und Fleiß alsbald zu Wohlstand und Vermögen, die ihren vier Kindern eine musterhafte Erziehung

und Bildung ermöglichten. Immer wieder trat die Mutter als ein Vorbild der Liebe und Geduld hervor; sie starb, wie ein Ermüdeter einschläft, am 15. Oktober 1808 zu Kranenkamp. Der Vater, seitdem vereinsamt und mit allem unzufrieden, ging ins Butjadingerland zu seiner jüngsten Tochter, deren Mann Bernd Carstens das Gut Tongern gepachtet hatte. Hier verschied Johann Diederich Müller am 21. Oktober 1821; seine Leiche wurde nach Bockhorn gefahren und neben seiner Frau beigesetzt.

Der Sohn Johann Friedrich Müller, Wilhelm Müllers Vater, wurde am 23. Dezember 1784 zum Kranenkamp geboren; er verlebte die Kindheit im Elternhause. In der Schule versagte er trotz vieler Schläge so gründlich, daß er im 9. Lebensjahre weder lesen noch schreiben konnte. Erst als mit dem Tode des alten Dorflehrers ein junger Schulmann, namens Gerd, vor den verwirrten Buben trat und seine Seele zu öffnen verstand, wandelten sich Herz und Verstand des Johann Friedrich Müller; nach Jahresfrist war er, nicht zuletzt mit Hilfe seiner liebevollen Mutter, einer der besten Schüler der Klasse. Es mag dazu bemerkt sein, daß an den Dorfschulen damals nur die Bibel, der Große und der Kleine Katechismus, ein ABC-Buch und als Rechenbuch die Bremer Münze in Gebrauch waren; Rechnen und Schreiben lernten aber nur die Kinder wohlhabender Leute gegen ein besonderes Schulgeld.

Als Johann Friedrich Müller 15 Jahre alt war, fuhr er mit einem kleinen Schiff nach London, um sich als Schiffer ausbilden zu lassen. Während Bremer Reedereien keine zehn Schiffe über 200 Last besaßen, Oldenburg nicht ein einziges über 100 Last führte, empfing den unrastigen Knaben in London ein Mastenwald. Allein auch er konnte den Jungen auf die Dauer nicht locken; drei Wochen hatte er Sturm und Ungemach der Nordsee ertragen, als er, des Schiffslebens satt, ins Vaterhaus zurückkehrte. Bald darauf, im 16. Lebensjahr, finden wir Johann Friedrich Müller als Lehrling bei Kaufmann Groß zu Brake; er wollte nun selbst Kaufmann werden, Kaufmann am Siel und Hafen, wo Handel und Schifffahrt in die Ferne wiesen und Wägen und Wagen den Mann machten. Er hätte sich auch keine bessere Lehrstelle für seinen künftigen Beruf wünschen können als hier im Großschen Hause, wo er gleichzeitig Gelegenheit fand, seine Bildung zu vervollständigen. Bereits vor der Geschäftszeit, in der Früh von 5 bis 7 Uhr, saß Müller mit dem Hauslehrer, dem Kandidaten Vint, vor den Büchern; hier erlernte er vor allem auch die englische Sprache, die er später fließend beherrschte. Nach den schönen Lehrjahren im Großschen Hause und Geschäft wechselte Johann Friedrich Müller nach Großfedderwarden hinüber, wo er im Brauerschen Getreidehandel tätig war, am Eckwarder-Fedderwarder Sieltief, das derzeit eine hervorragende Rolle als Verkehrsweg spielte. Ungezählte Lasten an Getreide sind in jenen Jahrzehnten mit „Dielenschiffen“ aus dem Lande zu den Sielen befördert worden; zwei Männer oder ein Pferd zogen diese flachen Boote an halbvorn befestigten Tauen auf sogenannten „Lienpadd“



am Tief entlang, während ein Mann am Steuer das Schiff so führte, das es Kurs hielt. Der bedeutendste Umschlagplatz dieses Handels mit Getreide und auch Holz aber war im Butenlande Großfedderwarden – Fedderwardersiel und Hafen ruhten noch im Schoße des Landes –, wo Conrad Bernhard Brauer (1761 – 1821) ein großes Geschäft unterhielt.

Johann Friedrich Müller hatte hier einige Zeit an der Nordseeküste Butjadingens mit jugendlichem Eifer gewirkt, als ihn im Herbst des Jahres 1807 das kalte Fieber, die Malaria, auch Schweewarder Seuche genannt, ins Elternhaus zurückzwang. Es mag dazu vermerkt sein, daß dieses „Andertagsfieber“ vom Herbst 1807 bis ins Frühjahr 1808 unsere Marschen besonders stark heimsuchte, die Mehrzahl ihrer Bewohner ans Bett fesselte und in vielen Fällen zum Tode führte. Johann Friedrich Müller verließ, wie gesagt, das fieberkranke Butenland im Herbst 1807, er stand an der Wende seines Lebens, ohne zunächst darum zu wissen. Nach Kranenkamp zurückgekehrt, ergab sich die glückliche Gelegenheit, im nahen Steinhausersiel, am Zusammenfluß von Bäken und Sieltiefen, an einer außergewöhnlich geschützten Lage am Westufer des Jadebusens, ein Haus mit Land pachten zu können; der Vater Johann Friedrich Müllers erkannte die günstige Belegenheit, mietete das Anwesen und richtete dort ein Getreidegeschäft, einen Holzhandel und ein Speditionsgeschäft ein, das sein Sohn am 1. Mai 1808 zusammen mit der älteren Schwester, die den Haushalt führte, eröffnete.

Die Kontinentalsperre

Es waren seltsam bewegte Zeiten und verworrene Verhältnisse, vor allem auch hier am einsam-stillen Siel zu Steinhausen, die Johann Friedrich Müller bei seiner Geschäftsgründung vorfand. Seit dem 13. November 1806 waren holländische Truppen von Ostfriesland her in Oldenburg, Delmenhorst, Varel, Jever und Kniphausen eingerückt; wengleich sie die ihnen ungefährlich erscheinenden oldenburgischen Soldaten nicht entwaffneten, unterlagen Handel und Wandel doch den Befehlen der Besatzungsmacht. Ein Jahr später dehnte Napoleon die Kontinentalsperre auf alle Küstenorte bis zur Trave aus. Da aber der Schmuggel mit englischen Kaufleuten besonders in den oldenburgischen Sieltiefen wichtige Kanäle seiner geheimen Tätigkeit fand, wurden die durch Erlaß vom 18. August 1808 verhängten Blockademaßnahmen auch auf die Jade ausgedehnt; eine Abteilung der Douane wurde nach Eckwarden gelegt, ein Zollschiff kreuzte auf der Jade, während binnendeichs die französische Zollwacht auf der Lauer lag, den dunklen Geschäften zwischen Engländern und Küstenbewohnern beizukommen.

Steinhausersiel lag tiefversteckt im Rücken von Dangast an einer schlauchartig ins Land gehenden Einbuchtung des Jadebusens und unweit der buschreichen Geest, ein rechter Schmuggelplatz aus der Jade zu den nach Jever und Oldenburg führenden Wegen. Johann Friedrich Müller war kaum 24 Jahre alt,

als er hier am Steinhausersiel sein Geschäft eröffnete. Unternehmungslustig und wagemutig, mit den Gewohnheiten am Siel und Wasser vertraut, schloß er sich einem „Verein“ an, der sich lediglich mit der Schmuggelei befaßte, und übernahm für diese Gesellschaft ortskundiger „Schwarzhändler“ den Wareneinkauf auf der Insel Helgoland. Bereits am 22. Mai fuhr Müller über Langeoog zur Felseninsel, um dort für 6000 Gulden Kaffee und Zucker zu kaufen, wobei er und der Bruder mit vom Onkel geliehenen 1100 Gulden beteiligt waren. Allein Schiff und Ladung wurden von einem dänischen Kaper aufgebracht und Müller in Glückstadt gefangen gesetzt. Von einem französischen Kriegsgericht freigesprochen, – die Waren wurden beschlagnahmt –, schaffte man Müller unter bewaffneter Begleitung nach Altona; mit einem Paß versehen kehrte er krank und verbittert in die Heimat zurück. Am 15. Okt. 1808 starb die geliebte Mutter, die eigene Gesundheit litt unter den Fieberschauern der Malaria; ein wenig Freude bereiteten nur die häuslichen Geschäfte, die gut vorangingen. Johann Friedrich Müller fand bei alledem keine Ruhe. Im März des Jahres 1809 traf der Kaufmann Süßmilch aus Jever in Steinhausen ein, um Müller für ein bedeutsames Geschäft mit der englischen Firma Marcnab und Co. auf Helgoland zu gewinnen. Das ihm vorgelegte Angebot erschien so verlockend, daß Müller trotz des hohen Fiebers, mit Vollmachten wohl versehen, über Jever und Hooksiel nach Helgoland fuhr, wo er alsbald das Vertrauen des Hauses Marcnab und Co. gewann und – Müller sprach fließend englisch – einen Kredit von 1000 Pfd. Sterling erhielt. Das englische Unternehmen stellte zunächst drei Helgoländer Schiffe mit Manufakturwaren bereit, die unter der kundigen Führung Müllers an die Küste geleitet und abgefertigt werden mußten. Die Fahrt gelang, Müller erhielt die ihm von Süßmilch zugesicherte Vergütung und kehrte sofort nach Helgoland zurück, wo er sich eine Dachkammer mietete, um von nun an den Warenverkehr für Marcnab und Co. bis nach Oldenburg zu regeln. Das so geplante Unternehmen erwies sich zwar als recht einträglich, erforderte aber starke Nerven und eine robuste Gesundheit. Müller war bald in Oldenburg, bald auf der fernen Insel. Die Wege dorthin unterlagen der strengen Beobachtung durch die für die Festlandsperrung eingesetzten Truppen, die sich besonders in der Nähe der Siele in großen Mengen aufhielten. In Varel befand sich eine starke Abteilung französischer Douaniers; sie ritten zu 6 bis 10 Mann im Lande umher, waren mit scharf geladenen Büchsen versehen und wurden von vielen Spionen unterstützt. Daß es unter solchen Umständen schwer war, 10 bis 15 Wagen mit Waren durchzubringen, bedarf keiner Worte. Die Oldenburger Soldaten nahmen es gottlob nicht immer ernst mit ihren Pflichten, sie ließen vielmehr gegen ein entsprechendes Douceur Transporte durchgehen. So lag am Steinhausersiel ein Hauptmann mit seiner Kompanie, die ihren Dienst im Auftrage Napoleons gerade nicht als vaterländische Aufgabe betrachtete. Müller fragte diesen Hauptmann, ob er seine Soldaten in der kommenden Nacht wohl so einsetzen könne, daß sie einen von ihm bezeichneten Weg nicht berührten. Dabei zählte er 20 Pistolen auf

den Tisch. „Ich bin der Baron von . . .“, sagte der Offizier, drehte sich um und sah in den Spiegel. Als Müller nun noch zehn Pistolen hinzulegte, erwiderte der Hauptmann: „Meine Soldaten patrouillieren diese Nacht nicht!“ Als auch die Soldaten, die Wache nicht ausgenommen, ihren Obulus bekommen hatten, wünschten alle eine gute Reise; in der folgenden Nacht fuhren 15 vollbeladene Wagen unbehelligt gen Oldenburg!

Allein so reibungslos verlief selten ein Transport vom Siel zur Stadt. Da waren allerlei wagemutige Gesellen, die sich in der nächtlichen Dunkelheit an die langen Wagenzüge heranmachten, um sie zu bestehlen. Diese Diebe zwangen zu besonderer Obacht, und so blieb Müller nichts übrig, als seine Transporte in Gemeinschaft mit dem Bruder ständig auf schnellen Pferden zu umkreisen. Auch mußten die Wagen zumeist auf Umwegen durch Heide und Busch an ihren Bestimmungsort gefahren werden, stets gewärtig, von französischen Douaniers überrascht zu werden. Um diese Gefahr zu bannen, wurden die französischen Patrouillen von schnellen Reitern beobachtet. Näherten sich die feindlichen Gruppen, galt es, im Galopp die eigenen Wagen zu erreichen und den Fuhrleuten einen Ausweg anzuweisen, der oft genug einer Umkehr gleichkam, zumindest aber ein Umweg mit neuen Gefahren und Beschwerden war. Kamen die Gebrüder Müller dann im Morgengrauen abgehetzt nach Hause geritten, wurde Johann Friedrich Müller bereits erwartet, um mit einem Fahrzeug nach Helgoland zurückzukehren.

Da das häusliche Geschäft am Steinhausersiel im Sommer 1809 ebenfalls gute Verdienste abwarf, wuchs das Einkommen drinnen und draußen gleichermaßen. Es war hier am Siel vornehmlich die Kalkbrennerei, die viel Geld einbrachte. Müller hatte sich dazu von dem Flottenkommandanten der blockierenden englischen Marine die Einfuhrgenehmigung von Muscheln erwirkt, die er um so leichter erhielt, als er bei jeder Reise nach Helgoland die Fregatte ansteuern mußte, um der Frau des Kommandanten Blumen und Suppengrün zu bringen. Diese kleinen Aufmerksamkeiten verfehlten ihre Wirkung nicht: während andere Brennereien stillstanden, konnte Müller Kalk brennen und Schill verkaufen, die allein im Sommer 1809 einen Verdienst von 2500 Rthl. einbrachten.

Es ist nicht eben viel, was uns die Franzosenzeit unseres Landes hinterließ an Erlebnisberichten, die uns ein umfassendes und getreues Bild vermitteln könnten vom Weg und Umfang des verborgenen Handels während der Festlandsperrre. Johann Friedrich Müller, der Vater Wilhelm Müllers, war einer der größten Schmuggler jener Zeit; er beherrschte die Spielregeln dieses für ihn zur Leidenschaft gewordenen dunklen Geschäftes wie kein anderer; er gewann dabei Summen, die den größten Einsatz lohnten. Es ist also die Darstellung der hier geschilderten Vorgänge und Begebenheiten nicht nur eine willkommene Ergänzung unseres Wissens um die Schmuggerei zur Zeit der Kontinentalsperre, sie deutet uns vielmehr manche Charaktereigenschaft im



Leben Wilhelm Müllers, die bestimmend und entscheidend wurde nicht allein für sein eigenes Schicksal, sondern weit darüber hinaus für eine ganze Landschaft.

Von dem Umfang des über die Jade gehenden Schmuggels macht man sich eine Vorstellung, wenn man vernimmt, daß sich unternehmungslustige Männer zu einem Vereine zusammenschlossen, die für die Organisation und die Abwicklung der geplanten hintergründigen Geschäfte Satzungen aufstellte und einen Geschäftsführer bestellte. Auch Johann Friedrich Müllers ältester Bruder Theile, 1779 geboren, gründete einen solchen Schmugglerbund; von seinen sechs Mitgliedern waren fünf mit 2/11, einer mit 1/11 des Einsatzes am Gewinn beteiligt. Diese Gesellschaft gab sogar den Bau von zwei Schiffen in Auftrag, das eine auf einer Werft in Brake, das andere gleich beim Nachbarn in Kranenkamp. Der auf der Weser fertiggestellte Schoner sollte wegen der Sperren zu Blexen und Geestemünde auf Schlitten von Brake über Strückhausen, Jade, Jaderaußendeich zum Wapelersiel geschleppt werden; in Jade aber holte ein Zug französischer Soldaten den Transport ein, und das Schiff mußte sofort nach Brake zurückgebracht werden. Das in Kranenkamp gebaute Schiff, mit seinen 10 Last etwa doppelt so groß wie das Braker, war im März 1809 fertig; 16 Pferde zogen es auf einem sogenannten Maljan von der Kranenkamper Mühle nach einem kleinen Bach, wo eine mehrere hundert Personen zählende Menschenmenge es freudig in Empfang nahm und an Tauen zur Kocks Kuhle beförderte. Hier erhielt der Schoner seine letzte Ausrüstung, und dann verließ er den Steinhausersiel zu seiner ersten Reise gen Helgoland. – Nun galt es, das Braker Fahrzeug herbeizuschaffen. Man gewann dazu zwei tüchtige Lotsen, die das Fahrzeug in aller Stille ausstatteten und segelfertig machten, um es in einer stockfinsternen Nacht stromab durch die Batteriensperre auf See zu schaffen. In Helgoland nahmen beide Schoner ihre erste Ladung für fremde Rechnung auf, und Johann Friedrich Müller brachte sie sicher in den heimatlichen Hafen zurück. Der in Brake gebaute 10 Last-Schoner erwies sich in der Folge als ein ganz vortrefflicher Segler, mit dem Johann Friedrich Müller des öfteren in See ging. Eine dieser Fahrten brachte 9500 Pfund Indigo an, die Müller in Gemeinschaft mit einem Bremer Kaufmann für 2 1/2 Rthl. das Pfund auf Helgoland erstanden hatte. Die wertvolle Ladung wurde an der Küste des Jeverlandes gelöscht und auf Wagen nach Oldenburg und Braunschweig befördert, wo sie 5 bzw. 18 Rthl. das Pfund einbrachte. Mit der Entfernung von der Küste entglitten diese begehrten Waren indessen den Händen Müllers, so daß er bei diesem Geschäft fast leer ausging, während der Teilhaber einen guten Verdienst einstrich, wie denn überhaupt die Schmuggelei von wechselndem Glücke und mancherlei Abenteuern begleitet war. Dabei ging das Schicksal eigene Wege. Als Johann Friedrich Müller Anfang August Freunden helfen wollte, den Douaniers beschlagnahmte Schiffe fortzunehmen, wurde er gefangen genommen und eingesperrt. Er konnte flüchten und eilte in Begleitung eines Freun-

des von einem Bekannten zum andern. Auf dieser nächtlichen Flucht durchs Land betrat Müller um Mitternacht in einer völlig unbekanntem Gegend ein Haus, das ihm mehr bot als eine kurze Bleibe: er begegnete der Tochter des Gastgebers, verliebte sich in sie und blieb ihr zugetan, bis er sie nach vielen Hindernissen endlich zu sich holen konnte. Es war die Tochter Gesche des Hausmanns Georg Christian H a r m s zu Jaderkreuzmoor, geboren am 21. Februar 1790 zu Jaderkreuzmoor, mit der Johann Friedrich Müller am 4. Oktober 1811 zu Jade die Ehe einging.

Inzwischen ging das Geschäft der Steinhauser Partenreederei – Einfuhr, Umschlag und Transport – unter meist aufregenden Umständen weiter, bis einschneidende Maßnahmen Napoleons im Jahre 1810 im Rahmen seiner gegen England gerichteten Politik, die ihren sichtbaren Ausdruck in dem Zollgürtel der Kontinentalperre fand, den Schwarzhandel im militärisch besetzten Küstengebiet der Nordsee um seinen Gewinn brachten. Bereits im Oktober 1810 war ein Regiment französischer Soldaten in Oldenburg einmarschiert, gefolgt von einem weiteren halben Regiment Infanterie und einer Kompagnie Artillerie, im ganzen über 2700 Mann und 400 Pferde, während 22 Schiffe der französischen Marine im Jadebusen zusammengezogen wurden. Um eben diese Zeit hatte der Bau der Batterien an der Weser- und Jademündung begonnen, wurden die Mündungsgebiete der in die Nordsee fließenden Ströme dem französischen Kaiserreiche einverleibt (13. Dezember 1810). Am 22. Januar 1811 übernahm Napoleon die Herrschaft über Varel, Vechta, Cloppenburg und Wildeshausen, über die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, über Land Würden, den Weserzoll bei Elsfleth und den zwischen der Trave und der holsteinischen Grenze gelegenen Teil des Fürstentums Lübeck. Am 22. Februar 1811 vollzog Oldenburg den amtlichen Übergang in die französische Verwaltung, wenige Tage später ging Herzog Peter Friedrich Ludwig aus dem Lande.

Der Geist der neuen Regierung zeigte sich bald. Am 27. März 1811 verurteilte ein Militärgericht die beiden Braker Koch und Renken in Abwesenheit zum Tode, weil sie ohne Erlaubnis mit einem Schiff aus der Jade ausgelaufen waren; wer sich in einer Entfernung von drei Meilen von der Küste antreffen ließ, wanderte ins Gefängnis; alle Reisen zur Nacht, ob zu Fuß, zu Pferd oder mit Gespann, waren streng untersagt. Es ist verständlich, wenn die Gesellschaft der Steinhauser-Kranenkammer Reeder und Schmuggler diesen ersten Umständen nicht auszuweichen vermochte; sie löste sich im Winter 1810/11 auf, ohne daß es zu der üblichen Schlußrechnung und der Entlastung des Geschäftsführers Meiners kam. Es standen noch über 100 000 Rthl. zu Buch, und eine große Warenmenge lag unverkauft in verborgenen Verstecken. Da keiner der Teilhaber die in seinen Händen befindlichen Rechnungsbelege oder gar Geld herzugeben geneigt war, nahm sich jeder, was er bekommen konnte. So endete ein Geschäft, das in gegenseitigem Vertrauen begonnen



hatte, mit einem Mißklang. Ja, es wurde gesagt, daß einer der Teilhaber sich auf diese Weise um 50 000 Rthl. bereicherte; es sei zu ihrer Ehre vermerkt, daß es keiner der Gebrüder Müller war.

Gut Schützfeld

Die Einverleibung der Randgebiete der südlichen Nordsee in das französische Kaiserreich mit ihren politischen, militärischen und wirtschaftlichen Folgen lastete naturgemäß am schwersten auf den Lebensgewohnheiten der Küstenbevölkerung, die mit ihren undurchsichtigen Handelsgeschäften und offensichtlichen Schmuggeleien, vornehmlich an der Jade, immer wieder den Ärger und Zorn der Besatzungstruppen erregte. Die Gebrüder Müller, Theile und Johann Friedrich, wußten sich diesen Unannehmlichkeiten frühzeitig zu entziehen; sei es, daß ihnen der Boden unter den Füßen zu heiß geworden, daß der Gewinn den Einsatz nicht lohnte, sei es, daß sie das so ungestüm erworbene Vermögen sichern wollten, sie verließen alsbald die Heimat, das Elternhaus und die Freundschaft, um in den Marschen an der Niederweser, am Ufer des Stromes und in der Nähe der größeren Schifffahrt neue Lebensmöglichkeiten nach Altväter Art und Sitte zu suchen. Am 15. Oktober 1808 war die gute Mutter dahingegangen; am 4. Oktober 1811 hatte Johann Friedrich Müller, 26 Jahre alt, die um 5 Jahre jüngere Gesche Harms aus Jaderkreuzmoor geheiratet; ein Jahr später, 1812, noch zu Zeiten der französischen Fremdherrschaft, kaufte er das Gut Schützfeld, um hier an der Niederweser an Stelle wildbewegter Handelsgeschäfte das geruhsame Leben eines Gutsbesitzers zu führen. Im Jahre 1819 folgte ihm der ältere Bruder Theile, der am 14. Oktober 1814 die Anna Margareta Sophia Rogge, Tochter des Hinrich Rogge, Hausmanns zu Gnadenfeld bei Seefeld, geehelicht hatte, indem er das durch den Tod seines Begründers freigewordene Anwesen und Geschäft des Jacob Morisse erwarb, Kalkbrennerei, Handlung und Wirtschaft am Großensiel, einem vielbesuchten Hafenplatz an der Niederweser und in der Nachbarschaft von Schützfeld. Theile Müller verstand sich um den vom Vater übernommenen Beruf, er erweiterte das ehemals Morissesche Handelsgeschäft um eine Bäckerei, eine Käserei und einen Helgen zum Bau kleinerer Fahrzeuge, er pachtete ferner das seinen Gründen anliegende Gut Königsfeld, etwa 60 Jück groß, richtete darin eine bedeutende Milchwirtschaft ein und versorgte von dort aus die Bremer Hotels mit fetten Waren. Theile Müller starb im Jahre 1853, sein Sohn Johann Hinrich setzte das väterliche Unternehmen fort, starb aber bereits im Jahr 1871, der Enkel Karl Friedrich Müller, eben von Amerika zurückgekehrt, führte es noch einmal zu hohem Ansehen, indem er vor allem im Jahre 1902 das Gut Königsfeld dem vom Großvater überkommenen Besitz einfügte; er zahlte dafür 235 000 Mark.

Johann Friedrich Müller hatte, wie bereits erwähnt, im Jahre 1812 das Gut Schützfeld erworben, eines der adelig freien Güter, die die dänische Regierung zusammen mit Königsfeld, Wartfeld, Tongern und Nordenham durch die im Jahre 1745 erfolgte Bedeichung des Atenser Sandes, einer Weserinsel, gewonnen und alsbald zum öffentlichen Verkauf gestellt hatte. Als Hämme Nr. 8–13 zur Größe von 139¹/₂ Jück hatte sie am 13. Oktober 1745 zum Preise von 101 Rthl. pro Jück der Landrentmeister Cornelius Schütte zu Aurich erstanden und diesem seinem neuen Besitztum den Namen Schützfeld gegeben. Der Sohn, Kanzleirat und Amtsvogt in den Vogteien Golzwarden und Rodenkirchen Cornelius Gerhard Schütte, als Schütt von Schüttdorf 1775 in den Adelstand erhoben, hatte „sein zwischen Wartfeld und Nordenhamm belegnes adelig freyes Gut Schützfeld“ im Jahre 1787 an die Oberforstmeisterin von Lehener geborene von Baer zu Marburg verkauft; diese nutzte die unmittelbar an den Weserdeich grenzende Hofstelle bis zum Jahre 1810, um sie dann an Hinrich Gerhard Tantzen und Ehefrau Catharine Sophie geborene Gätting zu veräußern, von denen sie dann 1812 Johann Friedrich Müller erhielt. Die Gebäude dieser schönen Marschenstelle bestanden damals aus einem reithgedeckten Wohnhause niedersächsischer Bauart, dessen Brandkassenwert von 2800 Rthl. 1777 auf 3050 Rthl., 1794 auf 4100 Rthl. erhöht werden konnte, und einem Backhaus zum Brandkassenwert von 20 Rthl. Einen besonderen Reichtum landwirtschaftlicher Art stellte ein neben dem Wohnhause liegendes mit Alleen durchschnittenes Gehölz zur Größe von etwa einem Jück dar.

Wilhelm Müller

Hier in der ländlichen Abgelegenheit und Weite an Strom und Deich, auf Gut Schützfeld, im jetzigen Stadtgebiet von Nordenham, wurde am 11. September 1821 Hermann Wilhelm Müller geboren und am 14. Oktober 1821 in der Atenser Kirche getauft. Er fand bereits drei Brüder vor, als er das Licht der Welt erblickte, Diedrich Georg, 9 Jahre alt, Friedrich Gustav, 6 Jahre alt, und Heinrich Adolph, 3 Jahre alt, alle zu Schützfeld geboren; im Jahre 1823 gesellte sich zu ihnen die einzige Schwester Anna Catharina, und 1826 wurde das jüngste in dieser Runde von sechs Kindern, Carl Theodor, geboren. Ihren ersten Unterricht erhielten die Kinder durch einen Hauslehrer, 1822 war es Friedrich Schmeding aus Dunstorf im Kirchspiel Barnstorf, 24 Jahre alt, 1825 war es Diedrich Gerhard Hoppe aus Ahndeich, 22 Jahre alt; im übrigen wuchsen die Kinder in der Hausgemeinschaft des Gutshofes auf, die nicht weniger als 16 Personen umfaßte, neben den Eltern und Kindern den Hauslehrer, einen Kostgänger und fünf männliche und drei weibliche Dienstboten. Außerhalb des Hauses aber boten Deich und Weser, insbesondere die mannigfachen

Erlebnisse beim Onkel Theile in Großensiel, nicht zuletzt der Schlaat und das Kirchdorf Atens mit Kirche, Schule und Handlungen mancherlei Anregung und Abwechslung.

Wilhelm Müller mußte indessen schon früh Elternhaus, Geschwister und die grüne Weite am Ufer der Weser verlassen; er kam nach Jever auf die altehrwürdige Lateinschule, das Mariengymnasium, die einzige humanistische Bildungsstätte im Norden des Landes. Er sollte Kaufmann werden, wie es die Väter gewesen, er sollte die Vorbildung empfangen, wie sie der Vater einst genossen hatte, damals im Großschen Hause zu Brake und im Geschäft des Conrad Bernhard Brauer zu Großfedderwarden. So finden wir Wilhelm Müller nach dem Besuche des Gymnasiums zu Jever in Oldenburg, der Landeshauptstadt und Residenz, wo der eben der Schule entwachsene Jüngling seine Ausbildung im Hüttemannschen Manufakturwarengeschäft (später Gehrels) erhielt. Als Wilhelm Müller ins Elternhaus zurückkehrte, mit Wissen und Kenntnissen wohl versehen und in Sitte und Anstand sorgsam erzogen, hatte sich im Besitzstande des Vaters manches geändert. Seinen Anteil am Elternhaus zu Kranenkamp hatte der Vater nach dem Tode des Großvaters (1821) seiner Schwester Gesche überlassen (1828), die mit Hinrich O l t m a n n s verheiratet war. Sie hinterließ das väterliche Erbe, Wohnhaus, Scheune, Backhaus und Kofen, dem Sohne Diedrich Gerhard Oltmanns, der das Anwesen 1858 an Johann Diedrich D i e r ß e n verkaufte. Im Jahre 1901 erwarb es Diedrich Anton H a h n e n k a m p, dessen Sohn heute der Eigentümer der Müllerschen Altstelle zu Kranenkamp ist. Bereits im Jahre 1818 hatte Johann Friedrich Müller die Beckersche Ziegelei zu Atens erworben, ohne damit seinem kaufmännischen Sinn und Betätigungsdrang Genüge geleistet zu haben. Im Jahre 1835 kaufte er umfangreiche Ländereien des in der Bauerschaft Havendorfersande belegenen Gutes Neutreuenfeld, insgesamt 25 Hämme, 1841 das Hegelersche Kaufmannshaus nebst den dazu gehörenden Ländereien, etwa 25 Hektar: die Friedeburg zu Atens. So kam es, daß Johann Friedrich Müller, der seine letzten Lebensjahre in St. Magnus bei Lesum verbrachte, – er betrieb auch dort noch eine Kalkbrennerei – bereits zu seinen Lebzeiten seinen Kindern ein reiches Erbe zuteilen konnte (1858). Es erhielten Hermann Wilhelm Müller die Friedeburg zu Atens, Flur 3 Parzellen 119–125, Flur 9 Abbehausen Parz. 5–13, 76 und die „Alte Waage“ zu Atens, Flur 3 Parz. 95–97; Friedrich Gustav Müller zu Wartfeld die Hälfte des Gutes Neutreuenfeld, Flur 10 Parz. 10–17, 25–27, 31–34; Heinrich Adolph Müller, beerbt von seinem Sohne Friedrich Georg Hugo Müller zu Schützfeld, den anderen Teil des Gutes Neutreuenfeld, Flur 10 Parz. 20–24, 28–30; Carl Theodor Müller zu Schützfeld das Gut Schützfeld, Flur 4 Parz. 9–18, 58–72, und die Atenser Ziegelei, Flur 4 Parz. 1–8. Die Tochter Anna Catharina hatte den praktischen Arzt D r . A v e r d a m, zuerst in Tettens, dann zu Westerstede wohnhaft, geheiratet, sie wurde anderweitig bedacht.

Johann Friedrich Müller starb am 27. Februar 1869; er liegt an der Seite seiner im Jahre 1861 verstorbenen Frau und in Gemeinschaft mit seinen Söhnen Heinrich Adolph, gestorben 1851, Carl Theodor, gestorben 1887, und der Schwiegertochter Henriette geb. de Reese, gestorben 1892, auf dem Friedhof zu Atens begraben.

Wilhelm Müller erhielt aus dem reichen väterlichen Besitz die „Friedeburg“, ein umfangreiches Anwesen mit rund 25 Hektar Land. Haus und Hof lagen auf dem „Schlaat“, einer Bauerschaft in unmittelbarer Nachbarschaft mit dem uralten Kirchdorfe Atens, dessen Wurthöhe ein dürftiger Kranz niedriger Strohdächer deckte, darin Köter, Bauern und Handwerker ein Leben der Arbeit und Genügsamkeit führten. Hier auf dem Schlaate, an eben der Stelle, wo einst die „Vredeborch“ (1407 – 1423) das Land beherrschte, stand seit Jahrzehnten ein Kaufmannshaus. Wilhelm Müller hätte sich keine günstigere Stätte wünschen können für Beruf und Leben, als hier zu Atens, wo der Vater ein angesehener Bauer und Kirchspielsvogt, die Brüder begüterte Landwirte waren. Er führte nun, seit 1845, einen Tuchladen, ein Geschäft mit Kolonialwaren, eine Bäckerei und einen Fruchthandel; er verkaufte Duffel, Boye, Sarges, flassen Linnen, Tran, Öl, Hering, Kaffee, Tee, Zucker, Brot, Getreide, Mehl und Sämereien. Im Winter aber ging es zu Pferde über Land auf den Kornhandel. Allein Geist und Wille dieses Kaufmannes verloren sich nicht in dörfllichem Krämertum und kleinlicher Geschäftemacherei. Großvater und Vater waren unternehmende Männer, die den Einsatz wagten, was Wunder, wenn auch Wilhelm Müller die Gelegenheit erkannte, seine Kräfte zu üben und dem angeborenen Tatendrange ein größeres Betätigungsfeld zu geben.

Als er sein Mannesalter begann, stand die Heimat an der Schwelle einer neuen Zeit: im Jahre 1819 hatte die „Savannah“ als erstes Dampfschiff den Ozean überquert und damit das Signal zum Tode der Segelschiffahrt gegeben. Am 1. Juli 1827 war der erste Spatenstich zur Anlage Bremerhavens gegeben. Am 19. Juni 1847 ankerte der erste Ozeandampfer auf seiner Reede. Schon im Jahre 1817, zehn Jahre später, als Fulton seine ersten Versuche auf dem Hudson geglückt waren, hatte die Weser das erste Dampfschiff gesehen, die bei Johann Lange in Vegesack erbaute „Weser“, die sechzehn Jahre lang zwischen Bremen und Brake, seit 1827 gelegentlich auch bis Bremerhaven verkehrte. 1834 wurde dann die regelmäßige Dampferverbindung zwischen Bremen und Bremerhaven eröffnet, dem dreizehn Jahre später ein elektrischer Telegraph folgte.

Wilhelm Müller hatte erst wenige Jahre Kaufmann gespielt, als ein gewisser A. G. Robinson in London eine Dampfschiffahrtslinie zwischen Bremen, Brake und London errichtete und zu diesem Zwecke den neuen englischen Dampfer „Ranger“ (Capt. Pearson) in Dienst stellte, der anfangs vierzehntägig, später wöchentlich einen geregelten Frachtverkehr mit England ermöglichte (1848). Agenten dieser Dampfschiffahrt Bremen – London waren Ed. Ichon in Bremen

und Joh. Müller in Brake. Da die Fahrten der „Ranger“ die stärkste Beachtung fanden, mußten schon bald die 250 Pferdekräfte starke „Neptun“, die „Adonis“, „Vesta“ und andere englische Schaufelräderräderdampfer herangezogen werden, um dem stets wachsenden Verkehr zwischen Bremen und London bzw. Hull zu genügen. Forschen wir indessen nach den Fahrgästen, die in den 48er Jahren so plötzlich und zahlreich ihrer Heimat den Rücken zu kehren trachteten, so waren es weder politische Flüchtlinge noch Kaufleute, die sich den englischen „Smokewern“ anvertrauten zur ungewissen Reise über den Kanal. Nein, die seltsame Last dieser Schiffe bestand fast ausschließlich aus Schlachtvieh, das auf diesem Wege von den Fettweiden der Wesermarschen in die unersättlichen Kochtöpfe unserer englischen Vettern wanderte.

Butjadingen und Stadland hatten von jeher einen schwunghaften Handel mit Rindern und Schafen unterhalten; war doch die Viehhaltung die vornehmste Beschäftigung ihrer Bewohner und damit einzig und allein die Quelle ihres Wohlstandes. Ungezählt sind die Herden, die alljährlich nach beendetem Weidegange in langwierigen und beschwerlichen Driften dem „Oberlande“ zustrebten, um auf den Märkten Mittel- und Westdeutschlands in klingende Münze umgewandelt zu werden. Vergessen sind die schier unmenschlichen Anstrengungen, die eine solche Viehdrift von den Weiden Butjadingens bis zu den Toren von Braunschweig oder gar Dresden an Mensch und Tier stellten. Steinerne Straßen gab es nicht, und die Wege der Marsch waren in dieser Jahreszeit zumeist so unergründlich, daß ein von vier Pferden gezogener unbeladener Wagen kaum eine Stunde Weges vorangeschafft werden konnte. Unter solchen Umständen mag es nicht Wunder nehmen, daß die Bauern der Wesermarschen aufhorchten, als eines Tages ein wöchentlicher Versand von Fettvieh nach englischen Märkten angekündigt und eingerichtet wurde, ein Viehtransport mittels englischer Dampfschiffe, der mit einem Schlage alle Mühen und Sorgen um den Absatz der Rinder und Schafe hinfällig machte. Man trieb das Vieh nach Brake und überließ die weitere Behandlung den Agenten und „Commissionairen“, die gern und gut das Geschäft abschlossen.

Wilhelm Müller erkannte sofort die wirtschaftliche Bedeutung dieses Viehhandels der heimatlichen Marschen mit englischen Städten, der mit der unaufhaltsam fortschreitenden Industrialisierung Englands einen ungeahnten Umfang anzunehmen versprach. Wilhelm Müller erkannte aber auch, daß eine Abhängigkeit Butjadingens von Brake schon aus wirtschaftlichen Gründen unerträglich sei. Warum sollte man Vieh nach Brake treiben, wenn der nähere Weserhafen Großensiel die Ausfuhr bequem und billiger gewährleisten konnte?! – Am 1. August des Jahres 1852 ist Wilhelm Müller „Agent der Dampfschiffahrt mit England und Hamburg ab Großensiel“, laufen die Robinson-Dampfer Großensiel an, um unter Beistand seines hier wohnenden Veters Johann Hinrich Müller zu laden und zu löschen, donnerstags für

London, sonnabends für Hamburg, vierzehntägig für Hull. So schien allen Beteiligten, den Landschaften wie der Reederei, genüge geschehen, wenn nicht eben die Frachten mit 30 Schilling für ein Rind und 3 Schilling für ein Schaf besonders den Handel treibenden Bauern, die das Vieh in Mengen aufkauften und ausführten, auf die Dauer zu hoch erschienen wäre. Warum sollte man englischen Schiffen geben, was man selbst verdienen konnte?! In kurzer Zeit war eine Gesellschaft gegründet, die den Bau eines eigens für den Viehtransport eingerichteten Dampfers in Auftrag gab und vom Jahre 1855 ab die Fettviehausfuhr in eigener Rechnung übernahm. Die maßgeblich beteiligten Männer waren Heinrich Martens – Moorsee, Hinrich Töllner – Jethausen und J. P. Ritter – Alttreuenfeld, als Geschäftsführer wirkten J. H. Ludwigs für Brake und J. P. Ritter für Kleinensiel; Kapitain des „rühmlichst bekannten neuen Oldenburgischen Schraubendampfschiffes Butjadingen“ wurde J. H. Wierichs. Der Viehtransport erfolgte ab Brake und Kleinensiel.

Die Robinsonlinie indessen blieb den Teilhabern der „Butjadingen“ die Antwort nicht schuldig: sie ernannte ihren Braker Vertreter J. Müller zum Generalagenten, stellte neue Schiffe in Dienst, die fortan auch in Kleinensiel anlegten, und ermäßigte die Frachtsätze auf 10 Schilling = drei Reichsthaler für Hornvieh, 2 Schilling = 45 Groten für Schafe und 40 Schilling = 12 Rthl. für Pferde. Im Jahre 1857 verkehrten für A. G. Robinson die eben erbaute „Aurora“, die 600 Tons große „Chester“, die 400 Stück Hornvieh fassende „Flora“, dazu die Dampfer „Luna“, „Diana“, „Earl of Auckland“, „Taurus“ und „Ranger“, sie landeten in Brake, Kleinensiel und Großensiel, – wahrlich, man brauchte das Unternehmen der „Butjadingen“ nicht zu fürchten! –

Da trat ein Ereignis ein, das nicht nur für den Viehhandel mit England, das für die Dampfschiffahrt schlechthin von noch ungeahnter Bedeutung werden sollte: Bremer Kaufleute setzten einen schon im Jahre 1853 erwogenen Plan der Gründung einer leistungsfähigen Schiffahrtsgesellschaft aus eigener Kraft in die Tat um: der „Norddeutsche Lloyd“ trat auf den Plan. Im Jahre 1857 gegründet durch den Zusammenschluß der „Weser- und Hunte-Dampfschiffahrtsgesellschaften für die Unter- und Oberweser“ und der „Vereinigten Allgemeinen Assekuranz-Anstalt für die Oberweser“, kündigte der Norddeutsche Lloyd neben einem vierzehntägigen Dienst nach New York und der Schlepp- und Personenschiffahrt auf der Weser eine planmäßig geregelte Dampfverbindung mit England an. Aber nicht genug! Mit der Eröffnung der ersten deutschen Schiffslinie nach England und Übersee löste auch Wilhelm Müller die infolge der Indienstellung der „Butjadingen“ lockerer gewordenen Bindungen zu A. G. Robinson und seinen englischen Steamern; er wurde Agent des Norddeutschen Lloyd. Damit hatte die von Jahr zu Jahr zunehmende Ausfuhr von Fettvieh nach englischen Häfen eine Wendung genommen, die sich für die Zukunft in bedeutungsvollster Weise auswirken sollte. Denn Wilhelm Müller hatte seine Gründe gehabt, als er einen Agen-

tenposten bei dem eben ins Leben getretenen Norddeutschen Lloyd übernahm. Ihm lag daran, unter Ausschaltung aller Wettbewerber maßgebenden Einfluß auf das gesamte heimatliche Viehgeschäft zu gewinnen und „Nordenham“, vorläufig nur eine Bezeichnung für die nördlichsten durch die Bedeichung des Jahres 1746 gewonnenen Hämme und Bauerngüter, zum Ausfuhrplatz allen Fettviehes zu machen. Dabei mögen die geschützte Lage des nach Südosten offenen Weserufers und die große Wassertiefe mitbestimmend gewesen sein, wenn der Norddeutsche Lloyd Wilhelm Müllers Anregungen und Vorschlägen bereitwilligst folgte und am offenen, mit hohem Reith bestandenen Groden einen „Anleger“ in Gestalt eines alten, durch einen breiten Steg mit dem Festlande verbundenen Heringschiffes errichtete. Am 1. November des Jahres 1857 dampfte das Bremer Dampfschiff „Adler“ zum ersten Male von Nordenham nach London. Der volle Verkehr indessen wurde im Jahre 1858 aufgenommen, als „Adler“, „Möwe“ und „Schwan“ den Streckendienst Bremen–London übernahmen. Diese Dampfer besuchten montags Brake, donnerstags Nordenham, sie erreichten London dienstags bzw. freitags abends. Die Dampfschiffe „Falke“, „Condor“ und „Schwalbe“ dagegen steuerten Hull an, sie liefen dienstags und freitags Nordenham an und kehrten mittwochs bzw. sonntags abends von Hull zurück. Die Fracht für Vieh betrug 20 Schilling, wozu die „Assecuranz“ für das Leben des Viehes sowie gegen Totalverlust des Schiffes kam. Es dauerte unter diesen Umständen nicht lange, bis der Norddeutsche Lloyd dank seiner zielstrebenden, umsichtigen und gewissenhaften Geschäftsführung, dank des Einsatzes seiner weitsichtigen und eifrigen Agenten J. H. Ludwigs in Brake und W. Müller in Atens, die unumstrittene Führung in der Dampfschiffahrt nach England errungen hatte. Wohl versuchte A. G. Robinson durch Senkung des Frachtsatzes auf 17 Schilling 6 Pence die nunmehr zehn Jahre gehaltene Stellung zu behaupten, allein er mußte recht bald die Feuer unter den Kesseln seiner Dampfer eindämmen und den Dienst quittieren. Ein ärgeres Schicksal traf die „Butjadingen“, das Schiff fiel den Herbststürmen des Jahres 1857 (?) zum Opfer und kehrte nicht wieder in seinen Heimathafen zurück.

Um so lebhafter wurde der Verkehr auf dem Außengroden von Nordenham, wo ein Viehschuppen und ein Gerätehaus erste Merkmale einer beginnenden Besiedelung darstellten. Das waren arbeits- und erlebnisreiche Herbsttage, wenn die Rinderherden nach langen und beschwerlichen Märschen aus dem Hinterlande und von weit her Notquartiere auf den Weiden der Friedeburg bezogen, die letzte Nacht ihres begrenzten Daseins auf heimatlichem Boden zu verbringen. Wenn die ausgetretenen Wege die Mengen nicht zu fassen vermochten und der „Plaatweg“ verstopft war von dem sich drängenden Vieh. Wenn dann am „Ossenpier“ die mehr oder minder tierfreundliche Verstaung in die inneren Räume des Schiffes vor sich ging. Es ist hier nicht der Ort, von den gewaltsamen Bemühungen zu berichten, die scheu gewor-

denen Tiere über zwei Treppen ins Zwischendeck zu befördern. Es sei auch geschwiegen über die unbeschreibbaren Zustände im Innern der Schiffe, besonders wenn der Seegang das Schließen der Luken erforderte. Manches Stück Vieh ist damals den Herbststürmen zum Opfer gefallen und elendig umgekommen. So mußte Dampfer „Albatros“, der übrigens das Vieh mit Winden und Gurten einzeln an Bord hievte, wegen schwerer See umkehren. Als er am Nordenhamer Ochsenpier festgemacht hatte, waren die meisten Tiere verendet. Von dem Umfange dieser Viehausfuhr aber macht man sich ein Bild, wenn man vernimmt, daß beispielsweise im Jahre 1866 in die Schiffe verladen wurden 9029 Stück Großvieh, 313 Kälber, 15 592 Schafe und 53 Schweine.

Ja, das waren unruhige Tage für das einst so stillverträumte Wurtendörflein und seine bescheidenen Menschen, die wohl beide den Aufbruch einer neuen Zeit nicht ahnten. Nur einer unter ihnen glaubte an sie, Wilhelm Müller, der Mann, der Nordenham war. Längst hatte er den Laden in der Friedeburg den Ladendienern überlassen, um sich mit ganzer Kraft den Lloydgeschäften zu widmen. Kontor und Anleger waren seine Welt; täglich fuhr er in einem zweispännigen Wagen zum Groden, den Schiffen die Papiere zu überreichen und den Vorarbeitern Anweisung für den Einsatz der in fünf Gruppen tätigen einhundert Arbeitsleute zu geben. Da die Lloyd dampfer auf der Rückreise Stückgüter aller Art, wie Steinkohlen, Baumwolle, Rum, Sirup, Sandzucker, Kaffeebohnen, Kakaobohnen, Rosinen und Korinthen mitbrachten, die nun in Schleppkähne verladen und stromaufwärts befördert werden mußten, waren der Nordenhamer Anleger bald der wirtschaftliche Stapelplatz des Landes und die kleine, von W. Müller in dem alten Heringsschiffe eingerichtete Wirtschaft der Treffpunkt aller am Handel beteiligten Personen.

Fünf Jahre hindurch hatte der Nordenhamer Außengroden eigentlich nur Fettvieh, Frachtdampfer und Stückgut gesehen, hatten nur Arbeitsmänner und Händler ihre Schritte zum Drift und Deich gelenkt, als es Wilhelm Müller gelang, auch den Personenverkehr in seine Obhut zu nehmen. Wer bis dahin mit dem Bremer Boot nach Bremerhaven, Brake oder gar Bremen fahren wollte, mußte notgedrungen nach Großensiel wandern, wo die Flußdampfer seit langen Zeiten anlegten. Nun ließ der Norddeutsche Lloyd seine Personendampfer des Streckendienstes Bremen–Bremerhaven Nordenham (1862) anlaufen, so daß man täglich zwei-, bald dreimal Gelegenheit fand, auf vorteilhafte Weise den neuen Hafen an der Niederweser zu besuchen. Ein großer Übelstand allerdings war der Mangel an guten Zufahrtswegen zum Deich und Anleger. Der einzige zur Weser führende Weg, der Plaatweg, war infolge der Viehdriften zumeist vollkommen zertreten, eine andere Verbindung führte über die Ländereien des Gutes Nordenham und war naturgemäß gesperrt. Hier Wandel zu schaffen, blieb das Gebot der Stunde, denn nur durch den Bau einer steinernen Straße konnte dem unerhört steigenden Verkehr Rechnung getragen werden. Wilhelm Müller ruhte nicht

eher, als bis er auch hier sein Ziel erreicht hatte, bis im Jahre 1868 die Chaussee von Ellwürden nach Nordenham gebaut und dadurch der Anschluß an die große Straße von Fedderwardersiel nach Brake und Oldenburg vollzogen war. In eben diesem Jahre ließ Wilhelm Müller für eigene Rechnung eine für damalige Verhältnisse groß und vornehm angelegte *Gaststätte* an der Außenseite des Deiches errichten, dort, wo die Chaussee in wenigen Schritten zum neuen Personenanleger führte. Das Hotel, das der Wirt des Ochsenpieres übernahm, bildet heute das Mittelstück des Nordenhamer Bahnhofs.

Allerdings, nicht jeder Wunsch ging widerstandslos in Erfüllung, und manchmal rüttelten die Stürme der Zeit am Lebenswerk dieses Mannes, der seine Landsleute nicht nur äußerlich um Haupteslänge überragte, der auch in der Not härter blieb als der Widerwille. Man denke nur an das Kriegsjahr 1864, als die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd unter russischer Flagge fahren mußten, um ungehindert die Außenweser aufsuchen zu können. Damals dampften „Möwe“, „Schwan“, „Schwalbe“ und „Condor“ jeden Donnerstag von Nordenham nach London und kehrten donnerstags von London, sonntags von Hull zurück.

Größere Sorgen als die vorübergehende Bedrohung der Küste durch die dänische Flotte bereiteten Wilhelm Müller all' jene Maßnahmen, die für die nach England fahrenden Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd angeordnet werden mußten, um die Einschleppung der Mitte der sechziger Jahre in England herrschenden Rinderpest zu verhindern. So wurde von Amts wegen verfügt, daß Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen nur gegen eine ausdrückliche Versandbestätigung Wilhelm Müllers über den Weserdeich zum Landungsplatz getrieben werden durften. Ein zu Nordenham stationierter Landdragoner und der von der Großherzoglich Oldenburgischen Regierung zum Lloyd nach Atens beordnete Tierarzt Dr. Meyer überwachten die mannigfachen Sicherheitsmaßnahmen, die trotz vieler Umständlichkeiten den Viehversand nicht zu beeinträchtigen vermochten (1866).

Noch ärger wurde es während des Krieges von 1870/71, als die Franzosen die See sperrten und den Viehhandel mit England vollständig zu unterbinden trachteten. Allein sie hatten nicht mit der umsichtigen Tatkraft eines Wilhelm Müller gerechnet, der nun das Vieh über Holland an den Kanal treiben ließ, um es im Rücken der Blockadeschiffe nach England zu verfrachten. Die Drift ging von der Friedeburg zu Atens über Seefeld, Varel, Westerstede, Hesel nach Leer, wo ein Prahm Mensch und Vieh in mühsamer Fahrt über die Ems brachte. In Neuschanz fand die langwierige Wanderschaft ihr Ende; hier wurden die Tiere, zumeist einhundert an der Zahl, nach Harlingen verladen und von dort in holländischen Schiffen nach London geführt. – Im übrigen versäumte Wilhelm Müller nicht, auch mit der Waffe in der Hand dem Vaterlande zu dienen. Da er das wehrfähige Alter bereits über-



schritten hatte, stellte er sich der heimatlichen Küstenwehr zur Verfügung. Eine Landwehrmütze, eine Armbinde und ein Gewehr waren die äußeren Kennzeichen dieser Männer, die auf dem Deiche der Außenweser Wache hielten, um etwaige Landungsversuche der stärkeren französischen Marine abzuwehren.

Der Krieg von 1870/71 blieb reiner Landkrieg. Die französische Flotte stieß zwar bis in die Ostsee vor, wurde aber nach den entscheidenden Siegen in Frankreich, insbesondere nach der Gefangennahme Napoleons zurückgerufen. Krieg und Pestilenz, sie hatten dem Lebenswerke W. Müllers wenig anzuhaben vermocht, sie bewirkten vielmehr eine erneute Zunahme der vorübergehend bedroht gewesenen Viehausfuhr nach dem fleischhungrigen England. So ist es zu erklären, daß Wilhelm Müller im Jahre 1874 für 22 500 Taler von Hansings Erben das am Deiche und Ende der Chaussee belegene alte Bauernhaus Nordenham erwarb und zu einem Hotel einrichtete, das er „Friesischer Hof“ nannte. Durch den Kauf dieses umfangreichen Anwesens, das noch lange die erste Gaststätte Nordenhams darstellte, war W. Müller seinem Ziele, den Verkehr zu bannen und trotzdem noch lebendiger zu gestalten, ein gut Stück näher gekommen. Nun konnte er auch dem weitläufigen Kontorbetrieb der Friedeburg sowie der so umständlichen Zollabfertigung, die immer noch in Großensiel zu Hause war, durch die Verlegung in den „Friesischen Hof“ neue günstig gelegene Räume geben und dadurch all' jene Kräfte zusammenfassen, die wirkten im Dienste dieses sie alle beherrschenden Mannes.

Mehr denn fünfzehn Jahre waren vergangen, seit der erste Lloyddampfer am Nordenhamer Ochsenpier festgemacht hatte, Fettvieh für England zu laden. Tausende und Abertausende Stück Vieh waren inzwischen jenen Rindern gefolgt, die im Herbst des Jahres 1857 hinübergezogen, einem allzu gewissen Schicksal entgegen. Nordenham, lange Jahrzehnte der Name einer der Einsamkeit preisgegebenen Landstelle, war längst zu einem Begriff geworden, der mehr umfaßte als jene Äußerlichkeiten, wie sie als Anleger und Gaststätte, Büro und Viehshuppen in Erscheinung traten. Nordenham bedeutete Handel und Schifffahrt, Arbeit und Brot, Genuß und Leben. Nordenham war Wilhelm Müller, und Wilhelm Müller war Nordenham. Dabei mag die eigenartige Tatsache vermerkt sein, daß dieser Handels- und Schifffahrtsplatz diessseits des Grodens und Deiches keine Stätte hatte, daß bis zum Jahre 1874 kein Wohnwesen jene Landschaft kennzeichnete, die schon wenige Jahre später einem blühenden Gemeinwesen Raum gewähren sollte.

Dieses Bild änderte sich mit einem Schlage, als es Wilhelm Müller gelang, auch die neueste Verkehrseinrichtung jener Zeit, die Eisenbahn, für Nordenham zu interessieren. Der Schienenstrang einer linksseitigen Weserbahn war bislang nur bis Brake gezogen worden. Unterhalb dieses schon damals bedeutenden Weserhafens begann die Abgelegenheit der Marschen,

begann eine Einsamkeit, die ohne den Weitblick und die Tatkraft eines Wilhelm Müller wohl nie aufgescheucht worden wäre. Denn wiederum gelang es seinen nie versagenden Anstrengungen, daß die Bahn bis Nordenham weitergeführt wurde; im Jahre 1875 wurde sie gebaut und 1876 dem Verkehr übergeben. So mag denn der erste Lokomotivenpfeiff, der über die Weite gellte, insbesondere dem Manne gegolten haben, der mit dem Erscheinen des ersten eisernen Ungetüms in Nordenham die Krönung seines Werkes erfuhr, der nun in der zweiten Hälfte seines Lebens den Aufbruch einer Zeit erlebte, wie auch er sie kaum erhofft hatte. Denn was die Anlage zweier Piers, der Bau eines Hotels und die Einrichtung des „Friesischen Hofes“, was die Fortführung der Chaussee bis an Atens und seinen Deich nicht vermocht hatten, die Eisenbahn bescherte es über Nacht: man begann eine Stadt zu bauen. Das heißt, Wilhelm Müller hatte auch hier die erste Bresche geschlagen, als er den „Friesischen Hof“ erwarb und damit eine große Landstelle der Gebäude beraubte, ohne die sie verwaissen mußte. Es ist hier nicht der Ort, der mit dem Jahre 1875 beginnenden Bautätigkeit, der Planung von Wegen und Straßen nachzugehen, wir begnügen uns mit der Feststellung, daß bereits im Jahre 1878 in Nordenham außer den Eisenbahngebäuden und einigen Holzbaracken 28 Häuser mit 72 Wohnungen und 280 Bewohnern vorhanden waren.

Der Bau der Eisenbahn aber hatte auch das Gesicht des Außengrodens grundlegend verändert. Nicht nur, daß für die Erhöhung des Bahnhofgeländes das Hafenbecken, der sog. Fischereihafen, und für den kleinen Schiffsverkehr südlich des Bahnhofes der sog. Noellhafen ausgeworfen wurden (1875), die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung hatte auch den ersten Querpier und einen Seegüterschuppen bauen lassen. Andere Querpier und Lagerhäuser folgten, so daß auch jenseits des Deiches jene Jahre schnell vergessen waren, da ein altes Heringsschiff, ein Steg und zwei Holzschuppen den Besitz des Norddeutschen Lloyd darstellten. Allerdings, von den fetten Zeiten, da Wege und Weiden die vierbeinigen Fahrgäste nicht zu bergen wußten, galt es endgültig Abschied zu nehmen. Infolge der seit Jahr und Tag in England herrschenden Maul- und Klauenseuche waren die Bestimmungen gegen die Einfuhr lebenden Viehes allmählig so hart geworden, daß der Versand mehr und mehr ins Stocken geriet, bis er im Jahre 1877 ganz aufhörte. England hatte die Einfuhr von Rindern aus den meisten Ländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein verboten, auch mußten eingeführte Tiere sofort nach ihrer Ankunft geschlachtet werden. Wohl bemühten sich Viehzüchter und Landwirte beim Privy Concil um Lockerung des Verbotes, da Oldenburg seuchenfrei sei; ihre Bitte wurde jedoch durch eine Botschaft des Lord Carlingford an Wilhelm Müller abschlägig beschieden. Kurz entschlossen ließ der Norddeutsche Lloyd die „eigens für den Viehtransport eingerichteten Dampfer „Reiher“, „Sperber“ und „Albatros“ von Glückstadt nach London (Deptford)“ fahren. Wilhelm Müller wohnte



in dieser Zeit im Bahnhofshotel zu Glückstadt, um von hier aus dem Viehgeschäfte neuen Auftrieb zu geben (1884). Allein auch er vermochte das Ende der „Ochszeit“ nicht aufzuhalten. Auch war seine Anwesenheit in Nordenham um so notwendiger, als der Versand von Schafen infolge der Einfuhrsperre über die Häfen von Hamburg, Bremerhaven und Geestemünde einen sehr bedeutenden Umfang angenommen hatte. Die verfügbaren Räume vermochten die mit Extrazügen in Nordenham eintreffenden Tiere kaum zu fassen, so daß sogar die Kellerräume des Seegutschuppens zu Schafställen eingerichtet werden mußten. So gingen unter der Vermittlung Wilhelm Müllers am 5. März 1885 die Lloydampfer „Falke“ und „Reiher“ mit 1350 bzw. 2741 Schafen nach London, während ein anderer Transport in zwei Schiffen 5450 Schafe zählte.

Dabei mußten entsprechend den von England gestellten Bedingungen Tiere und Stallungen tierärztlich untersucht und die Schiffe jedesmal nach der Entlöschung gesäubert und desinfiziert werden. Eine besondere Leistung vollbrachte am 30. März 1885 der Dampfer „Schwan“. Er legte um 9 Uhr am Pier an, wurde gereinigt, inwendig mit Kalk getüncht, desinfiziert, mit 40 Tons Kohlen versorgt, mit 4228 Schafen und Futter versehen und dampfte um 5¹/₂ Uhr wieder gen London zurück.

Die Schafausfuhr fand gegen Ende der achtziger Jahre einen ebenso plötzlichen Abschluß wie der voraufgegangene Viehhandel. Er traf Nordenham um so weniger, als inzwischen die Einfuhr von Petroleum und Getreide aus den Häfen des Schwarzen Meeres und der Donau einen solch unerwartet regen Schiffsverkehr an Strom und Pier gebracht hatte, daß die vorhandenen Lösch- und Ladeeinrichtungen bei weitem nicht ausreichten, daß beispielsweise im Jahre 1880 dreizehn große Segelschiffe mehrere Tage lang auf dem Strome warten mußten, um an den wenigen Querpiers löschen zu können. Zu gleicher Zeit lagerten in Schuppen und im Freien 300 000 Barrel Petroleum und 10 000 Tonnen Getreide, nutzten Zimmerleute und Küper jedes Fleckchen Erde, Raum zu schaffen für neue und größere Lageräume und Fässer. Auch Wilhelm Müller, der wieder Zeit für eigene Speditions- und Kommissionsgeschäfte gewonnen hatte, erwarb gegenüber dem Bahnhof einen Platz an der Weser, auf dem er drei hölzerne Schuppen zur Lagerung von Getreide erbauen ließ (1883). Er hatte sich im übrigen mit der fortschreitenden Entwicklung des Hafetriebes vom Außendienst mehr und mehr zurückgezogen, den er bei seinen Arbeitern und Angestellten in guten Händen wußte. Nicht, als ob mit dem Ausbleiben der Lloydampfer die Arbeit den Segen eingebüßt hätte oder gar der verdiente Feierabend angebrochen wäre. So vieles hatte sich gewandelt. Die Fremde hatte Menschen geschickt, die niemand kannte. Unrast und Selbstsucht beherrschten die Zeit. Sogar die Heimat hatte sich vergessen, sie war zur Ware geworden, die man um Zins und Zinseszins erhandeln konnte. Nordenham, das bis dahin friedfertig mit seiner Mutter, dem alten Kirhdörfchen Atens, unter

einem Dache gelebt, es hatte sich dem Elternhause entfremdet und abgewandt. Als es im Jahre 1884 ein selbständiges Gemeinwesen wurde, zählte man bereits sechshundert Einwohner und 47 Privathäuser. Und doch, wie sollte der rasten, der die ersten Schiffahrtseinrichtungen hier getroffen, der ein Menschenleben hindurch für ihre Vermehrung und Verbesserung bestrebt gewesen war? Nicht einmal seiner „amtlichen Tätigkeit“ konnte er entraten. Das zeigte sich besonders im Jahre 1890, als der Norddeutsche Lloyd während der Erweiterungsbauten in Bremerhaven noch einmal nach Nordenham zurückkehrte und Lloydagent Wilhelm Müller von neuem in Erscheinung treten mußte. Es hatte Arbeit und Schweiß gekostet, bis alle Voraussetzungen für diese Wiederkehr gegeben, bis ein neuer Längspier, eine Wartehalle und eine Abfertigungshalle gebaut waren. Um so größer war der Jubel, als am 20. September 1890 der neueste Lloyd-Schnelldampfer „S p r e e“ unter den Klängen der Schiffskapelle am Südenende des einen Kilometer langen Lloydpiers festmachte, als Extrazüge die ersten Passagiere von Bremen nach hier brachten, als die Lloydhalle zum ersten Male elektrisch beleuchtet wurde. Am 11. November 1890 lagen zwei dieser „schwimmenden Paläste“ am Längspier, im August des folgenden Jahres sogar fünf. Das ganze fürstliche Haus, der Landtag, ja, der Kaiser selbst ließen es sich nicht nehmen, die Nordenhamer Hafenanlagen zu besuchen und der Abfahrt eines Lloyd dampfers beizuwohnen. Was hätte angesichts dieser Tatsachen den Wandel der Zeiten besser zu veranschaulichen vermocht als die Erinnerung an jene Jahre, da ein schmaler Pfad durch den Reith zu jenen Anlagen führte, von denen aus die ersten Schaufeldampfer des Norddeutschen Lloyd gen England stampften?!

Sechs Jahre währte diese glanz- und verdienstreiche zweite „Lloydzeit“, dann kehrten die Lloyd dampfer für immer nach Bremerhaven zurück, wo inzwischen die Ausbauarbeiten des Kaiserhafens beendet waren. Nordenhams Zukunft schien gefährdet. Da traten Unternehmungen auf den Plan, die den Grundstock zu einem endgültigen Aufstieg legten: die „Deutsche Dampffischereigesellschaft Nordsee“ der Bremer Kaufleute Christian und Adolf Vinnen (1896) und die „Norddeutschen Seekabelwerke A.G.“ (1898).

Wilhelm Müller erlebte wenigstens den Anbeginn dieses neuen Abschnittes in der Entwicklungsgeschichte seiner Heimat. Die „Friedeburg“, die den vierundzwanzigjährigen jungen Kaufmann einst ins Leben gestellt hatte, sie war dem Alten vom Deiche nun die Stätte seines Lebensabends. Er hatte diesen alten Burgplatz von jeher geliebt, ihn gehegt und gepflegt als ein Wahrzeichen der sturmbewegten Vergangenheit der Butjadinger Marschen, als eine lebendige Erinnerung an den Kampf um Freiheit und Ehre der Altvordern. Ihm war die „Friedeburg“ stets mehr gewesen als ein altes Kaufmannshaus, wie er selbst stets mehr blieb als ein Krämer. Und forschen wir nach den menschlichen Eigenschaften, die Wilhelm Müller auszeich-

neten vor seinen Mitmenschen, so mag gesagt sein, daß er als edler Mensch seinen Weg gegangen ist, furchtlos und kühn. Als lebensfroher Mann wußte er die Geselligkeit zu schätzen wie den guten Trunk, er war gutherzig, wohlthätig und eigen. Sein gastfreies Haus sah Freundschaften sonder Zahl, seine Mildtätigkeit kannte keine Grenzen. Stolz und frei, den wuchtigen Stock in der Hand, den Schlapphut auf dem mächtigen Haupte mit dem wallenden Barte, ein Hüne von Gestalt, so war Wilhelm Müller bekannt und geschätzt weit über die Grenzen des Landes hinaus. Als er am 27. Mai des Jahres 1899 infolge einer Herzlähmung die Augen schloß zum letzten, ewigen Schlaf, da betrauereten ihn nicht nur seine Freundin und Hausdame **D o r o t h e e H a g e n d o r f f**, die den unverheiratet gebliebenen Mann seit ihren jungen Jahren betreut und umsorgt hatte, sein guter Diener **W i l h e l m W u l f f**, die vielen Freunde, nein, die Bevölkerung schlechthin stand an der Bahre dieses Mannes, der allen Freund gewesen war. Er hatte sie alle reich bedacht, indem er die **G e m e i n d e** selbst als **a l l e i n i g e E r b i n s e i n e s B e s i t z e s** und Vermögens in Höhe von 100 000 Mark einsetzte, mit der Einschränkung, daß seine ihm 50 Jahre treu ergebene Hausdame den lebenslänglichen Nießbrauch habe. Auch hatte er bestimmt, daß die Stiftung den Namen „**F r i e s e n s p e n d e**“ führe und möglichst zur Verschönerung der Gemeinde verwendet werden möge. Als man „Onkel Wilhelm“ am 30. Mai zu Grabe trug, war der Weg von der Friedeburg bis zum ehrwürdigen Atenser Friedhof bestreut mit frischem Grün, flatterten überall die Fahnen halbmast zum letzten Gruß und Abschied von einem Mann, der eine Landschaft aus den Angeln hob:

Weitab vom Lärm des Lebens lagen einst zwei Bauernhäuser. Einsam und verlassen, kannten sie nur Wiesen und Weiden und den Deich, der sie beschirmte mit starker Hand, während auf dem nahen Strome Galliot und Brigg weseraufwärts segelten, den Häfen entgegen. Nordenham war der Name der beiden Gehöfte in der Vergessenheit des Landes, ein Name, von dem niemand wußte. Bis eines Tages Wilhelm Müller kam und die Einsamkeit von Wasser und Land zusammenschumpfte, Nordenhams bäuerliche Herrlichkeit, der Traum der Marschen dahinschwand, eine Stadt erwachte aus den Niederungen der Weiden, auf denen bis dahin das Vieh friedlich graste.

Und heute? Heute ist Nordenham ein hervorragender Schiffsverkehrs-, Handels- und Industriepfatz der Unterweser, ausgezeichnet durch vorbildliche Anlagen und neuzeitliche Lös- und Ladevorrichtungen. Heute ist Nordenham eine Stätte rastloser Arbeit, ein Gemeinwesen voll froher Hoffnung, eine Stadt im Grünen. Noch immer leuchtet der rote Spitzgiebel der Friedeburg unter den hohen Bäumen hervor, die Wilhelm Müller einst pflanzte in Liebe zur Natur und ihrer Geschöpfe, die auch das Denkmal beschatten, das die Gemeinde ihrem Ehrenbürger setzte in Verehrung und Dankbarkeit



(1900). Hinter der Friedeburg aber dehnt sich heute eine Parkanlage, wie sie in unserer baumarmen Marsch ihresgleichen nicht hat, geschaffen aus der Stiftung des Mannes, der einst Nordenham war.

Wilhelm Müller ging dahin. Was sein weitschauender Blick, seine nie versagende Opferwilligkeit, seine friesische Zähigkeit erstrebten, blieb, es wird bleiben, solange Menschen seines Schlages wirken in Treue zur Heimat. „Denn wer den Besten seiner Zeit genug getan, der hat gelebt für alle Zeiten.“



Stammliste Müller

- I. Teile Müller, * Kranenkamp (Gem. Bockhorn) 27. 3. 1717, † ebd. 30. 8. 1768, Bauer und Müller zu Kranenkamp,
∞ Bockhorn 25. 3. 1747 N. N. . . . (Müllerstochter auf dem Kranenkamp)
Sohn: Johann Diederich, * Kranenkamp 21. 7. 1750, siehe II.
- II. Johann Diederich Müller, * Kranenkamp 21. 7. 1750, † Tongern (Gem. Atens) 21. 10. 1821, □ Bockhorn, Tischler und Bildhauer, später Brinksitzer, Bierbrauer, Branntweinbrenner und Krüger zu Kranenkamp,
∞ Bockhorn 20. 8. 1778 Gesche Catharina Margaretha Gerd es, * Steinhausen 14. 1. 1748, † Kranenkamp 15. 10. 1808
Kinder, geboren zu Kranenkamp:
1. Theile, * 14. 6. 1779, siehe III. a
2. Gesche, * 6. 1. 1782, ∞ . . . Hinrich Oltmanns
3. Johann Friedrich, * 23. 12. 1784, siehe III. b
4. Thalke Catharina, * 1787, ∞ . . . 20. 6. 1811 Bernd Carstens, Pächter des Gutes Tongern
- III. a Theile Müller, vgl. II. 1, * Kranenkamp 14. 6. 1779, † . . . 31. 7. 1853, Kaufmann, Kalkbrenner und Gastwirt zu Großensiel, Pächter des Gutes Königsfeld,
∞ . . . 14. 10. 1814 Anna Margaretha Sophia Rogge, * Eckwarden 26. 12. 1795, † . . . , Tochter von Hausmann Hinrich Rogge zu Gnadenfeld bei Seefeld
Sohn:
1. Johann Hinrich, * Großensiel 12. 8. 1816, siehe IV.
- III. b Johann Friedrich Müller, vgl. II. 3, * Kranenkamp 23. 12. 1784, † Atens 27. 2. 1869, Getreide- und Holzhändler, auch Spediteur in Steinhausersiel, später Eigentümer des Gutes Schützfeld (1812), der Beckerschen Ziegelei in Atens (1818), von 25 Hämmen in Neutreuenfeld (1835), der Friedeburg in Atens mit 25 ha Land (1841), Kirchspielsvogt,
∞ Jade 4. 10. 1811 Gesche Gesina Harms, * Jaderkreuzmoor 21. 2. 1790, † . . . 13. 9. 1861, Tochter von Hausmann Georg Christian Harms zu Jaderkreuzmoor u. d. Anna Catharina geb. Ehlers
Kinder, geboren zu Schützfeld:
1. Diedrich Georg, * 13. 3. 1812, † 28. 4. 1894, Kaufmann zu Bremen
2. Friedrich Gustav, * 20. 11. 1815, † 2. 1. 1902, Landwirt zu Wartfeld
3. Heinrich Adolph, * 21. 5. 1818, † 10. 5. 1851
4. Hermann Wilhelm, * 11. 9. 1821, † Friedeburg 27. 5. 1899, Gründer der Stadt Nordenham
5. Anna Catharina, * 15. 10. 1823, † 28. 12. 1888, ∞ 23. 5. 1844 Johann Bernhard Averdam, * 15. 1. 1812, † 15. 9. 1892, Dr. med., prakt. Arzt in Tettens, später in Westerstede
6. Carl Theodor, * 1. 4. 1826, † 29. 5. 1887, Gutsbesitzer zu Schützfeld, ∞ . . . 27. 1. 1854 Henriette de Reese, * 27. 1. 1827, † 20. 8. 1892, Tochter von Pastor Johann Georg de Reese zu Abbehausen

IV. J o h a n n H i n r i c h M ü l l e r, vgl. III. a 1, * Großensiel 12. 8. 1816, † ebd. 3. 6. 1871, Kaufmann und Gastwirt zu Großensiel,
∞ . . . 28. 4. 1840 Anna Amalie M e y e r, * 28. 9. 1820, † 14. 1. 1872

Kinder:

1. K a r l F r i e d r i c h, * 14. 12. 1845, † 20. 10. 1924, Eigentümer der väterlichen Besit-
zung und (seit 1902) des Gutes Königsfeld

Q u e l l e n a n g a b e n :

Schriftliche Aufzeichnungen des Johann Friedrich Müller. Manuskript im Familienbesitz.

Kirchenbücher der Kirchengemeinden Bockhorn, Varel, Westerstedde, Atens.

Staatsarchiv Oldenburg: Bestand 207 A und B, Kammer-Reg. III, X 10, Bestand 75 B 19.

Staatsarchiv Bremen: Akten der Polizeidirektion betr. Erwerb der Brem. Staatsangehörigkeit.

Amtsgericht Nordenham: Grundbuchamt: Mutterrollen-Auszüge.

Mündliche und schriftliche Mitteilungen aus der Familie Müller.

Anschrift des Verfassers: Rektor a. D. Eduard Krüger, 289 Nordenham, Bahnhofstraße 93



Druck: Ad. Littmann, Oldenburg (Oldb)



Oldenburgische Familienkunde



Herausgegeben von dem Oldenburger Landesverein für
Geschichte, Natur- und Heimatkunde
durch die „Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde“,
von Wolfgang Büsing, Oldenburg (Oldb), Stargarder Weg 6

Jahrgang 8

Heft 4

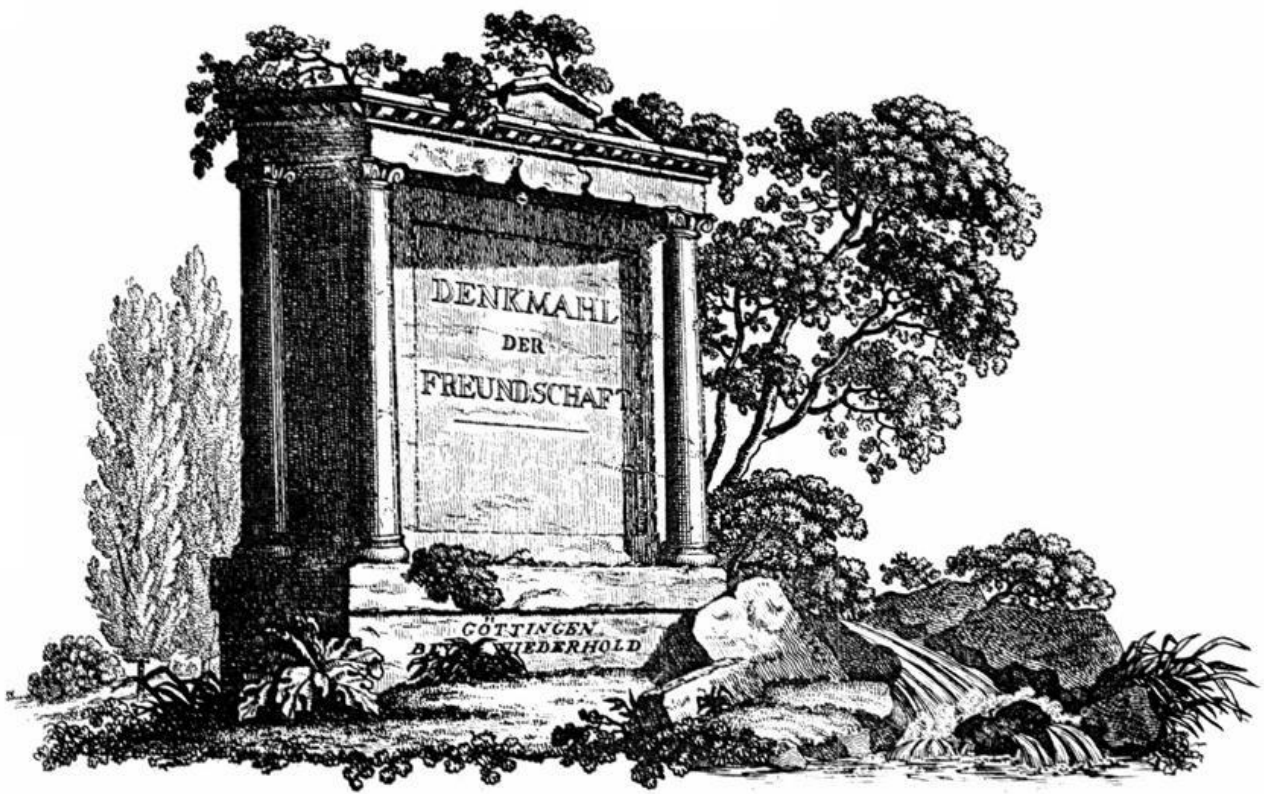
Oktober 1966

FÜNF OLDENBURGISCHE STUDENTEN-STAMMBÜCHER

(Frühling, Zedelius, Jaspers, Jaspers, Ramsauer, 1765-1841)

VON WOLFGANG BÜSING





Stammbuchblatt aus Göttingen, um 1800

Fünf oldenburgische Studenten-Stammbücher

(Frühling, Zedelius, Jaspers, Jaspers, Ramsauer, 1765 - 1841)

von Wolfgang Büsing

Mit der vorliegenden fünften Veröffentlichung mit Auswertungen von oldenburgischen Studenten-Stammbüchern wird die bisherige Reihe um weitere fünf Stammbücher ergänzt. Es handelt sich dabei um folgende Bücher:

- A) Stammbuch des Landgerichtssekretärs Jacob Anton Frühling zu Oldenburg (1765 – 1768)
- B) Stammbuchblätter des Kammerassessors Heinrich Friedrich Justus Eberhard Zedelius zu Dedesdorf (1807 – 1816)
- C) Stammbuch des Sekretärs Diederich Carl Jaspers zu Jever (1829–1832)
- D) Stammbuch des Jeveraners Wilhelm Friedrich Jaspers (1829 – 1833)
- E) Stammbuchblätter des Pastoren Carl Ramsauer zu Bardewisch und Osternburg (1838 – 1841)

Unter diesen fünf Stammbüchern sei besonders auf das von D. C. Jaspers hingewiesen, das die Zeit der reaktionären studentischen Umtriebe um 1833 eindrucksvoll beleuchtet und eine Fülle von interessanten Nachrichten zur Personen- wie auch zur Studentengeschichte bringt. Außer den Einzeleintragungen bietet es u. a. auch umfangreiche Verbindungslisten und eine Duell-Liste, die unsere Kenntnis über die Zusammensetzung der Jenenser Corps jener Zeit wesentlich bereichert.

Eine Zusammenstellung der vom gleichen Verfasser bisher veröffentlichten oldenburgischen Studenten-Stammbücher findet sich in Jahrgang 6, Heft 1 (Januar 1964), der „Oldenburgischen Familienkunde“ (zitiert „OF“). Für die Herausgabe waren auch diesmal die schon früher (OQF. 8 = Oldenburgische Quellen zur Familiengeschichte Heft 8, April 1954) gemachten Ausführungen bestimmend. Ergänzende Bemerkungen, die der Stammbuch-Inhaber über das weitere Schicksal seiner Freunde machte, sind in Anführungsstriche und Klammern gesetzt. Anmerkungen des Herausgebers stehen nur in Klammern. Benutzt wurden insbesondere die „Kösener Corpslisten“ (zitiert „KCL“) von 1910, 1930 und 1960, sowie das „Blaubuch der Burschenschaft Frisia zu Göttingen“ (1961), bearbeitet von Horst Bernhardt (zitiert „Frisia“). Weiterhin dienten die Oldenburger Studentenverzeichnisse von Karl Sichart (Oldenburger Jahrbuch 1919/20, 1929 und 1936) und das Predigerverzeichnis des Herzogtums Oldenburg (1919) von Johannes Ramsauer zu mancherlei Ergänzungen.

A) Stammbuch des Landgerichtssekretärs Jacob Anton Frühling zu Oldenburg (1765-1768)

Jacob Anton Frühling wurde am 6. März 1748 in Oldenburg als erstes Kind des damaligen Prokurators Claus (bzw. Nicolaus) Frühling geboren. Der Vater (ein Sohn von Johann Hinrich Frühling) hatte am 12. 1. 1747 in Oldenburg Helena Margaretha Seedorf (Tochter von Lüder Seedorf) geheiratet; er wurde später Königlich Dänischer Kanzlist in Oldenburg und war offenbar ein tüchtiger Beamter; als er am 31. Januar 1792 im Alter von 71 Jahren in Oldenburg starb, erhielt er folgenden Nachruf: „Ein vormals in seinem Wirkungskreise im herrschaftl. Dienst sehr nützlicher und, nachdem er durch die landesherrl. Gnade in den gesuchten Ruhestand gesetzt war, noch seinen Nebenmenschen eifrig dienender Mann.“ Seine Frau war ihm bereits am 6. 2. 1784 im Alter von 65 Jahren im Tode vorausgegangen.

Jacob Anton Frühling hat das Oldenburger Gymnasium besucht. Im Dezember 1765 verabschiedete er sich von seinen Freunden, und so finden wir bereits aus dieser Zeit die ersten Eintragungen von sieben Mitschülern, von denen er sechs bald darauf an der Universität wieder treffen sollte. Am 29. Dezember hielt sich Frühling noch in Oldenburg auf; er wird dann gleich nach Neujahr abgereist sein, denn am 10. Januar 1766 befand er sich schon in Leipzig. Hier studierte er für die nächsten zwei Jahre bis zum Frühjahr 1768 die Rechtswissenschaften. Da sich Mitte März d. J. allein 15 Studenten, der letzte am 23. März, in sein Stammbuch eintrugen, scheint Frühling damals die Hochschule verlassen zu haben. Er ließ sich nun in Oldenburg als Advokat und Obergerichtsanwalt nieder. Anfang April 1775 wurde er zum Landgerichtssekretär in Oldenburg ernannt, eine Stellung, die er bis zu seinem Tode am 6. Januar 1802 innehatte. Seine erst 33jährige Ehefrau Anna Catharina Margreta geb. Lamberz hatte er nur wenige Monate zuvor am 22. 8. 1801 verloren. Aus dieser Ehe waren mehrere Kinder hervorgegangen.

Das Stammbuch Frühling, im Format 21 x 16 cm etwas größer als meist üblich, hat einen braunen Ledereinband mit reicher Goldprägung, ohne Aufschrift, Titelblatt oder Signatur des Besitzers. Der Eigentümer ergibt sich lediglich aus den Widmungen einiger Eintragungen („Liebster Frühling“). Leider ist das Buch unvollständig. Von den mindestens 269 ehemals vorhanden gewesenen Seiten fehlen folgende, die z. T. auch beschrieben waren: 1, 7-24, 31-44, 53/54, 76/77, 109/110, 139/140, 151-200 und 217/218. Folgende Seiten sind unbeschrieben: 2, 25-27, 45, 48-50, 52, 56, 58, 59, 62-69, 72, 73, 82, 84-90, 99, 108, 111, 114-118, 120-127, 130, 131, 134, 135, 142, 145, 148, 150, 201, 204-208, 216, 219-232, 234-237, 239, 241-243, 250-259, 268 und 269.

Das Buch enthält die Widmungen von 80 Freunden; davon haben einige ihre Eintragungen bei späterer Gelegenheit erneuert. Der Hauptanteil entfällt auf die Studentenzeit mit 58 Eintragungen in Leipzig. Mitunter wurden Ausflüge



zu den benachbarten Universitäten unternommen, so am 1. Mai 1766 (1 Blatt) und vom 26. April bis 3. Mai 1767 (8 Eintragungen) nach J e n a , oder Anfang August 1766 nach H a l l e (10 Blätter).

Zur gleichen Zeit, als Frühling sein Studium in Leipzig begann, studierte der vier Jahre ältere Oldenburger Dr. Balthasar Dugend (später Hofapotheker zu Oldenburg) in Halle; dessen Stammbuch wurde bereits früher vom gleichen Bearbeiter ausgewertet (OQF. 8 A). Da Dugend seinerseits mehrmals Leipzig aufsuchte, so finden wir in den Stammbüchern Dugend und Frühling den gleichen Bekanntenkreis. Auch hatte sich Frühling bei Dugend am 30. 6. 1767 eingetragen (OQF. 8. 95), während wir dessen Gegenwidmung bei Frühling vermissen. Von den 80 Freunden im Stammbuch Frühling begegnen uns 56 (= 70%) auch bei Dugend! Unter diesen 80 Freunden sind je ein Drittel Oldenburger (26) und Schleswig-Holsteiner (27). Obwohl nicht immer angegeben, ließen sich doch die Fakultäten bei den meisten ermitteln; hier überwiegen bei weitem die Juristen (46), dann folgen die Theologen (19), Mediziner (5) und 2 stud. phil. (bzw. art. lib.), während 8 unbekannt blieben; bei einigen wird ein Doppelstudium genannt (z. B. iur. et oec., iur. et math., theol. et phil.).

Das Stammbuch Frühling befindet sich im Besitz von Oberamtsrichter a. D. Dr. iur. Johannes Michael in Diez an der Lahn, dem für die Benutzung freundlichst gedankt sei.

Literatur: Wolfgang Büsing, Personengeschichtliche Nachrichten aus den „Oldenburgischen wöchentlichen Anzeigen“ 1746–1800. (Im Oldenburger Jahrbuch 55, 1955)

Wolfgang Büsing, Stammbuch des Hof-Apothekers Dr. Balthasar Dugend 1764 – 1771. (In den OQF. 8 A, 1954)

Wolfgang Büsing, Geschichte der Oldenburger Stadtapotheken. (Im Oldenburger Jahrbuch 50, 1950)

- 1 A l e r s , H., aus Bremen, iur., Jena 3. 5. 1767 (S. 6), (vgl. OQF. 8. 4)
- 2 A m a n n , H. J., (aus Oldenburg, iur.), Jena 1. 5. 1766 (S. 245; dazu auf S. 244 ein Aquarell: in einer Landschaft ein Student mit junger Dame, die sich zutrinken), (= Hinrich Jacob Amann, * 1748, † 1821, Sept. 1778 als Obergerichtsadvokat zum Sekretär des Landgerichts Ovelgönne mit dem Charakter eines Kanzleisekretärs ernannt, Okt. 1788 zum Amtsvogt in Golzwarden und Rodenkirchen ernannt, zuletzt Amtmann in Hartwarden. Vgl. OQF. 8. 7)
- 3 A m b d e r s , C(hristoph) H(ermann), (aus dem Tonderischen), iur., Halle 2. 8. 1766 (S. 249), (vgl. OQF. 8. 8)



- 4 A r e n s , J. H., Oldenburgensis, iur., Oldenburg 9. 12. 1765, renoviert Leipzig 18. 10. 1766 und Jena 26. 4. 1767 (S. 94), (vermutlich identisch mit Obergerichtsadvokat Arens, der am 3. 8. 1778 zum Amtsvogt zu Abbehausen und Blexen und am 21. 7. 1783 zum Kanzleiassessor ernannt wurde und am 9. 5. 1799 starb; seine Frau war M. M. geb. Schnel, ein Sohn war Dr. Arens in Blexen)
- 5 B a l c k , G. A., aus dem Hannöverschen, iur., Jena 1. 5. 1767 (S. 81), (vgl. OQF. 8. 15)
- 6 B e c k , H. F., aus dem Hertzoglich-Holsteinischen, iur., (ohne Ort und Datum), (S. 55)
- 7 B o h l e n , J. A. (Johann Hadrian bzw. Adrian), aus Jever, theol., Leipzig 2. 9. 1767, „Itzo ist die Zeit meines Hierseyns verfloßen“ (S. 70), (immatr. 1766 in Leipzig)
- 8 B r a n d t , J(o)hann E(rnst) F(riedrich), aus Delmenhorst, iur., Jena 27. 4. 1767 (S. 128), (vgl. OQF. 8. 37; 1762 in Bremen immatr.; vermutlich identisch mit Landgerichtsadvokat Brandt in Delmenhorst, der am 21. 10. 1797 im Alter von 51 Jahren 7 Monaten und 14 Tagen starb)
- 9 B r o d e r s e n , Christian Friedrich, aus Husum im Schleswigschen, theol., Leipzig 16. 8. 1766 (S. 133), (vgl. OQF. 8. 41; dort Jena 20. 9. 1765)
- 10 B r u h n (?), J. H. (?), Leipzig 23. 4. 1767 (S. 94, Eintragung auf der Seite von J. H. Arens, Nr. 4), (vielleicht identisch mit OQF. 8. 47: H. Bruhns, aus Holstein, Jena 19. 9. 1765)
- 11 B r ü n i n g s , Carolus Guilielmus, Varelo-Oldenburgensis, iur., Oldenburg 9. 12. 1765, renoviert Leipzig 27. 6. 1766 (S. 95), (vgl. OQF. 8. 46, dort Göttingen 25. 8. 1766; * 1747, † 1810, immatr. Göttingen 1766, Kammerrat in Varel. Vermutlich ein Bruder von Diedrich Anton Brünings, 1755–1802, Inhaber des Stammbuches Brünings, veröffentlicht in OF 6 (1964), 1, A)
- 12 B u l l i n g , J(o)hann C(onrad), (aus Oldenburg), iur., Oldenburg 29. 12. 1765, renoviert 6. 11. 1766 (S. 246), (vgl. OQF. 8. 51; 1766 in Leipzig immatr., vermutlich identisch mit Obergerichtsanwalt Bulling, der 1783 zum Amtsverwalter im Lande Würden und Kanzleiassessor, 1798 zum Hausvogt zu Delmenhorst und Amtsvogt zu Stuhr ernannt wurde)
- 13 C l a u s e n , H., aus Holstein (Flensburg), iur., Leipzig 19. 9. 1766 (S. 98), (vgl. OQF. 8. 62; dort Halle 5. 10. 1765)
- 14 D u f f t , A., aus dem Schwarzburgischen, iur., Leipzig 19. 3. 1768 (S. 119)
- 15 E r d m a n n , A(ndreas) C(onrad), Oldenburgicus, iur., Leipzig 17. 3. 1768 (S. 83), (immatr. Leipzig 1767; vgl. OQF. 8. 78, dort Leipzig 2. 7. 1767)

- 16 Erdmann, J(ohann) G(ustav), Oldenburgensis, iur., Oldenburg 9. 12. 1765 (S. 102), (vgl. OQF. 8. 79; 1766 in Leipzig immatr.; 1779 zum Obergerichtsanwalt in Oldenburg ernannt)
- 17 Evers, P., aus Holstein (Itzehoe), iur., Leipzig 3. 4. 1767 (S. 46), (vgl. OQF. 8. 85, dort Göttingen 14. 7. 1766)
- 18 Eytting, A. S., aus Oldenburg, iur., Halle 3. 8. 1766 (S. 100), (vgl. OQF. 8. 86)
- 19 Feyga, Nicolaus Gerhard, aus Hamburg, theol., Leipzig 19. 3. 1768 (S. 240), (benutzt versehentlich die Anrede „liebster Bulling“), (vgl. OQF. 8. 90, dort Kerstlingeroderfeld bei Göttingen 12. 6. 1768)
- 20 Fiernkrantz, A. E., aus dem Hannoverschen, iur., Jena 1. 5. 1767 (S. 80)
- 21 Fischer, Christian, a(us) d(em) S(ächsischen), Leipzig 19. 3. 1768 (S. 138)
- 22 Fleischer, C. G., Lips. (aus Leipzig), Leipzig 17. 3. 1768 (S. 74)
- 23 Fürst, Johann Ludwig, aus dem Ansbach(ischen), iur., auch Ehrenmitglied von der Ostindischen Compagnie, Leipzig 12. 12. 1766 (S. 129)
- 24 Gangeloff, Jean Chretien (Johann Christian), aus Holstein (Angeln), theol., Halle 3. 8. 1766 (S. 214), (vgl. OQF. 8. 97)
- 25 Greverus, Gotth(elf) Christ(ian), Oldenburgensis, iur., Leipzig 24. 9. 1767 (S. 57), (vgl. OQF. 8. 108; immatr. 1767 in Leipzig)
- 26 Hahn, C. D., (aus Holstein), med., Halle 2. 8. 1766 (S. 264), (vgl. OQF. 8. 112, dort Halle 28. 9. 1764)
- 27 Hamkens, P. P. G., aus Tönning im Schleswigschen, iur. et oec., Leipzig 19. 3. 1768 (S. 146), (vgl. OQF. 8. 115, dort Bovenden bei Göttingen 30. 8. 1766)
- 28 Haße (Hasse), L(udwig) C(hr.), aus dem Holsteinischen (Uetersen), theol., Leipzig 1766 am Tage meiner Abreise, (S. 211), (vgl. OQF. 8. 122, dort Halle 30. 3. 1765)
- 29 Hauptmann, C. C., aus Holstein, theol., Leipzig 16. 11. 1766 (S. 29), (vgl. OQF. 8. 123, dort Halle 24. 3. 1766)
- 30 Heise, J. A., aus Hamburg, iur., Leipzig 19. 3. 1768 (S. 147)
- 31 Henrichsen, H., aus dem Schleswigschen (aus dem Amte Tondern), iur., Leipzig 28. 6. 1766 (S. 261), (vgl. OQF. 8. 131, dort Halle 11. 12. 1765)
- 32 Hertel, Gottlob Friedrich, Leipzig 17. 3. 1768 (S. 233)
- 33 Hinke, Joh. Frid., Vratislavia-Silesius (Breslau), med., Leipzig 23. 4. 1767 (S. 136)

- 34 H i n k e , J(ohann) G(ottlieb), aus Breslau, med., Leipzig 23. 3. 1768 (S. 143), (vgl. OQF. 8. 132, dort Schlettau 23. 1. 1765)
- 35 H o t z e , C. F., (Hannov.), iur., Leipzig 17. 6. 1766 (S. 202), (vgl. OQF. 8. 136, dort Göttingen 26. 4. 1767)
- 36 H u w a l d , H. G., aus Holstein, theol., Jena 27. 4. 1767 (S. 267), (vgl. OQF. 8. 139, dort Jena 20. 9. 1765)
- 37 I b b e k e n , G(erhard) A(nton), aus Blexen in der Grafschaft Oldenburg, theol., Halle 2. 8. 1766 (S. 104), (* 1745, † 1811, Pastor zu Wesenberg, Sarau in Holstein und in Blexen; vgl. OQF. 8. 140)
- 38 J a s p e r s o n , J(oh.), aus Schleswig-Holstein (Flensburgo-Cimbri), phil. et theol., Leipzig 4. 10. 1766 (S. 209), (mit französischem, achtzeiligem Spruch von „le philos. de Sans-Souci“ = Friedr. d. Gr.), (vgl. OQF. 8. 148)
- 39 J o h a n n s e n , Andreas, Rodenaesa-Tonderensis, iur., Leipzig 9. 10. 1767 (S. 30)
- 40 J o h a n n s e n , Jacob, aus dem Tonderschen, theol., Leipzig 18. 3. 1768 (S. 107), (vgl. OQF. 8. 151: J. F. Johannsen aus Rodenäs im Amte Tondern, theol., Halle 2. 4. 1765)
- 41 J ü r g e n s , Lüder, aus Jever, math. et iur., Leipzig März 1767 (S. 71), (* 1746, † 1804, Justiz- und Konsistorialrat in Jever; vgl. OQF. 8. 152)
- 42 K e l l e r s , B(ernhard) D(iedrich), aus dem Oldenburgischen, iur., Leipzig 1. 9. 1766 (S. 93), (vgl. OQF. 8. 156, dort Halle 14. 9. 1764; 1764 in Leipzig immatr., Mai 1769 zum supernumerairen Kanzleisekretär bei der Regierung zu Oldenburg ernannt; Dez. 1781 1. Kanzleisekretär)
- 43 K e t t l e r , B. R., aus Ostfriesl., iur., Frankforth 22. 4. 1767 (S. 51)
- 44 K ö h n e m a n n , J. H., aus dem Oldenburgischen, iur., Halle 2. 8. 1766 (S. 105), (wurde Landgerichtsadvokat und im Oktober 1775 zum Kanzlei-Kopiisten zu Oldenburg ernannt; war vermutlich ein Sohn von Holzvogt K. zu Hude)
- 45 K r a u s e , C., von Holstein, theol., Halle 2. 8. 1766 (S. 265), (vgl. OQF. 8. 171)
- 46 K u n s t e n b a c h , Philippus Carolus Augustus, Oldenburg Dez. 1765 (S. 79), (wurde Landgerichtsadvokat zu Neuenburg, 1779 Obergerichtsanwalt ebd., 1781 Amtsvogt zu Eckwarden und Stollhamm, 1783 Kammerassessor, zuletzt 1786 – 1810 Amtmann zu Rastede, ∞ 20. 6. 1788 Johanna Friederike Charlotte Specht, * 13. 5. 1767, † 12. 2. 1811, Tochter von Forstmeister Friedrich Christian Specht und der Sophie Eleonore geb. Herbart)
- 47 L a n g e , H. A., aus dem Oldenburgischen, iur., Leipzig 10. 1. 1766 (S. 266), (vgl. OQF. 8. 178, dort Halle 20. 2. 1765)

- 48 Langelott, A. J., aus Holstein, theol., Leipzig 8. 5. 1766 (S. 247), (vgl. OQF. 8. 179, dort Halle 24. 3. 1766)
- 49 Ludwig, F. C., Francus (aus Franken), iur., Leipzig 10. 1. 1767 (S. 91), (vgl. OQF. 8. 190, dort Bovenden bei Göttingen 29. 8. 1766)
- 50 Mackeprang, J. M., aus dem Schleswigschen, med., Leipzig 10. 5. 1766 (S. 260), (vgl. OQF. 8. 195, dort Halle 21. 9. 1764)
- 51 Marschall von Bieberstein, F. A. L., Leipzig 22. 4. 1767 (S. 3), (vgl. OQF. 8. 199, dort Halle 24. 3. 1766)
- 52 Mauncke, U. F. C., aus dem Hannöverschen, iur., Leipzig 23. 1. 1767 (S. 106)
- 53 Meier, Carl Gottlob, Vratisl. (Breslau), med., Leipzig 18. 3. 1768 (S. 149)
- 54 Meine, J(ohann) D(iedrich), (aus Oldenburg), iur., Leipzig 17. 10. 1766 (S. 28), (vgl. OQF. 8. 202, dort Halle 15. 10. 1764)
- 55 Meine, J(ohann) G(eorg) J(acob), aus Oldenburg, iur., Leipzig 17. 10. 1766 (S. 92), (vgl. OQF. 8. 203, dort Halle 15. 10. 1764)
- 56 Moller, J. F., art. lib., Leipzig 17. 6. 1766 (S. 203), (vermutlich identisch mit OQF. 8. 214: J. G. Moller, Hamelensis, art. lib., Göttingen 8. 9. 1767)
- 57 Penne, Christian August, aus Wolfsburg, Leipzig 30. 8. 1766 (S. 97)
- 58 Petersen, Peter, aus Weddingstedt im Dithmarsischen, theol., Leipzig 8. 8. 1766 (S. 215), (vgl. OQF. 8. 236, dort Halle 21. 3. 1766)
- 59 Peterson, N., Holsatus, J. Cons. (? iur. ?), Leipzig 12. 12. 1766 (S. 262)
- 60 Piper, M. C., aus Schleswig, iur., Leipzig 23. 4. 1767 (S. 112)
- 61 Prehn, J. H., (aus Holstein), (iur.), (Leipzig) 6. 7. 1766 (S. 96), (vgl. OQF. 8. 242, dort Halle 5. 10. 1765)
- 62 de Qualen, A. (?), holsat., Leipzig 2. 7. 1767 (S. 47), (vgl. OQF. 8. 244: von Qualen, Holsatus, Halle 26. 6. 1767)
- 63 Reiche, Ch., aus dem Magdeburgischen, Jena 1. 5. 1767 (S. 5)
- 64 Reisnerus, C. E., iur., Leipzig 18. 3. 1768 (S. 75)
- 65 Reißner, C., iur., Leipzig 11. 1. 1767 (S. 78)
- 66 Rieseberg, R. H., aus dem Hannoverschen, iur., Jena 28. 4. 1767 (S. 4), (vgl. OQF. 8. 259)
- 67 Rinck, J. J., aus Holstein, theol., Halle 1. 8. 1766 (S. 212), (vgl. OQF. 8. 262)

- 68 R ö m e r , D(iedrich) C(hristian), aus Oldenburg, iur., Leipzig 12. 3. 1768 (S. 61, mit bunter Landschaftszeichnung auf S. 60), (vgl. OQF. 8. 263, dort Göttingen 18. 7. 1766; immatr. 1765 in Göttingen, 1766 in Leipzig, 1770 Dr. iur. in Kopenhagen, dann Regierungsadvokat in Oldenburg, 1774 Kammersekretär, 1781 wirkl. Rat der Kammer in Oldenburg, 1799 Geh. Kammerrat mit dem Range eines Etatsrats, zuletzt Kammerdirektor in Oldenburg; * 1748, † 1819)
- 69 S c h l o i f e r , F(riedrich) J(ohann) A(dolf), aus Oldenburg, iur., Oldenburg 18. 12. 1765, renoviert Leipzig 6. 11. 1766 (S. 141), (* Oldenburg 19. 4. 1749, † Oldenburg 2. 8. 1807, Sept. 1768 zum Deichamtssekretär und Landmesser in den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst ernannt, Aug. 1781 2. wirkl. Kammersekretär, 1784 wirkl. stimmführender Kammerrat zu Oldenburg, seit 1782 verheiratet mit Wilhelmine Dugend; vgl. OQF. 8. 277, dort Leipzig 30. 6. 1767)
- 70 S t a r k (Sterk), A., von Harlem in Holland, theol., Halle 1. 8. 1766, renoviert Leipzig 16. 3. 1767 (S. 213), (vgl. OQF. 8. 289)
- 71 S t o l t i n g , Ant. Frederic Ern., aus der Grafschaft Delmenhorst, iur., Leipzig 29. 9. 1766 (S. 210), (mit sechszeiligem, französischem Vers von „Le Phil. de Sans Souci“ = Friedr. d. Gr.), (* Holzkamp 24. 12. 1743, † Delmenhorst 24. 2. 1823, 1772 – 1803 Advokat in Delmenhorst, Sept. 1803 Landgerichtssekretär ebd., 1804 Landgerichtsassessor zu Vechta, 1806 – 1811 zu Delmenhorst, seit 1816 pensioniert; vgl. OQF. 8. 290, dort Halle 31. 3. 1765)
- 72 S t r a c k e r j a n , C(hristian) F(riedrich), aus der Grafschaft Oldenburg, iur., Leipzig 16. 3. 1768 (S. 263), (1773 als Kanzlist nach Schwei versetzt, Januar 1774 zum Kammerrat ernannt, später Amtsvogt zu Schwei; vgl. OQF. 8. 291, dort Bovenden bei Göttingen 28. 8. 1766)
- 73 S u s e , H. J. B., Hamburgens., iur., Leipzig 16. 1. 1767 (S. 238)
- 74 T i d d i n g , J(ohann) D(iedrich), aus dem Oldenburgischen, theol., Halle 3. 8. 1766 (S. 101), (vgl. OQF. 8. 297, dort Halle 23. 9. 1764; war 1776 – 1780 Winterprediger zu Ovelgönne, 1780 – 1803 Pastor zu Neuenhuntrorf)
- 75 T r e n t e p o h l , Jean Fredric (Johann Friedrich), aus Oldenburg, theol., Oldenburg 9. 12. 1765 (S. 103), (* Oldenburg 17. 2. 1748, † Oldenbrok 16. 3. 1806, Pastor zu Eckwarden 1781 und Oldenbrok 1789, bekannter Botaniker, Verfasser der „Oldenburgischen Flora“; vgl. OQF. 8. 300, dort Leipzig 3. 7. 1767)
- 76 V i n h o l d u s , Felix Leopoldus Gottlieb, Zwickaviens., iur., Leipzig 6. 5. 1767 (S. 144), (vgl. OQF. 8. 306, dort Leipzig 15. 3. 1766)

- 77 V o ß , M. D., Tetenbullo–Slesvicensis (Tetenbüll), theol., Leipzig 10. 6. 1766 (S. 248), (vgl. OQF. 8. 309, dort Halle 20. 3. 1766)
- 78 W e s t e r h o l t , F(riedrich) R(udolf), aus Oldenburg, iur., Leipzig 16. 4. 1767 (S. 137), (vgl. OQF. 8.317, dort Halle 15. 8. 1765; wurde Regierungsadvokat in Oldenburg, † 12. 3. 1779)
- 79 W i c h m a n n , G. Fr., aus Bramstedt im Holsteinischen, theol., Leipzig 16. 3. 1768 (S. 133), (vgl. OQF. 8. 319, dort Göttingen 13. 9. 1766)
- 80 W o l k e , C(hristian) H(einrich), aus Jever, art. lib., Leipzig 29. 3. 1767 (S. 132), (vgl. OQF. 8. 327, dort Göttingen 13. 11. 1766; * Jever 21. 8. 1741, † Berlin 8. 1. 1825, Professor in Dessau, Petersburg und Dresden, starb nach vielen Reisen und Wanderfahrten als Kaiserlich Russischer Hofrat in Berlin)

B) Stammbuchblätter des Kammerassessors Heinrich Friedrich Justus Eberhard Zedelius zu Dedesdorf (1807-1816)

Heinrich Friedrich Justus Eberhard Z e d e l i u s entstammte einer bekannten oldenburgischen Beamten- und Juristenfamilie. Am 26. Dezember 1788 wurde er als Sohn von Kammerrat Johann Heinrich Hermann Zedelius und der Johanne Dorothee Philippine geb. Hinüber geboren. Aus seiner Oldenburger Gymnasialzeit stammen die ersten Stammbuchblätter seiner Mitschüler (4 von 1807, 5 von 1808 und 14 von 1809). Die letzte dieser Eintragungen (Fr. Kruse) geschah am 17. 4. 1809, „die ante abitum tuum in academiam“, also am Vortage seiner Abreise zur Universität. Unterwegs traf Zedelius am 3. Tage (20. 4. 1809) in Ehrenburg mit dem angehenden Pastoren Fiedler zusammen, der ihm „einen glücklichen Anfang und eine glückliche Vollendung Ihrer Studien“ wünschte. Am 29. April 1809 immatrikulierte er in Göttingen und widmete sich dort dem Studium der Rechtswissenschaften, zunächst nur für ein Semester. Als nämlich nach der „Gensdarmen-Affaire“ vom 17. 8. 1809, einem Zusammenstoß zwischen Studenten und einer Gensdarmerieabteilung, für die Universität Göttingen ein Verruf ausgesprochen wurde, verließ mit anderen Studenten auch Zedelius die Georgia Augusta, um das folgende Wintersemester 1809/1810 in Jena zu verbringen. Ostern 1810 ging er bis 1811 wieder nach Göttingen zurück.

Aus diesen Studentenjahren in Göttingen und Jena stammen die meisten der Stammbuchblätter (38); sie spiegeln in den Versen und Memorabilia die sorglose und ausgelassene Studienzeit wieder. Bereits im Sommer 1809 hatte Zedelius sich in Göttingen der damals konstituierten Landsmannschaft Frisia angeschlossen, aus der später die Burschenschaft Frisia hervorging (vgl. Blaubuch 31). Mehrmals wird in den Memorabilien ein Duell zwischen Zedelius



und einem Arnold Daniel v. Arentschild († 1852 als hann. Generalmajor) auf Zedelius Stube erwähnt. Mehrfach wird auf den Blättern an häufige Ausflüge von Jena nach Weimar erinnert, wo man das Schauspiel, wie z. B. die „Braut von Messina“, besuchte („Wo mannigmal sünd wi nich hen na Weimar fahren van wegen dat Camedejespeelen . . .“; Hagen). Bei seinen Freunden hieß Zedelius auf plattdeutsche Art „Ssedehl“, indessen betonte er immer: „Ich heiße Zedelius mit Z!“, womit er stets Heiterkeit erregte. Über die damaligen Verhältnisse des studentischen Lebens in Göttingen berichtet ein (bei Stadtmüller S. 109 abgedruckter) Brief des Thüringers Freislich (siehe hier unter Nr. 95), der Ostern 1811 von Jena nach Göttingen gekommen war: „Das Burschenleben ist hier sehr viel steifer und patenter als in Jena. Auch herrscht wenig Fidelität. Um die hiesigen Moden mitzumachen, mußte ich mir gleich nach meiner Ankunft für 40 Taler Kleider anschaffen . . . Die hiesigen benachbarten Kneipen sind weit honetter als die Jenaischen. In der Stadt selbst sind mehrere sehr hübsche Gärten, z. B. der Ulrich'sche, der Koch'sche usw. Auf diesen Gärten ist alle Nachmittage und abends Musik, da kegelt man und frißt und säuft usw. Geritten und gefahren bin ich auch schon, die hiesigen Philisterpferde sind sehr gut, aber auch teuer. Ubrigens finde ich es nicht viel teurer als in Jena, bloß Logis, Pferdemiene, Kleider und Douceurs sind teurer. Fechtstunde habe ich auch schon und haue auch schon ziemlich gut, denn ich habe alle Tage beim Fechtmeister und dann auf unserem Fechtboden starke Übung, ich wollte gleich mit jedem losgehen . . . Mit den Paukereien ist es übrigens etwas gefährlich, denn erstens geht es immer auf Tod und Leben und zweitens, wenn ein Anschuß fällt, so kommt die Suite meistens heraus. Ich bin fleißig, besuche meine Kollegs sehr ordentlich und repetiere auch jedes Mal. Es gehört hier wirklich zum honetten Betragen, daß man fleißig ist.“ Man beachte auch die plattdeutschen Memorabilien bei Hagen (Nr. 101).

Nach abgeschlossenen Studien kehrte Zedelius 1811 für die nächsten Jahre nach Oldenburg zurück (6 Eintragungen von 1811 bis 1816). Er wurde dann Kammerassessor in Dedesdorf, bis er am 10. Juni 1846 starb.

Die Stammbuchblätter Zedelius gliedern sich äußerlich in zwei Abteilungen. Die erste Gruppe (24 Blätter) aus der Oldenburger Schulzeit (1807–1809) haben ein kleineres Format von etwa 15 x 9 cm. Die zweite Gruppe (45 Blätter) von den Universitäts- und folgenden Jahren haben die Maße ca 17 x 11 cm; diese zeigen auch die bekannten Stiche aus der Werkstatt Wiederhold in Göttingen, vornehmlich mit Landschaftsdarstellungen aus der Umgebung. Hierbei befindet sich ein Blatt (Becker) von 1807 aus einer fremden Sammlung mit der Signatur „Pape“ auf der Rückseite, dazu der Vermerk, offenbar von Zedelius Hand: „gefunden in einer leeren Commode, 1810 von Zedelius in Göttingen“. Sonst tragen sämtliche Blätter der zweiten Gruppe auf der Rückseite die Signatur „Zedelius“. Außerdem enthält die Sammlung etliche unbeschriebene Blätter.



Die Stammbuchblätter Zedelius befinden sich im Besitz des Bearbeiters.

Literatur: Horst Bernhardt, Blaubuch der Burschenschaft Frisia zu Göttingen, 1961.

Franz Stadtmüller, Geschichte des Corps Hildeso-Guestphalia zu Göttingen, Göttingen 1954.

- 81 Agricola, Fr., gebürtig aus dem Herzogtum Gotha, (Jena) 6. 4. 1810 (vgl. KCL 1910, 129/8: seit 1809 Jenenser Thüringer)
- 82 Ahlers, Carl, von Lindern, Oldenburg 6. 3. 1809, „†“
- 83 Bartholomaei, Carl (Friedrich Heinrich), (bzw. Kühne), aus Weimar, (iur.), (ohne Ort und Datum, vermutlich Jena um 1810), (vgl. KCL 1910, 127/85; KCL 1960, 71/76; seit 1810 Jenenser Sachse, später Dr. iur., Regierungs- und Landrat in Weimar)
- 84 Baumbach, H. A., aus Kassel, iur., Jena 10. 4. 1810
- 85 Becker, ... H., Guestphalo Hassus, iur., Göttingen 21. 8. 1809
- 86 Becker, T(heodor) E(rnst) H(einrich), Oldenburgensis, iur., Göttingen 27. 11. 1807, (Zusatz, offenbar von Zedelius Hand: „gefunden in einer leeren Commode, 1810 von Zedelius in Göttingen“; Rückseite signiert „Pape“), (1805 in Göttingen immatr.; später Advokat in Oldenburg; vgl. 87)
- 87 Becker, T. E. H., Advokat, Vetter, Oldenburg 15. 4. 1809, (mit hübscher Landschafts-Tuschzeichnung), (vgl. 86)
- 88 Bothe, Fried(rich), aus Cloppenburg, Göttingen Sept. 1810, (immatr. 1808 in Münster, 1809 in Göttingen, iur.)
- 89 Burmester, H., Oldenburg 8. 8. 1813 (vgl. OQF. 8. 779; vermutlich Heinrich Friedrich Georg B. aus Oldenburg, 1816 in Göttingen immatr., iur.)
- 90 Cämmerer, F., aus Hornburg, Göttingen 10. 9. 1809
- 91 Dittmer, Bremanus, med., Göttingen 28. 8. 1809, (vielleicht identisch mit Conrad Dittmer von Bremen, der Ostern 1802 nach Leipzig ging; vgl. OQF. 8. 642: Bremen 11. 2. 1802, mit Silhouette, sowie OF 1/1964, 442: Oldenburg 7. 10. 1814)
- 92 Driver, F., Oldenburg 23. 2. 1809, (vermutlich Friedrich Mathias Driver, immatr. 1809 in Münster, iur., 20 Jahre; 1810 in Göttingen, iur.)
- 93 Fiedler, C. L., theol., Göttingen 11. 5. 1811
- 94 Fiedler, H. C., Candid. Theol. aus Göttingen, Ehrenburg 20. 4. 1809, (wünscht Zedelius „einen glücklichen Anfang und eine glückliche Vollendung Ihrer Studien“)

- 95 Freislich, Louis, aus Gotha, iur., Jena 10. 4. 1810, (mit Zirkel der Thuringia/Jena), (vgl. Stadtmüller S. 108/109 u. 196: früher Jenenser Thüringer, kam Ostern 1811 nach Göttingen und wurde hier Göttinger Westfale, nach Leist „ein in jeder Beziehung nichtswürdiges Subjekt“, sollte relegiert werden, kam dem aber zuvor und trat in Kassel als Soldat in die Kgl. Westfälische Armee ein; siehe seinen Brief über das Göttinger Studentenleben in der Einleitung)
- 96 Fuhrcken, E(rnst) C(hristian), aus Oldenburg, iur., Jena April 1810, (mit Westfalenzirkel), (war seit 1808 Jenenser Westfale, ging ab Michaelis 1810, in Heidelberg 1810 immatr.; vgl. KCL 1910, 125/20)
- 97 Graef (?), Graetz (?), Oldenburg 16. 1. 1816
- 98 Greiff, H(einrich) W(ilhelm), aus Ostfriesland (Neustadtgödens), iur., Göttingen 2. 9. 1809, (vgl. Frisia 13: * 30. 11. 1787, Sohn von Rentmeister Christian Friedrich Greiff u. Cath. Helena geb. Victors, immatr. 15. 4. 1807 in Göttingen, bis Herbst 1810)
- 99 Greverus, J(ohann) P(aul) E(rnst), theol. et phil., Oldenburg 1808, (Sohn von Johann Paul Greverus, Pastor zu Osternburg und Strückhausen; besuchte das Gymnasium Oldenburg, studierte Theologie und Philosophie seit seinem 19. Lebensjahr, 1808 in Jena, ging nach 4 Semestern von Ostern 1810 bis Ostern 1811 nach Göttingen, war dort Mitglied im Corps Guestphalia. Durch die franz. Okkupation an der Rückkehr gehindert, nahm er 1811 eine Stelle an der höheren Mädchenschule in H.-Münden an. 1813 Direktor einer Privatschule für Knaben in Bremen. 1814 zog er mit zu Felde und machte dann eine längere Reise durch Frankreich, Italien und die Schweiz und hielt sich danach mehrere Jahre bei seinem Freunde, dem Pastor Althaus zu Frankenhagen im Lippischen, auf, um sich wissenschaftlich fortzubilden. 1819 Rektor des Gymnasiums zu Lemgo. Am 4. 7. 1827 wurde er zum Rektor und Professor am Gymnasium zu Oldenburg gewählt. In dieser Stellung hat er sich große Verdienste erworben, bis er 1854 auf Wunsch pensioniert wurde. Er starb am 15. 8. 1859. Seine Bibliothek von 3000 Bänden vermachte er der Schule. – Vgl. 100; Stadtmüller S. 107 u. 196; Karl Meinardus, Geschichte des Großherzgl. Gymnasiums in Oldenburg, S. 165 f.; Allgem. Dt. Biographie Bd. 9)
- 100 Greverus, J. P. E., (ohne Ort und Datum; vermutlich Göttingen etwa 1810), (vgl. 99)
- 101 Hagen (platttdt. Hayen), H(einrich) W(ilhelm), (aus Oldenburg), iur., Jena 24. 4. 1810, (wegen der Seltenheit plattdeutscher Eintragungen soll der volle Wortlaut hier wiedergegeben werden:)

To kort is dit Lewen um noch to klagen, un mannig Vergnügen ward van us nich föhlt: So lat us denn jeckliken Gramm verjagen, De in de Seel' us wöhl.

By dissen Sprückelchen denke, so lange bet wi wedder tosame kamt, an dienen Fründ un Landsmann H. W. Hayen, studeert up'n Afkaten. Symb. Alltiet vergnügt.

Myn leewe Ssedehl, wenn du mal as en olen Philister an den Jux, den du harst, un de Suiten, de du reeten hest up'n Unverstand in Gahne (= Jena), denken walt, so sett ock enmal de Brille up un kiek up fründ Hagen sien Stamblatt. Vellich fallt di noch manniger dabey in, wat die wedder entfullen wer. Toerst denk is an dat sakermentsche Een untwintig, un dat Pick, wat wi da bi harren, dat wer bändig, un musse een wol neien. Mit den Kigeln gung't all beter, awersten et pleckde doch nich so, dat wi aller wedder herut kregen. Wo mannigmahl sünd wi nich hen na Weimar fahren van wegen dat Camedejespeelen. Awersten as wi na den putzigen Danz hen fohren, wo se alle Plaster upn Gesichte harren, dat wer doch dat mojeste. Wi segen doch miner Seel just ut as en paar Törken, so harren se us antrocken. Denkst de ock noch an use Billjardspeelen upn Burgkeller, wo mannigen Namiddag un wo mannigen Spieß hei wi da verstött. As wi noch s'Abens hengungen na'n Danzmester. De Ball up usen Herzog sienen Geburtsdag. Dienen Mordwalzer. As wi in den Neejahrsnacht Punsch sopen. Nu bin ick klar, myn lewe Ssiteili (= Zede-lius), lewen se woll, kamen Se good na Göttingen, un wenn se mal ken Heidelberg strickt, so vergeten se nich, mi mit ehren Besöcke to behören. Atji.

(später H a y e n genannt, stud. iur. 1808 Jena, 1810 Heidelberg, 1811 Dijon; 1813 Advokat in Oldenburg, † 1854 als Vizepräsident des Oberappellationsgerichts zu Oldenburg; vgl. seinen Briefwechsel mit dem Vater: Ein oldenburgischer Student der Rechte vor 100 Jahren, Old. Jahrb. 21, 1913, S. 24 – 60.)

- 102 H a m e l b e r g, E. R., Oldenburg 10. 3. 1809
- 103 H o l l m a n n, Oldenburg 4. 10. 1807, („obiit Julius 1809“)
- 104 J o h a n n s e n, C. M., Jena 23. 4. 1810, Memorabilia: Unsere Bekanntschaft auf der Reise von Göttingen nach Jena, mehrere angenehme Touren nach Weimar ins Schauspiel.
- 105 J ü r g e n s, (Landsmann, vermutlich aus Jever), cand. theol., Jena 22. 4. 1810, Memorabilia: Unsere Fußreise nach Weimar, um d. Braut von Messina zu sehen
- 106 K a m e n s z i u k a (?), Nukoiew (?), (unleserlich, offenbar Ausländer), 1812 oder 1814
- 107 K e l l e r s, C. E. R. (?), Oldenburg, 9. 3. 1809
- 108 v. K e t t l e r, (aus Oldenburg), Jena 22. 4. 1810, (seit 1810 Jenenser Westfale: Vorsteher und Sekretär, ging ab Mich. 1811; vgl. KCL 1910, 125/44)



- 109 Kruse, Fr., Oldenburg 17. 4. 1809, Die ante abitum tuum in academiam, (vermutlich Friedrich Karl Hermann Kruse, aus Oldenburg, 1803 in Leipzig immatr., 4. 3. 1813 Dr. phil. et liberal. art. mgr.)
- 110 Kruse, P., iur., Oldenburg 17. 3. 1808, (vgl. Frisia 30: Peter Friedrich Ludwig Kruse, * Oldenburg 5. 2. 1789, † 18. 2. 1832, Sohn von Konsistorialrat Joh. Dietr. K. u. Anna Marie geb. Menken, immatr. Leipzig 23. 9. 1806, Göttingen 26. 4. 1809, bis Herbst 1809, 1811 Advokat in Oldenburg, 1818 Kanzlei- und Regierungssekretär in Eutin, 1825 Oberappellationsgerichtssekretär in Oldenburg)
- 111 Kruse, Old(enburg.), iur., Göttingen 30. 7. 1809, (identisch mit 109 oder 110 ?)
- 112 Kuhlmann, D., Oldenburg 16. 5. 1812 (Dietrich Conrad Ludwig K., * Hammelwarden 18. 10. 1793, † Rodenkirchen 14. 9. 1851, Pastorensohn und -enkel, studierte Theologie 1812–1815 in Göttingen, Pastor in Ovelgönne 1821, Dedesdorf 1827, Abbehausen 1842 und Rodenkirchen 1848, seit 1842 auch Superintendent; vgl. OF1/1964, 476 sowie OQF. 8. E., wo sein Stammbuch ausgewertet ist)
- 113 Lauw, Chr(istian) Frid(rich) Arn(oid), aus Strückhausen, Oldenburg 7. 4. 1808, (* 27. 1. 1788, studierte Theologie in Jena und seit Nov. 1810 in Göttingen, war Jenenser Westfale, consiliiert in Jena im Okt. 1810, war im Sommer Senior der Göttinger Guestphalia, später 1820–1825 Kapellprediger in Neuenburg, legte aber das 2. theol. Examen nicht ab und starb als Steueraufseher in Strohausen; vgl 114; NFK 1955 S. 152/39; Stadtmüller S. 106 u. 196)
- 114 Lauw, C. F. A., Oldenburg., theol., Göttingen (etwa 1811), (mit Westfalenzirkel), (vgl. 113)
- 115 Lesten (?), ... (?), Oldenburg 8. 3. 1809
- 116 Moehring, J(ohann) C(hristian), aus Jever, med., Göttingen 15. 9. 1809, (vgl. Frisia 21: * Wiarden 1. 1. 1791, Sohn von Amtmann Nicolaus Lorenz M. u. Dor. Sophia Luise geb. Carstens, immatr. 15. 4. 1809 in Göttingen, bis Herbst 1811, später Arzt und Dr. med. in Varel, † 20. 4. 1820)
- 117 v. Muck, C(arl) H(einrich) D(etlev), (aus Oldenburg), Oldenburg 10. 10. 1811, (1813 in Heidelberg, 1814 in Göttingen immatr.: iur., † 1818; vgl. OQF. 8. 827, dort fälschlich O. H. D. von Muck)
- 118 Müller, J. G. R., Oldenburg 10. 4. 1809
- 119 Müller, W., aus Ottersberg bei Bremen, med., Göttingen (Prell-Athen) 29. 8. 1809, (OF 1/1964, 382 vielleicht ein Bruder?: E. H. Müller, aus Ottersberg, med., Göttingen 24. 2. 1815)
- 120 Nahl, A., (Göttingen) 14. 9. 1809
- 121 Nemeyer, Hermann Chr., aus Varel, Oldenburg 14. 6. 1813.
- 122 Ordemann, J. H., iur., Oldenburg Okt. 1808 (vgl. 123)

- 123 Ordemann, J. H., iur., Jena April 1810 (vgl. 122)
- 124 Piper, C. F., aus Güstrow, Jena 20. 4. 1810
- 125 zu Rantzau, Graf, Ferdinand Georg Theodor, geb. aus Ovelgönne, Oldenburg 26. 2. 1809
- 126 Reinhold, W., aus Staven in Mecklenburg Strel., Göttingen August 1809
- 127 Reinwald, J. G., Hildesinus, iur., Göttingen 1. 9. 1809
- 128 Riekmann, Göttingen 11. 9. 1809
- 129 v. Römer, W(ilhelm), iur., Oldenburg 2. 10. 1807 (immatr. 1807 in Göttingen, 1808 in Heidelberg)
- 130 Ruhstrat, J(ohann) H(einrich), Oldenburg April 1808 (*1789, †1821, studierte 1810 in Jena, wurde 1815 Sekretär, später Landgerichtsassessor in Neuenburg; vgl. 131; NFK 1955 S.153/61)
- 131 Ruhstrat, J. H., (aus Oldenburg, Landsmann), iur., Jena 25. 4. 1810 (vgl. 130)
- 132 Schlegel, Aug., Göttingen 18. 9. 1809
- 133 Scholtz, F., Oldenburg 13. 4. 1809
- 134 Seeboldt, W., theol., Göttingen/Papiermühle 4. 9. 1809
- 135 Spiegelberg, (Landsmann, Philistrandus), Göttingen 23. 8. 1809 (vgl. NFK 1955 S.153/70: Oldenburg 20. 3. 1806; sowie Frisia 24: Friedrich Christian Nikolaus Joseph Maria Sp. aus Vechta, *7. 9. 1785, †Vechta 7. 11. 1833, Sohn von Franz Wilh. Sp. u. Maria Alex. geb. Veltmann, immatr. Göttingen 19. 10. 1806 bis Herbst 1809, iur., 1818 Kanzleiasessor und advocatus causarum piarum in Oldenburg, 1829 wegen „Cassendefectes und sonstiger Dienstvernachlässigung“ entlassen)
- 136 Stampe, C., aus Meckl. Schwerin, Jena Febr. 1810
- 137 Starkloff, C. L., Oldenburg 2. 10. 1807 (vgl. Frisia 27: Carl Christian Ludwig St., * Ludwigsburg/Württ. 28. 9. 1789, † Oldenburg 11. 10. 1850 (Selbstmord), Bruder von 138, Sohn von Postdirektor Christ. Gottl. St. u. Charl. Eberhardine geb. Burckhard, besuchte Gymnasium Oldenburg, immatr. Göttingen 15. 10. 1807 bis Herbst 1809, dort zuerst Hannoveraner, seit S. S. 1809 Friese, ging am 11. 10. 1809 nach Heidelberg, dort wieder Hannoveraner, deshalb dort relegiert; 1811 Kanzleisekretär in Eutin, 1814 Sekretär der Old. Gesandtschaft auf dem Wiener Kongreß und später beim Bundestag in Frankfurt, 1818 Hofrat, 1826 Amtmann in Oberstein, 1828 in Oldenburg, 1834 Geh. Hofrat und Leiter der Kabinettskanzlei, gründete 1832 das Oldenburger Theater, Intendant bis 1842, Romanschriftsteller, 1846 aus

- politischen Gründen entlassen, 1848 freisinniger Politiker und Journalist, berichtete aus der Nationalversammlung in der Paulskirche; vgl. Allgem. Dt. Biographie XXXV S. 496)
- 138 Starklof, Detl(ef) Friedr(ich) Georg, Oldenburg 5. 10. 1807 (vgl. 139, sowie Frisia 26: * 12. 7. 1788, Bruder von 137, besuchte Gymnasium Oldenburg, studierte Jura in Göttingen, immatr. 15. 10. 1807 bis Herbst 1809, dort zuerst Hannoveraner, seit S. S. 1809 Friese, ging am 11. 10. 1809 nach Heidelberg, war dort Hannoveraner, kam am 8. 10. 1810 nach Göttingen zurück, bis Herbst 1811; 1818 Kammersekretär in Eutin, 1820 Amtmann in Birkenfeld, 1822 in Kaltenhof bei Lübeck, 1840 wegen „unerlaubten Sportulierens und Cassen-defectes“ amtsenthoben, entfloh am 27. 4. 1841 nach England, war verheiratet mit Agnes Christine Picker)
- 139 Starklof, D. F., (aus Oldenburg), iur., Göttingen 28. 8. 1809 (vgl. 138)
- 140 Stintzing, (C. F.), aus Rendsburg, (stud. cam.), Jena April 1810 (seit 1808 Jenenser Westfale, früher Tübinger Schwabe, ging Ostern 1810 von Jena ab; vgl. KCL 1910, 125/27)
- 141 Tannen, H(einrich) A(lbrecht), Fris. (aus Aurich), iur., Göttingen 11. 9. 1809, (vgl. Frisia 22: * 18. 6. 1790, † 19. 3. 1862, Sohn von Rentmeister Julius Diedr. T. u. Susanna Marg. Charl. geb. Janssen, studierte in Göttingen 20. 4. 1809 bis Herbst 1809 und in Halle seit 4. 10. 1809, später in Brüssel, dort Examen 1812; 1818 Justizkommissar in Aurich)
- 142 Teltling, Ant. G(ottlieb), aus Ostfriesland (Aurich), iur., (Göttingen, ohne Datum, nach dem 17. 8. 1809), (vgl. Frisia 23: * 12. 5. 1790, immatr. Göttingen 24. 4. 1809 bis Herbst 1809 und Ostern 1810 bis 1811, dazwischen ein Semester in Halle; Kriegsteilnehmer 1813, August 1814 als Leutnant entlassen; 1818 Justizkommissar in Aurich, 1827 Land-syndikus der ostfriesischen Stände)
- 143 Tiedemann, C. E. F., aus dem Herzogtum Bremen, iur., Jena April 1810, (mit Westfalenzirkel), (seit 1809 Jenenser Westfale, ging ab Ostern 1810; vgl. KCL 1910, 125/30)
- 144 Vollers, A., Cand. juris, Oldenburg 15. 4. 1809, (mit Westfalenzirkel), (Ant. Henr. Rud. Vollers immatr. 1806 in Helmstedt)
- 145 Wiedemann, F. W., Magdeburgensis, med., Göttingen 18. 9. 1809
- 146 Wierichs, L(übbe), Oldenburg 4. 3. 1809, (1809 in Göttingen immatr., iur.)
- 147 Witte, J. C. H., theol., Jena 20. 4. 1810
- 148 Zedelius, F. W., Vetter, Oldenburg 15. 4. 1809

- 149 Zedelius, Th., Dein Vetter, Oldenburg 1. 3. 1809 (vgl Frisia 48: Theodor Leberecht Martin Z. aus Oldenburg, *Neuenburg 8. 1. 1792, † 8. 3. 1835, Sohn von Oberappellationsrat und Landvogt Friedrich Wilhelm Z. in Ovelgönne u. Charl. Antoinette geb. Jantzen, studierte in Göttingen 6. 5. 1811 bis Herbst 1814; war Reichsgräfl. Bentinckscher Hofrat u. Prinzenerzieher in Varel)

C) Stammbuch des Sekretärs Diederich Carl Jaspers zu Jever (1829-1832)

Diederich Carl Jaspers wurde am 5. August 1810 in Jever als ältestes Kind des Kaufmanns Johann Friedrich Jaspers und der Charlotte Catharine Sophie geb. Hammerschmidt geboren. Seine Schulbildung erhielt Jaspers auf dem jeverschen Gymnasium. Er entschied sich für den Beruf eines Juristen und ging Anfang Mai 1829 auf die Universität Jena, wo er bis Ostern 1831 seinen Studien oblag. Das Sommersemester 1831 verbrachte er in München, um darauf im Herbst 1831 nach Heidelberg überzuwechseln. 1833 kehrte er in die Heimat zurück und bestand im gleichen Jahre (gemeinsam mit den Kommilitonen Arkenau, Hendorff und Rüder) in Oldenburg das Tentamen. Er wurde darauf Sekretär in Jever und starb dort unverheiratet bereits im Alter von 40 Jahren am 8. April 1851.

Das Stammbuch D. C. Jaspers nimmt eine Sonderstellung ein. Es enthält in seinem ersten Teil bis Seite 79 43 eigenhändige Eintragungen seiner Freunde von 1829 bis 1832. Auf den folgenden Blättern hat Jaspers dann selbst weitere 117 Kommilitonen eingeschrieben (im Verzeichnis jeweils durch einen Stern * vor der lfd. Nummer gekennzeichnet), versehen mit interessanten und wertvollen Bemerkungen über die betr. Personen. Gerade diese Zusätze können dem Genealogen wie auch dem Studentenhistoriker besonders wichtig sein, wenn sie auch für den Betreffenden nicht immer schmeichelhaft sind.

Jaspers studierte zu einer Zeit, als die studentische Bewegung nach den Freiheitskriegen patriotische Bestrebungen verfolgte und die Deutsche Burschenschaft gegründet worden war. Radikale Auswüchse machten sie indessen beim Staat mißliebig, so daß die Burschenschaften verboten und ihre Anhänger verfolgt wurden. Dennoch entstanden sie bald wieder als geheime Verbindungen. Eine neue Welle der Verfolgungen setzte ein, als sich eine Reihe von Mitgliedern der verbotenen Burschenschaften am 3. April 1833 an einem Aufstand beteiligten, der als Frankfurter Wachensturm in die Geschichte eingegangen ist. Die darauf vom Bundestag eingesetzte Zentraluntersuchungskommission richtete sich vor allem gegen die burschenschaftlichen Umtriebe; das Kammergericht in Berlin verurteilte 1834–36 etwa 200 Studenten wegen umstürzlerischer Tätigkeit. Diese Ereignisse spiegeln sich im Stammbuch

D. C. Jaspers wider. Wir finden darin nicht nur die Hauptanführer des Frankfurter Aufstandes (Dr. Bunsen, Dr. Körner und Berchermann), sondern auch viele weitere Demagogen, denen z. T. die Flucht ins Ausland, vor allem nach Amerika, gelang und die nun steckbrieflich verfolgt wurden, die aber auch z. T. ins „Gefängnis der Demagogie“ gebracht wurden (siehe Nr. 150, 153, 155, 171, 178, 190, 207, 219, 224, 229, 230, 234, 248, 253, 259, 265, 269, 270, 271, 276, 284, 303, 304 und 305). Einer von ihnen (Rubner) kam ein Jahr später beim Fluchtversuch ums Leben.

D. C. Jaspers beobachtete diese aufregenden Ereignisse von Heidelberg aus. Er selbst gehörte nicht zur Burschenschaft, sondern hatte sich bereits 1829 in Jena dem Corps Teutonia angeschlossen. Diese Verbindung war eine im Winter 1824/25 von der Burschenschaft abgesplitterte, vorwiegend aus Oldenburgern bestehende Gruppe, die sich zunächst Amicitia und seit 1826 Corps Teutonia nannte. Nach den Köseiner Corpslisten von 1910 hat die Teutonia angeblich nur von 1825 bis 1830 bestanden; diese Angabe kann jetzt berichtigt werden, denn das Corps existierte mindestens noch 1831 bei Jaspers Fortgang aus Jena. Auch werden in der gleichen Quelle lediglich 5 Mitglieder namhaft gemacht. Im Stammbuch D. C. Jaspers dagegen identifizieren sich etwa weitere 20 Freunde durch ihre Zirkel und sonstigen Angaben als Teutonen. Dazu kommt, daß Jaspers auf den letzten Seiten mehrere Verbindungslisten aus seiner Zeit aufführt, darunter die Jenenser Teutonen von Ostern 1829 bis Ostern 1831 mit 52 Namen, deren meiste im vorderen Teil des Stammbuches bereits genannt werden. Zwei von ihnen (v. Davier und Silberschlag) finden sich auch in den KCL von 1910; durch diese Jaspersche Liste werden also jetzt fünfzig weitere Teutonen bekannt; dazu kommt noch einer, der in der Liste offenbar vergessen wurde, der sich aber durch seinen Zirkel als Teutone ausweist (Nr. 245).

Wegen der großen Bedeutung für die Studentengeschichte wird deshalb die Teutonenliste hier mit abgedruckt, ebenso aus gleichem Grunde die sich anschließenden Verbindungslisten der Hallenser Westfalen, Hallenser Pommeraner, Jenenser Sachsen, Vandalen, Franken und Thüringer und schließlich der Jenenser Burschenschaft (vermutlich Germanen). In diesen insgesamt acht Listen studentischer Verbindungen (S. 265–268) werden 312 Namen nachgewiesen. Ihnen vorweg gehen noch zwei Verzeichnisse der (33) Mitschüler vom Gymnasium in Jever sowie der (52) Oldenburger Gymnasiasten. Es folgt dann noch eine Liste der „Dienenden Geister der Studenten in Jena 1829–31, München 1831 und Heidelberg 1832“, sowie eine Duell-Liste von Jena 1829–31. Gerade bei Betrachtung dieser letzten Paukliste versteht man den Ausspruch Fischers (Nr. 192):

Wer aus Jena geht ungeschlagen,
Der hat von großem Glück zu sagen.

Das Stammbuch D. C. Jaspers hat einen braungemaserten Ledereinband im Querformat von 17,5 x 11 cm mit Goldprägung und Goldschnitt; die Vorderseite trägt die Anfangsbuchstaben „D. C. I.“, die Rückseite die Jahreszahl

„1828.“ und der Buchrücken den Titel „Erinnerung der Freundschaft“. Auf dem Titelblatt hat sich der Eigentümer selbst mit folgendem Spruche verewigt:

Die Welt ist leer, wenn man nur Berge, Flüsse u. Städte darin denkt, aber hie u. da jemand wissen, der mit uns übereinstimmt, mit dem wir auch stillschweigend fortleben, das macht uns dies Erdenrund erst zu einem bewohnten Garten. – 1829.

Weitere Angaben zur Familie Jaspers siehe im folgenden Abschnitt D, der das Stammbuch von Diederich Carls jüngerem Bruder Wilhelm Friedrich Jaspers auswertet.

Literatur: Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft und der Einheitsbewegung, Bände 4, 5, 7, 10 und 14. Davon insbesondere Band 10 = Geschichte der Deutschen Burschenschaft, 2. Band: Die Demagogenzeit, von den Karlsbader Beschlüssen bis zum Frankfurter Wachensturm (1820–1833), von Georg Heer, 1927.

Das „Schwarze Buch“ der Bundeszentralbehörde über revolutionäre Umtriebe 1838–42. Von Dr. Heinz F. Friederichs. (in „Hessische Familienkunde“ Band 1, Frankfurt 1948, S. 29 ff.)

Für liebenswürdige Hinweise danke ich dem Studentenhistoriker Ersten Staatsanwalt Horst Bernhardi in Hildesheim. Ihm verdanke ich auch zahlreiche Ergänzungen aus der von ihm geführten, im Aufbau befindlichen Burschenschaftlerkartei der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung.

- * 150 **Alban** aus Gotha setzten sie wegen dieses (Frankfurter) Aufruhrs fest; den 3. Mai 1834 wurde er flüchtig u. nahm nach d. Allg. Zeitung vom 6. März 1835 Theil mit an d. Verschwörung des neuen Germaniens. (S. 141), (Julius Thankmar Alban, * Gräfentonna 1809, theol. et phil., später med., Jena 1830, seit 26. 11. 1830 Germane, imm. Heidelberg 16. 5. 1832, Frühjahr 1833 in Göttingen, aber nicht imm., Teilnehmer am Frankfurter Wachensturm, danach verhaftet, am 2. 5. 1834 aus dem Gefängnis in Frankfurt geflohen, später Arzt in Niedau, Kanton Bern.)
- 151 **Arkenau**, G(erhard), aus Wardenburg, Jena 6. 9. 1830 (S. 49), („machte mit mir sein Tentamen“), (mit Teutonenzirkel), (immatr. 1830 in Heidelberg: iur., 1832 in Göttingen: med.)
- * 152 **Avé** aus Salzungen machte sein Examen. (S. 133), (Burschschafter)
- * 153 **Bach** aus Schweinfurt wurde in d. Augsb. A. Z. wegen Versuchs zum Hochverrath mit Steckbriefen verfolgt. (S. 191), (Christoph Bach, * Schweinfurt 1813, stud. med., Heidelberger Burschschafter, flüchtete nach Zürich.)

- * 154 **Beier**, vulgo **Loofbeier**, wurde Vieharzt in Jena. (S. 112), (aus Frankfurt, lt. Liste S. 265 Jenenser Teutone, lt. Liste S. 267 Jenenser Thüringer)
- * 155 **Berchelman**n aus Frankfurt wurde wegen der daselbst am 3. April (1833) stattgefundenen Revolution flüchtig. (S. 139), (Georg Adolf Berchelman, Burschenschafter, befehligte beim Frankfurter Wachensturm eine Rotte Studenten. Lt. „Schwarzem Buch“: „genannt Cadet, Dr. med., Lehrer am Bunsenschen Erziehungsinstitut in Frankfurt, 26 J., aus Frankfurt, Teilnahme am Frankfurter Attentat vom 3. 4. 1833, an der Heidelberger und Würzburger Burschenschaft, Deputierter auf dem Frankfurter Burschentag, flieht nach Nordamerika, seit 9. 4. 1833 steckbrieflich verfolgt.“)
- * 156 **Bergmann** aus Bonn starb 1834 zu Berlin. (S. 188)
- * 157 **Bertram** aus dem Nassauischen wurde Privatdocent in Heidelberg. (S. 144)
- 158 **Beutler**, Christian, aus Rumstedt (Register: aus Gotha), stud. ph., Jena 2. 8. 1829 (S. 21), (mit Teutonenzirkel)
- * 159 **Bierstädt** machte den polnischen Krieg als Fahnenjunker mit, wurde bei Warschau schwer am Fuß verwundet, kehrte aber glücklich wieder in seine Heimath, Mecklenburg, zurück. (S. 127), (Karl Bierstedt, * Mecklenburg 1808, stud. iur. 1829 in Jena, dort Burschenschafter, 8. 6. 1830 in Erlangen, dort Germane; lt. Liste S. 268: „wurde in Polen Fahnenjunker u. blieb b. d. Eroberung Warschaws.“)
- * 160 **Boden** war 4 Jahr lang Präceptor in Jever, gab 1831 seine Stellung auf, studierte noch in Heidelberg, Straßburg u. Göttingen, gab während der Zeit einige kleine Schriften heraus, als seine Strafpredigt für Jever, seinen Magister usw, ging dann nach Jena, kam zurück nach Varel (1834). (S. 83), (August Boden aus Varel immatr. 1828 in Jena: theol.)
- 161 **Boedecker**, G(eorg), aus Oldenburg, theol., Jena 8. 9. 1830 (S. 57), („wurde Cantor in Varel“), (Georg Bödeker, * Mansholt 16. 6. 1807, † Jade 27. 4. 1868, studierte seit Ostern 1827 in Halle, seit 1829 in Jena (bis Mich. 1830), Burschenschafter, 1833 Hilfsprediger in Varel, 1837 zweiter Pastor in Varel, 1859 Pastor in Jade)
- * 162 **Böschel** fiel durchs Examen. (S. 120), (Burschenschafter)
- * 163 **Bouterweck**, H(ektor) F., erschöß sich im Bremer Rathskeller, nachdem er vorher noch an die Rose folgende Zeilen geschrieben hatte:
- | | |
|-----------------------|-------------------|
| Mich zu erschießen | Zu Bachus Füßen |
| War längst mein Zweck | H. F. Bouterweck. |
- (S. 110), (Dr. med., Arzt in Clausthal, war nacheinander 1827 Hannoveraner in Göttingen, 1828 Saxo-Borusse in Heidelberg, 1831 Franke in Jena, 1832 Vandale in Jena; vgl. KCL 1910, 70/61, 120/83, 124/156 u.

130/72. Sein Selbstmord im Bremer Ratskeller 1833 wird erwähnt in dem bald danach erschienenen Buch von Felix Schnabel: Der deutsche Student)

- * 164 **Bracht**, Prosper, schrieb 1834 einen Versuch über die Ansprüche unserer Zeit an d. bürgerliche Gesetzgeb. – Düsseldorf 1 Thlr. (S. 181), (Prosper Bracht, * Bilk b. Düsseldorf 1808, † Darmstadt 11. 2. 1885, imm. 24. 10. 1828 – Herbst 1830 in Bonn, sp. München, an beiden Orten Burschenschafter, deshalb nach Belgien entflohen, am 4. 8. 1836 vom Kammergericht in Berlin in Abwesenheit zu 20jähr. Festungsarrest verurteilt, Rechtsanwalt in Verviers, seit 1850 in Darmstadt.)
- * 165 **Bran** setzte nach dem Tode seines Vaters die Zeitschrift Minerva fort. (S. 122), (Burschenschafter; vermutlich F. Bran, studierte in Jena 1828 – 31, später Dr. med., † nach 1865)
- * 166 **Brandes**, A. D., wurde Apotheker. (S. 88), (Mitschüler in Jever)
- * 167 **Brandis** mußte seinen Lehrstuhl in Göttingen verlassen u. wurde Docent in Gießen. Siehe Abhdlg. von ihm in d. Zeitschrift von Löhr. (S. 149)
- * 168 **Brückner** war 1834 Advocat in Emden. (S. 173), (identisch mit 169?)
- * 169 **Brückner** aus Emden war 1835 Auditeur. (S. 196), (vgl. Frisia 257: Edzard Wilhelm Justus Br., * Aurich 30. 10. 1809, † Emden 27. 10. 1868, studierte 1828 – 1831 in Göttingen, 1831 in Heidelberg, wurde 1839 Stadtsekretär in Emden, 1847 Magistratsassessor, 1848 Advokat und Notar.)
- 170 **Brües**, Thomas, aus Viersen bei Düsseldorf, med., Im Augenblicke, wo ich verfolgt von den Phillistern durchzubrennen im Begriffe stehe, (ohne Ort und Datum), (S. 39), („Den 1. April 1830 bekam er sein letztes Vermögen (180 Thlr) u. um dieses nun doch nach seiner Meinung noch zu seinem Besten anzuwenden, indem er s. anders in der 4jährigen academischen Laufbahn vergeudet hatte, reiste er an demselben Tage los, ging nach Lübeck u. schiffte sich am 1. Mai nach Rußland ab, um da sein Glück als Arzt zu machen. Doch auch dieses ist ihm vielleicht nicht geglückt, indem ihm seine kleine Bibliothek, worauf er seine ganze Hoffnung baute, unterwegs gestohlen wurde. Später kam er zurück u. hielt sich b. Berlin auf.“), (lt. Liste S. 265 Jenenser Teutone)
- * 171 **Bunsen**, Dr., wurde flüchtig wegen der Frank. Revolution. (S. 140), (Dr. Gustav Bunsen, Arzt in Frankfurt, Burschenschafter, war einer der Führer des Frankfurter Wachensturmes, er beschaffte die Waffen für den Aufstand. Vgl. „Schwarzes Buch“: Dr. med. Gustav Bunsen aus Frankfurt (1804 – 37), Teilnahme am Frankfurter Attentat vom 3. 4. 1833, flieht nach Nordamerika, seit 9. 4. 1833 steckbrieflich verfolgt.)

- * 172 B ü n t i n g kam wegen Auflaufes in Halle auf einige Monate nach Magdeburg, studierte dann wieder in Göttingen, machte sein Examen, war 1834 Hauslehrer in Leer. (S. 98), (Wilhelm Bunting, * Boldikow b. Anklam 4. 3. 1811, † Damgarten 23. 9. 1873, stud. theol., 1830/31 in Greifswald, später Halle, an beiden Orten Burschschafter, Untersuchung gegen ihn deswegen 1834–39, 1830 auch Hallenser Westfale, KCL 1930, 58/626; später Rektor der Stadtschule in Damgarten/Pommern.)
- 173 B u r g e r, Karl, aus Hartrode im Altenburgischen, iur., Dein Freund und acad. Bruder auch Haußbursche, Jena Ostern 1830 bei meinem Abgange in das Philister. (S. 45), („machte sein Examen“), (Burschschafter)
- 174 C h r i s t i a n s, R(o bert) G(ottfried), (aus Jever), theol., Halle im Juni 1829 (S. 4), („starb daselbst d. 31. Mai 1830 nach dreijährigem Leiden“), (Mitschüler in Jever, immatr. 1829 in Halle)
- * 175 C r o p p, H(illert) M(einen) (Lüder), wurde Advokat in Kniphausen. (S. 85), (Mitschüler in Jever, immatr. 1827 in Göttingen, 1828 in Jena, 1829 wieder in Göttingen, war lt. Liste S. 265 Jenenser Teutone)
- * 176 D a n z wurde Privatdocent in Jena u. von ihm stehen schon einige Abhdlgn. in d. Zeitschrift von Löhr. (S. 147), (vielleicht August Danz, stud. iur. in Jena und Berlin 1826–29, Oberappellationsgerichtsrat, † nach 1865)
- * 177 D a u e n, H. E., studierte 7 Jahre, brachte sein bedeutendes Vermögen von 14 000 Thlr. durch, hatte mit der Dem. Fastenau ein Kind, lebte mit diesem Mensch einige Zeit zusammen, blamirte sich auf alle Weise u. ging 1834 nach Amerika. (S. 84), (Elmer Hillers Dauen aus Jever, Mitschüler in Jever, immatr. 1826 in Jena, dann in München, 1831 in Heidelberg, iur., Teutone in Jena)
- 178 v. D a v i e r, C. F. L. E., (Jena, 11. 3. 1831), (S. 71), (mit Teutonenzirkel), („kam wegen Aufruhrs 4 Monate auf die Wartburg, saß nachher wegen der Kosten noch längere Zeit in Jena.“), (Christoph v. Davier, aus Jever, Mitschüler in Jever, immatr. 1829 in Jena phil., seit 1829 Jenenser Teutone, seit 1832 Jenenser Thüringer, † 1868 als Rittergutsbesitzer in Garitz bei Zerbst, vgl. KCL 1910, 128/3 u. 129/150)
- 179 D e h a r d e, A(nton) D(iedrich), vulgo Plume, aus Zwischenahn, theol., Jena 12. 2. 1830, (S. 31), (mit Teutonenzirkel), („fiel 33 durchs Examen, 34 ging es gut“), (* Stühr 7. 3. 1806, † Apen 23. 2. 1879, Sohn des Organisten Anton Christoph D. zu Zwischenahn, immatr. Mich. 1826 in Halle Jura, 1826 in Erlangen Theologie und seit 1829 bis Febr. 1830 in Jena, wurde dort Mitglied im Corps Teutonia, tent. 10.–12. 5. 1830, zum ersten Mal exam. 24. 4. 1833 (ohne Charakter), zum 2. Mal 16. 4. 1834 (haud illaudab. cum admonitione), 1839 Assistenzprediger, 1843 zweiter



- Pastor zu Neuende, 1848 – 1879 Pastor in Apen, ○○ Schönemoor 21. 11. 1843 Margrete Charlotte Sophie Roth, * Schönemoor 9. 5. 1820, † Zwischenahn 9. 10. 1892, = IX. d 6 in „Das Geschlecht Roth aus Wunsiedel“ von Wolfgang Büsing, in „Oldenburgische Familienkunde“ 3/4, Jahrg. 6 (1964), S. 110)
- * 180 D e h n e , der berühmte Doktor, trieb sich lange Zeit im Churfürstenthum Hessen u. Belgien herum, ging darauf nach Amerika u. praktizierte 1834 in der Gegend von Philadelphia recht glücklich. (S. 93), (lt. Liste S. 266 Westfale in Halle)
- * 181 D e t t m e r s aus Aurich fiel das erste Mal durchs Examen, das zweite Mal ging es gut. (S. 130), (Burschschafter)
- * 182 D i t z e n kam gut durchs Tentamen. (S. 201), (vgl. Frisia 270: R u d o l f Stephan Ditzen, aus Berum/Ostfr., * 21. 12. 1809, † 16. 8. 1854, studierte 1829 – 1833 in Göttingen, Heidelberg und wieder Göttingen, war Göttinger Friese und Heidelberger Westfale, 1838 sup. Amtsassessor in Ebstorf, 1842 in Medingen, 1844 bei der Eisenbahndirektion Hannover, 1852 Regierungsassessor, 1854 Regierungsrat)
- * 183 D ö b e r e i n e r war während der polnischen Revolution Arzt in Polen, ging darauf als Choleraarzt nach Meklenburg. (S. 103), (lt. Liste S. 266 Jenenser Vandale)
- * 184 v. D o l f s war 1833 Referendar in Münster. (S. 91), (vgl. KCL 1930, 58/617: Gustav v. Bockum-Dolffs, stud. iur., aus Westfalen, seit 1828 im Corps Guestphalia in Halle)
- * 185 D r u i d i n g wurde 33 (= 1833) Arzt in Papenburg. (S. 157), (Burschschafter; vielleicht identisch mit Frisia 265: Franciskus Druiding, med. aus Papenburg, studierte 3. 11. 1828 – Ostern 1832 und seit 5. 8. 1832 in Göttingen, Mitglied der Göttinger Frisia, Dr. med., 1837 bis 1870 Arzt in Aschendorf)
- 186 E h r e n t r a u t , Heinrich Georg, aus Jever, iur., Jena 19. 10. 1829 (S. 41), („fiel durchs Tentamen“), (* Waddewarden 9. 10. 1810, Sohn von Pastor Anton Heinrich E. u. d. Hiemen Marg. geb. Popken, Mitschüler in Jever, Abitur Ostern 1829, immatr. 1829 in Jena, 1831 in Heidelberg, lt. Liste S. 265 Jenenser Teutone; war später großherzogl. oldenbg. Hofrat und gab 1849 – 1854 das „Friesische Archiv – Eine Zeitschrift für friesische Geschichte und Sprache“ heraus)
- 187 E m m e r l i n g , Wilhelm Friedrich, aus Rudolstadt, Jena 10. 3. 1831 (S. 59), („ging nach Würzburg, studierte da noch 33.“), (mit Teutonenzirkel)
- * 188 E n g e l b a r t s , A(nton) R(enken), wurde 1831 Präceptor in Jever. (S. 82), (Mitschüler in Jever, immatr. 1826 in Halle, iur.)

- * 189 E t t m ü l l e r vulgo das Gespenst wurde Docent in Zürich. (S. 152)
- * 190 F e d d e r s e n aus Altona wurde mit Steckbriefen verfolgt. (S. 143), (Peter Feddersen war als einziger ehem. Kieler Burschenschafter am Frankfurter Wachensturm beteiligt. Es gelang ihm, „nach dem Mißlingen des Unternehmens über Marburg nach Kiel zu fliehen, wo er sich längere Zeit verborgen halten konnte, bis auch dort der Boden für ihn zu heiß wurde und er nach dem englischen Helgoland sich in Sicherheit brachte.“ Vgl. Quellen u. Darst. z. Gesch. d. Burschenschaft . . . Bd. 14, S. 98)
- * 191 F e u c h t w a n g e r , Dr., aus Hamburg war 1834 Apotheker in New York. (S. 183)
- 192 F i s c h e r , L. W(ilhelm), aus Hildburghausen (lt. Liste S. 265 aus Gotha), jetzt Dein Pseudo-Landsmann, iur., (Jena 11. 3. 1831), (S. 65), („machte sein Tentamen u. wurde Advokat in Birkenfeld“), (mit Teutonenzirkel), (war 1844 Advokat in Birkenfeld)
- * 193 F l e i s c h m a n n wurde Oeconom (S. 101), (vgl. KCL 1910, 104/65: Ed. Bernh. F., aus Klempenow i. P., iur., seit 1829 Mitglied im Corps Pomerania in Halle)
- * 194 F o l k e r s , H(inrich) B(ehrens), wurde Collaborator in Oldenburg (S. 81), (Mitschüler in Jever, immatr. 1826 in Halle, phil., 26 Jahre)
- * 195 G ä r t n e r trat in belgische Dienste (S. 124), (Gärtner, ein Braunschweiger, seit 26. 11. 1830 in Jena Germane, ging kurz vor Michaelis 1831 nach Belgien, trat in den Militärdienst und wurde Leutnant; später nach Spanien, kämpfte mit gegen die Karlisten, wurde 1847 General und starb bald nach 1860.)
- * 196 G e i g e r aus Ansbach ging nach Amerika u. recommandirte sich 1834 in d. Zeitung alte u. neue Welt, aus Philadelphia als Arzt. (S. 203), (lt. Liste S. 266 Westfale in Halle)
- * 197 G e r h a r d ging als Arzt nach Polen. (S. 125), (Burschenschafter)
- * 198 G e r l a c h wurde nach liederlich verlebter Universitätszeit Marqueur in Halle. (S. 95), (vgl. KCL 1930, 58/629: E. V. Gerlach, seit 1830 Westfale in Halle)
- * 199 G e r l a c h war 1834 Advocat in Eisenberg. (S. 180), (Guido Gerlach, * Eisenberg 1810, † Altenburg 1904, studierte Ostern 1829 – Mich. 1831 in Jena, einer der Führer der Germanen, ab 19. 11. 1831 ein Jahr in Heidelberg, Mitgl. der Burschenschaft Frankonia, mit der er am 27. 5. 1832 am Hambacher Fest teilnahm; 1834 Notar u. Auditor in Eisenberg, am 8. 8. 1836 wegen Hochverrats zu 5-jähr. Festungshaft verurteilt, nach 2 Jahren begnadigt, später Stadtschreiber und seit 1850 Stadtsyndikus in Altenburg.)



- 200 G e r n a n d t, Ernst, vulgo Cumberland, aus Ohrdruff, theol., Jena, Aug. 1830, kurz vor s. Abgange nach Göttingen (S. 47), („fiel durchs Examen u. wurde Kupferstecher.“) (lt. Liste S. 265 Jenenser Teutone)
- * 201 G i e ß e n aus Rheinbaiern starb 1831 in Heidelberg am Nervenfieber. (S. 128), (Adolph Gießen, aus Kirchheimbolanden/Pfalz, 1830 stud. iur. in Jena, Germane, immatr. Heidelberg 12. 11. 1831, † dort 1831)
- 202 G l e y (Glei), Fr. Ferd., vulgo T h e d e n, aus Hamburg, Medic. Doctorand., Jena 4. 8. 1829 (S. 19), („ging Michaelis 29 nach Dresden zu seinen Aeltern, die am dortigen Theater angestellt waren u. von da ein Jahr darauf nach seiner Vaterstadt.“), (mit Teutonenzirkel)
- * 203 G r a f war 1833 Advocat in Osnabrück u. verlobt. (S. 99), (lt. Liste S. 266 Hallenser Westfale)
- 204 G r e i ß, C. B., aus Frankfurt am Main, theol., Jena 11. 3. 1831, (S. 69), („wurde Lehrer in Frankfurt“), (lt. Liste S. 265 Mitglied der Teutonia in Jena)
- * 205 G r ö n i n g e r Dr. Med. assistirte 1834 seinem Vater zu Elsfleth (S. 175), (Ludwig August Groninger aus Elsfleth immatr. 1829 in Heidelberg, med.)
- * 206 G ü t s c h o w wurde aus Geilheit verrückt u. kam nach Sonnenstein bei Pirna. (S. 126), (lt. Liste S. 267: wurde wegen zu sehr gereizten Geschlechtstriebes verrückt), (Burschenschafter)
- * 207 G y t h i e n n e aus Saarlouis wurde 1834 als der Theilnahme an d. Burschenschaft verdächtig in Berlin festgesetzt. (S. 189), (Johann Guittienne, *Niederwaltdorf (od. Niedaltdorf?) b. Saarlouis, † dort 10. 5. 1889 als Bürgermeister u. Gutsbesitzer, Mitglied der Münchener, Heidelberger und Bonner Burschenschaft, in Bonn immatr. 18. 12. 1829 – Ostern 1831; am 4. 8. 1836 vom Kammergericht in Berlin zum Tode verurteilt, zu 30-jähr. Festungshaft begnadigt, mit Fritz Reuter in Haft in Magdeburg und Graudenz, als „Franzos“ in seiner „Festungstid“ erwähnt; 1840 entlassen, seit 1848 Abgeordneter in der Nationalvers. und später im preußischen Landtag.)
- * 208 H a n d t machte glücklich sein Examen in Bernburg. (S. 115), (Theodor H., seit 1830 im Corps Thuringia in Jena, † 1874 als Kriegsgerichtsrat a. D. in Bernburg)
- * 209 H a r m s, H., wurde Kaufmann, conditionirte lange Zeit in Brake. (S. 87), (Mitschüler in Jever)
- * 210 v o n H a r t e n (S. 96), (Carl Heinrich v. Harten aus Oldenburg, immatr. 1827 in Göttingen, 1830 in Halle, iur., vgl. KCL 1930, 58/633: seit 1830 im Corps Guestphalia in Halle)

- * 211 He in e m a n n jun. ließ sich in Holland anwerben. (S. 163), (lt. Liste der Jenenser Thüringer S. 267: trat 1831 in holländische Dienste), (vgl. KCL 1910, 104/63: Friedrich Wilhelm H., aus Göttingen, seit 1830 Jenenser Thüringer, später Hallenser und Göttinger Westfale, Dr. med., † 1840 in Nordamerika)
- * 212 He i s e n aus Rothenburg in Hessen fiel durchs Examen. (S. 159), (lt. Liste S. 266 Jenenser Franke)
- * 213 Graf v o n H e l m s t ä d t gab seine Jurisprudenz auf u. studierte auf einem Gut bei Schriesheim Oeconomie. (S. 129), (Burschenschafter)
- 214 H e n d o r f f, F(riedrich), aus Hatten, Jena 19. 10. 1829 (S. 23), („machte 33 mit mir sein Tentamen“), (mit Teutonenzirkel), (Christ. Friedrich Soph. H. immatr. 1824 in Göttingen, math., dann iur. 1829 in Jena, danach in Bonn und 1830 in Heidelberg)
- 215 H e n n i n g s, Albert, aus Gotha, iur., (Jena Sept. 1830), (S. 55), („ging Michaelis 30 nach Göttingen, kam Ostern 31 zurück, lebt in Gotha mit s. Vater in Streit, machte sein Examen.“), (mit Teutonenzirkel)
- * 216 H e r m a n n wurde Offizier in altenburgischen Diensten (S. 104), (lt. Liste S. 266 Jenenser Vandale)
- 217 H e ß, H., aus Neustadt bei Coburg, theol., Jena 4. 2. 1830 (S. 27), („wurde gegen Johanni d. J. Hauslehrer in der Nähe v. Stuttgardt“), (mit Teutonenzirkel; wird außerdem in der Liste der Jenenser Vandalen S. 266 geführt)
- 218 H ö h n, August, aus Ilmenau im Weimarschen, iur., Jena 6. 9. 1830 (S. 51), (mit Teutonenzirkel)
- * 219 V a n d e r H o u d e wurde wegen der Unruhen im Jahre 1833 in Jena in perpetuum relegirt, jedoch in Kiel wieder aufgenommen, hier im Jahre 1834 arretirt und nach Eisenach ins Gefängniß der Demagogie gebracht. (S. 166), (Hermann van der Hude, * Lübeck, † dort 1858, stud. iur., in Jena, 26. 11. 1830 in die Germania eingetreten, einer ihrer Führer, in Heidelberg immatr. 17. 12. 1831, Mitgründer und Vorstandsmitglied der Burschenschaft Frankonia, nimmt mit ihr am Hambacher Fest 28. 5. 1832 und Volksfest in Wilhelmsbad 22. 6. 1832 teil, im Sommer 1832 relegirt und kehrte nach Jena zurück, dort wegen Teilnahme an Ausschreitungen relegirt und am 5. 1. 1833 polizeilich abgeschoben, unbefugt zurückgekehrt und mit immerwährender Relegation bestraft; Studium in Kiel, wird nach Verbüßung einer kurzen Gefängnisstrafe wegen Hochverrats Rechtsanwalt und später Senator in Lübeck.)
- 220 I k e n, H(einrich), aus Oldenburg, Jena 16. 1. 1830 (S. 29), („wurde gegen Michaelis d. J. Advokat in Oldenburg“), (mit Teutonenzirkel und Farben: Schwarz, Grün, Roth, Gold hoch!), (immatr. 1827 in Jena, iur.)



- 221 Jaspers, Wilh. Fried., (aus Jever), Dein Bruder, Jever 9. 4. 1829 (S. 2), (* Jever 14. 9. 1812, † New York 26. 11. 1838, vgl. sein Stammbuch unter D; Bruder des Stammbuch-Inhabers D. C. Jaspers)
- 222 Jürgens, J(ohann) A(lbrecht) G(eorg), (aus Jever), iur., Jever 9. 4. 1829, wo er nach Tübingen ging (S. 3), („kam 33 Michaelis zurück“), (Mitschüler in Jever: J. Jürgens; immatr. 1831 in Göttingen)
- 223 Jürgens, R(udolf) H(einrich) J., j(un)., (aus Jever), Jever 6. 4. 1829 (S. 13), (Mitschüler in Jever, 1829 in Erlangen immatr.)
- * 224 Jürgens, der Rothe, wurde 1833 von Kiel relegirt u. ein halbes Jahr später von dem Westphalenseniör Weißbrodt im Duell erschossen. (S. 135), (Burschenschafter; vielleicht Hans Wilhelm Jürgens, stud. iur. aus Hannerau, Kieler und Heidelberger Burschenschafter, während der gegen ihn laufenden Untersuchung verstorben)
- * 225 Kellermann aus d. Holsteinischen ließ s. 1834 in d. Hallischen Literaturzeitung über einige in Rom aufgefundene Bruchstücke griechischer Classiker hören. (S. 198)
- 226 Kirmair, F., aus Gotha, Jena 11. 3. 1831 (S. 63), (lt. Liste S. 265 Jenenser Teutone)
- 227 Klinghammer, Aug., aus dem Schwarzb. Rudolst. (lt. Liste S. 265 aus Stadtilm), iur., Jena im Aug. 1829 (S. 17), („Reiste Michaelis 29 ins Philister u. wurde, nachdem er 14 Tage täglich 1½ Stunde d. Jurissprudenz . . . studiert hatte, Regierungsadvokat in Stadtilm. Bei meinem Besuche 1831 Ostern hatte er sich schon ein Weibchen genommen, leider aber nur für kurze Zeit, denn schon 32 im Sommer starb er, wahrscheinlich an den Folgen seines vielen Trinkens.“), (mit Teutonen-zirkel)
- 228 Köhler, W(ilhelm) F(r.), aus Varel, iur., Jena 10. 7. 1830 (S. 35), („machte 33 sein Tentamen, zeigte oft Spuren von Verrücktheit.“), (immatr. 1829 in Jena, 1830 in Göttingen; war Burschenschafter, später Göttinger Oldenburger; sein Vater war Küchenmeister beim Großherzog von Oldenburg)
- * 229 Kohloff aus Meklenburg wurde wegen d. Aprilunruhen in Frankfurt flüchtig und ging wahrscheinlich nach Amerika. (S. 187), („Schwarzes Buch“: Eduard Kollhof, Lehrer am Bunsenschen Erziehungsinstitut in Frankfurt, 25 J., aus Friedland/Meckl., Teilnahme am Frankfurter Attentat, flieht nach Lyon, seit 28. 8. 1833 steckbrieflich verfolgt.)
- * 230 Körner machte seinen Doktor, war mit bei der Frankfurter Revolution d. 3ten April 1833, wurde flüchtig, ging nach Amerika u. verlobte sich unterwegs mit einem Fräulein Engelmann, dessen Bruder ein Leidensgefährte Körners war. Er gab 1834 eine Schilderung des gegenwärtigen Zustandes der westlichen Staaten von Nordamerika

heraus und sagte darin, daß er sich im Illinoisstaate aufhalte. (S. 119), (Dr. Gustav Peter Philipp Körner, *Frankfurt/M. 20. 11. 1809, †Belleville (USA) 9. 4. 1896, Herbst 1828 – 1830 Jenaischer Burschenschaftler, Germane, dann in Heidelberg Mitgründer und Sprecher der Frankonia, Teilnehmer am Hambacher Fest 27. 5. 1832, seit 1832 Advokat in Frankfurt, spielte im Vaterlands- und Pressverein eine große Rolle, bereitete den Wachensturm vor und wurde beim Sturm auf die Hauptwache verwundet. Er flüchtete mit Theodor Engelmann am 4. 4. 1833 durch Mannheim, und beide reisten dann zusammen nach Amerika. Körner wurde dort Advokat, war später Führer des Deutschtums in Amerika und Politiker, u. a. Vicegouverneur v. Illinois, 1862 amerik. Gesandter in Madrid. – Vgl. „Schwarzes Buch“: Dr. iur. Peter Gustav Körner, Advokat in Frankfurt, 25 Jahr, aus Frankfurt, Deputierter der Münchener Burschenschaft auf dem Frankfurter Burschentag, Teilnahme am Frankfurter Attentat vom 3. 4. 1833, flieht nach Belleville /Nordamerika, seit 11. 4. 1833 steckbrieflich verfolgt.)

- 231 K r i m p i n g , D (o d o) C (h r i s t i a n) , aus Esens, med., (Jena, ohne Datum), (S. 37), („bekam in seinem Apothekerexamen durch Zufall den ersten Charakter u. wurde Apotheker in Esens.“), (mit Vandalenzirkel), (vgl. Frisia 282: *Esens 10. 9. 1808, †Esens 23. 8. 1845, Sohn von Dr. med. Focke Thaden Kr., studierte in Jena 20. 10. 1829 – Herbst 1831 und in Göttingen 19. 11. 1831 – Ostern 1833, war in Jena Vandale und seit 1831 Friese in Göttingen.)
- 232 K u n h a r d t , S. P. F., aus Lübeck, (Jena) 8. 9. 1830 (S. 52), („ging 31 nach Kiel, wurde 33 Hauslehrer in Wien.“), (lt. Liste S. 265 Jenenser Teutone)
- 233 L a u t s , H (e r m a n n) A (u g u s t) , (aus Jever), Jever 9. 4. 1829 (S. 1), („Studirte 32 in Göttingen, 33 in Tübingen, hatte hier in der Liebe Malheur.“), (Mitschüler in Jever; vgl. KCL 1960, 127/73: theol., seit 1833 im Corps Franconia in Tübingen, † 1872)
- * 234 In der Bremer Zeitung vom 8. Septbr. 1834 stand, daß „v o n L e r c h e n f e l d arretirt und in die Frohnveste zu München gebracht sei“; weswegen stand nicht dabei, wahrscheinlich jedoch wegen verbotener Verbindung und verbotener Fechtübungen. (S. 177)
- * 235 L i e b m a n n trat als Arzt in polnische Dienste. (S. 111), (vgl. KCL 1930, 77/96: Friedrich L., Dr., Arzt in Aubusson/Frankreich, Leipziger Lausitzer und seit 1829 Jenenser Thüringer)
- * 236 L u d e n Privatdocent in Jena gab etwas Criminalistisches heraus. (S. 148), (lt. Liste S. 266 Jenenser Vandale; vielleicht K a r l Ludwig Friedrich Luden, * Jena als Sohn des Univ.-Professors Heinrich Luden, stud. iur. in Jena, Burschenschaftler, immatr. 18. 10. 1833 Göttingen, später Dr. jur., Rechtsanwalt in Weimar, † dort nach 1865.)

- * 237 L u d e n der Mediciner ging, nachdem er durchs Examen gefallen war, nach Amerika. (S. 182), (lt. Liste S. 266 Jenenser Vandale)
- * 238 L u d w i g aus Gotha wurde Fechtmeister in Zürich. (S. 151), (vgl. KCL 1960, 71/224: Wilhelm Adolf Ludewig, Rechnungsamtmann in Altenburg, seit 1829 Jenenser Sachse)
- * 239 M a y war 1834 Referendair in Eisenach. (S. 171), (vgl. KCL 1960, 71/220: Wilhelm August May, Amtsgerichtsrat in Eisenach, † 1884, seit 1829 im Corps Saxonia in Jena)
- * 240 M e i e r wurde Privatdocent in Rostock (S. 118), (Burschenschafter; vielleicht auch Jenenser Franke lt. Liste S. 266; Karl Moritz H e r m a n n Meyer od. Meier, * Horn/Meckl. 1812, † Rostock kurz vor 1880, stud. iur. in Rostock, 1830 Jena, Germane, fast immer im Vorstand; 1833 relegiert und am 20. 2. 1833 polizeilich abgeschoben; Advokat in Rostock, 1848 kurze Zeit mecklbg. Minister, später Syndikus in Rostock.)
- * 241 M e i n e c k e wurde Hauslehrer in Rastede, heirathete 1834 u. wurde Wirth in Rastede. (S. 94), (Karl Hugo M., Organistensohn, immatr. 1827 in Halle, 1829 in Göttingen theol.; lt. Liste S. 266 Hallenser Westfale)
- * 242 M ö l l e r aus Salungen machte sein Examen. (S. 132), (Burschenschafter)
- 243 M o s c h e , Hermann, aus Keula im Sondershäusischen (Register: aus Mühlhausen), med., Jena 13. 3. 1831 (S. 75), (mit Teutonenzirkel), (vgl. KCL 1960, 141/140: Dr., Amtsphysikus in Keule, † 1850, seit 1832 im Corps Moenania in Würzburg)
- * 244 M ö r b i s war 1833 Secretair auf dem badischen Landtage. (S. 179)
- 245 M ü l l e r , Carl, vulg. Paff, aus Sachsen-Altenburg, iur., Heidelberg 3. 4. 1832 (S. 77), Memorabilia: . . . fidele Kneipen in Jena, Unser Wiedersehen in Baden-Baden, Heidelberg . . . , („wurde Müller“), (mit Teutonenzirkel und Hessenzirkel; fehlt aber in der Teutonenliste S. 265), (vgl. KCL 1910, 114/136: † 1887 in Weißenfels, seit 1828 Jenenser Thüringer, 1831 Heidelberger Hesse)
- * 246 M ü l l e r wurde Hauslehrer im Hannöverschen (S. 97), (W. Müller aus Oldenburg, 1830 im Corps Guestphalia in Halle)
- * 247 M u n c h (?) aus Heidelberg wurde Privatdocent in Heidelberg (S. 145)
- * 248 M u r r a i wurde wegen der Revolution vom 3. Apr. in Frankfurt in Verwahrsam gebracht. (S. 138), (vielleicht identisch mit dem Heidelberger Burschenschafter Hermann Moré; vgl. „Schwarzes Buch“: Hermann Moré, stud. iur., aus Grünstadt, verhaftet wegen Teilnahme am Frankfurter Attentat, 19. 10. 1836 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, 11. 9. 1838 in Verbannung nach Nordamerika umgewandelt, 24. 10. 1838 Einschiffung in Bremerhaven.)

- * 249 Mylius fiel zwei Mal durchs Examen (S. 106), (Karl August M., Schriftsteller aus Meiningen, † nach 1851 in Amerika, 1827 Jenenser Franke)
- * 250 Nitschke starb in Folge eines Duells mit Fischer von Amorbach (S. 107), (Joh. Jos. Karl N., stud. med. aus Jena, 1829 Jenenser Frankone, † 1830 auf Mensur)
- * 251 Obeler ging 1833 nach Frankreich, um sich für Don Pedron anwerben zu lassen, wurde hier abgewiesen u. ging als Soldat nach Griechenland. (S. 102), (Burschenschafter; vgl. 252)
- * 252 Obeler kam 1833 durch Heidelberg u. wollte sich entweder bei Dom Pedro u. König Otto anwerben lassen. (S. 137), (vgl. 251)
- * 253 Obernmüller wegen der Revolution in Frankfurt festgenommen, versuchte ein Jahr später (2. 5. 1834) zu entfliehen, wurde aber wieder beigesteckt. (S. 153), (Wilhelm Obermüller, am 10. 1. 1837 gelang seine Flucht nach Frankreich; er war später Journalist in Frankfurt; Quellen u. Darst. 4, S. 371. – Vgl. „Schwarzes Buch“: Wilhelm Obermüller aus Karlsruhe, 26 J., verhaftet wegen Teilnahme am Frankfurter Attentat, in Freiburg auf 4 Jahre relegiert, 19. 10. 1836 in Frankfurt zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, 10. 1. 1837 von der Konstabler-Wache nach Frankreich entflohen.)
- 254 Oertel, F. E., aus Ronneburg im Altenburgischen, Jena 1. 11. 1829 (S. 25), (mit Teutonenzirkel)
- * 255 Pfefferkorn war 1834 Referendair in Eisenach (S. 170), (vgl. KCL 1960, 71/219: Gustav Pf., Stadtsekretär und Advokat in Eisenach, † 1842, 1828 Jenenser Sachse)
- * 256 Piel war 1833 Referendair in Minden (S. 100), (vgl. KCL 1930, 58/609: Friedrich Piehl, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar in Minden, † nach 1867, 1825–1829 im Corps Guestphalia in Halle, 1831 Westfale in Bonn.)
- * 257 Pistorius starb 1834 am Nervenfieber (S. 202), (Johann Ferdinand Friedrich Pistorius, * Göppingen 14. 4. 1807, † dort 18. 4. 1833, studierte 1826 in Tübingen, 1828 in Jena, 31. 10. 1829 in Heidelberg, Burschenschafter an allen drei Orten, später Justiz-Referendar.)
- * 258 Pommer, C(ornelius), wurde Arzt in Norden, verheirathete sich mit Fräulein Krimping aus Esens u. starb ein halbes Jahr darauf zu Norden 1834. (S. 155), (vgl. Frisia 254: * Norden 2. 3. 1809, † Norden 6. 7. 1834, Sohn von Mäkler Joh. Gerh. Pommer u. d. Johanna geb. de Groot, studierte 1828–1832 in Göttingen und Würzburg, Dr. med. et chir., 1832 Arzt in Norden, † an den Blattern, mit denen er sich bei Ausübung seiner Praxis angesteckt hatte; ○○ Auguste Krimping)
- * 259 Der s. g. Prinz wurde in Berlin wegen Theilnahme an d. Burschenschaft festgesetzt. (S. 190)

- 260 P u p k e , Eduard, aus Posen, Jena 9. 3. 1831 (S. 61), („starb 1834 in Folge eines Duells.“), (mit Teutonenzirkel)
- * 261 R e i c h e n b a c h , der Baier, fiel durchs Examen. (S. 121), (Adolf Reichenbach, * Augsburg 30. 5. 1808, † Weimersheim/Mittelfranken 20. 4. 1890, stud. phil.; später theol. in München 1827/28, dort in der Burschenschaft Markomania, 1828 in Jena, 1830 in Tübingen, 25. 10. 1830 in Erlangen, zunächst Armine, später Germane; Pfarrer u. Kirchenrat in Weimersheim.)
- * 262 R e i n e c k e ging als holländischer Arzt nach Batavia. (S. 165)
- 263 R e m m e r s , M (e i n e) J (a n ß e n) , (aus Jever), theol., Jever 26. 4. 1829 (S. 15), („machte 32 sein Tentamen, wurde darauf Hauslehrer nahe bei Halle, kam von da zurück u. wurde Hauslehrer 1834 b. d. Amtmann von Eschen zu Rodenkirchen.“), (* Hohenkirchen 21. 7. 1805, † Burhave 4. 6. 1871, Mitschüler in Jever, studierte 1829 – 1832 zu Halle und Marburg, tent. 4. – 6. 6. 1832, exam. 28. 3. 1838, 1839 – 1842 Rektor und Hilfsprediger in Delmenhorst, 1842 – 1871 Pastor in Burhave.)
- 264 R i o t t e , C. , aus St. Wendel, phil., Jena 11. 3. 1831, (S. 73), („wurde Lehrer in dem Institute des Professors Herzogs in Jena.“), (mit Teutonenzirkel)
- * 265 v o n R o c h a u aus Braunschweig wurde wegen der Frankfurter Revolution in Verwahrsam gebracht, nachdem er vorher zwei Mal versucht hatte, sich das Leben zu nehmen. (S. 139), (vgl. „Schwarzes Buch“: August Ludwig Rochau, stud. iur. in Göttingen, 25 J., aus Wolfenbüttel, verhaftet wegen Teilnahme am Frankfurter Attentat, 19. 10. 1836 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, entflieht am 20. 10. 1836 aus dem Rententurm in Frankfurt. – Vgl. Oppermann, August Ludwig von Rochau, in den Quellen u. Darst. Bd. 7 (1921), S. 150 ff.: August Ludwig von Rochau, * Harbke b. Helmstedt 20. 8. 1810, † Heidelberg 15. 10. 1873, namhafter Politiker und Burschenschafter, Journalist und Geschichtschreiber; studierte im Sommer 1830 und von Ostern 1831 – Ostern 1832 in Jena; einen Tag nach der Urteilsverkündung gelang ihm am 20. 10. 1836 die Flucht aus der Haft in Frankfurt.)
- * 266 R o l f s , der alte Student, ging nach Frankreich, um sich da als Revolutionär füttern zu lassen. (S. 131), (Burschenschafter)
- * 267 R ö s i n g h , Enno, fiel durchs Tentamen. (S. 197), (vgl. Frisia 290: Johann Enno Roesingh, * 9. 9. 1809, † Emden 16. 12. 1843, Sohn von Justizamtman Gerhard R. u. d. Sara Wilh. Kath. geb. Hesslingh, studierte 1831 – 1833 in Heidelberg, 1833 – 1834 in Göttingen, Gutsbesitzer in Steinhausen/Oldenburg.)
- * 268 R ö s i n g h , Johann, kam gut durchs Tentamen. (S. 200), (vgl. Frisia 289: * Emden 26. 11. 1811, † Norden 31. 12. 1881, Sohn von Bürgermeister Hermannus R. u. d. Sara Bevina geb. Budde, studierte 1831 –

- 1833 in Heidelberg, 1833 – 1834 in Göttingen, 1835 Auditor in Emden, 1839 Senator und Stadtrichter, 1852 Amtsrichter in Norden, seit 1858 i. R.)
- * 269 R u b n e r wurde bei der Revolution in Frankfurt arretirt u. sitzt heute noch im Untersuchungsarrest. Bei dem Versuche der wegen Auflaufes arretirten Studenten sich zu befreien (1834, 3. Mai) wurde er von der Wache erschossen. (S. 123), (vgl. „Schwarzes Buch“: Carl Julius Rubner, stud. med. in Würzburg, 22 J., aus Wunsiedel, verhaftet wegen Teilnahme am Frankfurter Attentat, 2. 5. 1834 beim Fluchtversuch ums Leben gekommen. – Vgl. Lang-Haupt, Karl Julius Rubners Ende, 1834, in den Quellen u. Darst. Band 4 (1913), S. 367 ff.: Karl Julius Rubner, * 1812, † 1834, aus Wunsiedel, studierte von Herbst 1830 bis Sommer 1831 in Jena, später in Erlangen und Würzburg, Burschenschaftler: Germane; beim Ausbruchversuch aus dem Frankfurter Gefängnis am 2. 5. 1834 riß der Strick, so daß Rubner mit dem Kopf aufs Straßenpflaster stürzte und kurz danach starb. Dies tragische Ende wird in einem Drama „Julius Rubner“ geschildert.)
- * 270 R u b n e r, der jüngere, wegen des Frankfurter Aufruhrs festgesetzt, nachdem er vorher durch 12 Stunden wehrlos gemacht war. (S. 142), (Gustav Rubner, Leipziger Lausitzer, 1830 Jenenser Franke, † 1882 als Dr. med. und Arzt in Wunsiedel)
- * 271 R ü d e r machte mit mir sein Tentamen in Oldenburg, wurde 1834 wegen demagogischen Umtriebs in Eutin festgesetzt. (S. 117), (M a x i m i l i a n Heinrich Rüder, * Eutin 1. 10. 1808, † Oldenburg 19. 12. 1880, bezog 1827 die Universität Jena, wo er sich der Burschenschaft anschloß und bald jahrelang dem Vorstand der „Germanen“ angehörte. Nachdem er 1832 in die Heimat zurückgekehrt und die erste juristische Prüfung abgelegt hatte, wurde er nach dem Frankfurter Wachensturm 1833 wegen seiner hervorragenden Stellung in der Burschenschaft in die Hochverratsprozesse verwickelt und saß von Okt. 1834 bis Febr. 1837 in Eutin in Untersuchungshaft. Dennoch wurde er 1841 Advokat in Oldenburg, betätigte sich als Redakteur und war 1848/49 Abgeordneter Oldenburgs auf der Nationalversammlung in Frankfurt. Später trat er in den oldenburgischen Staatsdienst ein und wirkte zuletzt als Oberstaatsanwalt in Oldenburg. – Vgl. div. Lebensabrisse im Oldb. Jahrbuch 20 (Wentzke), Oldb. Jahrbuch 29 (Kohl), Oldb. Hauskalender 1951 (Kohnen), Allgem. Dt. Biographie 29 (Mutzenbecher), Oldb. Zeitung 1880/306 und 1881/1 (Woebcken), Nordwest-Heimat 1958, Nr. 20 u. 24)
- * 272 S a l o m o flüchtete (1831) wegen der Decemberunruhen 1830 in Halle nach Polen u. nahm da Kriegsdienste. (S. 161), (vgl. KCL 1910 104/63: Julius Adolf Salomo, iur., Bromberg, 1828 im Corps Pomerania in Halle)

- * 273 S c h a r e n b e r g starb in Folge seines liederlichen Lebenswandels. (S. 105), (lt. Liste S. 266 Jenenser Vandale)
- * 274 S c h a u b e r g (?) aus Rheinbaiern docirte 1834 auf d. Hochschule in Zürich das Staatsrecht. (S. 185)
- * 275 S c h e p l e r aus Aurich machte sein Tentamen u. wurde Auditor. (S. 195), (Burschschafter, Westfale, dann Göttinger Friese; vgl. Frisia 287: R u d o l f Caspar Gottfried Sch., * Aurich 3. 4. 1813, † 1. 8. 1880, studierte in Heidelberg und Göttingen 1831–34, 1835 Auditor in Wilhelmsburg, 1838 sup. Amtsassessor, 1839 in Harburg, 1841 in Norden, 1847 Amtsassessor, 1852 Amtmann in Aurich, 1860 Stadtdirektor in Jever, 1863 Amtmann in Neuenhaus, 1868 Kreishauptmann in Leer, 1879 Geh. Regierungsrat u. i. R., 1863–1866 Abgeordneter in der 2. Kammer der Hann. Ständeversammlung, 1867/68 im Reichstag des Norddeutschen Bundes.)
- * 276 d e r k l e i n e S c h m i d t aus Braunschweig hatte dasselbe Schicksal wie van der Houde (s. Nr. 219). (S. 167), (Albert Schmid, Mitglied der Burschenschaft Germania in Jena und Heidelberg, wurde zu längerer Freiheitsstrafe in Eisenach verurteilt, 1838 begnadigt. Vgl. Quellen u. Darst. 10, S. 330)
- * 277 S c h n e i d e r war 1834 Referendair in Weimar. (S. 168), (vgl. KCL 1960, 26/81: Friedrich Schneider, † 1869 als Just. Ass. in Hildburghausen, 1827 Jenenser Franke)
- * 278 S c h ö m a n n wurde von der weimarischen Regierung von Jena abgeholt, in Eisenach unter die Soldaten gesteckt, dann nach 2 Jahren freigelassen, studirte darauf wieder ein Jahr in Jena u. starb im Winter 1833 daselbst. (S. 113), (lt. Liste S. 267 Jenenser Thüringer)
- * 279 S c h ö m a n n , Dr. med., war 1833 Assistenzarzt bei Prof. Stark in Jena. (S. 193), (vgl. 280)
- * 280 S c h ö m a n n , Dr. med., war 1834 Arzt in Jena. (S. 176), (vgl. 279)
- * 281 D r . S c h ü l e r wurde Privatdocent in Jena u. las über mathematische u. physikalische Wissenschaften. (S. 116), (lt. Liste S. 267 Jenenser Thüringer)
- * 282 S c h w a r t i n g war erst mehrere Jahre Cantor in Varel, wurde dann 1833 Pastor zu Sengwarden. (S. 92), (Hinrich Georg Schwarting, * Jade 8. 6. 1806, † Sengwarden 13. 3. 1876, 1821–26 Gymnasium Oldenburg, stud. theol. 1826–29 in Halle, 1831 Kantor zu Varel, 1834–76 Pastor zu Sengwarden. – Vgl. KCL 1930, 58/613: seit 1827 Hallenser Westfale)
- * 283 v . S c h w e n d l e r in Weimar bestand in s. Examen nur eben. (S. 178), (vgl. KCL 1960, 71/223: Reinhold v. S., Amtsaktuar in Ilmenau, 1829 Jenenser Sachse)

- * 284 von Seefried aus Ansbach wurde wegen Theilnahme an burschenschaftlichen Verbindungen in perpetuum relegirt u. wurde Oeconom. (S. 136), (Oskar v. S., * Ansbach 1810, stud. iur., Würzburger und Heidelberger Burschschafter)
- 285 Silberschlag, Aug., aus Werningshausen bei Erfurt (Register; aus Gotha), Jena 11. 3. 1831 (S. 67), („fiel durchs Tentamen“), (mit Teutonenzirkel; vgl. KCL 1910, 128/4: 1829 im Corps Teutonia zu Jena)
- * 286 Sivart kam gut durchs Tentamen. (S. 199), (vielleicht identisch mit dem in der Burschschafterliste S. 268 genannten Sievers ?)
- 287 Strackerjan, C. F., (aus Jever), Jever 2. 4. 1829 (S. 9), („† d. 26ten Dec. 1829 nach 5jährigen Leiden.“), (Mitschüler in Jever: Ch. Strackerjan)
- 288 Strackerjan, W., (aus Jever), Jever 2. 4. 1829 (S. 11), („machte 1833 sein Tentamen“), (Wilhelm Anton Str., Mitschüler in Jever, immatr. 1830 in Jena iur., 1832 in Göttingen med., lt. Liste S. 265 Jenenser Teutone)
- * 289 Succow war 1834 Privatdocent in Jena u. hatte schon einige kleine Abhandlungen herausgegeben. (S. 194)
- * 290 Süßmilch, aus Jever, (S. 7; diese Seite fehlt, der Name ist nur im Register aufgeführt!), (Helmerich Julius Süßmilch, Mitschüler in Jever, 1830 in Halle, 1832 in Göttingen immatr., theol.)
- * 291 Theyson wurde 1834 Arzt in d. Nähe von Eisenach (S. 172), (vgl. KCL 1960, 71/222: Gustav Th., Dr. med., Arzt in Eisenach, † 1863, 1829 Jenenser Sachse)
- * 292 Thümmel, A., wurde Oeconom, gab diesen Stand wieder auf, lebte mehrere Jahre bei seiner Mutter. (S. 89), (Mitschüler in Jever)
- * 293 Tiarks, Carl, fiel das erste Mal 1832 durchs Examen zur großen Betrübniß seiner Verwandten u. seiner Braut; das zweite Mal ging es gut. (S. 80), (Karl Heinrich Tiarks, * Jever 26. 8. 1805, † St. Joost 17. 11. 1839, Sohn von Superintendent und Kirchenrat D. Wilhelm Tiarks zu Jever, Mitschüler zu Jever, studierte Mich. 1826 – Mich. 1829 in Halle, tent. 22. – 24. 2. 1830, exam. 24. 10. 1832 ohne Charakter, 26. 2. 1834 haud illaud. c. adm., 1836 Vakanzprediger in Waddewarden, 1837 in Strückhausen, 1838 Pastor in St. Joost / Jeverland)
- 294 Tönniessen, Fr(erich) E(den), Jeverensis, math., Göttingen 1. 5. 1829 (S. 5), („kränkelte lange Zeit“), (aus Hohenkirchen, Mitschüler in Jever, immatr. 1829 in Göttingen, 1837 wieder in Göttingen)
- * 295 Toenißen, J., wurde 1830 Lehrer in Bockhorn u. starb 1833 in Jever. (S. 86), (Meine Heinrich Julius Tönnießen, Mitschüler in Jever, immatr. 1827 in Halle theol.)

- 296 Trompheller, Carl, aus Harlem (Register: aus Gotha), Jena 2. 3. 1830 (S. 43), (mit Teutonenzirkel sowie Portraitzeichnung: ein junger Student, fec. Trompheller), („wurde Ostern d. J. Hauslehrer in Göttingen u. später bei dem sächsischen Gesandten in Madrid.“)
- * 297 Uhlmann machte ein brillantes Doktorexamen, studierte dann noch in Wien, Neapel, Paris u. London. (S. 109), (Claudius U., Dr., Med. Rat in Weimar, † 1893, 1827 Jenenser Franke)
- * 298 Ungelenk war 1834 Referendair in Weimar (S. 169)
- * 299 Unkart fiel durchs Examen u. ging nach Amerika (S. 108), (lt. Liste S. 267 Jenenser Franke)
- * 300 Uppmann, F., wurde Arzt in Schaar, heirathete bald darauf ein Mädchen aus Würzburg. (S. 90), (Mitschüler in Jever)
- * 301 Wedemeyer ... aus Elsfleth gebürtig, der am 15. April 1830 von einem Meklenburger Namens Benefeld im Duell verwundet wurde und in Folge dieses am 25. desselben Monats starb. Sein Tod war ruhig wie sein Leben. Am 27. wurde sein Leichnam von allen grade in den Ferien anwesenden Landmannschaften, Burschen und Finken zu Grabe begleitet . . . (S. 33), (dabei zwischen S. 32/33 eingeklebttes Blatt, ein Entwurf Wedemeyers für eine Eintragung, zu der er durch seinen Tod nicht mehr gekommen ist), (lt. Liste S. 265 Jenenser Teutone)
- * 302 Weiland aus Weimar war 1833 Arzt in Paris (S. 192)
- * 303 Dr. Weiland aus Aschaffenburg war 1834 Privatdocent in Zürich u. las Staatsrecht u. Criminalrecht; er war nach d. allg. Zeitung vom 6ten März 1835 Mitverschwoener d. neuen Germania in d. Schweiz. (S. 184)
- * 304 von Welz hielt sich nach der Allg. Zeitung vom 6ten März 1835 in d. Schweiz auf und beabsichtigte mit mehreren Deutschen einen Einfall in Deutschland. (S. 204)
- * 305 Wislizenus aus Königssee promovirte in Zürich als Dr. med. (S. 150), (Friedrich Adolph Wislicenus, * Dörnfeld b. Königsee 1815, stud. med. 1829 in Jena, 1830 Göttingen, 1831 Würzburg, überall Burschenschafter, Teilnehmer am Frankfurter Wachensturm, danach geflohen, seit 1835 in Amerika, † St. Louis 22. 9. 1889.)
- * 306 Witter, F(riedrich), aus Hildburghausen, iur., (Jena etwa 1830), (S. 79), („fiel durchs Examen“), (vgl. KCL 1910, 124/153 und 149/256 sowie KCL 1960, 3/256 u. 26/95: Appellationsgerichtsrat in Hildburghausen, † 1879, studierte 1828 in Leipzig, dort Mitglied im Corps Lusatia, 1830 im Corps Franconia zu Jena)
- 307 Wöbcken, E(duard), aus Oldenburg, iur., (Jena Sept. 1830), (S. 53), (mit Teutonenzirkel), („bekam in seinem Tentamen den 1ten Charakter, wurde gleich Advokat, ein halbes Jahr darauf Auditor.“), (Eduard

Hermann Gerhard Wöbcken, * Oldenburg 12. 10. 1811, † Oldenburg 27. 9. 1836, besuchte das Gymnasium in Oldenburg, studierte seit Ostern 1829 in Jena, seit Herbst 1830 in Heidelberg; Ostern 1832 wieder in Oldenburg als Advokat, Juni 1833 Amtsauditor in Friesoythe, nach einigen Monaten in Westerstede, Mai 1835 Landgerichtssekretär zu Oldenburg, unverheiratet; vgl. XI. a. 7 in „Das Geschlecht Wöbcken aus Sandhatten (Oldenburg)“ von Wolfgang Büsing in „Oldenburgische Familienkunde“ Jahrg. 4 (1962), S. 31 f.)

* 308 Wollmar schon seit 1816 Student, wollte jedes Jahr promovieren, hatte aber immer das Malheur, sein Promotionsgeld durchzubringen. (S. 114), (lt. Liste S. 267 Jenenser Thüringer)

* 309 Zachariä schrieb 1834 über L. L. Sulla. (S. 146)

Schülerliste des Gymnasiums Jever (etwa 1829) (S. 264)

C. Tiarks (293), H. B. Folkers (194), A. R. Engelbarts (188), E. H. Dauen (177), H. M. L. Cropp (175), † J. Tönnießen (295), H. Harms (209), A. D. Brandes (166), A. Thümmel (292), † Ch. Sprökelmann, † Ch. Strackerjan (287), F. Uppmann (300), E. J. Doden, † J. Siedenburger, F. U. G. Thaden, C. W. Rieken, † G. Christians (174), F. E. Tönnießen (294), M. Remmers (263), R. Jürgens (223), J. Jürgens (222), H. G. Ehrentraut (186), L. Ch. v. Davier (178), D. C. Jaspers (Stammbuch-Inhaber), H. J. Süßmilch (290), W. A. Strackerjan (288), C. Hillerns, G. Frerichs, H. A. Lauts (233), E. Tönnießen, A. v. Lindern, Cramer, Schröder.

Schülerliste des Gymnasiums Oldenburg (etwa 1829) (S. 264)

Schauenburg, Flor xxx, Lükens, † Grovermann, Schauenburg, Will, Amann, Kelp, v. Beaulieu, v. Berg, Ritter, Müller xxx, Stech xxx, Bödeker (161), Thormaehlen, Gramberg, Eggerking, Stech, † Wedemeier xx (301), Bulling, † Strackerjan, Bullenhagen, Wöpken, x (307), Arkenau xxx (151), Rüter, Wallbaum, Harbers, Harbers, Gröninger (205), Gröninger, Köhler (228), v. Benois, Meincke xxx (241), Schwarting xxx (282), Bodenstein x, Hoffmeier, v. Harten xx (210), Reinecke x (262), Pancratz xx, Schüsseler xxx, Hüner, Iken xx (220), Rickleffs xxx, Deharde (179), Henndorf (214), Rüder o (271), Rolfs o (266), Jürgens, Denker, v. Harten, Büsing, Erdmann.

Liste des Corps Teutonia zu Jena von Ostern 1829 bis Ostern 1831 (S. 265)

Herbst aus Ilmenau xxx, Dörtinger aus Ohrdruff xxx, Klinghammer aus Stadtilm xx (227), Trompheller aus Gotha x (296), Lüder aus Hannover, Grabet aus Lübeck, Gleis aus Hamburg xxx (202), Iken aus Oldenburg xx (220), Rickleffs aus Oldenburg xxx, Deharde aus Zwischenahn (179), v. Davier

aus Jever (178), Höhn aus Ilmenau (218), Herbst aus Ilmenau xx, Emmerling aus Rudolstadt (187), Ehentraut aus Jever xxx (186), Wöbken aus Oldenburg x (307), Arkenau aus Wardenburg xxx (151), Oberländer aus Saalfeld, Jaspers aus Jever (Stammbuch-Inhaber), Silberschlag aus Gotha xx (285), Heß aus Coburg x (217), Hennings aus Gotha (215), † Wedemeier aus Elsfleth xx (301), Brückner aus St. Wendel, Kunhardt aus Lübeck x (232), Fischer aus Amorbach, Strackerjan aus Jever (288), Gutbier aus Ohrdruff, Pupke aus Posen (260), Mosche aus Mühlhausen (243), Beutler aus Gotha (158), Oertel aus Ronneburg (254), Henndorf aus Oldenburg (214), Graepel aus Hamburg, Dauen aus Jever (177), Gernandt aus Ohrdruff (200), Cropp aus Jever (175), Gundermann aus Gotha, Riotte aus St. Wendel xxx (264), Menze aus Schlüsselburg, Brües aus Viersen (170), Wachler aus Gotha, Kirmair aus Gotha (226), Merkel aus Ronneburg, Beier aus Frankfurt (154), Beck aus Brugg, Königsdörfer aus Ronneburg, v. Gonzenbach aus Basel, Schiefer aus Sondershausen, Fischer aus Gotha (192), Greiß aus Frankfurt (204), Schübler aus Ovelgönne.

(In dieser Liste mit 52 Mitgliedern fehlt noch Carl Müller, Nr. 245, der seine Eintragung auch mit dem Teutonenzirkel versehen hat.)

Liste des Corps Guestphalia zu Halle (um 1830) (S. 266)

Dolfs xxx (184; KCL 1930, 58/617), Schwarting xxx (282; KCL 1930, 58/613), Dehne (180), Meinecke xxx (241), Bodenstein x, Gosebruch, Pecqueur xx, Bäumer xx, Gerlach (198; KCL 1930, 58/629), Frahne xxx, Davidis (KCL 1930, 58/627), Menge (KCL 1930, 58/638), Hüttemann (KCL 1930, 58/635), v. Harten xx (210; KCL 1930, 58/633), Müller xxx (246; KCL 1930, 58/640), Rademacher, Bunting xx (172; KCL 1930, 58/626), Hesse, Jacobi xx, Lenning xxx, Graf (203), v. Vinkh, Senger, Baumann xxx (KCL 1930, 58/625), Geiger (196; KCL 1930, 58/632), Menze (KCL 1930, 58/639), Thulemeier x (KCL 1930, 58/619), Klei, Möhlmann, Piel xxx (256; KCL 1930, 58/609), Focke xx (KCL 1930, 58/628), Hoffmeier, Kämmerer.

(33 Namen, von denen 18 in den KCL 1930 fehlen.)

Liste des Corps Pomerania zu Halle (um 1830) (S. 266)

Weisleder xx (KCL 1910, 104/67), Schmidt, Fülle, Scheller (KCL 1910, 104/66), Salomo ging 31 wegen der Dcbr unruhen in Halle nach Polen (272; KCL 1910, 104/63), Fleischmann (193; KCL 1910, 104/65).

(Von diesen 6 Mitgliedern werden 4 in den KCL 1910 genannt.)

Liste des Corps Saxonia zu Jena (um 1830) (S. 266)

Horn xxx (KCL 1960, 71/198), Trautfedder xxx (KCL 1960, 71/207), v. Gosen (KCL 1960, 71/221), Martini, May xx (239; KCL 1960, 71/220), Pfefferkorn (255; KCL 1960, 71/219), Schwarz x (KCL 1960, 71/217), Göpel (KCL 1960,

71/208), Bretsch xxx (KCL 1960, 71/205), Feder, Schlesing xxx (KCL 1960, 71/215), Apitz, Müller, v. Schwendler x (283; KCL 1960, 71/223), Jacobi, Thölden (KCL 1960, 71/212), Schmidt xxx (KCL 1960, 71/216), Theyson xx (291; KCL 1960, 71/222), Ludwig x (238; KCL 1960, 71/224), Schmidt xxx (KCL 1960, 71/226), v. Lang (KCL 1960, 71/227), Burchard (KCL 1960, 71/228), Heim (KCL 1960, 71/230), Schömann (278 oder 279/280), Müller, Hellmers, Schlemm (KCL 1960, 71/229), Kräger, Wenzel, † Hille xxx (KCL 1960, 71/218), v. Katte, Haase (KCL 1960, 71/225).

(32 Namen, davon 11 bisher unbekannt in den KCL 1960.)

Liste des Corps Vandalia zu Jena (um 1830) (S. 266)

Klüber xxx (KCL 1910, 130/65), Schröder xxx, Döbereiner xxx ging als Medicus nach Polen (183), Routhink, v. Thomsdorf xxx, Kaisel xxx, Schondorf, Görbitz xx, Bonde xxx (KCL 1910, 130/66), Krimping xx (231), Herrmann (216), † Scharenberg x (273), Nätebusch, Grimmel, Flügge, Heß (217), v. Breitenbauch, Benefeld xxx, Ficken, v. Zitzewitz, v. Buchwald, Luden (236), Luden xx (237), v. Waitz.

(Von diesen 24 Mitgliedern werden nur 2 in den KCL 1910 aufgeführt.)

Liste des Corps Frankonia zu Jena (um 1830) (S. 266/267)

Wagner xxx (KCL 1960, 26/68), Burchardt xxx (KCL 1960, 26/85), Schneider xxx (KCL 1960, 26/69), † Oelze (KCL 1960, 26/82), Schenk xx (KCL 1960, 26/86), Voigt (KCL 1960, 26/65), Mylius xx (219; KCL 1960, 26/66), Otto xx (KCL 1960, 26/87), † Nitschke x (250; KCL 1960, 26/88), Heisen fiel durchs Examen (212), Schneider xx (277; KCL 1960, 26/81), Meier xxx (240 ?; KCL 1960, 26/89), Otto, Elten xxx (KCL 1960, 26/92), Witter xxx (306; KCL 1960, 26/95), Bartenstein (KCL 1960, 26/94), Müller xxx (KCL 1960, 26/93), Schumann xx (KCL 1960, 26/83), Unkart (299), Zeis (KCL 1960, 26/91), Mirus (KCL 1960, 26/76), Uhlmann (297; KCL 1960, 26/75), Rubner x (270; KCL 1960, 26/96), Höfling (KCL 1960, 26/97), Bouterweck (163; KCL 1960, 26/98).

(25 Mitglieder, davon 3 bisher unbekannt in den KCL 1960.)

Liste des Corps Thuringia zu Jena (um 1830) (S. 267)

Schaidler xx, Müller xx (245), Stieler x (KCL 1930, 77/95), Grabet machte sein Examen, Weisker x (KCL 1930, 77/85), Weisker (KCL 1930, 77/94), Geiger xx (KCL 1930, 77/89), Weiske (KCL 1930, 77/97), Liebmann xxx ging als Medicus nach Polen (235; KCL 1930, 77/96), Brandenburger xxx (KCL 1930, 77/88), Schulz, Kretschmer, Faselius xxx (KCL 1930, 77/87), Liebe x (KCL 1930, 77/90), Preßler xxx (KCL 1930, 77/99), Reitz (KCL 1930, 77/100), Stieler (KCL

1930, 77/102), Hoffmann (KCL 1930, 77/112), Käseberg (KCL 1930, 77/101), Gräf (KCL 1930, 77/110), am Ende, Schömann wurde Soldat (278), Beier (154), Heinemann xx (KCL 1930, 77/105), Krause, Wollmar (308), Heinemann trat 31 in holländische Dienste (211), Schuster, Schindler (KCL 1930, 77/93), Meurer, Dietrich, Handt xxx (208; KCL 1930, 77/106), Keßler (KCL 1930, 77/111), Zander, Regensburger (KCL 1930, 77/108), Bauck, Naundorf, Brückner (KCL 1930, 77/98), Messing (KCL 1930, 77/83), Hörcher, Leonhardi, Gebhard (KCL 1930, 77/107), Dr. Schüler (281), v. Hünefeld, Kirchner (KCL 1930, 77/103).

(Von diesen 45 Namen fehlen 21 in den KCL 1930.)

Liste der Burschenschaft (Germania ?) zu Jena (um 1830) (S. 267/268)

Rüder o (271), Meier o, Schön, Essen, Schreiber, Körner o (230), Weise, Burger (173), Burger, Ritter, Eggerking, Gerlach (199), Böschel o (162), Reichenbach (261), Ryffel, Bran (165), Eck, Fasch, Fischer, Burchard, Groschvetter, Enders, Dettmers (181), Carstens, v. d. Houde (219), Sahl, Rubner (269), Höfling, Meurer, Frommelt, Bahl, Schmidt (276), Bogk, Detering, † Eisenach, Gärtner (195), Gams, Geißler, Göring, Gerhard ging als Medicus nach Polen (197), Gramberg, Gütschow (206), Haupt, Kindler, Köhnke, Krüger, Ave-Lallemant, Macheleidt, Meier, Meißner, Pietsch, Quitzmann, Rudio kam in Heidelberg in infamen Verschiß, v. Schallern, Schlüter, Schuderoff, Schenk, Schuchardt, Hongler, Bracht o (164), Gythienne (207), † Bierstädt (wurde in Polen Fahnenjunker u. blieb b. d. Eroberung Warschaus) (159), † Gießen (201), Klypstein, Schaffer, Gr. v. Helmstädt (213), Dettmers, Schepler (275), Bödeker (161), Rolfs (266), Franke, Möller (242), Avé (152), Köhler (228), Bach (153), Berchermann (155), Jürgens (224), v. Seefried (284), Sievers (286), Braun, Heß aus Zürich, Drüding (185), Gerdes, Buchholz, Obeler (251/252), v. Kettelhodt, Zettler, Johannsen, Murrai (248), Rochau (265), Bunsen (171), Eisendecker, Kallé, Offermann, v. Scharner.

(95 Mitglieder, von denen 35 im Stammbuch Jaspers mit Eintragungen wiederzufinden sind.)

(S. 276:) Dienende Geister der Studenten in:

J e n a 1829 – 31

Briefträger: Jahr; Verkeiler: Ketschau, Baumann; Speisewirth: Kaiser; Kneipiens: Zerenner, Rödiger, Böttcher Müller; Schneider: Artus; Schuster: Trendorf; Buchbinder: Vater; Buchhändler: Schmidt; Wäscherin: Hannchen Senger; Stiefelwuchs: Senger; Schwerdtfeger: Voigt; Fechtmeister: Bauer; Maler: Stallmann, Schirmer; Hauswirth: Schömann.

München 1831

Hauswirth: Frau v. Green wohnhaft im großen Rosengarten; Kneipers u. Speisewirthe: Stachusgarten, Wagnerbräu, Spatterbräu, Spatterbräukeller, Bickelbräukeller, kleiner Rosengarten, Schießstadt, Philomatie (?), englisches Kaffeehaus, Pschorrbräu, Kaffeehaus v. Fink, Kraftsuppenanstalt, Bockkeller.

Heidelberg 1832

Hauswirth: Mechanicus Hautsch; Schuster: Seeberger; Schneider: Höflich, Trebler; Stiefelwuchs: Büchler; Buchbinder: Klingelhöfer; Buchhändler: Winter; Fechtmeister: Leßmann; Antiquar: Wollf; Schacherjude: Callmann-Bamberger; Kneipen: der faule Pelz, Gasmannei, Speierei, Dupré, das Schiff, Allmang, Reiselei.

Duell-Liste von Jena 1829–1831 (S. 277/278)

(Die dieser Liste vielfach beigefügten Verbindungszirkel konnten aus drucktechnischen Gründen nicht wiedergegeben werden.)

Sommersemester 1829

† Glei + Göpel
× Ricklefs + Trautfedder
o Ebend. + Martini
× pro patria:
× Iken + Schindler
× Dörtinger + Brandenburger
† Thrompheller + Weisker
× Klinghammer + Müller

Wintersemester 1829–30

† Oertel + Schumann
† Dörtinger + Meier
† Oertel + Kaisal
†† Ehrentraut + Benefeld
o Oertel + Weisker
† Heß + Schömann
× Deharde + Görbitz
× pro patria:
† Dörtinger + Meier
× Höhn + Otto
× Heß + Zeis

o Hennings + Schneider
o Wedemeier + Schumann
o Wöbken + Jaspers
o Arkenau + Görbitz
× Höhn + Döbereiner
† pro pat. + Thomsdorf:
† Hennings
o Dörtinger
o Thrompheller
o Ehrentraut + Görbitz
o Silberschlag + Stieler
† Emmerling + Liebe
× Derselbe + Schindler
† Wedemeier + Müller
†† Oertel + Liebe
× Brües + Routhink
o Deharde + Liebmann
o Derselbe + Benefeld
o Dörtinger + Schondorf
× Jaspers + Görbitz
× pro pat. + Routhink
o Wedemeier
× Arkenau

† Arkenau + Meier
o Kunhardt + Schumann
† Wedemeier + Schneider
†† Ehrentraut + Otto

Sommersemester 1830

† Wedemeier + Benefeld
o Kunhardt + Brückner
× Dörtinger + Schömann
† Silberschlag + Liebmann
o Silberschlag + Brandenburger
× Emmerling + Otto
††† Brückner + Meier
† Arkenau + Elten
× Kunhardt + Weiser
× Ders. + Liebmann
× Emmerling + Meier
× Ders. + Müller
†† Ders. + Elten
o Silberschlag + Schneider
× Wöbken + Schumann
× Dörtinger + Mirus
× Ders. + Kaisal
† Oertel + Görbitz
× Silberschlag + Preßler
† Dörtinger + Müller
× Beck + v. Thomsdorf
o Kunhardt + Flügge
× Silberschlag + Nitschke
o Ders. + Zeitz
o Wöbken + Schneider
o Ehrentraut + Meier
o Brückner + Schumann
o Oertel + Otto
o Dörtinger + Schneider
†† Silberschlag + Meier
× Oertel + Kirmair
o Dörtinger + v. Gonzenbach
o Ders. + v. Breitenbauch
† Brückner + Görbitz
× Schiefer + Bonde
× Riotte + Krimping
o Brückner + Flügge
× Kunhardt + Oertel

† Emmerling + Kaisal
†† Ehrentraut + Zeitz
×† Fischer + Nitschke

Wintersemester 1830 – 31

o Silberschlag + Preßler
† Schiefer + Müller
× Fischer + Handt
† Silberschlag + Müller
×† Schiefer + Keßler
† Fischer + Stieler
o Kunhardt + Beier
† Ehrentraut + Heinemann
× Ders. + Burchard
o Silberschlag + Schmidt
o Kunhardt + Müller
× Fischer + Käseberg
† Ehrentraut + Schübler
× Silberschlag + Riotte
× Kunhardt + Schreiber
†× v. Davier + Haase
× Kirmair + Kräger
† Ehrentraut + Theyson
×† Schübler + Müller
× Emmerling + Heinemann
† Silberschlag + Beier
× Kunhardt + Gräf
† Pupke + Keßler
† Schiefer + Gräf
† Fischer + Hoffmann
o Mosche + Meier
o Schiefer + Schön
† Jaspers + Krimping
× Mosche + Scharenberg
×† Strackerjan + Krimping
× Jaspers + Heinemann
† Fischer + Müller
o Mosche + Tegelof
o Schiefer + Käseberg
† Kunhardt + Wohlfarth
† Mosche + Preßler

Jena den 8ten März 1831

D) Stammbuch des Jeveraners Wilhelm Friedrich Jaspers (1829-1833)

Wilhelm Friedrich Jaspers, am 14. September 1812 in Jever geboren, stammt aus altjeverschem Kaufmannshause. Sein Vater Johann Friedrich Jaspers (* Jever 13. 5. 1777, † Bad Pyrmont 26. 6. 1847, seit 1809 verheiratet mit Charlotte Catharine Sophie Hammerschmidt, * Jever 5. 10. 1785, † Jever 12. 4. 1849, Tochter einer bekannten jeverschen Weinhandlung), sein Großvater Diederich Jaspers (* 1747, † 1805, seit 1772 verheiratet mit der Kaufmannstochter Anna Regina Cordes, * 1737, † 1787) und sein Urgroßvater Jürgen Jaspers (* 1711, † 1764) waren Kaufleute in Jever. So ist es verständlich, daß auch Wilhelm Friedrich Jaspers für den Kaufmannsberuf bestimmt wurde. Leider wissen wir über seinen kurzen Lebensweg nur wenig Bescheid. Er hat zunächst die Schule in Jever besucht, offenbar bis Ostern 1829, da sich um diese Zeit sein Bruder Diederich Carl und vier Mitschüler in sein Stammbuch eintrugen. Während diese damals die Universität bezogen, ging W. F. Jaspers nach Bremen, wo er vermutlich in einem Kaufmannshause tätig war. Sein Aufenthalt in dieser Hansestadt ist für die Jahre 1830–1833 bezeugt durch die Stammbucheintragungen von sieben Bremer Freunden, vielleicht jungen Kollegen aus Kaufmannskreisen. Die letzte Widmung datiert vom 2. Mai 1833, und Jaspers scheint Bremen bald danach verlassen zu haben. Vielleicht ist er damals schon nach Amerika gegangen. Durch Eintragungen in einer alten Familienbibel ist überliefert, daß W. F. Jaspers am 26. November 1838 in New York starb.

Das Stammbuch von Wilhelm Friedrich Jaspers besitzt einen braungemaerten Ledereinband im Querformat 17,5 x 11 cm mit Goldprägung und Goldschnitt; die Vorderseite trägt die Anfangsbuchstaben „W. F. I.“, die Rückseite die Jahreszahl „1828.“ und der Buchrücken den Titel „Erinnerung der Freundschaft“. Auf der ersten Seite hat sich der Eigentümer 1828 selbst mit einem Verse eingetragen. Sonst enthält das Buch nur 12 Widmungen. Sämtliche übrigen 265 Seiten sind leer geblieben. Das mag seinen Grund in der Ausreise und in dem frühen Tode Jaspers haben.

W. F. Jaspers war Kaufmann und kein Student. Da aber in seinem Buche fünf Mitschüler verzeichnet sind, die sich als spätere Studenten nachweisen lassen, ist die Aufnahme dieses Bandes in die Reihe der oldenburgischen Studenten-Stammbücher gerechtfertigt.

Wilhelm Friedrich war der zwei Jahre jüngere Bruder von Diederich Carl Jaspers, dessen Stammbuch hier unter C ausgewertet ist. Beide Bücher, die sich äußerlich wie Zwillinge gleichen, befinden sich im Besitz des Urgroßneffen der Brüder Jaspers, des Kapellmeisters Enno Dugend, Oldenburg, dem für die liebenswürdige Bereitwilligkeit zur Auswertung herzlich zu

danken ist. Es sei noch erwähnt, daß der Großvater des aus Oldenburg gebürtigen Philosophen Professor Karl Jaspers zu Basel ein dritter, jüngerer Bruder der beiden Stammbuch-Inhaber war.

- 310 Cramer, F(riedrich) W(ilhelm), Jever 6. 4. 1829, (mit Silhouette), (aus Accum, studierte Jura 1832 in Göttingen, 1833 in Heidelberg, 1834 wieder in Göttingen)
- 311 Eden, E(duard) J(ulius) G(ustav), (Jever) 10. 4. 1829, (aus Jever, immtr. 1833 in Heidelberg, iur., 1838 erneut in Heidelberg, cam., 1839 in Göttingen, med., war seit 1834 Heidelberger Westfale; später Kaufmann in Jever, † 1850; vgl. KCL 1960, 64/244)
- 312 Graepel, W. H., Bremen 29. 5. 1830
- 313 Jaspers, Diederich Carl, Jever 27. 3. 1829, (Bruder des Stammbuch-Inhabers; vgl. sein eigenes Stammbuch unter C)
- 314 Jürgens, G. L., Jever 9. 4. 1829, (Georg Anton Ludwig J., studierte Jura 1829 in Heidelberg, 1831 in Göttingen; 1831 Heidelberger Westfale, später Göttinger Oldenburger, Justizrat in Jever, † 1877; vgl. KCL 1910, 112/334)
- 315 Klaener, Hermann, Bremen 2. 5. 1833
- 316 Noll, Georg, vulgo Balthaser, Bremen 27. 2. 1833, Tag der Abreise unseres Wätjen
- 317 Schirmer, Herm., aus Lichtenau bei Cassel, Bremen 12. 2. 1831
- 318 Schrage, J. S., Bremen 9. 4. 1833
- 319 Strackerjan, W. G. F., Jever 29. 3. 1829, (Wilh. G. Fr. Strackerjan aus Jever, immatr., 1833 in Jena, iur.)
- 320 Uhthoff, H. R., aus Cadiz, Bremen 9. 3. 1833
- 321 Wätjen, C. H., Bremen 26. 2. 1833, (vgl. Noll, Nr. 316)

E) Stammbuchblätter des Pastoren Carl Ramsauer zu Bardewisch und Osternburg (1838-1841)

Carl Wilhelm Ramsauer, aus verbreiteter oldenburgischer Pastorenfamilie stammend, war der älteste Sohn des aus der Schweiz gebürtigen bedeutenden Pestalozzischülers und oldenburgischen Prinzenenerziehers Johannes Raumsauer (1790–1848). Carl Ramsauer wurde am 13. November 1818 in Stuttgart geboren und wuchs seit 1820 in Oldenburg auf. Er studierte Theologie 1838–40 in Berlin und 1840–41 in Bonn, legte das Tentamen am 17. 3. 1842 und das Examen am 21. 12. 1843 ab. Seit 1844 war er Lehrer (seit 1852 Oberlehrer) an der höheren Bürgerschule zu Oldenburg, bis er 1853 zum Pfarrer in Bardewisch gewählt wurde. 1865 wurde er nach Osternburg versetzt, wo er bis zu seinem Tode am 15. 6. 1883 wirkte.



Carl Ramsauer war zweimal verheiratet, zuerst seit 1855 mit Caroline Marie Knoop (* 7. 6. 1832, † Bardewisch 27. 5. 1864), dann in zweiter Ehe 1866 mit Auguste Frerichs (* 6. 4. 1837, † Oldenburg 18. 1. 1901). Aus beiden Ehen stammten je sechs Kinder; von den Söhnen studierten vier Theologie, einer wurde Gymnasial-Professor, und der jüngste war Hochschul-Professor der Physik.

Carl Ramsauer hat zahlreiche theologische Schriften und Predigten in Druck gegeben, die im Predigerverzeichnis (s. u.) aufgeführt sind. Im öffentlichen Leben der Oldenburger Landeskirche trat er als Vorsitzender des evangelisch-lutherischen Pastoralverbandes und des Generalpredigervereins hervor.

Das Stammbuch Ramsauer enthält nur 16 lose Blätter (etwa 14 x 7,5 cm) mit Goldschnitt, die in einer braunen, buchähnlichen Pappschatulle im Querformat mit Prägedruck und der Aufschrift „Souvenir“ aufbewahrt werden. Zwei der Blätter von Oktober 1838 sind noch in Oldenburg beim Abschied von der Schule ausgestellt. Die nächsten vier Blätter stammen aus seiner Berliner Studentenzeit 1839/40. Im August / September 1841 unternahm Ramsauer eine Reise in die Heimat seiner Eltern, die Schweiz, von wo er neun Blätter mitbrachte, vornehmlich von der Verwandtschaft in Herisau (Kanton Appenzell) ausgestellt, wo sein Vater geboren war und die Ramsauer schon seit Generationen ansässig waren. Ein letztes Blatt, ohne Datum und Ortsangabe, ist vermutlich in Oldenburg während oder bald nach der Studienzeit von einem J. Ritter beschrieben, der bereits die erste Predigt Ramsauers erwähnt.

Die Stammbuchblätter Ramsauer befinden sich im Besitz des Bearbeiters.

Literatur: Georg von Lindern, Die Oldenburger Familie Ramsauer (im Oldenburgischen Hauskalender 1963, S. 35–38; dabei eine Abbildung Carl Ramsauers)

(Johannes Ramsauer), Die Prediger des Herzogtums Oldenburg, Oldenburg 1909.

Deutsches Geschlechterbuch, Bde. 102 und 122

322 Becker, H., aus Mecklenburg, (Freund), Berlin 10. 3. 1839

323 Gagnebin, Hi., (Freund), Berlin 14. 8. 1839

324 Kleinert, F., aus Langwarden, theol., (Freund und Mitschüler), Oldenburg 9. 10. 1838, (Friedrich Anton Kleinert, * Langwarden 9. 7. 1817, † Neuenhutorf 29. 6. 1882, studierte 1838–41 in Jena, 1841–42 in Halle und 1848–49 in Göttingen, hielt sich 1864–74 in Amerika als Pfarrer auf, war dann 1874–77 Pastor in Wangerooge und 1877–82 in Neuenhutorf)

325 Koningsberger, V., theol., Berlin 12. 3. 1840

- 326 N e f , Friedrich, (Herisau) 27. 9. 1841, (Ramsauers Großmutter war Anna Barbara Ramsauer geb. Nef, * 1750, † 1821)
- 327 v o n N e g e l e i n , August, genannt Max v o n F i e k e n s o l t , (Schulfreund), Oldenburg 8. 10. 1838 (Sohn von Carl Peter Friedrich Ludwig von Negelein, * 1783, † 1826, Amtmann zu Westerstede, Besitzer von Schloß Fiekensolt)
- 328 R i t t e r , J., (ohne Ort und Datum, vermutlich Oldenburg um 1841), Prov. XIII, 26: „Gieb mir mein Sohn dein Herz und laß dir meine Wege wol gefallen.“ Laß diesen Text deiner ersten Predigt den Text deines Lebens seyn . . .
- 329 R o h n e r , Anna Elisabeth, geborne D i e m , Herisau 27. 9. 1841
- 330 R o h n e r , Anna Ursula, Base. Herisau 27. 9. 1841
- 331 R o h n e r , Johs., Dein Vetter, Herisau 27. 9. 1841
- 332 R o t h , Gottfried, Berlin 21. 3. 1840, (* Vegesack 4. 7. 1815, † Scheeßel 27. 9. 1876, Pastor in Basbeck/Oste 1850 – 57, Lamstedt/Oste 1857 – 72 und Scheeßel bei Rotenburg/Hann. 1872 – 76; vgl. „Das Geschlecht Roth aus Wunsiedel“ von Wolfgang Büsing, in der „Oldenburgischen Familienkunde“ 1964 Heft 3/4, S. 118)
- 333 T a n n e r , Kathr. Barb., geborne Waldb. . . . , Base, (ohne Ort und Datum, vermutlich Herisau 1841)
- 334 W e l l e r , Emilie, Poppelsdorf 31. 8. 1841
- 335 W e l l e r , L. M., (Dame), Poppelsdorf 1. 9. 1841
- 336 W i r t h , Zwingli, St. Gallen 28. 9. 1841, (Freund aus Ramsauers Bonner Studienzeit)
- 337 – – (ohne Namen), Herisau 27. 9. 1841

Anschrift des Verfassers:

Apotheker W o l f g a n g B ü s i n g , 29 Oldenburg, Stargarder Weg 6

Druck: Ad. Littmann, Oldenburg (Oldb)

